

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2016

2017



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2016/2017

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Hamburg 2016/2017 bietet wie bereits in den Vorjahren einen umfassenden statistischen Blick auf die Hansestadt Hamburg: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Stadtteiltabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in der Stadt.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude.

Hamburg/Kiel, im Januar 2017

Renate Cohrs

Vorstand des Statistikamtes Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2016/2017

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	41
3. Gesundheit	61
4. Öffentliche Sozialleistungen	73
5. Bauen und Wohnen	87
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	95
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	111
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	123
9. Produzierendes Gewerbe	133
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	153
11. Verkehr	165
12. Gesamtwirtschaft	177
13. Energie und Umwelt	195
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	209
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	221
16. Wahlen	229
17. Gebiet und geografische Angaben	243

Karte

Bezirke und Stadtteile	249
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen	
Erläuterungen	12	1970/1971 - 2014/2015	47
1 Bevölkerung am 31.12.2015		4 Bevölkerung 2015 im Alter von 15 bis 64 Jahren	
nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	nach Altersjahren und Schulabschluss	48
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2015	14	5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2015/2016	49
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035	15	6 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2015/2016	50
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2015	16	7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen	
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	1975/1976 - 2015/2016	50
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2015	17	8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres	
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015	17	aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2014/2015	51
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2015	17	9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2015	52
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2015	17	10 Studierende 1970/1971 - 2014/2015	53
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2015	18	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2014/2015	54
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund		11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2014/2015	55
in den Stadtteilen am 31.12.2015	20	12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2014/2015	
7 Bevölkerung 1970 - 2015 nach Altersgruppen	22	nach der Fächergruppe	55
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung		13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2014/2015	
der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	22	nach dem Land des Erwerbs der	
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015 nach Altersgruppen	23	Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	56
9 Bevölkerung 1970 - 2015 nach dem Familienstand	24	14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen	
10 Geborene von Hamburgerinnen		in den Prüfungsjahren 2013 und 2014	56
und Familienstand der Eltern 1970 - 2015	26	15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal	
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter		am 01.12.2014	57
und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2015	26	16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2014	57
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit		17 Volkshochschulen 2013 und 2014	58
der Ehepartner 1990 - 2015	27	18 Öffentliche Theater 2009 - 2015	58
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2015		19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2015	59
nach dem bisherigen Familienstand	27	20 Kinos 1970 - 2015	59
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2015	28	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2015	60
14 Eheschließungen 2015		3 Gesundheit	
nach dem früheren Familienstand der Partner	29	Erläuterungen	62
15 Ehescheidungen 1990 - 2015 nach der Dauer der Ehe	29	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2015	63
16 Durchschnittliche Lebenserwartung		2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2015	
der Bevölkerung in Jahren	30	nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	63
17 Gestorbene 2015 nach Alter und Familienstand	30	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen	
18 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2015		und -patienten 1970 - 2014	64
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	31	Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten	
19 Einbürgerungen 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	32	und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2014	65
20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2015		4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2014	65
nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	32	5 Personal der Krankenhäuser 2014	66
21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen		6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2014	
der Metropolregion 2014 und 2015	33	nach Wohnort der Patientinnen und Patienten	66
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landes-		7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2014	
grenze 2015 nach Alter und Geschlecht	33	nach ausgewählten Diagnosegruppen	67
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die		8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen	
Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht	34	und -patienten 2006 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen	68
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2015		9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen	
nach Herkunfts- und Zielgebieten	35	und -patienten 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen	
24 Privathaushalte 1980 - 2015	36	und demographischen Merkmalen	68
Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2015	36	10 Schwangerschaftsabbrüche 2015	
25 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2015	37	nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	69
26 Familien 1980 - 2015	37	11 Schwerbehinderte am 31.12.2015 nach dem Alter	69
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2015		12 Gestorbene 1970 - 2015 nach ausgewählten Todesursachen	70
(Haushalgenerierung)	38	13 Pflegeeinrichtungen 2015	71
Grafik: Alterspyramide 2015	40	14 Pflegebedürftige im Dezember 2015	71
2 Bildung und Kultur		4 Öffentliche Sozialleistungen	
Erläuterungen	42	Erläuterungen	74
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2015/2016	45	1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger	
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen		und -ausgaben 2012 - 2015	76
1980/1981 - 2014/2015 nach Art des Abschlusses	45	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe	
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen		am Jahresende 2015 nach Alter	76
1970/1971 - 2015/2016	46	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2015	77

	Seite
4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2011 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen	77
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im Dezember 2015	78
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2015 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	80
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 1. Quartal 2016 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit	80
8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2014 und 2015 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	81
9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2015	81
10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2015 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche	82
11 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2014 geborene Kinder	82
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2015 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	83
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2007 - 2015 nach Art der Betreuung	83
13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2015 nach Art der Tageseinrichtung	84
14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2015	84
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2014 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen	85
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	86
17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2015 nach Anlass der Maßnahme	86
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	88
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2015	90
2 Wohnungsbau 1970 - 2015	91
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2015 nach Anzahl der Räume	91
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2015	92
4 Baugenehmigungen 2014 und 2015	94
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	96
1 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	98
2 Bevölkerung 2014 und 2015 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	98
3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	99
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2015 nach Stellung im Beruf	100
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	101
6 Erwerbstätige 1980 - 2015	102
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2015	102
Grafik: Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 2015	103
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	103
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2015	104
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2015	106

	Seite
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2015	106
Grafik: Anteile der Voll- und Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005 und 2015	107
11 Arbeitslosenquoten 2014 und 2015	107
12 Arbeitslose 2014 und 2015	107
13 Arbeitslose in den Stadtteilen im Dezember 2015	108
14 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2014 und 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	110
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
Erläuterungen	112
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	113
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2014	113
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	114
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss	115
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2014	115
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	116
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2015 nach Wirtschaftsbereich	116
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2015 nach Wirtschaftsbereich	118
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2012 nach Wirtschaftszweigen	120
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	121
8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2015 nach Baugebieten	122
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2015	122
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	124
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013	126
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	126
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	127
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	127
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen	127
4 Bodennutzung 1970 - 2013 nach Kulturarten	128
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2014 und 2015	128
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2015 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar –	129
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2015 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Dezitonnen –	129
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland 2014 und 2015	129
7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser 2015	130
Grafik: Gemüse unter Glas 2015 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar –	130
Grafik: Gemüse unter Glas 2015 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Tonnen –	130
8 Baumschulen und Baumschullflächen 2008 und 2012	130

	Seite
9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012	131
10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2012 im Freiland und unter Glas	131
11 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2015	132
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	134
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2015	136
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2015 im Vergleich zum Bundesgebiet	137
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2015	137
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2015	138
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015	140
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2014	142
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2015	143
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2015	144
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	145
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen	146
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2013 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe	147
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2015	147
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1980 - 2015	148
11 Baugewerbe 2015 nach der Betriebsgröße	148
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2014 und 2015	149
13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2014 und 2015 nach Bauarten	149
14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2015 nach Bauarten	150
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2015	150
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2015	151
16 Ausbaugewerbe 2015	151
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2014	152
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	154
1 Außenhandel 1970 - 2015	155
2 Einfuhr 2014 und 2015 nach Waren und Ursprungsland	156
3 Ausfuhr 2014 und 2015 nach Waren und Bestimmungsland	157
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2015	158
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2015	158
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2015	159
5 Fremdenverkehr 1970 - 2015	159
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2014 und 2015	160
7 Fremdenverkehr 2014 und 2015	161
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2014 nach Wirtschaftszweigen	162
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2014	163

	Seite
11 Verkehr	
Erläuterungen	166
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1980 - 2016	167
2 Straßenverkehrsunfälle 1980 - 2015	167
3 Pkw-Bestand am 01.01.2016 und Straßenverkehrsunfälle 2015 in den Stadtteilen	168
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2014 und 2015	170
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2014 und 2015	170
6 Unfälle mit Personenschaden 2015 nach Monaten	171
7 Verunglückte Personen 2015 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	171
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	172
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	172
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2015 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr	173
11 Güterverkehr über See 1970 - 2015	173
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2015	174
12 Güterverkehr 2015 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	174
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2015	175
13 Containerverkehr über See 1970 - 2015	175
Grafik: Containerverkehr über See mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2015 gegenüber 2014)	176
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2015	176
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	178
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2015	181
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2015	182
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2015	183
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2005 - 2015 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	183
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	184
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2014	185
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	186
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2014	187
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2014	188
8 Unternehmen im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)	189
9 Betriebe im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)	189
10 Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftszweigen	190
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2015	192
Grafik: Gewerbeanzeigen 1997 - 2015	192
12 Insolvenzverfahren 2001 - 2015	193
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2015	193

	Seite
13 Unternehmensinsolvenzen 2001 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	194
14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Verwaltungsbezirken 2015 nach Personengruppen	194
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	196
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2014 und 2015	198
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2013	198
3 Buttostromerzeugung 2005 - 2014	199
4 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 - 2014	199
5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2014	199
6 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2014	200
7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2014	200
8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Art der Anlagen	201
9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2014 nach Abfallarten	201
10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2014 nach Art der Anlage	202
11 Eingesammelte Verpackungen 2009 - 2014	202
12 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2012	203
Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2013	203
13 Erzeugte Sonderabfälle 2014 nach Art der Abfälle	204
14 Erzeugte Sonderabfälle 2014 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	204
15 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2014 nach Verkehrsträgern	205
16 Rohstoffproduktivität 1994 - 2014	206
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2014	207
18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2014 nach Umweltbereichen	207
Grafik: 2014 erzeugter Strom nach Energieträgern	208
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern	
Erläuterungen	210
1 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2014 und 2015	211
Grafik: Schulden des Kernhaushaltes 2005 - 2015	211
2 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2014 und 2015	211
3 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2015	212
Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2005 - 2015	212
4 Versorgungsempfänger 2014 und 2015	213
5 Steueraufkommen 2014 und 2015 vor der Verteilung	213
6 Steuereinnahmen 2014 und 2015 nach der Verteilung	214
Grafik: Steuereinnahmen 2005 - 2015	214
7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2010	215
8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken 2010	215
9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2011 nach Wirtschaftsabschnitten	216
10 Einkünfte der Personengesellschaften 2011 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	216
11 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften)	217
12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2014 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	217
13 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2014 nach Wirtschaftszweigen	218

	Seite
14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2011 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	218
15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2015 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	219
16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Wirtschaftszweigen	219
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	222
1 Straftaten 1970 - 2015	223
2 Strafverfolgung 1970 - 2015	224
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2015	224
3 Verurteilte 1990 - 2015 nach Hauptdeliktgruppen	225
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2015 – erledigte Verfahren –	226
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2015 – erledigte Verfahren –	227
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2015	227
7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2015	228
8 Strafgefängnisse und Sicherungsverwahrte am 31.03.2015	228
16 Wahlen	
Erläuterungen	230
1 Wahlergebnisse 1970 - 2015	231
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2015	231
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2015	232
Grafik: Sitzverteilung in der Bürgerschaft 2015	232
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	233
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	234
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen)	235
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen)	236
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015	237
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen)	237
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen)	238
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg	239
Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015	239
11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen	240
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	242
17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	244
1 Geografie	245
2 Bodenflächen 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung	245
3 Bodenflächen in den Bezirken am 31.12.2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung	246
Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2015	246
4 Meteorologische Beobachtungen 2000 - 2015	247

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	IGS	Integrierte Gesamtschule	SO	Südost
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz	StMB	Steuermessbetrag
D	Durchschnitt	Kfz	Kraftfahrzeug	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	km	Kilometer	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km ²	Quadratkilometer	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	l	Liter	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	m	Meter	UG	Unternehmensgesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	usw.	und so weiter
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	VZ	Volkszählung
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WS	Wintersemester
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde			ZPO	Zivilprozessordnung
GWP	Global Warming Potential			zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle zum Beispiel für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Dem-

zufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Vertriebene und Flüchtlinge in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Mieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Aufgrund von Software- und Verarbeitungsproblemen in der Wanderungsstatistik sind die Zu- und Fortzüge sowie der Wanderungssaldo für 2014 teilweise zu niedrig ausgewiesen.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2015 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	19 521	1,1	9 987	1,1	9 534	1,0	955
1 - 2	36 421	2,0	18 545	2,1	17 876	2,0	964
3 - 4	32 921	1,8	16 875	1,9	16 046	1,8	951
5 - 9	78 639	4,4	40 683	4,7	37 956	4,2	933
10 - 14	74 354	4,2	38 255	4,4	36 099	3,9	944
15 - 17	46 918	2,6	24 597	2,8	22 321	2,4	907
18 - 20	53 282	3,0	27 727	3,2	25 555	2,8	922
21 - 24	88 382	4,9	43 677	5,0	44 705	4,9	1 024
25 - 29	146 736	8,2	71 208	8,2	75 528	8,3	1 061
30 - 34	147 396	8,2	72 690	8,3	74 706	8,2	1 028
35 - 39	133 688	7,5	67 366	7,7	66 322	7,3	985
40 - 44	120 451	6,7	61 194	7,0	59 257	6,5	968
45 - 54	277 563	15,5	141 153	16,2	136 410	14,9	966
55 - 59	108 632	6,1	53 880	6,2	54 752	6,0	1 016
60 - 64	88 095	4,9	42 245	4,8	45 850	5,0	1 085
65 - 74	163 140	9,1	76 523	8,8	86 617	9,5	1 132
75 und mehr	171 269	9,6	66 457	7,6	104 812	11,5	1 577
Insgesamt	1 787 408	100	873 062	100	914 346	100	1 047
darunter							
ledig	888 621	49,7	469 014	53,7	419 607	45,9	895
verheiratet	644 508	36,1	320 437	36,7	324 071	35,4	1 011
geschieden	149 414	8,4	61 443	7,0	87 971	9,6	1 432
verwitwet	98 995	5,5	18 437	2,1	80 558	8,8	4 369

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2015

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011	1 718 187	886 123	1 499 458	779 920	218 729	106 203	12,7
2012	1 734 272	893 026	1 507 912	783 613	226 360	109 413	13,1
2013	1 746 342	898 396	1 512 353	785 526	233 989	112 870	13,4
2014	1 762 791	905 345	1 517 605	787 981	245 186	117 364	13,9
2015	1 787 408	914 346	1 525 156	791 096	262 252	123 250	14,7

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Hamburg bis 2035^a

Alter von ... Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen in 1 000				
unter 5	männlich	44,5	48,8	49,0	47,5	45,2
	weiblich	42,3	46,4	46,6	45,1	42,9
	zusammen	86,7	95,1	95,7	92,6	88,0
5 - 9	männlich	40,0	42,3	45,5	46,4	46,2
	weiblich	37,5	40,3	43,4	44,2	44,0
	zusammen	77,4	82,5	88,9	90,6	90,2
10 - 14	männlich	37,7	40,2	41,9	45,1	46,3
	weiblich	35,9	37,8	40,0	43,0	44,1
	zusammen	73,6	78,0	81,9	88,2	90,4
15 - 19	männlich	40,5	39,6	41,2	42,8	46,0
	weiblich	38,1	37,9	38,9	40,9	43,8
	zusammen	78,6	77,6	80,1	83,7	89,8
20 - 24	männlich	51,8	52,2	48,7	48,1	47,8
	weiblich	53,8	52,8	49,6	47,8	46,9
	zusammen	105,6	105,1	98,2	95,9	94,7
25 - 39	männlich	211,3	220,0	216,3	200,1	187,2
	weiblich	217,9	224,6	218,5	201,4	187,4
	zusammen	429,2	444,5	434,8	401,5	374,6
40 - 64	männlich	298,5	311,0	316,8	320,0	319,9
	weiblich	296,0	307,7	316,5	321,7	323,1
	zusammen	594,5	618,8	633,2	641,8	643,3
unter 15	männlich	122,2	131,3	136,4	139,0	137,7
	weiblich	115,7	124,5	130,0	132,3	131,0
	zusammen	237,7	255,6	266,5	271,4	268,6
15 - 64	männlich	602,1	622,8	623,0	611,0	600,9
	weiblich	605,8	623,0	623,5	611,8	601,2
	zusammen	1 207,9	1 246,0	1 246,3	1 222,9	1 202,4
65 und mehr	männlich	143,0	146,4	155,3	173,2	192,2
	weiblich	191,5	192,2	199,3	215,9	233,5
	zusammen	334,2	338,6	354,5	389,0	425,7
Insgesamt	männlich	867,2	900,5	914,7	923,2	930,6
	weiblich	912,9	939,8	952,7	960,1	965,8
	zusammen	1 780,1	1 840,2	1 867,5	1 883,3	1 896,5

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte.

Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W2)

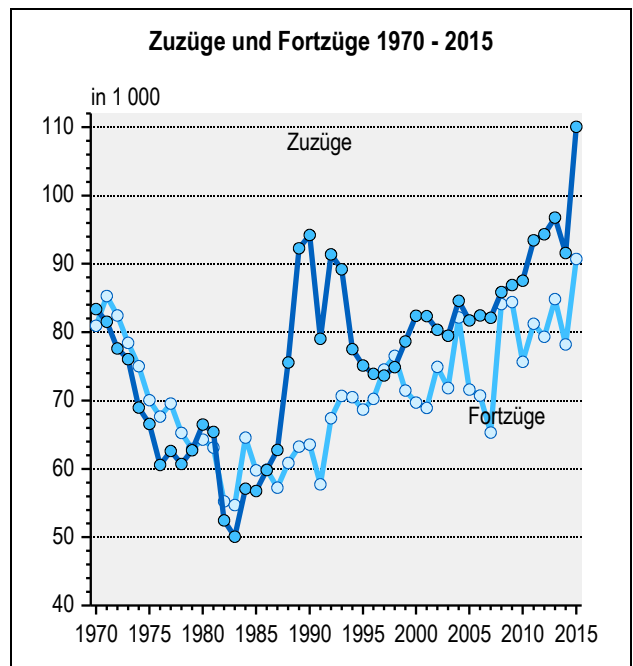
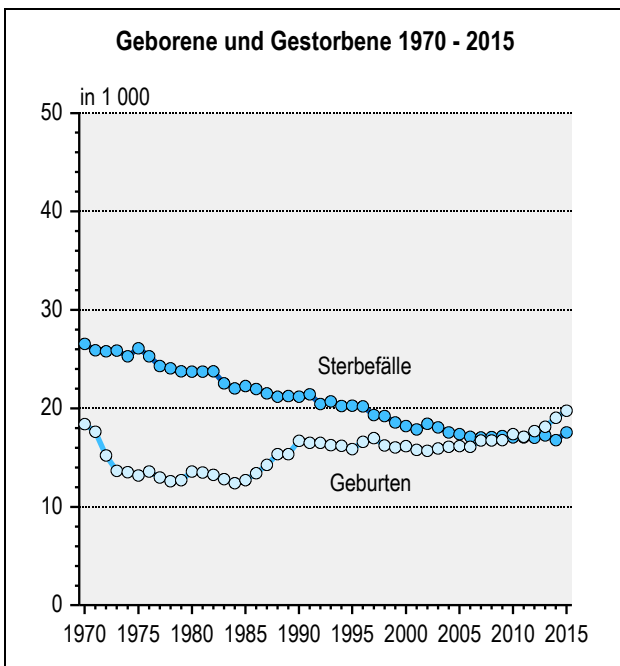
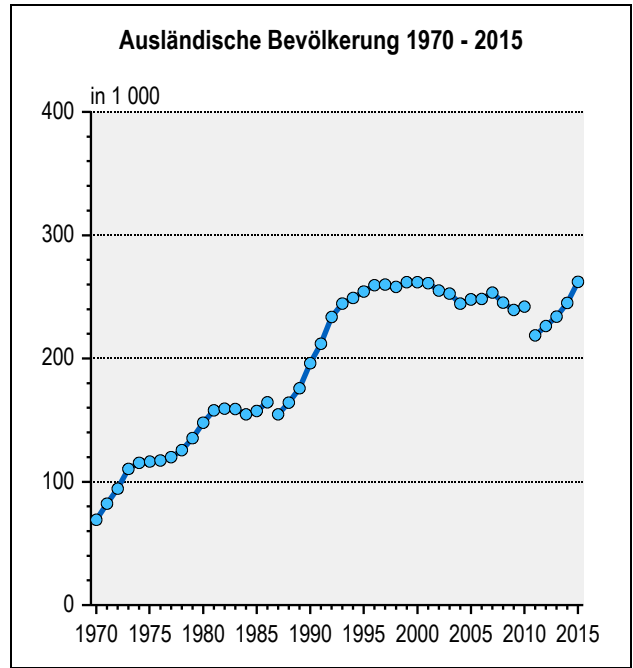
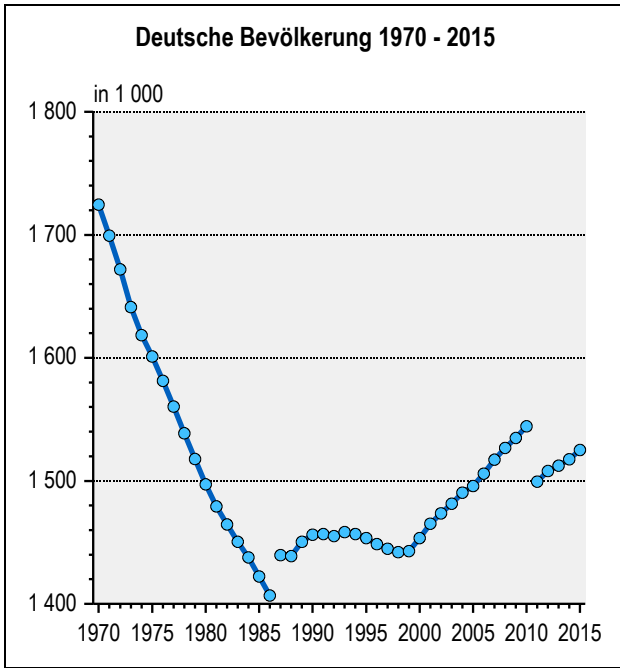
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge ¹	Fortzüge ¹	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)		Bevölkerungs- zunahme (+)/ -abnahme (-) insgesamt
						Anzahl		
1970	18 390	26 561	- 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	- 5 752	
1975	13 192	26 099	- 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419	
1980	13 580	23 726	- 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948	
1985	12 711	22 266	- 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563	
1990	16 693	21 199	- 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143	
1995	15 872	20 276	- 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029	
1996	16 594	20 196	- 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85	
1997	16 970	19 328	- 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255	
1998	16 235	19 228	- 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642	
1999	16 034	18 561	- 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646	
2000	16 159	18 210	- 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657	
2001	15 786	17 869	- 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353	
2002	15 707	18 424	- 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697	
2003	15 916	18 072	- 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496	
2004	16 103	17 562	- 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992	
2005	16 179	17 374	- 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929	
2006	16 089	17 101	- 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718	
2007	16 727	17 036	- 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a	
2008	16 751	17 091	- 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411	
2009	16 779	17 188	- 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059	
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187	
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300	
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705	
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838	
2014	19 039	16 780	+ 2 259	91 594	78 218	+ 13 376	+ 15 635	
2015	19 768	17 565	+ 2 203	110 070	90 072	+ 19 998	+ 22 201	

¹ siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 879	190	10,1	231	12,3	421	22,4
HafenCity	2 319	334	14,4	267	11,5	409	17,6
Neustadt	12 586	1 422	11,3	1 812	14,4	2 626	20,9
St. Pauli	22 535	2 945	13,1	2 138	9,5	4 958	22,0
St. Georg	10 736	1 087	10,1	1 375	12,8	2 468	23,0
Hammerbrook	2 454	151	6,2	98	4,0	1 022	41,6
Borgfelde	6 845	660	9,6	943	13,8	1 592	23,3
Hamm	38 515	4 450	11,6	5 522	14,3	6 990	18,1
Horn	38 253	5 800	15,2	6 158	16,1	9 297	24,3
Billstedt	70 100	13 566	19,4	12 589	18,0	16 878	24,1
Billbrook	2 176	625	28,7	127	5,8	1 689	77,6
Rothenburgsort	9 138	1 551	17,0	1 339	14,7	2 444	26,7
Veddel	4 704	964	20,5	390	8,3	2 068	44,0
Wilhelmsburg	53 764	11 274	21,0	7 317	13,6	17 397	32,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 414	78	5,5	65	4,6	629	44,5
Waltershof und Finkenwerder	11 733	1 901	16,2	2 289	19,5	1 791	15,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	296 410	47 004	15,9	42 765	14,4	79 884	27,0
Altona-Altstadt	28 825	4 376	15,2	3 708	12,9	5 645	19,6
Sternschanze	7 891	1 107	14,0	779	9,9	1 624	20,6
Altona-Nord	21 876	3 354	15,3	2 192	10,0	4 041	18,5
Ottensen	35 199	5 493	15,6	4 599	13,1	4 588	13,0
Bahrenfeld	29 599	4 695	15,9	4 011	13,6	6 304	21,3
Groß Flottbek	10 913	2 269	20,8	2 339	21,4	1 343	12,3
Othmarschen	14 672	2 874	19,6	3 171	21,6	1 729	11,8
Lurup	35 591	6 955	19,5	6 654	18,7	6 712	18,9
Osdorf	26 507	5 276	19,9	5 918	22,3	4 735	17,9
Nienstedten	7 228	1 482	20,5	1 832	25,3	740	10,2
Blankenese	13 325	2 435	18,3	3 653	27,4	1 092	8,2
Iserbrook	11 244	2 000	17,8	2 877	25,6	864	7,7
Sülldorf	9 043	1 698	18,8	1 998	22,1	887	9,8
Rissen	15 145	2 726	18,0	4 639	30,6	998	6,6
Bezirk Altona	267 058	46 740	17,5	48 370	18,1	41 302	15,5
Eimsbüttel	56 889	7 022	12,3	7 064	12,4	6 723	11,8
Rotherbaum	16 354	2 237	13,7	2 523	15,4	2 670	16,3
Harvestehude	17 479	2 642	15,1	3 591	20,5	1 975	11,3
Hoheluft-West	13 102	1 655	12,6	1 744	13,3	1 363	10,4
Lokstedt	28 252	4 705	16,7	5 774	20,4	3 850	13,6
Niendorf	41 120	6 363	15,5	10 885	26,5	3 715	9,0
Schnelsen	28 626	5 188	18,1	5 868	20,5	3 283	11,5
Eidelstedt	32 317	5 250	16,2	7 209	22,3	5 124	15,9
Stellingen	24 726	3 330	13,5	4 913	19,9	3 943	15,9
Bezirk Eimsbüttel	258 865	38 392	14,8	49 571	19,1	32 646	12,6
Hoheluft-Ost	9 514	1 217	12,8	1 527	16,1	1 018	10,7
Eppendorf	24 356	3 316	13,6	4 503	18,5	2 263	9,3
Groß Borstel	8 769	1 546	17,6	1 780	20,3	1 537	17,5
Alsterdorf	14 123	2 293	16,2	2 803	19,8	1 726	12,2
Winterhude	54 302	6 672	12,3	7 997	14,7	6 451	11,9
Uhlenhorst	17 104	1 988	11,6	3 401	19,9	1 838	10,7
Hohenfelde	9 460	1 062	11,2	1 589	16,8	1 651	17,5
Barmbek-Süd	33 681	3 353	10,0	5 097	15,1	4 148	12,3
Dulsberg	17 231	2 162	12,5	2 165	12,6	3 560	20,7
Barmbek-Nord	40 864	4 065	9,9	5 597	13,7	5 169	12,6
Ohlsdorf	15 471	2 415	15,6	2 674	17,3	1 380	8,9
Fuhlsbüttel	12 572	1 960	15,6	2 486	19,8	1 515	12,1
Langenhorn	44 795	7 724	17,2	8 864	19,8	6 561	14,6
Bezirk Hamburg-Nord	302 242	39 773	13,2	50 483	16,7	38 817	12,8

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	21 287	2 365	11,1	3 429	16,1	2 910	13,7
Wandsbek	33 913	4 099	12,1	6 614	19,5	5 024	14,8
Marienthal	13 083	1 997	15,3	2 825	21,6	1 738	13,3
Jenfeld	25 087	4 694	18,7	4 612	18,4	5 236	20,9
Tonndorf	14 066	2 289	16,3	2 705	19,2	1 936	13,8
Farmsen-Berne	34 890	6 203	17,8	6 921	19,8	4 300	12,3
Bramfeld	51 115	7 329	14,3	11 248	22,0	5 357	10,5
Steilshoop	19 328	3 699	19,1	3 773	19,5	4 137	21,4
Wellingsbüttel	10 524	1 888	17,9	3 014	28,6	677	6,4
Sasel	23 443	4 406	18,8	6 001	25,6	1 200	5,1
Poppenbüttel	22 675	3 516	15,5	7 626	33,6	1 307	5,8
Hummelsbüttel	17 437	3 012	17,3	4 375	25,1	2 275	13,0
Lemsahl-Mellingstedt	6 618	1 227	18,5	1 344	20,3	275	4,2
Duvenstedt	6 248	1 407	22,5	1 163	18,6	493	7,9
Wohldorf-Ohlstedt	4 823	1 020	21,1	991	20,5	513	10,6
Bergstedt	10 209	2 060	20,2	2 261	22,1	419	4,1
Volksdorf	20 535	4 162	20,3	5 354	26,1	1 175	5,7
Rahlstedt	88 865	15 060	16,9	20 590	23,2	9 401	10,6
Bezirk Wandsbek	424 146	70 433	16,6	94 846	22,4	48 373	11,4
Lohbrügge	39 267	6 067	15,5	9 425	24,0	4 431	11,3
Bergedorf	34 404	5 906	17,2	7 001	20,3	4 819	14,0
Curslack	3 893	756	19,4	585	15,0	681	17,5
Altengamme	2 214	414	18,7	438	19,8	62	2,8
Neuengamme	3 666	618	16,9	770	21,0	121	3,3
Kirchwerder	9 495	1 585	16,7	1 958	20,6	438	4,6
Ochsenwerder	2 536	407	16,0	510	20,1	231	9,1
Reitbrook	510	57	11,2	135	26,5	38	7,5
Allermöhe	1 383	250	18,1	263	19,0	173	12,5
Billwerder	1 433	214	14,9	259	18,1	301	21,0
Moorfleet	1 263	214	16,9	191	15,1	229	18,1
Tatenberg	550	101	18,4	101	18,4	26	4,7
Spadenland	488	75	15,4	116	23,8	14	2,9
Neuallermöhe	23 896	5 731	24,0	1 837	7,7	3 924	16,4
Bezirk Bergedorf	124 998	22 395	17,9	23 589	18,9	15 488	12,4
Harburg	24 979	3 765	15,1	2 791	11,2	9 878	39,5
Neuland und Gut Moor	1 710	390	22,8	252	14,7	471	27,5
Wilstorf	16 682	2 742	16,4	3 380	20,3	3 501	21,0
Rönneburg	3 198	609	19,0	592	18,5	335	10,5
Langenbek	4 063	619	15,2	876	21,6	369	9,1
Sinstorf	3 615	730	20,2	696	19,3	677	18,7
Marmstorf	8 820	1 320	15,0	2 607	29,6	836	9,5
Eißendorf	24 103	3 990	16,6	5 126	21,3	3 748	15,5
Heimfeld	21 445	3 684	17,2	3 483	16,2	4 747	22,1
Moorburg und Altenwerder	743	151	20,3	100	13,5	49	6,6
Hausbruch	16 852	3 261	19,4	3 294	19,5	2 405	14,3
Neugraben-Fischbek	27 879	5 131	18,4	6 022	21,6	3 443	12,3
Francop	710	118	16,6	122	17,2	56	7,9
Neuenfelde	4 644	990	21,3	711	15,3	1 188	25,6
Cranz	768	126	16,4	149	19,4	125	16,3
Bezirk Harburg	160 211	27 626	17,2	30 201	18,9	31 828	19,9
Hamburg¹	1 833 930	292 363	15,9	339 825	18,5	288 338	15,7

Anmerkungen: siehe Seite 18

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Hamburg-Altstadt	786	42,0	128	68,1	10,8	14,8	12,2
HafenCity	783	33,8	173	51,6	1,7	15,3	9,5
Neustadt	4 601	36,5	705	49,6	15,0	9,5	11,6
St. Pauli	8 201	36,4	1 469	50,0	25,7	3,6	6,6
St. Georg	4 014	37,4	556	51,1	12,1	6,8	8,7
Hammerbrook	1 362	55,5	111	73,5	8,3	6,2	10,0
Borgfelde	2 696	39,4	421	64,3	9,3	12,9	9,2
Hamm	13 272	34,5	2 776	62,6	13,5	11,0	13,6
Horn	18 604	48,7	4 201	72,7	20,9	9,6	15,3
Billstedt	38 744	55,3	10 027	73,9	20,5	11,4	16,8
Billbrook	1 745	83,3	602	97,6	1,1	3,4	7,0
Rothenburgsort	4 842	53,0	1 200	77,5	18,6	7,6	16,1
Veddel	3 341	71,0	898	93,2	31,0	2,7	3,2
Wilhelmsburg	31 239	58,6	8 660	77,8	36,3	4,3	7,7
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	774	55,0	68	86,1	8,7	5,6	22,0
Waltershof und Finkenwerder	3 185	27,2	803	42,3	42,4	4,4	8,8
Bezirk Hamburg-Mitte²	138 189	47,9	32 798	70,1	23,2	8,3	12,3
Altona-Altstadt	10 772	37,4	2 301	52,5	32,7	4,6	5,8
Sternschanze	2 858	36,3	564	51,0	24,0	3,5	5,8
Altona-Nord	7 693	35,2	1 709	51,0	29,6	4,9	5,0
Ottensen	9 083	25,8	1 884	34,4	24,5	4,0	6,1
Bahrenfeld	9 629	33,0	2 106	45,9	16,4	7,2	7,2
Groß Flottbek	2 353	21,6	631	27,8	4,1	10,0	6,0
Othmarschen	3 386	23,1	931	32,4	5,3	9,4	7,0
Lurup	16 122	45,3	4 451	64,1	24,0	18,5	9,9
Osdorf	9 891	38,0	2 820	54,6	15,9	22,6	10,0
Nienstedten	1 345	18,6	369	24,9	2,2	9,4	7,4
Blankenese	2 242	16,8	592	24,3	2,9	9,8	8,8
Iserbrook	2 262	20,1	636	31,7	9,3	18,5	12,6
Sülldorf	1 857	20,6	429	25,3	7,7	13,3	12,6
Rissen	2 412	15,9	683	25,0	6,7	10,8	14,3
Bezirk Altona	81 905	30,8	20 106	43,2	20,3	11,1	8,0
Eimsbüttel	12 800	22,5	2 247	32,0	13,1	6,1	7,6
Rotherbaum	4 741	29,0	800	35,8	4,6	9,6	5,3
Harvestehude	4 192	24,0	804	30,4	5,3	7,3	6,8
Hoheluft-West	2 590	19,8	439	26,5	7,8	6,6	8,4
Lokstedt	8 167	28,9	2 059	43,7	10,7	10,0	7,8
Niendorf	8 058	19,7	2 024	32,2	6,5	10,4	13,7
Schnelsen	8 173	28,6	2 278	43,9	12,1	10,7	11,4
Eidelstedt	11 087	34,3	2 846	54,2	19,9	11,4	11,0
Stellingen	7 686	31,1	1 570	47,2	16,6	8,9	9,4
Bezirk Eimsbüttel	67 494	26,1	15 067	39,3	12,1	9,2	9,4
Hoheluft-Ost	2 043	21,5	345	28,5	10,4	7,0	6,8
Eppendorf	4 802	19,7	943	28,4	4,9	8,3	9,6
Groß Borstel	1 936	23,5	457	34,3	11,6	9,7	8,6
Alsterdorf	3 527	25,0	852	37,2	6,3	12,0	9,8
Winterhude	12 486	23,0	2 260	33,9	6,1	9,9	8,4
Uhlenhorst	3 905	22,9	720	36,3	5,6	8,9	9,2
Hohenfelde	3 219	34,0	607	56,9	9,4	10,7	10,0
Barmbek-Süd	8 533	25,3	1 485	44,2	11,8	9,5	10,7
Dulsberg	7 106	41,3	1 538	71,1	25,3	7,3	8,8
Barmbek-Nord	10 293	25,3	1 866	46,3	13,1	8,3	10,8
Ohlsdorf	3 161	20,5	714	29,6	9,6	8,5	12,0
Fuhlsbüttel	2 723	21,7	622	31,7	5,5	9,3	10,7
Langenhorn	13 147	29,4	3 343	43,4	9,3	12,6	11,8
Bezirk Hamburg-Nord	76 881	25,5	15 752	39,9	10,4	9,7	10,0

¹ Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland

² ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Eilbek	6 175	29,0	1 276	54,0	12,5	11,1	9,3
Wandsbek	10 739	31,7	2 276	55,6	13,5	12,2	11,7
Marienthal	3 582	27,4	849	42,6	9,4	8,1	10,1
Jenfeld	13 375	53,3	3 414	72,6	12,6	16,4	14,4
Tonndorf	4 904	34,9	1 258	55,0	12,7	11,7	14,5
Farmsen-Berne	10 501	30,1	2 881	46,5	8,4	13,5	15,6
Bramfeld	13 659	26,8	3 133	42,8	10,2	15,0	15,4
Steilshoop	9 356	48,4	2 529	68,4	16,8	8,3	9,8
Wellingsbüttel	1 742	16,5	460	24,4	3,8	7,2	10,8
Sasel	3 431	14,6	987	22,4	4,6	7,3	13,6
Poppenbüttel	4 104	18,1	1 080	30,8	4,8	10,9	13,1
Hummelsbüttel	5 780	33,1	1 490	49,5	6,6	14,8	12,7
Lemsahl-Mellingstedt	872	13,2	267	21,8	2,6	7,7	14,2
Duvenstedt	941	15,1	347	24,7	2,0	12,3	10,3
Wohldorf-Ohlstedt	854	17,8	247	24,2	2,7	4,6	6,7
Bergstedt	1 326	13,0	425	20,7	2,8	14,0	12,9
Volksdorf	3 092	15,1	954	22,9	2,9	13,7	13,5
Rahlstedt	25 701	29,0	6 695	44,6	7,3	18,6	19,5
Bezirk Wandsbek	120 134	28,4	30 568	43,5	9,6	13,8	14,4
Lohbrügge	14 718	37,5	3 383	55,8	12,4	30,6	21,7
Bergedorf	10 572	30,7	2 581	43,7	10,2	23,3	19,0
Curslack	969	24,9	267	35,3	4,6	11,9	13,6
Altengamme	176	8,0	52	12,6	9,7	9,1	35,2
Neuengamme	257	7,0	55	8,9	2,7	16,7	40,1
Kirchwerder	919	9,7	234	14,8	1,4	14,9	26,7
Ochsenwerder	376	14,8	90	22,1	5,9	6,4	38,3
Reitbrook	61	12,0	6	10,5	.	9,8	32,8
Allermöhe	323	23,3	99	39,4	5,9	17,6	22,0
Billwerder	396	28,1	67	32,7	7,3	7,1	25,3
Moorfleet	347	27,7	79	37,4	3,2	4,6	31,1
Tatenberg	56	10,2	13	12,9	25,0	.	35,7
Spadenland	23	4,7	3	4,0	.	.	.
Neuallermöhe	15 277	64,0	4 454	77,7	5,8	40,5	23,1
Bezirk Bergedorf	44 470	35,6	11 383	50,9	8,9	30,6	21,9
Harburg	14 371	58,1	2 994	80,5	17,4	7,2	9,2
Neuland und Gut Moor	687	40,2	240	61,7	8,4	10,8	4,5
Wilstorf	6 660	40,0	1 769	64,5	17,8	12,2	14,8
Rönneburg	930	29,1	252	41,5	10,9	23,1	22,4
Langenbek	1 207	29,7	270	43,7	12,4	21,4	24,1
Sinstorf	1 253	34,7	418	57,4	16,8	16,8	14,6
Marmstorf	2 168	24,6	518	39,2	19,7	17,6	17,6
Eißendorf	8 585	35,7	2 174	54,5	21,4	15,5	14,0
Heimfeld	9 034	42,2	2 207	60,0	19,3	14,2	14,4
Moorburg und Altenwerder	108	14,6	27	17,9	.	9,3	20,4
Hausbruch	8 792	52,2	2 269	69,6	15,4	39,8	15,1
Neugraben-Fischbek	11 502	41,4	3 036	59,5	14,5	39,5	16,9
Francop	94	13,2	11	9,3	.	16,0	46,8
Neuenfelde	2 017	43,5	579	58,6	49,3	4,6	16,2
Cranz	230	30,1	58	46,0	38,7	3,9	11,3
Bezirk Harburg	67 638	42,3	16 822	61,1	18,2	20,3	14,2
Hamburg²	596 711	32,7	142 496	48,9	15,5	13,1	12,4

Anmerkungen: siehe Seite 20

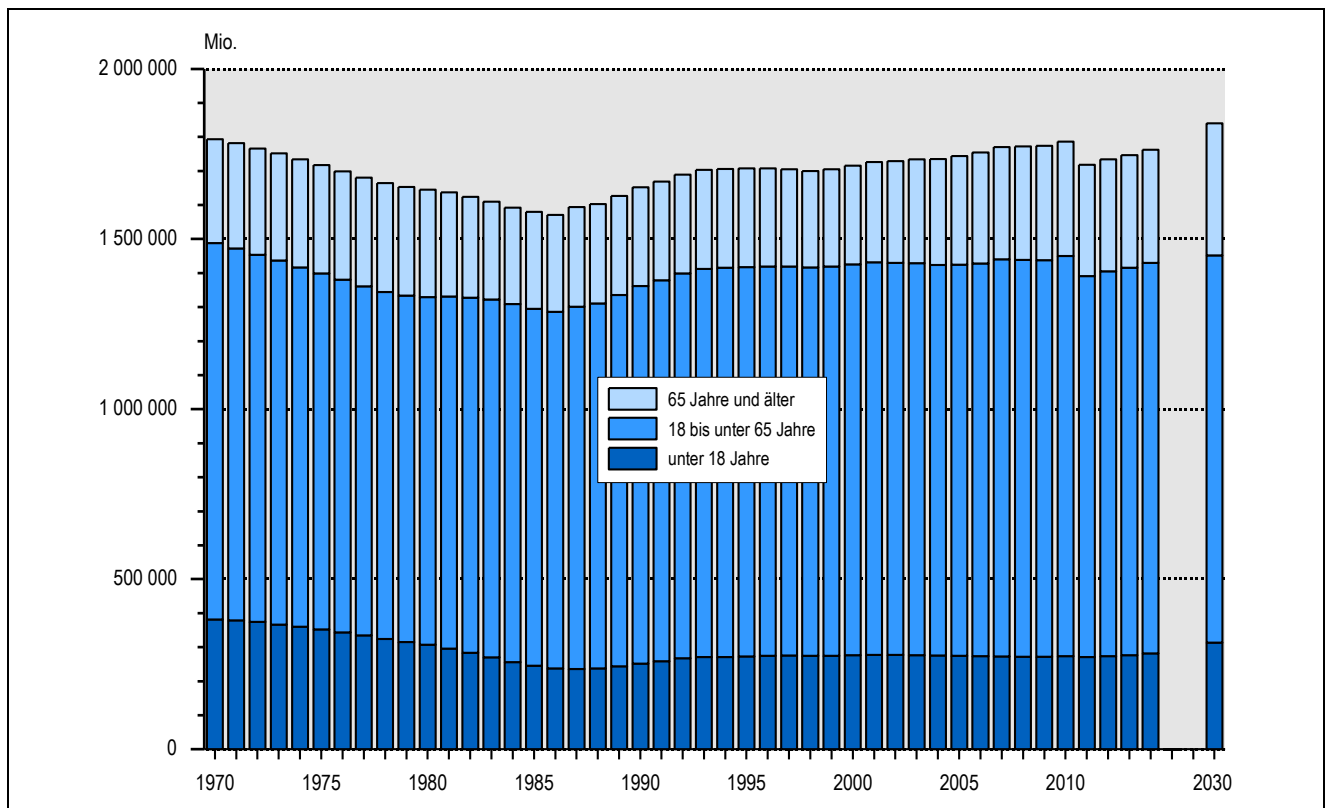
7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2015 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011	1 718 187	95 617	58 183	117 168	276 284	398 764	444 768	327 403
2012	1 734 272	96 921	59 018	117 644	279 416	398 444	453 875	328 954
2013	1 746 342	98 248	60 161	118 338	280 505	396 259	462 270	330 561
2014	1 762 791	100 777	61 196	119 269	282 271	397 415	468 849	333 014
2015	1 787 408	105 066	62 436	121 272	288 400	401 535	474 290	334 409

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2015 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011	218 729	6 823	4 561	15 003	40 890	75 913	56 215	19 324
2012	226 360	7 264	4 683	14 025	43 811	78 023	58 022	20 532
2013	233 989	7 813	4 897	13 144	46 663	79 462	60 068	21 942
2014	245 186	8 951	5 396	12 953	50 113	82 100	62 611	23 062
2015	262 252	11 251	6 434	14 006	56 106	85 229	65 126	24 100

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2015 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartnerschaft	Eingetragene Lebenspartner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	1 793 823	618 532	919 910	183 837	71 544	.	.	.
1975	1 717 383	611 044	827 419	181 227	97 693	.	.	.
1980	1 645 095	625 039	744 404	174 324	101 328	.	.	.
1985	1 579 884	626 932	673 983	163 779	115 190	.	.	.
1990	1 652 363	655 690	712 604	159 274	124 795	.	.	.
1995	1 707 901	727 850	699 387	147 512	133 152	.	.	.
2000	1 715 392	749 482	709 306	125 120	131 484	.	.	.
2001	1 726 363	765 784	703 414	122 978	134 187	.	.	.
2002	1 728 806	776 355	694 802	120 524	137 125	.	.	.
2003	1 734 083	789 116	685 990	118 227	140 750	.	.	.
2004	1 734 830	800 656	673 710	116 192	144 272	.	.	.
2005	1 743 627	812 750	667 242	114 179	149 456	.	.	.
2006	1 754 182	826 830	661 361	112 542	153 449	.	.	.
2007	1 770 629	846 880	658 901	111 105	153 743	.	.	.
2008	1 772 100	857 856	651 702	109 402	153 140	.	.	.
2009	1 774 224	866 248	647 197	107 881	152 898	.	.	.
2010	1 786 448	881 129	646 001	106 674	152 644	.	.	.
2011	1 718 187	813 777	648 101	103 799	148 376	3 639	93	402
2012	1 734 272	832 068	646 010	102 698	149 059	3 835	111	491
2013	1 746 342	847 245	644 495	101 430	148 438	4 062	134	538
2014	1 762 791	864 429	643 599	100 327	149 157	4 529	152	598
2015	1 787 408	888 621	644 508	98 995	149 414	5 047	169	654

Noch 9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2015 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartnerschaft	Eingetragene Lebenspartner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
Frauen								
1970	966 162	301 432	458 529	158 636	47 565	.	.	.
1975	920 108	292 679	412 119	156 170	59 140	.	.	.
1980	877 544	295 246	372 097	149 973	60 228	.	.	.
1985	840 931	295 300	338 102	140 696	66 833	.	.	.
1990	867 873	306 360	353 273	134 880	73 360	.	.	.
1995	885 278	337 133	347 362	123 453	77 330	.	.	.
2000	884 167	346 827	351 859	107 331	78 150	.	.	.
2001	888 637	354 994	348 954	105 174	79 515	.	.	.
2002	889 800	361 326	344 713	102 747	81 014	.	.	.
2003	891 496	367 774	340 442	100 469	82 811	.	.	.
2004	891 250	373 729	334 725	98 267	84 529	.	.	.
2005	894 160	380 008	330 972	96 144	87 036	.	.	.
2006	898 050	386 863	327 927	94 285	88 975	.	.	.
2007	904 770	396 258	327 149	92 672	88 691	.	.	.
2008	178 842	402 410	324 927	90 761	88 081	.	.	.
2009	407 141	407 141	323 927	89 042	87 491	.	.	.
2010	912 736	414 076	324 058	87 738	86 864	.	.	.
2011	886 123	386 502	324 396	85 700	88 159	1 195	23	148
2012	893 026	395 099	323 952	84 433	88 045	1 284	30	183
2013	898 396	402 426	323 879	83 167	87 277	1 420	32	195
2014	905 345	410 350	323 446	81 938	87 720	1 636	36	219
2015	914 346	419 607	324 071	80 558	87 971	1 859	38	242
Männer								
1970	827 661	317 100	461 381	25 201	23 979	.	.	.
1975	797 275	318 365	415 300	25 057	38 553	.	.	.
1980	767 551	329 793	372 307	24 351	41 100	.	.	.
1985	738 953	331 632	335 881	23 083	48 357	.	.	.
1990	784 490	349 330	359 331	24 394	51 435	.	.	.
1995	822 623	390 717	352 025	24 059	55 822	.	.	.
2000	831 225	402 655	357 447	17 789	53 334	.	.	.
2001	837 726	410 790	354 460	17 804	54 672	.	.	.
2002	839 006	415 029	350 089	17 777	56 111	.	.	.
2003	842 587	421 342	345 548	17 758	57 939	.	.	.
2004	843 580	426 927	338 985	17 925	59 743	.	.	.
2005	849 467	432 742	336 270	18 035	62 420	.	.	.
2006	856 132	439 967	333 434	18 257	64 474	.	.	.
2007	865 859	450 622	331 752	18 433	65 052	.	.	.
2008	865 921	455 446	326 775	18 641	65 059	.	.	.
2009	84 246	459 107	323 270	18 839	65 407	.	.	.
2010	873 712	467 053	321 943	18 936	65 780	.	.	.
2011	832 064	427 275	323 705	18 099	60 217	2 444	70	254
2012	841 246	436 969	322 058	18 265	61 014	2 551	81	308
2013	847 946	444 819	320 616	18 263	61 161	2 642	102	343
2014	857 446	454 079	320 153	18 389	61 437	2 893	116	379
2015	873 062	469 014	320 437	18 437	61 443	3 188	131	412

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2015

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	.	.
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	.	.
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	.	.
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	.	.
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	.	.
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	.	.
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	37,7	7 220	2 607	766	711
2014	19 039	11 672	7 367	38,7	7 596	2 502	972	602
2015	19 768	12 196	7 572	38,3	7 730	2 593	1 276	597

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	362 087	47,3
2012	17 706	13 522	4 184	363 159	48,8
2013	18 137	13 935	4 202	364 079	49,8
2014	19 039	14 691	4 348	364 655	52,2
2015	19 768	14 872	4 896	366 802	53,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

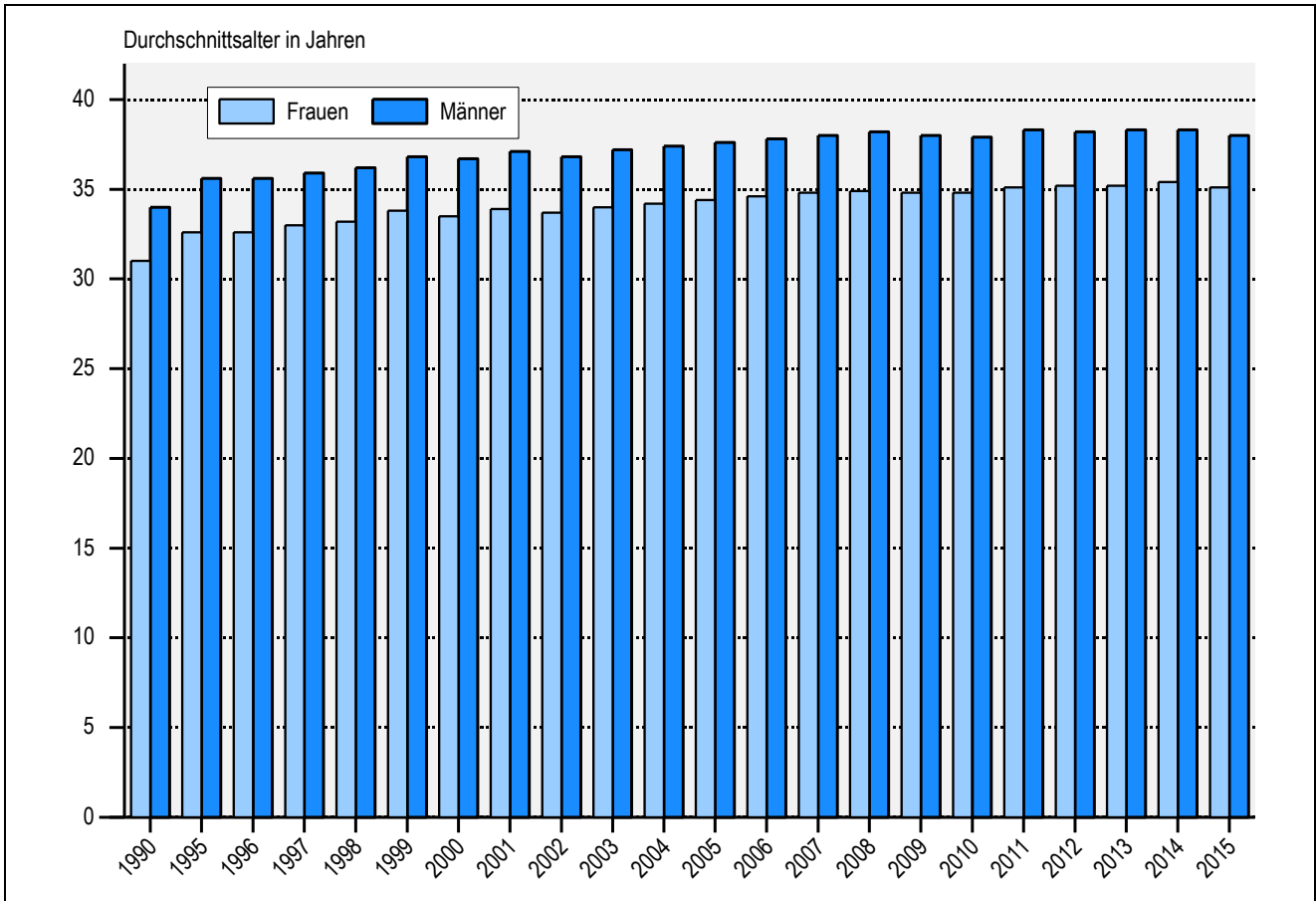
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2015

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181
2014	6 142	4 965	567	451	159
2015	6 422	5 178	597	501	146

**13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2015
nach dem bisherigen Familienstand**

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,4	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3
2014	32,4	47,3	54,7	35,4	34,9	50,3	65,4	38,3
2015	32,3	46,9	55,1	35,1	34,6	50,4	65,3	38,0

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2015



14 Eheschließungen in Hamburg 2015 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 621	19	570	5 210
Verwitwet	13	11	30	54
Geschieden	492	44	622	1 158
Insgesamt	5 126	74	1 222	6 422

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2015 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396
2014	3 265	1	479	879	697	488	330	391
2015	3 190	1	437	870	682	485	347	368

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2012/2014	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2012/2014
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,13	48,33	73,83	78,68	80,82	83,05
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,40	57,20	74,32	78,23	80,14	82,30
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,45	57,27	70,56	74,35	76,21	78,35
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,49	53,35	65,70	69,40	71,25	73,37
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,52	49,00	60,79	64,46	66,29	68,40
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,61	44,84	55,97	59,55	61,38	63,45
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,75	40,84	51,14	54,66	56,47	58,51
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,88	36,94	46,30	49,77	51,56	53,57
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,04	33,04	41,50	44,91	46,67	48,66
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,24	29,16	36,77	40,11	41,84	43,77
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,52	25,25	32,14	35,40	37,09	38,95
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,94	21,35	27,65	30,78	32,45	34,22
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,59	17,64	23,32	26,28	27,92	29,63
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,51	14,17	19,12	21,95	23,50	25,19
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,69	11,09	15,18	17,82	19,25	20,90
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,09	8,45	11,63	13,96	15,25	16,78
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,74	6,30	8,59	10,48	11,61	12,84
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,79	4,65	6,16	7,57	8,47	9,29
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,44	3,40	4,37	5,34	5,93	6,39
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,69	2,59	3,16	3,74	4,13	4,25

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2015 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	33	33	-	-	-	34	34	-	-	-
1 - 4	5	5	-	-	-	3	3	-	-	-
5 - 9	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
10 - 14	9	9	-	-	-	4	4	-	-	-
15 - 19	11	11	-	-	-	5	5	-	-	-
20 - 24	10	10	-	-	-	7	7	-	-	-
25 - 29	26	23	3	-	-	10	8	2	-	-
30 - 34	29	21	7	-	1	33	22	9	-	2
35 - 39	50	34	11	-	5	26	16	9	-	1
40 - 44	92	52	20	1	19	44	16	18	1	9
45 - 49	190	100	43	2	45	105	37	43	4	21
50 - 54	323	145	111	1	66	199	57	75	14	53
55 - 59	420	139	164	12	105	237	62	92	13	70
60 - 64	583	148	268	20	147	354	44	136	57	117
65 - 69	698	131	347	42	178	484	58	201	114	111
70 - 74	1 058	182	559	110	207	723	60	280	219	164
75 - 79	1 457	182	851	226	198	1 187	111	386	481	209
80 - 84	1 271	94	774	280	123	1 353	106	329	754	164
85 - 89	1 178	46	648	412	72	1 907	164	209	1 350	184
90 und mehr	878	16	349	480	33	2 528	218	105	1 999	206
Insgesamt	8 321	1 381	4 155	1 586	1 199	9 244	1 032	1 894	5 007	1 311

18 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	193 812	67,2	100 566	93 246	Afrika	18 996	6,6	11 492	7 504
Länder der EU	109 496	38,0	58 352	51 144	darunter				
davon					Ägypten	1 935	0,7	1 410	525
Belgien	638	0,2	343	295	Algerien	705	0,2	546	159
Bulgarien	8 248	2,9	4 412	3 836	Angola	45	0,0	30	15
Dänemark	1 776	0,6	842	934	Eritrea	1 271	0,4	980	291
Estland	378	0,1	118	260	Ghana	5 474	1,9	2 683	2 791
Finnland	846	0,3	230	616	Kongo dem.				
Frankreich	5 181	1,8	2 678	2 503	Republik	70	0,0	40	30
Griechenland	6 048	2,1	3 311	2 737	Liberia	67	0,0	48	19
Irland	493	0,2	292	201	Marokko	725	0,3	450	275
Italien	7 813	2,7	4 698	3 115	Nigeria	1 211	0,4	788	423
Kroatien	6 048	2,1	3 311	2 737	Togo	1 182	0,4	607	575
Lettland	1 037	0,4	413	624	Tunesien	1 199	0,4	778	421
Litauen	1 294	0,4	546	748	Amerika	11 315	3,9	5 199	6 116
Luxemburg	178	0,1	82	96	darunter				
Malta	13	0,0	4	9	Brasilien	1 661	0,6	611	1 050
Niederlande	2 707	0,9	1 574	1 133	Kanada	721	0,3	334	387
Österreich	4 394	1,5	2 241	2 153	Vereinigte Staaten	3 537	1,2	1 856	1 681
Polen	28 571	9,9	14 831	13 740	Asien	59 292	20,6	34 572	24 720
Portugal	9 962	3,5	5 345	4 617	darunter				
Rumänien	8 196	2,8	4 727	3 469	Afghanistan	14 600	5,1	8 463	6 137
Schweden	1 090	0,4	475	615	China	4 454	1,5	2 032	2 422
Slowakei	544	0,2	225	319	Indien	3 280	1,1	2 033	1 247
Slowenien	343	0,1	212	131	Indonesien	1 161	0,4	557	604
Spanien	6 423	2,2	3 267	3 156	Irak	1 925	0,7	1 327	598
Tschechien	681	0,2	272	409	Iran	6 258	2,2	3 525	2 733
ehem. Tschecho-					Japan	1 353	0,5	538	815
slowakei	4	0,0	3	1	Korea, Republik	1 233	0,4	491	742
Ungarn	1 550	0,5	829	721	Libanon	577	0,2	355	222
Vereinigtes					Pakistan	1 101	0,4	583	518
Königreich	4 237	1,5	2 577	1 660	Philippinen	5 592	1,9	5 027	565
Zypern	54	0,0	24	30	Sri Lanka	279	0,1	166	113
übriges Europa	84 316	29,2	42 214	42 102	Syrien	7 108	2,5	4 871	2 237
darunter					Thailand	1 514	0,5	309	1 205
Albanien	1 911	0,7	1 099	812	Vietnam	2 063	0,7	882	1 181
Norwegen	459	0,2	213	246	Australien und Ozeanien	1 234	0,4	886	348
ehem. Serbien					darunter				
und Montenegro	47	0,0	24	23	Australien	639	0,2	359	280
Schweiz	1 364	0,5	609	755	staatenlos	336	0,1	225	111
Russische					ungeklärt	3 204	1,1	2 237	967
Föderation	8 339	2,9	3 132	5 207	ohne Angaben	3 689	1,3	2 570	1 119
Türkei	45 541	15,8	23 994	21 547	Insgesamt	288 338	100	155 285	133 053

Quelle: Melderegister

19 Einbürgerungen in Hamburg 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 630	42	229	158	279	697	611	399	215
davon									
EU-Staaten	1 173	19	73	29	74	294	311	248	125
darunter									
Polen	386	5	24	9	27	115	104	76	26
Kroatien	99	–	–	2	5	32	32	16	12
übriges Europa	1 457	23	156	129	205	403	300	151	90
darunter									
Türkei	737	7	76	87	145	212	142	56	12
Russische Föderation	177	6	12	10	10	44	42	29	24
Ukraine	193	4	9	2	16	50	45	29	38
Afrika	861	35	136	18	34	160	261	182	35
darunter									
Ghana	262	10	62	9	14	24	47	78	18
Amerika	327	10	11	5	13	91	107	65	25
Asien	2 026	59	207	146	185	535	412	353	129
darunter									
Afghanistan	855	28	105	102	100	232	113	132	43
Iran	343	3	26	7	18	72	79	86	52
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	47	–	2	2	6	21	8	5	3
Insgesamt	5 891	146	585	329	517	1 504	1 399	1 004	407

20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013 ^b	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714
2014	91 594	58 463	33 131	78 218	59 127	19 091	+ 13 376	– 664	+ 14 040
2015	110 069	61 896	48 173	90 072	59 315	30 757	+ 19 997	+ 2 581	+ 17 416

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2014 und 2015

Kreis/Landkreis	2014			2015		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	499	407	+ 92	474	435	+ 39
Herzogtum Lauenburg	1 941	2 880	- 939	2 125	2 923	- 798
Lübeck	915	887	+ 28	892	798	+ 94
Neumünster	202	220	- 18	250	205	+ 45
Ostholstein	555	681	- 126	656	689	- 33
Pinneberg	4 298	6 055	- 1 757	4 638	6 233	- 1 595
Segeberg	2 814	4 080	- 1 266	2 829	3 808	- 979
Steinburg	574	693	- 119	692	741	- 49
Stormarn	3 493	5 370	- 1 877	3 756	5 437	- 1 681
nördliche Kreise zusammen	15 291	21 273	- 5 982	16 312	21 269	- 4 957
Cuxhaven	345	279	+ 66	356	267	+ 89
Harburg	2 995	4 590	- 1 595	3 429	4 465	- 1 036
Heidekreis	292	311	- 19	300	324	- 24
Lüchow-Dannenberg	145	168	- 23	121	181	- 60
Lüneburg	1 073	1 127	- 54	1 106	1 183	- 77
Rothenburg (Wümme)	393	420	- 27	362	402	- 40
Stade	1 273	1 699	- 426	1 441	1 782	- 341
Uelzen	241	302	- 61	235	250	- 15
südliche Kreise zusammen	6 757	8 896	- 2 139	7 350	8 854	- 1 504
Ludwigslust-Parchim ¹	1 324	430	+ 894	1 233	466	+ 767
Nordwestmecklenburg	256	195	+ 61	272	232	+ 40
östliche Kreise zusammen	1 580	625	+ 955	1 505	698	+ 807
Insgesamt	23 628	30 794	- 7 166	25 167	30 821	- 5 654
darunter Umland ²	16 814	24 674	- 7 860	18 218	24 648	- 6 430

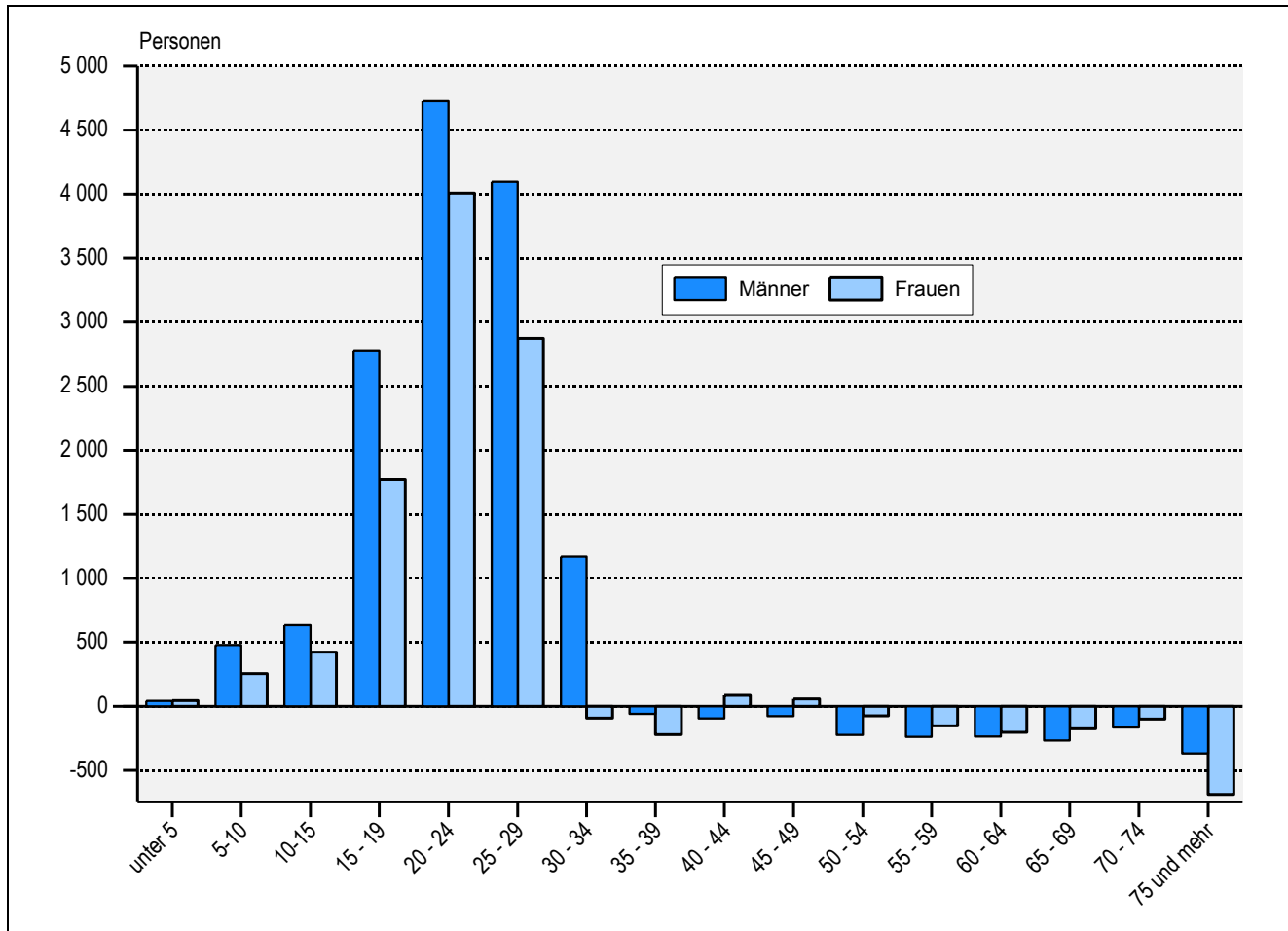
¹ Auswertung der Wanderungen nach alter Gebietsgliederung (Ludwigslust-Altkreis) ist nicht mehr möglich.

² Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	4 528	2 300	2 228	4 443	2 259	2 184	+ 85	+ 41	+ 44
5 - 10	3 603	1 929	1 674	2 868	1 450	1 418	+ 735	+ 479	+ 256
10 - 15	2 933	1 598	1 335	1 879	966	913	+ 1 054	+ 632	+ 422
15 - 19	8 137	4 505	3 632	3 586	1 724	1 862	+ 4 551	+ 2 781	+ 1 770
20 - 24	20 978	10 526	10 452	12 245	5 800	6 445	+ 8 733	+ 4 726	+ 4 007
25 - 29	24 126	12 978	11 148	17 155	8 882	8 273	+ 6 971	+ 4 096	+ 2 875
30 - 34	14 761	8 770	5 991	13 684	7 600	6 084	+ 1 077	+ 1 170	- 93
35 - 39	9 298	5 729	3 569	9 579	5 789	3 790	- 281	- 60	- 221
40 - 44	6 219	3 982	2 237	6 228	4 076	2 152	- 9	- 94	+ 85
45 - 49	5 206	3 364	1 842	5 227	3 442	1 785	- 21	- 78	+ 57
50 - 54	3 654	2 233	1 421	3 953	2 457	1 496	- 299	- 224	- 75
55 - 59	2 297	1 388	909	2 690	1 627	1 063	- 393	- 239	- 154
60 - 64	1 354	756	598	1 795	994	801	- 441	- 238	- 203
65 - 69	918	460	458	1 362	727	635	- 444	- 267	- 177
70 - 74	668	330	338	933	495	438	- 265	- 165	- 100
75 und mehr	1 389	489	900	2 445	857	1 588	- 1 056	- 368	- 688
Insgesamt	110 069	61 337	48 732	90 072	49 145	40 927	+ 19 997	+ 12 192	+ 7 805

**Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015
nach Alter und Geschlecht**



23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge ¹		Fortzüge ^{1,2}		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	61 896	10 939	59 315	9 262	+ 2 581	+ 1 677
Baden-Württemberg	3 297	642	2 698	602	+ 599	+ 40
Bayern	3 579	738	2 922	643	+ 657	+ 95
Berlin	2 785	606	2 988	548	- 203	+ 58
Brandenburg	788	110	797	80	- 9	+ 30
Bremen	1 391	246	957	193	+ 434	+ 53
Hessen	2 698	492	1 880	404	+ 818	+ 88
Mecklenburg-Vorpommern	3 414	1 281	2 196	355	+ 1 218	+ 926
Niedersachsen	13 345	1 859	13 140	1 692	+ 205	+ 167
Nordrhein-Westfalen	7 222	1 395	5 099	1 161	+ 2 123	+ 234
Rheinland-Pfalz	956	175	619	109	+ 337	+ 66
Saarland	199	42	134	33	+ 65	+ 9
Sachsen	1 046	203	770	122	+ 276	+ 81
Sachsen-Anhalt	759	167	489	61	+ 270	+ 106
Schleswig-Holstein	19 842	2 852	24 263	3 202	- 4 421	- 350
Thüringen	575	131	363	57	+ 212	+ 74
Ausland	48 173	44 425	30 757	26 441	+ 17 416	+ 17 984
Europa	27 943	25 868	21 720	19 168	+ 6 223	+ 6 700
Länder der Europäischen						
Union	20 432	18 934	15 816	14 054	+ 4 616	+ 4 880
Belgien	167	135	146	83	+ 21	+ 52
Bulgarien	2 426	2 420	1 797	1 783	+ 629	+ 637
Dänemark	308	247	313	235	- 5	+ 12
Estland	53	51	74	68	- 21	- 17
Finnland	100	92	109	97	- 9	- 5
Frankreich	1 004	817	1 117	914	- 113	- 97
Kroatien	789	778	333	324	+ 456	+ 454
Griechenland	654	621	477	455	+ 177	+ 166
Irland	128	87	120	72	+ 8	+ 15
Italien	1 774	1 707	962	909	+ 812	+ 798
Lettland	138	136	165	163	- 27	- 27
Litauen	254	250	244	242	+ 10	+ 8
Luxemburg	62	46	44	21	+ 18	+ 25
Malta	7	6	5	1	+ 2	+ 5
Niederlande	479	382	413	300	+ 66	+ 82
Österreich	603	430	541	351	+ 62	+ 79
Polen	4 046	3 953	2 879	2 781	+ 1 167	+ 1 172
Portugal	791	757	629	595	+ 162	+ 162
Rumänien	3 161	3 151	2 098	2 093	+ 1 063	+ 1 058
Schweden	179	142	277	193	- 98	- 51
Slowakei	97	94	85	83	+ 12	+ 11
Slowenien	69	68	88	88	- 19	- 20
Spanien	1 558	1 311	1 287	1 066	+ 271	+ 245
Tschechische Republik	164	160	185	173	- 21	- 13
Ungarn	410	404	302	285	+ 108	+ 119
Vereinigtes Königreich	975	671	1 105	667	- 130	+ 4
Zypern	36	18	21	12	+ 15	+ 6
Sonstiges Europa	7 511	6 934	5 904	5 114	+ 1 607	+ 1 820
darunter aus						
Russische Föderation	759	716	501	459	+ 258	+ 257
Kosovo	992	990	562	557	+ 430	+ 433
Serbien	1 002	1 000	986	983	+ 16	+ 17
Montenegro	123	122	103	100	+ 20	+ 22
Türkei	972	826	1 531	1 319	- 559	- 493
Afrika	3 023	2 776	1 317	1 121	+ 1 706	+ 1 655
Amerika	2 523	1 874	2 336	1 602	+ 187	+ 272
Asien	12 790	12 184	3 778	3 186	+ 9 012	+ 8 998
Australien und Ozeanien	318	171	323	120	- 5	+ 51
Übrige ³	1 576	1 552	1 283	1 244	+ 293	+ 308
Insgesamt	48 173	44 425	30 757	26 441	+ 17 416	+ 17 984

¹ Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.² Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.³ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2015

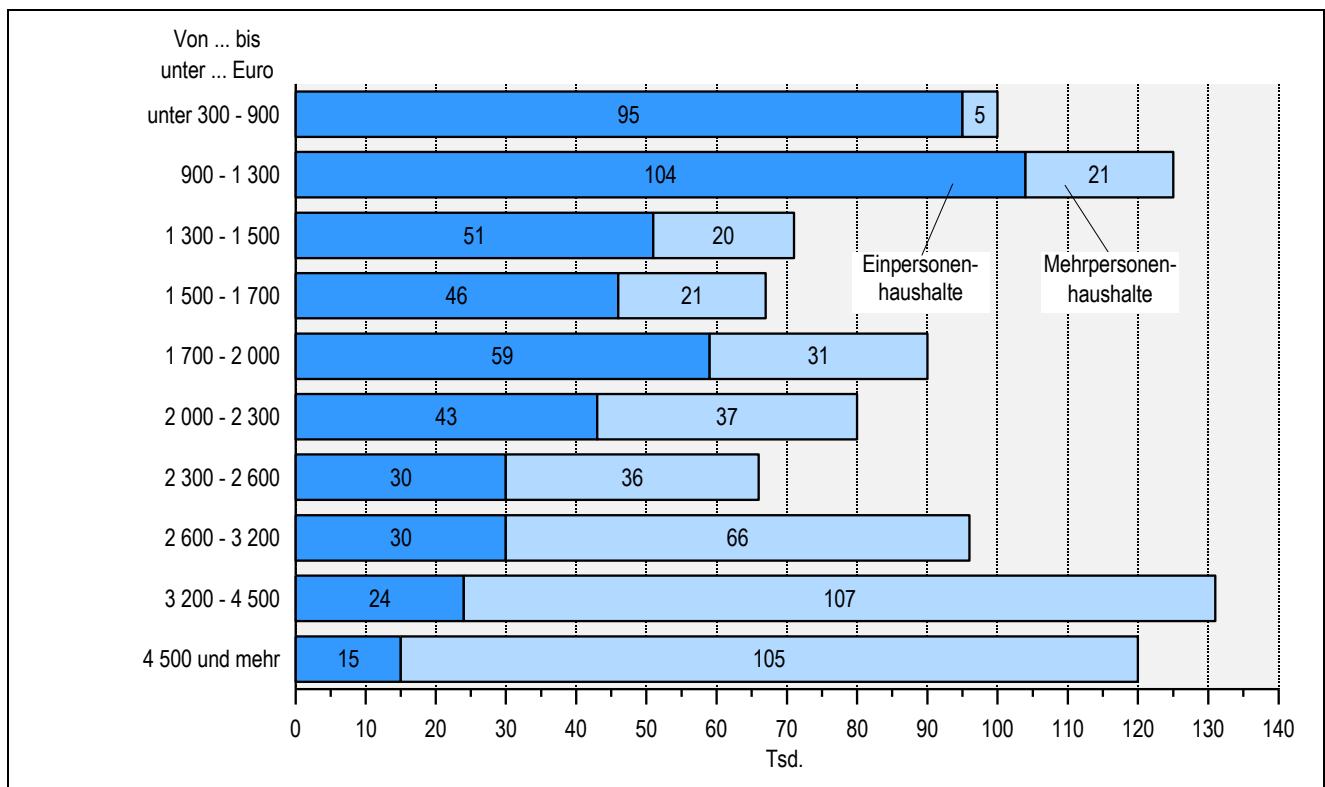
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81
2014	977	503	285	96	69	24	1,80
2015	987	514	282	99	71	21	1,79

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen in Hamburg 2015



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93
2014	503	243	260	81	71	39	91
2015	514	248	266	78	70	41	93

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46
2014	226	172	136	106	20	19	70	47
2015	229	174	136	108	22	20	70	48

Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 319	1,5	894	67,8	128	9,7	46	35,9
HafenCity	1 279	1,9	600	46,9	235	18,4	43	18,3
Neustadt	8 700	1,5	6 041	69,4	993	11,4	302	30,4
St. Pauli	15 176	1,5	10 510	69,3	1 948	12,8	653	33,5
St. Georg	7 028	1,5	4 824	68,6	727	10,3	178	24,5
Hammerbrook	1 537	1,4	1 168	76,0	100	6,5	40	40,0
Borgfelde	4 336	1,4	3 060	70,6	398	9,2	116	29,1
Hamm	25 902	1,5	17 627	68,1	2 805	10,8	900	32,1
Horn	22 558	1,7	13 195	58,5	3 543	15,7	1 188	33,5
Billstedt	34 592	2,0	15 758	45,6	7 865	22,7	2 437	31,0
Billbrook	663	1,9	417	62,9	130	19,6	33	25,4
Rothenburgsort	5 181	1,8	3 051	58,9	892	17,2	291	32,6
Veddel	2 533	1,9	1 476	58,3	528	20,8	138	26,1
Wilhelmsburg	25 921	2,0	12 583	48,5	6 083	23,5	1 622	26,7
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	1 117	1,3	883	79,1	48	4,3	19	x
Waltershof/Finkenwerder	6 244	1,9	3 108	49,8	1 181	18,9	336	28,5
Bezirk Hamburg-Mitte¹	164 086	1,8	95 195	58,0	27 604	16,8	8 342	30,2
Altona-Altstadt	17 650	1,7	11 062	62,7	2 879	16,3	910	31,6
Sternschanze	5 116	1,6	3 457	67,6	740	14,5	245	33,1
Altona-Nord	13 634	1,6	8 700	63,8	2 198	16,1	634	28,8
Ottensen	21 497	1,7	13 060	60,8	3 680	17,1	1 072	29,1
Bahrenfeld	16 410	1,7	9 768	59,5	2 771	16,9	726	26,2
Groß Flottbek	5 214	2,1	2 246	43,1	1 321	25,3	204	15,4
Othmarschen	6 939	2,1	2 881	41,5	1 690	24,4	223	13,2
Lurup	17 336	2,0	7 748	44,7	3 981	23,0	1 147	28,8
Osdorf	13 069	2,0	6 056	46,3	3 012	23,0	887	29,4
Nienstedten	3 519	2,1	1 535	43,6	858	24,4	131	15,3
Blankenese	6 922	2,0	3 135	45,3	1 398	20,2	236	16,9
Iserbrook	5 585	2,0	2 528	45,3	1 239	22,2	307	24,8
Sülldorf	4 508	2,0	2 078	46,1	990	22,0	232	23,4
Rissen	7 713	2,0	3 454	44,8	1 643	21,3	315	19,2
Bezirk Altona	145 112	1,8	77 708	53,6	28 400	19,6	7 269	25,6
Eimsbüttel	38 532	1,5	26 192	68,0	4 884	12,7	1 303	26,7
Rotherbaum	10 647	1,6	6 939	65,2	1 455	13,7	342	23,5
Harvestehude	10 702	1,7	6 336	59,2	1 664	15,5	356	21,4
Hoheluft-West	8 791	1,5	5 831	66,3	1 190	13,5	315	26,5
Lokstedt	15 354	1,8	8 268	53,8	2 890	18,8	633	21,9
Niendorf	21 713	1,9	10 222	47,1	3 961	18,2	804	20,3
Schnelsen	13 848	2,0	5 876	42,4	3 200	23,1	807	25,2
Eidelstedt	17 106	1,9	8 411	49,2	3 190	18,6	844	26,5
Stellingen	14 312	1,7	8 213	57,4	2 145	15,0	542	25,3
Bezirk Eimsbüttel	151 005	1,7	86 288	57,1	24 579	16,3	5 946	24,2
Hoheluft-Ost	6 249	1,6	4 002	64,0	845	13,5	211	25,0
Eppendorf	15 152	1,6	9 359	61,8	2 198	14,5	506	23,0
Groß Borstel	4 586	1,8	2 554	55,7	778	17,0	193	24,8
Alsterdorf	7 491	1,8	4 031	53,8	1 349	18,0	341	25,3
Winterhude	34 995	1,6	22 898	65,4	4 525	12,9	1 096	24,2
Uhlenhorst	11 101	1,6	7 052	63,5	1 392	12,5	289	20,8
Hohenfelde	6 108	1,5	4 061	66,5	667	10,9	144	21,6
Barmbek-Süd	23 289	1,5	16 171	69,4	2 387	10,2	741	31,0
Dulsberg	11 935	1,5	8 493	71,2	1 363	11,4	595	43,7
Barmbek-Nord	28 750	1,4	20 377	70,9	2 802	9,7	823	29,4
Ohlsdorf	8 963	1,7	5 051	56,4	1 513	16,9	352	23,3
Fuhlsbüttel	7 054	1,7	3 876	54,9	1 174	16,6	302	25,7
Langenhorn	22 519	1,9	10 846	48,2	4 549	20,2	1 238	27,2
Bezirk Hamburg-Nord	188 192	1,6	118 771	63,1	25 542	13,6	6 831	26,7

¹ ohne Stadtteil Neuwerk

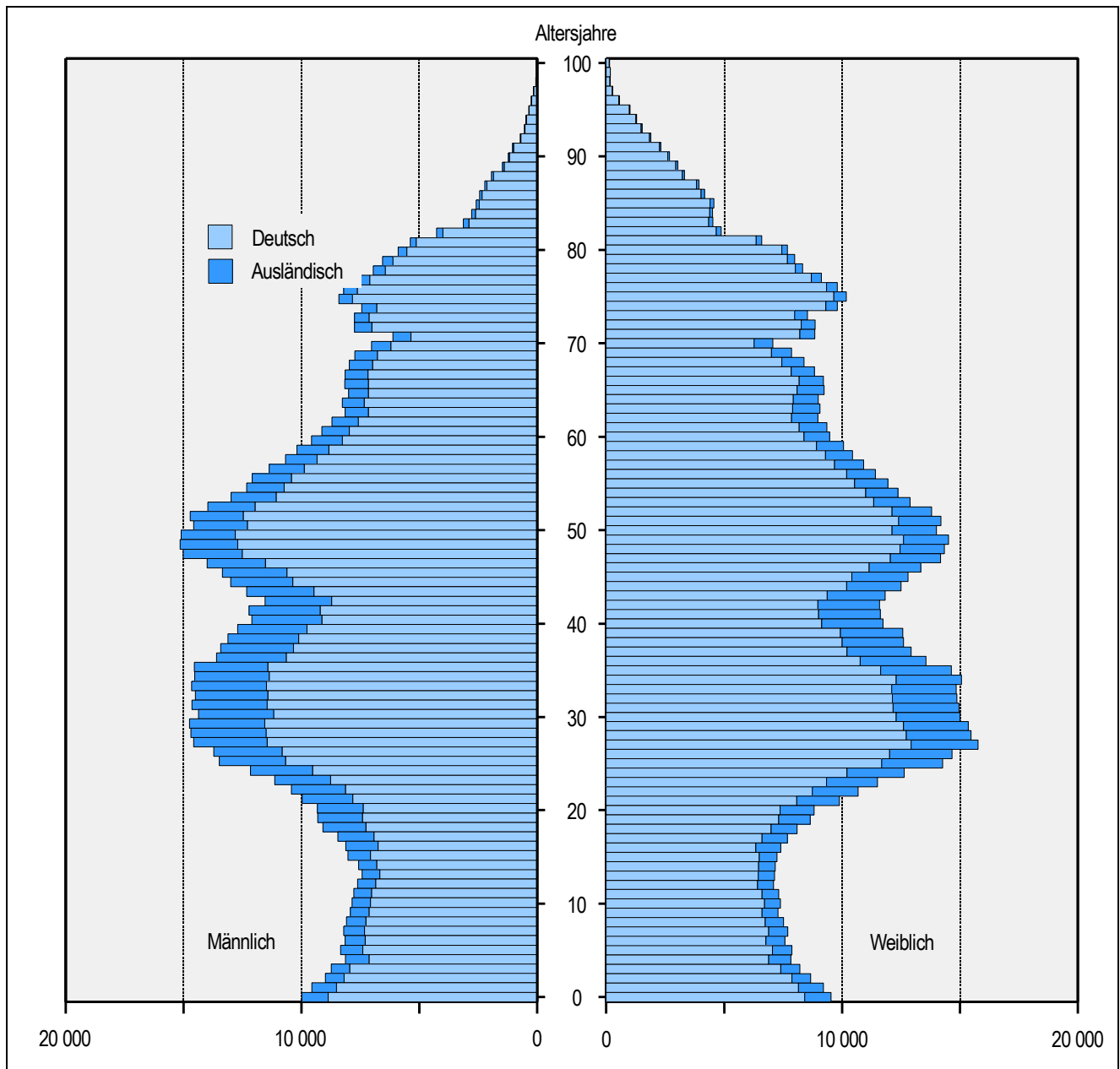
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 234	1,5	9 478	66,6	1 561	11,0	402	25,8
Wandsbek	21 096	1,6	12 978	61,5	2 657	12,6	713	26,8
Marienthal	7 144	1,8	3 783	53,0	1 213	17,0	208	17,1
Jenfeld	12 714	2,0	6 161	48,5	2 714	21,3	829	30,5
Tonndorf	7 783	1,8	4 078	52,4	1 408	18,1	333	23,7
Farmsen-Berne	17 605	1,9	8 219	46,7	3 788	21,5	1 008	26,6
Bramfeld	29 386	1,8	15 666	53,3	4 797	16,3	1 414	29,5
Steilshoop	9 683	2,0	4 465	46,1	2 137	22,1	679	31,8
Wellingsbüttel	5 115	2,1	2 084	40,7	1 108	21,7	153	13,8
Sasel	11 089	2,1	4 074	36,7	2 631	23,7	360	13,7
Poppenbüttel	10 935	2,0	4 468	40,9	2 173	19,9	381	17,5
Hummelsbüttel	8 564	2,0	3 631	42,4	1 781	20,8	484	27,2
Lemsahl-Mellingstedt	2 865	2,3	809	28,2	756	26,4	100	13,2
Duvenstedt	2 601	2,4	761	29,3	808	31,1	148	18,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 972	2,3	596	30,2	568	28,8	86	15,1
Bergstedt	4 653	2,2	1 711	36,8	1 230	26,4	209	17,0
Volksdorf	9 360	2,2	3 457	36,9	2 386	25,5	509	21,3
Rahlstedt	46 000	1,9	21 072	45,8	9 403	20,4	2 588	27,5
Bezirk Wandsbek	222 799	1,9	107 491	48,2	43 119	19,4	10 604	24,6
Lohbrügge	20 843	1,9	10 035	48,1	3 789	18,2	1 060	28,0
Bergedorf	17 763	1,9	8 806	49,6	3 403	19,2	1 010	29,7
Curslack	1 536	2,2	530	34,5	377	24,5	71	18,8
Altengamme	1 002	2,2	332	33,1	260	25,9	63	24,2
Neuengamme	1 670	2,2	566	33,9	392	23,5	65	16,6
Kirchwerder	4 373	2,2	1 455	33,3	1 006	23,0	186	18,5
Ochsenwerder	1 213	2,1	438	36,1	257	21,2	48	18,7
Reitbrook	261	2,0	115	44,1	39	14,9	3	x
Allermöhe	684	2,1	281	41,1	134	19,6	29	21,6
Billwerder	741	1,9	380	51,3	127	17,1	23	18,1
Moorfleet	586	2,0	259	44,2	117	20,0	17	14,5
Tatenberg	242	2,3	78	32,2	67	27,7	8	11,9
Spadenland	234	2,1	82	35,0	45	19,2	9	x
Neuallermöhe	9 599	2,4	2 833	29,5	3 317	34,6	873	26,3
Bezirk Bergedorf	60 747	2,0	26 190	43,1	13 330	21,9	3 465	26,0
Harburg	13 811	1,7	8 702	63,0	2 069	15,0	621	30,0
Neuland und Gut Moor	731	2,2	292	39,9	182	24,9	29	15,9
Wilstorf	9 250	1,8	4 949	53,5	1 628	17,6	458	28,1
Rönneburg	1 513	2,2	572	37,8	371	24,5	74	19,9
Langenbek	2 000	2,1	755	37,8	399	20,0	110	27,6
Sinstorf	1 597	2,1	654	41,0	354	22,2	70	19,8
Marmstorf	4 618	2,0	1 981	42,9	854	18,5	193	22,6
Eißendorf	12 856	1,9	6 335	49,3	2 459	19,1	654	26,6
Heimfeld	11 883	1,8	6 562	55,2	2 244	18,9	597	26,6
Moorburg und Altenwerder	382	2,0	178	46,6	88	23,0	29	33,0
Hausbruch	7 537	2,2	2 740	36,4	1 878	24,9	469	25,0
Neugraben-Fischbek	13 304	2,1	5 166	38,8	3 039	22,8	777	25,6
Francop	337	2,2	123	36,5	73	21,7	18	24,7
Neuenfelde	2 119	2,2	861	40,6	513	24,2	106	20,7
Cranz	434	1,8	225	51,8	75	17,3	22	29,3
Bezirk Harburg	82 372	1,9	40 095	48,7	16 226	19,7	4 227	26,1
Hamburg¹	1 014 313	1,8	551 738	54,4	178 800	17,6	46 684	26,1

Anmerkungen: siehe Seite 38

Grafik: Alterspyramide 2015 für Hamburg



2

Bildung und Kultur

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Stadtteilschule angegliedert sein. Die Unterrichtszeit beträgt fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Zu einer Grundschule sollen Vorschulklassen gehören. Unterricht und Betreuung in der Vorschulklasse sollen im Rahmen eines einheitlichen didaktischen Konzepts der Grundschule erfolgen und können jahrgangsübergreifend organisiert werden.

Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Sorgeberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Lernfortschritten in einem vierjährigen Bildungsgang die Kompetenzen, die den Übergang in die Sekundarstufe I ermöglichen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Vorstufe, die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Die Stadtteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Die Stadtteilschule schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Stu-

dienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als pädagogische Einheit die Beobachtungsstufe. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform. Die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bilden die Mittelstufe. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in der Jahrgangsstufe 10. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung,

die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Nichteinrichtung von Eingangsklassen des sechstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden.

Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie

ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende

und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nach-

weisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler bzw. für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2015/2016

	Einrichtungen		Klassen ¹		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	223	18	438	32	8 390	729	4 089
Grundschulen	220	30	2 754	285	55 312	5 359	26 997
Schulartunabhängige Orientierungsstufe ²	5	1	23	3	401	64	193
Gymnasien	73	11	1 354	119	54 169	4 359	27 890
Stadtteilschulen	84	24	2 266	259	61 465	5 625	29 324
Freie Waldorfschulen ³	8	8	69	69	3 267	3 267	1 782
Sonderschulen	31	5	460	50	4 755	591	1 656
Abendhauptschulen	2	–	7	–	147	–	62
Abendrealschulen	2	–	16	–	360	–	161
Abendgymnasien	3	1	61	14	1 015	300	474
Kolleg ⁴	1	–	10	–	175	–	72
Insgesamt	652	98	7 458	831	189 456	20 294	92 700

¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

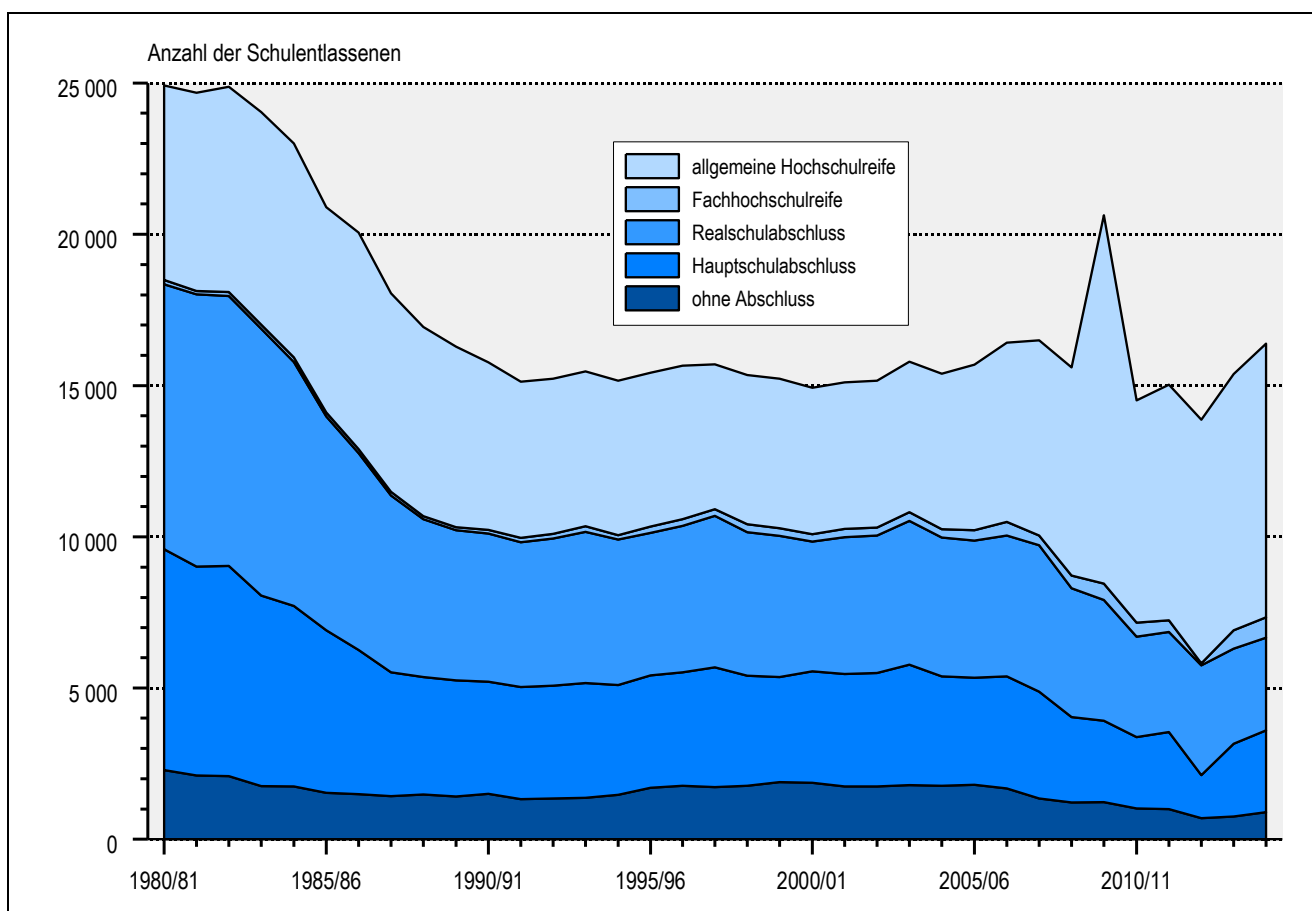
² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Schuljahreserhebung 2014, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2014/2015 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2015/2016

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule ³	Hauptschule ⁴	Realschule ⁵	Gymnasium	Stadtteilschule ^{6,7}	Sonderschule ⁸
		Insgesamt					
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
2015/2016	179 369	60 787	–	–	54 169	59 658	4 755
		darunter weiblich					
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760
2015/2016	87 842	29 729	–	–	27 890	28 567	1 656

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁴ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁵ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁶ bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁷ ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁸ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2014/2015

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				Ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
2014/2015	16 386	2 703	3 073	677	9 036	897
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294
2014/2015	8 106	1 145	1 447	321	4 819	374

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2015 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	38	10	/	/	/	38	/	–	–	38
20 - 24	45	41	7	11	24	44	11	/	/	30
25 - 29	68	65	8	16	41	68	26	/	20	17
30 - 34	70	66	7	14	45	70	25	/	28	15
35 - 39	74	69	12	15	42	73	30	/	26	16
40 - 44	66	62	11	15	35	65	27	/	21	14
45 - 49	68	63	11	18	35	67	32	/	20	12
50 - 54	66	61	19	14	28	65	32	/	16	14
55 - 59	55	47	14	12	21	54	26	/	13	12
60 - 64	41	38	14	8	16	41	20	/	12	7
Zusammen	591	522	106	128	288	585	230	22	159	174
Frauen										
15 - 19	34	8	/	/	/	34	/	–	–	34
20 - 24	47	42	/	10	28	47	10	/	5	29
25 - 29	77	75	6	18	51	77	28	/	28	16
30 - 34	74	71	6	16	49	73	25	/	32	12
35 - 39	74	70	7	16	47	74	27	/	29	13
40 - 44	60	54	8	14	33	60	26	/	20	11
45 - 49	70	65	10	19	36	69	32	/	21	13
50 - 54	65	60	10	21	28	64	32	/	16	14
55 - 59	54	50	13	17	19	54	29	/	11	11
60 - 64	48	46	16	12	17	48	23	/	12	11
Zusammen	603	539	82	148	310	598	233	30	173	162
Insgesamt										
15 - 19	72	18	6	8	/	72	/	–	–	71
20 - 24	92	83	11	21	51	91	22	/	8	59
25 - 29	145	139	13	34	91	144	54	9	48	33
30 - 34	144	137	13	30	94	143	50	6	60	26
35 - 39	148	139	19	31	89	147	57	6	55	29
40 - 44	126	116	19	29	68	125	53	7	40	24
45 - 49	138	128	21	36	71	136	64	7	41	24
50 - 54	131	121	29	35	56	129	63	6	32	28
55 - 59	108	97	27	30	40	108	55	6	24	23
60 - 64	89	83	30	20	33	88	43	/	24	18
Insgesamt	1 193	1 061	188	275	598	1 183	463	53	332	336

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2015/2016

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	36 363	15 762
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in		
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3 049	2 123
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 732	929
Berufe in Recht und Verwaltung	1 087	888
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 231	1 052
Verkaufsberufe	3 514	1 856
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	712	46
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 461	192
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 272	98
Hoch- und Tiefbau	438	4
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 160	13
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	578	76
(Innen-)Ausbauberufe	533	44
Textiltechnik und Bekleidung	95	77
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	419	140
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 237	92
Verkehrs- und Logistikberufe	3 408	972
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	348	34
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	309	162
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	223	30
Reinigungsberufe	122	15
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	78	61
Medizinische Gesundheitsberufe	2 392	2 225
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 570	1 842
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	844	261
Agrarwirtschaft	400	145
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	43	24
Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	185	88
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	60	20
Darstellende und unterhaltende Berufe	365	58
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	836	558
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	216	175
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 446	1 462
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	4 621	1 494
davon		
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	4 196	1 343
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	425	151
Berufsschulen zusammen	40 984	17 256
Berufsfachschule	4 633	2 748
Berufsoberschule	324	169
Fachoberschule	681	255
Fachgymnasien	1 604	734
Fachschulen	5 274	2 894
Schulen des Gesundheitswesens	3 880	2 936
Insgesamt	57 380	26 992

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2015/2016

Schulen	Berufs- schule	Berufs- fach- schule	Fach- ober- schule	Berufs- ober- schule	Beruf- liches Gymnasium	Fach- schule	Schulen des Gesund- heits- wesens	Insgesamt
Öffentliche	34	34	15	7	7	15	7	119
Private	7	10	–	–	–	5	32	54
Öffentliche und private zusammen	41	44	14	7	7	20	39	173

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2015/2016

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart						Schule des Gesundheits- wesens
		Berufsschule ²	Berufs- fachschule	Fach- ober- schule	Fach- gymnasium	Fachschule	Berufs- ober- schule	
		Insgesamt						
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	–	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	–	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	–	3 210
2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	–	3 116
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
2015/2016	57 380	40 984	4 633	681	1 604	5 274	324	3 880
		darunter weiblich						
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	–	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	–	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	–	2 557
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	–	2 423
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922
2015/2016	27 038	17 256	2 794	255	734	2 894	169	2 936

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2014/2015

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
2014/2015	19 103	428	1 348	1 704	575	12 628	2 420
darunter weiblich							
1975/1976	10 590	.	904	684	140	8 862	.
1980/1981	.	.	1 155	1 286	166	.	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878
2014/2015	8 779	142	540	661	270	6 309	857

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt ⁴	Hauswirtschaft ⁵
Insgesamt								
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	.
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	.
2007 ^a	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	.	.
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	.	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	.	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	.	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	.	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	.	16
2014	12 781	9 004	2 353	1 089	162	137	.	36
2015	12 901	9 046	2 338	1 207	154	127	.	29
männlich								
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	.
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	.
2007 ^a	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	.	.
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	.	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	.	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	.	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	.	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	.	2
2014	7 215	5 242	1 727	96	43	101	.	6
2015	7 272	5 270	1 734	112	49	101	.	6
weiblich								
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	.
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	.
2007 ^a	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	.	.
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	.	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	.	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	.	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	.	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	.	14
2014	5 566	3 762	626	993	119	36	.	30
2015	5 629	3 776	604	1 095	105	26	.	23

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

⁵ Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

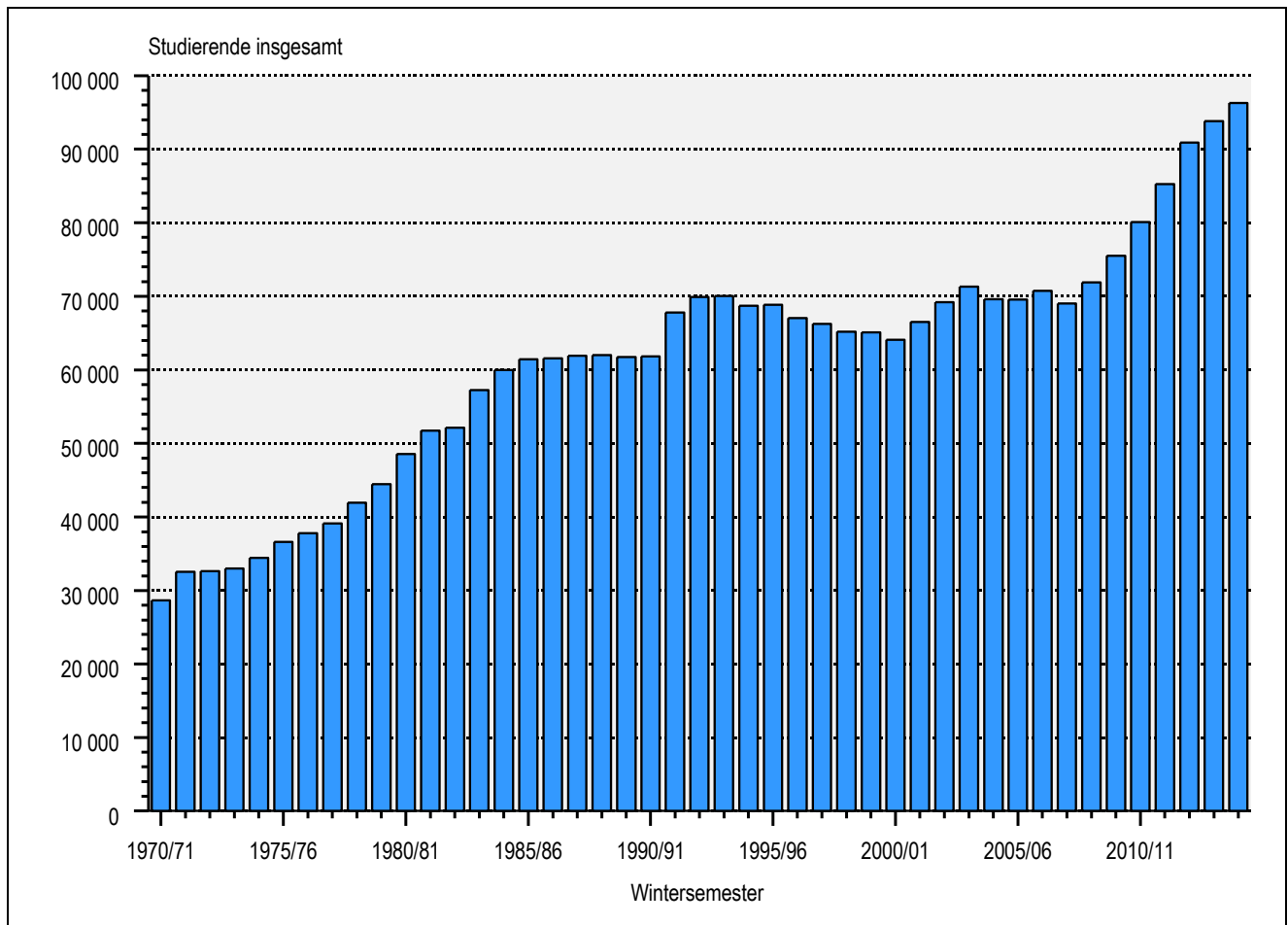
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2014/2015

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 305	602
2013/2014	93 814	53 375	2 142	37 638	659
2014/2015	96 286	54 179	2 116	39 304	687
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272
2012/2013	44 176	26 005	1 307	16 536	328
2013/2014	46 214	26 356	1 278	18 220	360
2014/2015	47 014	26 590	1 264	18 781	379

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2014/2015



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2014/2015

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	41 480	36 478	19 819	5 230	4 108	2 245	160
Technische Universität Hamburg-Harburg	6 897	5 608	1 419	1 474	1 102	241	5
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 230	2 184	317	462	454	55	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 496	2 024	941	420	287	118	3
Bucerius Law School, Hamburg	874	808	291	128	94	43	–
Kühne Logistics University - The KLU	202	112	30	52	20	6	–
Hochschule für Bildende Künste	853	652	355	102	53	33	2
Hochschule für Musik und Theater	1 263	916	573	131	58	31	16
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16 430	14 279	5 631	1 798	1 465	603	8
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 703	8 980	4 672	849	823	479	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	528	504	349	140	126	93	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	6 829	6 815	3 222	446	446	229	–
Hochschule Fresenius	1 677	1 640	943	322	319	182	–
Hamburg School of Business Administration	845	789	366	264	237	118	–
BTK Berliner Technische Kunsthochschule	91	79	50	39	31	18	–
AMD Akademie Mode und Design	357	334	295	81	73	61	–
EBC Euro Business College Hamburg	1 121	1 021	693	369	303	217	–
Brand Academy Hamburg	106	79	33	36	30	11	–
MSH Medical School Hamburg	1 469	1 460	1 099	340	338	261	–
NBS Northern Business School Hamburg	148	136	71	118	107	67	3
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	407	406	255	111	111	68	–
Hochschule der Polizei	280	276	122	38	38	15	–
Insgesamt	96 286	85 580	41 546	12 950	10 623	5 194	197

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2014/2015 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	96 286	47 014	12 950	6 464	85 580	41 546	10 623	5 194
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	17 550	11 928	2 206	1 528	15 914	10 693	1 874	1 287
Sport	335	118	41	15	317	114	40	14
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35 632	16 706	4 782	2 434	32 194	14 773	3 964	1 924
Mathematik, Naturwissenschaften	11 755	4 200	1 698	628	10 374	3 608	1 443	507
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	9 692	6 585	1 088	804	9 108	6 239	1 004	747
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	895	593	70	41	833	546	61	36
Ingenieurwissenschaften	15 978	3 947	2 441	617	13 284	3 191	1 904	454
Kunst, Kunstwissenschaft	4 331	2 889	526	358	3 544	2 374	329	222
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	118	48	98	39	12	8	4	3

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2014/2015 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	4 385	1 672	129	2 582	2
Bayern	4 101	1 247	135	2 717	2
Berlin	1 679	858	83	726	12
Brandenburg	1 305	592	12	688	13
Bremen	1 033	561	19	413	40
Hamburg	29 570	18 892	410	9 938	330
Hessen	2 691	1 224	78	1 384	5
Mecklenburg-Vorpommern	2 108	1 083	26	914	85
Niedersachsen	12 510	7 127	185	5 099	99
Nordrhein-Westfalen	8 768	4 106	189	4 453	20
Rheinland-Pfalz	1 234	486	34	712	2
Saarland	319	119	10	190	–
Sachsen	1 161	390	39	727	5
Sachsen-Anhalt	861	350	15	492	4
Schleswig-Holstein	11 867	7 633	147	4 026	61
Thüringen	750	311	24	414	1
Ausland	1 235	563	33	638	1
Ohne Angabe	3	–	–	3	–
Insgesamt	85 580	47 214	1 568	36 116	682

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2013 und 2014

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2013		Prüfungsjahr 2014	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	355	238	219	146
Kirchliche Prüfung	18	10	12	10
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	901	536	882	540
Diplom an Universitäten	879	388	526	183
Promotionen	951	439	1 024	513
Lehramtsprüfungen ³	1 414	1 024	1 563	1 163
Künstlerischer Abschluss	92	59	93	51
Diplom an Fachhochschulen	1 726	738	714	420
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	153	89	99	57
Bachelor an Universitäten	3 486	1 643	3 599	1 649
Bachelor an Kunsthochschulen	98	54	136	78
Bachelor an Fachhochschulen	2 877	1 557	3 573	1 887
Master an Universitäten	2 080	882	2 492	1 137
Master an Kunsthochschulen	104	80	112	85
Master an Fachhochschulen	567	229	709	297
Sonstiger Abschluss	18	14	16	13
Insgesamt	15 719	7 980	15 769	8 229
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	54	16	72	19

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2014

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 024	6 482	950	54	5 408	70	4 542	60	1 095	3 387
Kunsthochschulen	313	141	61	29	51	–	172	102	–	70
Fachhochschulen	4 285	917	544	35	329	9	3 368	149	2 478	741
Verwaltungsfachhochschulen	89	31	7	17	–	7	58	–	58	–
Insgesamt	15 711	7 571	1 562	135	5 788	86	8 140	311	3 631	4 198

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2014

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt	Darunter			
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben			Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel ¹	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 701 482	100	1 613 224	952 684	88 258	13 497	942 696	100	687 790	246 924	766 769
davon											
Universitäten ²	709 131	41,7	664 383	427 364	44 748	5 140	223 030	23,7	47 885	172 144	489 102
darunter											
Universität Hamburg ³	436 626	25,7	408 677	265 474	27 949	343	150 235	15,9	27 885	121 068	287 673
Technische Universität Hamburg-Harburg	124 743	7,3	118 334	92 916	6 409	4 272	44 910	4,8	9 548	33 841	81 354
Hafen City Universität	26 955	1,6	25 530	16 521	1 425	136	4 849	0,5	1 573	3 079	22 303
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	797 461	46,9	763 852	405 955	33 609	7 991	630 933	66,9	566 010	63 075	168 376
Fachhochschulen	166 404	9,8	156 928	98 913	9 476	366	86 269	9,2	72 667	10 885	82 852
Andere Hochschulen	28 486	1,7	28 062	20 453	425	–	2 465	0,3	1 228	819	26 439

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2013 und 2014

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2013	2014	2013	%	2014	%	2013	%	2014	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	520	483	8 425	4,1	8 981	4,5	7 661	7,9	6 774	6,9
Kultur, Gestalten	1 729	1 665	33 490	16,2	33 608	16,9	20 234	20,7	19 958	20,5
Gesundheit	1 369	1 436	18 916	9,2	19 463	9,8	16 466	16,9	17 151	17,6
Sprachen	2 906	2 943	115 480	55,9	110 874	55,6	42 681	43,7	42 580	43,6
Arbeit, Beruf	812	888	11 751	5,7	11 643	5,8	7 360	7,5	8 016	8,2
Grundbildung, Schulabschlüsse	388	374	18 586	9,0	14 826	7,4	3 164	3,2	3 088	3,2
Insgesamt	7 724	7 789	206 648	100	199 395	100	97 566	100	97 567	100

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

18 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2009 - 2015

	Spielzeit				
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Theater-Spielstätten	11	10	11	13	12
Theaterplätze	5 041	4 457	5 108	5 302	5 081
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 788	.	1 629	1 688	1 791
Spiele des eigenen Ensembles	1 651	.	1 448	1 465	1 650
Opern, Tanz	246	246	240	249	259
Operetten, Musicals	14	.	7	3	6
Schauspiele	791	869	808	830	887
Kinder- und Jugendstücke	374	298	248	242	307
Konzerte	47	24	26	56	44
Figurentheater	–	.	7	2	3
Sonstige Veranstaltungen	179	87	112	83	153
Gastspiele fremder Ensembles	137	268	181	223	141
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	113	87	89	44	105
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	879	868	798	781	834
davon					
Opern, Tanz	351	342	342	339	337
Operetten, Musicals	13	26	10	13	–
Schauspiele	360	363	324	298	356
Kinder- und Jugendstücke	65	43	26	43	42
Konzerte	26	29	42	38	28
Figurentheater	1	3	6	1	–
Sonstige Veranstaltungen	62	62	48	46	71
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	30	85	74	50	59

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2015

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067
2014	36	62	4 800 830	1 684 422	13 908 939
2015	36	65	4 735 154	1 760 256	13 730 455

¹ hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

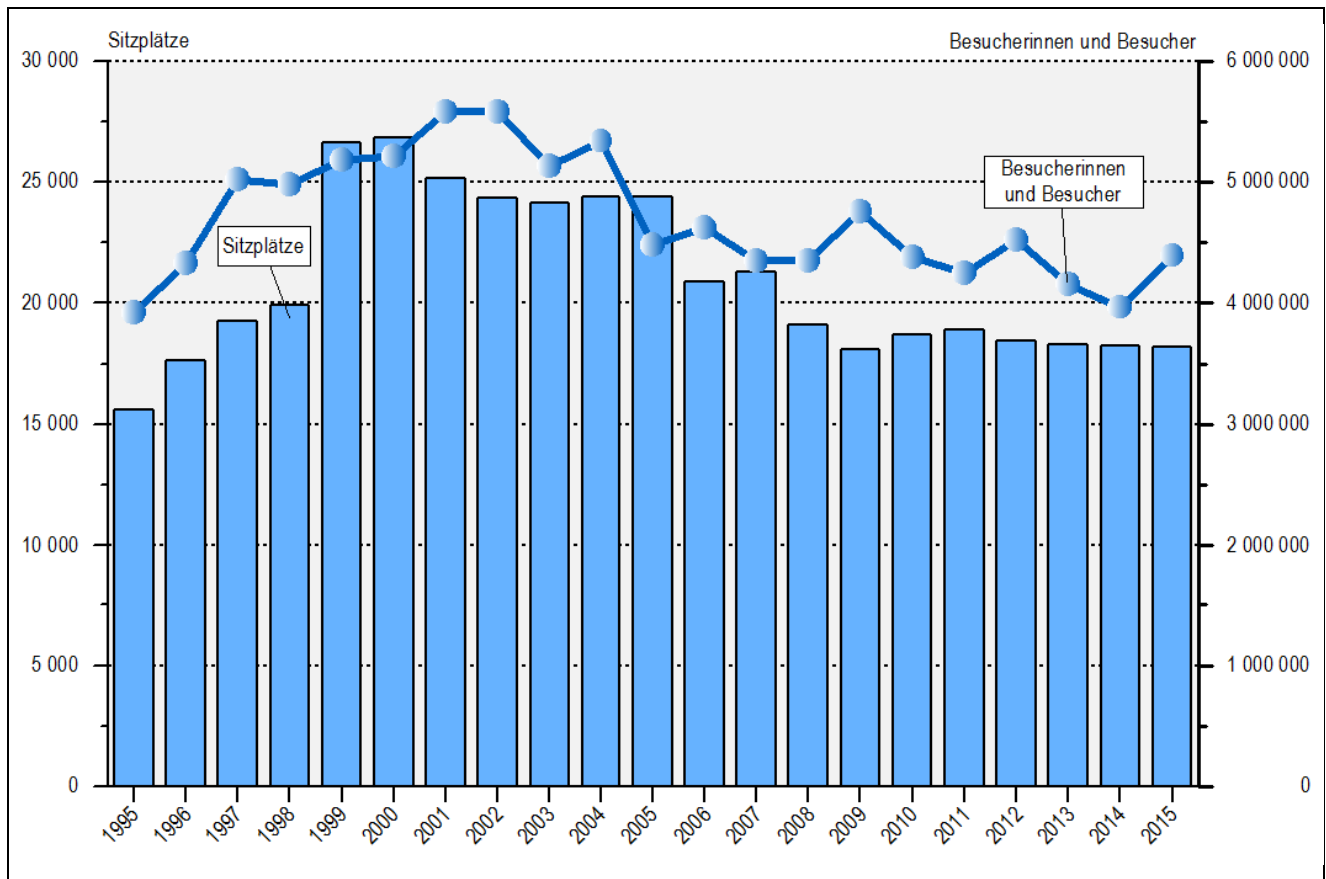
20 Kinos in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012 ^a	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3
2015	80	18 205	4 395 037	2,5

^a Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995 - 2015



3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	1 979	891	1 448
2015	12 499	3 499	...	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2015 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 499	4 820	3 499	1 321	6 129	450	1 100
darunter							
Innere Medizin	1 567	765	545	220	664	31	107
Allgemeinmedizin	954	803	661	142	41	32	78
Anästhesiologie	814	124	98	26	583	35	72
Chirurgie	623	121	94	27	418	19	65
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	584	365	270	95	179	1	39
Kinder- und Jugendmedizin	489	197	146	51	227	17	48
Orthopädie	533	252	196	56	241	8	32
Psychiatrie und Psychotherapie	373	182	160	22	145	17	29
Augenheilkunde	233	190	152	38	31	1	11
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	247	152	139	13	64	12	19
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	222	190	177	13	23	-	9
Haut-/Geschlechtskrankheiten	251	180	122	58	35	8	28
Neurologie	192	49	36	13	130	5	8
Urologie	199	98	86	12	83	7	11
Arbeitsmedizin	166	31	24	7	6	13	116
Praktische Ärztinnen und Ärzte	80	69	60	9	3	2	6
Radiologie	279	134	65	69	121	5	19
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 883	510	204	306	2 822	198	353

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2014

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7
2014	51	12 175	489 391	7,7	84,4

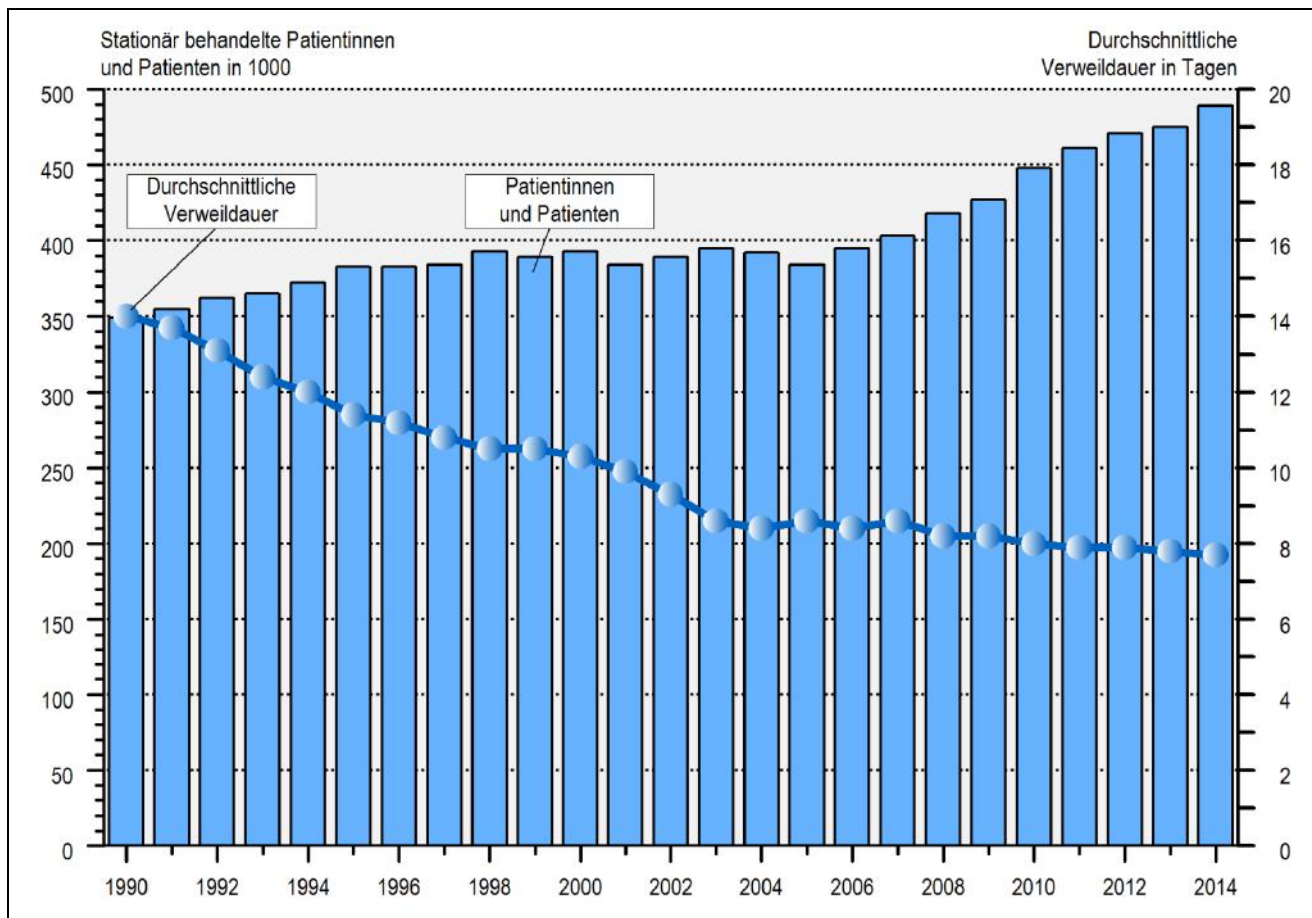
¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2014



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2014

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tage	%
Insgesamt	200	12 175	489 391	7,7	84,4
darunter					
Augenheilkunde	5	172	15 294	3,1	76,1
Chirurgie	29	2 610	100 823	6,9	80,8
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	17	629	45 682	3,5	73,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	267	21 399	3,5	79,7
Innere Medizin	23	2 907	140 026	5,2	84,2
Kinderheilkunde	7	484	25 123	4,7	72,8
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	63	3 161	4,2	64,1
Neurochirurgie	9	276	6 835	8,2	68,1
Neurologie	13	650	26 627	7,1	86,3
Orthopädie	6	206	11 613	3,8	59,0
Urologie	13	348	20 087	4,8	78,5
psychiatrische Fachabteilungen	15	1 651	25 843	23,3	99,5

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2014

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 482	2 866	2 616	1 174	4 851
Nichtärztliches Personal ²	23 920	4 882	19 038	9 991	18 527
davon					
Pflegedienst	11 582	2 070	9 512	4 973	8 788
medizinisch-technischer Dienst ³	5 023	817	4 206	2 257	3 931
Funktionsdienst ⁴	4 040	856	3 184	1 702	3 231
klinisches Hauspersonal	123	3	120	96	84
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	404	156	248	145	318
Technischer Dienst	254	226	28	24	241
Verwaltungsdienst	1 964	602	1 362	594	1 617
Sonderdienste	153	45	108	60	131
sonstiges nichtärztliches Personal	377	107	270	140	187
Krankenhauspersonal insgesamt	29 402	7 748	21 654	11 165	23 378

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2014 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	339 276	68,0
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	484	0,1
KIEL	637	0,1
LÜBECK	934	0,2
NEUMÜNSTER	520	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 602	0,3
Herzogtum Lauenburg	9 339	1,9
Nordfriesland	1 507	0,3
Ostholstein	1 113	0,2
Pinneberg	28 823	5,8
Plön	456	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 202	0,2
Schleswig-Flensburg	944	0,2
Segeberg	22 260	4,5
Steinburg	3 274	0,7
Stormarn	23 294	4,7
Mecklenburg-Vorpommern	3 933	0,8
Niedersachsen	45 186	9,1
andere Bundesländer	11 610	2,3
Im Ausland	2 882	0,6
Unbekannt	–	–
Insgesamt	499 276	100

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweildauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	499 276	52 237	116 646	123 097	207 296	9 188	7,9
		männlich	235 822	27 927	44 957	66 368	96 570	4 832	8,1
		weiblich	263 454	24 310	71 689	56 729	110 726	4 356	7,8
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	48 242	1 063	5 349	16 745	25 085	1 965	8,5
		männlich	24 581	523	1 997	8 253	13 808	1 100	9,0
		weiblich	23 661	540	3 352	8 492	11 277	865	8,1
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	38 042	665	3 005	12 773	21 599	1 894	9,5
		männlich	21 000	340	1 438	6 993	12 229	1 066	9,5
		weiblich	17 042	325	1 567	5 780	9 370	828	9,4
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	29 618	1 167	14 475	9 797	4 179	75	23,9
		männlich	15 218	541	7 728	5 293	1 656	46	21,6
		weiblich	14 400	626	6 747	4 504	2 523	29	26,3
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	21 263	1 025	4 929	6 472	8 837	213	7,5
		männlich	11 349	545	2 467	3 851	4 486	107	7,5
		weiblich	9 914	480	2 462	2 621	4 351	106	7,6
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	69 611	295	3 962	17 198	48 156	2 579	8,3
		männlich	37 815	172	2 095	11 144	24 404	1 324	8,4
		weiblich	31 796	123	1 867	6 054	23 752	1 255	8,3
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	31 524	5 653	7 617	5 805	12 449	1 256	6,8
		männlich	17 041	3 257	3 810	3 236	6 738	719	6,9
		weiblich	14 483	2 396	3 807	2 569	5 711	537	6,6
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	45 032	2 053	10 551	14 196	18 232	796	5,8
		männlich	23 309	1 164	5 371	8 132	8 642	393	5,4
		weiblich	21 723	889	5 180	6 064	9 590	403	6,1
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	47 917	1 471	8 471	16 918	21 057	141	7,9
		männlich	20 928	779	4 574	8 018	7 557	64	7,8
		weiblich	26 989	692	3 897	8 900	13 500	77	8,0
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	25 141	917	6 062	6 675	11 487	386	5,4
		männlich	12 454	525	2 195	3 339	6 395	199	5,6
		weiblich	12 687	392	3 867	3 336	5 092	187	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	28 061	10	27 958	93	–	2	3,8
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	49 265	5 089	10 754	10 684	22 738	688	9,3
		männlich	23 552	3 015	7 102	5 941	7 494	304	8,8
		weiblich	25 713	2 074	3 652	4 743	15 244	384	9,7

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	326 293	145 842	180 451	36 380	81 229	74 687	133 997	14 885	8 020
2007	331 998	147 980	184 018	36 702	82 854	74 533	137 909	11 643	7 963
2008	336 754	151 640	185 114	36 563	84 031	75 874	140 286	11 786	7 966
2009	344 235	155 303	188 932	35 254	85 965	77 616	145 400	10 147	8 171
2010	360 976	163 138	197 838	38 283	89 191	81 625	151 877	11 074	8 192
2011	368 437	167 294	201 143	37 792	91 985	84 390	154 270	11 520	8 179
2012	371 206	170 018	201 188	36 458	91 573	85 207	157 968	11 983	8 087
2013	373 497	171 169	202 328	37 615	91 465	85 343	159 074	11 697	8 225
2014	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976
darunter									
Neubildungen	32 946	15 545	17 401	556	3 521	10 724	18 145	652	1 580
Psychische und Verhaltensstörungen	28 751	15 004	13 747	919	14 711	9 444	3 677	1 228	61
Krankheiten des Nervensystems	14 838	7 694	7 144	708	3 348	4 291	6 491	320	156
Krankheiten des Kreislaufsystems	51 851	27 144	24 707	210	2 790	11 873	36 978	2 169	2 320
Krankheiten des Atmungssystems	25 612	13 717	11 895	4 358	5 740	4 597	10 917	307	1 132
Krankheiten des Verdauungssystems	34 874	17 775	17 099	1 318	8 475	10 489	14 592	539	694
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems ²	30 978	12 947	18 031	633	5 522	10 139	14 684	227	105
Krankheiten des Urogenitalsystems	18 729	8 936	9 793	620	4 778	4 622	8 709	299	332
Schwangerschaft, Geburt ³	24 373	–	24 373	9	24 296	68	–	1 049	1
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	37 223	17 059	20 164	3 785	8 313	7 177	17 948	1 061	557

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2015 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	189	3	2 747	2 939	1 735	1 101	103
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	3	–	83	86	86	–	–
18 bis 19 Jahre	16	–	171	187	181	6	–
20 bis 24 Jahre	26	–	616	642	556	84	2
25 bis 29 Jahre	45	2	692	739	504	221	14
30 bis 34 Jahre	48	–	592	640	267	353	20
35 bis 39 Jahre	25	1	395	421	106	276	39
40 Jahre und mehr	26	–	198	224	35	161	28
davon nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	7	–	155	162	93	65	4
5 bis 8 Wochen	90	1	1 945	2 036	1 237	728	71
9 bis 11 Wochen	34	1	647	682	388	266	28
12 und mehr Wochen	58	1	–	59	17	42	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2015 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	966	10	21	45	55	116	91	28	58	542
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	23 151	84	152	296	643	1 583	1 367	674	1 215	17 137
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	14 972	8	31	74	231	995	947	476	897	11 313
Blindheit und Sehbehinderung	8 291	125	220	311	433	789	510	210	344	5 349
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit										
Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 640	143	173	291	382	694	443	200	326	2 988
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	1 769	3	8	15	25	104	95	59	81	1 379
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 866	519	445	817	1 582	4 951	3 652	1 740	2 776	19 384
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 872	1 327	1 491	2 101	2 950	5 817	3 322	1 346	1 888	8 630
Querschnittslähmung	395	2	19	43	58	86	33	17	28	109
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 754	180	235	489	812	1 760	915	349	518	3 496
Insgesamt	128 676	2 401	2 795	4 482	7 171	16 895	11 375	5 099	8 131	70 327

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

12 Gestorbene Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2015 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
2015	9 244	2 312	209	3 321	537	434	514
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535
2015	8 321	2 564	193	2 483	534	338	497

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

13 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2015^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	191	351
Beschäftigte	13 424	10 898
darunter Vollzeitbeschäftigte	5 234	3 202
Pflegebedürftige	17 520	17 011
darunter		
Pflegestufe 1	6 590	10 133
Pflegestufe 2	6 317	4 334
Pflegestufe 3	3 419	1 345
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	835	1 199

^a Stichtag 15.12.

14 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2015

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	56 323	2 187	7 039	2 243	3 349	4 817	8 051	8 869	19 768
Männer	20 569	1 411	3 683	1 046	1 596	2 192	3 288	2 929	4 424
Frauen	35 754	776	3 356	1 197	1 753	2 625	4 763	5 940	15 344
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	16 132	8	770	400	646	1 123	2 169	2 712	8 304
Männer	4 607	5	485	248	346	530	804	760	1 429
Frauen	11 525	3	285	152	300	593	1 365	1 952	6 875
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	17 011	71	1 689	722	1 066	1 550	2 592	2 937	6 384
Männer	5 604	45	794	297	450	633	1 002	911	1 472
Frauen	11 407	26	895	425	616	917	1 590	2 026	4 912
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld³									
Insgesamt	23 180	2 108	4 580	1 121	1 637	2 144	3 290	3 220	5 080
Männer	10 358	1 361	2 404	501	800	1 029	1 482	1 258	1 523
Frauen	12 822	747	2 176	620	837	1 115	1 808	1 962	3 557
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	6 256	289	1 112	222	289	461	781	880	2 222
Männer	2 256	174	601	112	155	221	307	285	401
Frauen	4 000	115	511	110	134	240	474	595	1 821

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.
Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder SGB II-Leistungen („Hartz IV“) und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst dar-

aus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2012 - 2015

Merkmal		2012	2013	2014	2015
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 293	4 946	4 959	4 721
je 1 000 Einwohner		3	3	3	3
und zwar					
Männer		2 563	2 359	2 346	2 275
Frauen		2 730	2 587	2 613	2 446
Ausländer/-innen		1 084	985	964	838
im Alter von					
0 bis 17 Jahren		864	883	872	687
18 bis 64 Jahren		4 364	3 975	3 995	3 832
65 und mehr Jahren		65	88	92	202
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		7 638	9 304	12 272	23 056
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	860 748	897 574	953 366	966 577
je Einwohner	Euro	477	497	546	527
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	415 361	.	455 042	493 922
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	408 482	.	450 993	422 906
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	61 723	55 856	43 776	45 289
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	559 866	577 527	614 416	600 477
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	46 714	56 075	71 886	108 466
je Einwohner	Euro	26	31	41	59

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2015 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	794	687	120	1 219	2	1 201	2	10
18 - 39	2 347	867	293	6 744	28	6 213	85	175
40 - 64	5 982	2 965	756	12 429	28	9 460	1 232	1 465
65 und älter	2 661	202	203	12 801	6	1 941	6 060	4 891
Insgesamt	11 784	4 721	1 372	33 193	64	18 815	7 379	6 541

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2015

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
		1 000 Euro	
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 289	31 623	13 666
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	271 062	234 864	36 198
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	49 750	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 579	204	1 375
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	392 273	121 884	270 389
Hilfe zur Pflege	194 828	93 549	101 279
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	11 798	11 798	-
Ausgaben zusammen ²	966 577	493 718	421 532
Einnahmen zusammen	43 683	16 807 ^a	26 876 ^a
reine Ausgaben insgesamt	922 895	476 911^a	394 656^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2011 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013	Dezember 2014	Dezember 2015
Insgesamt	182 110	179 630	178 824	179 095	181 518
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	126	122	121	129	125
Ausländerinnen und Ausländer ²	50 939	50 556	51 308	53 600	56 102
bis 14 Jahre	48 696	47 735	47 847	48 287	.
15 bis 64 Jahre	133 414	131 895	130 977	130 808	.
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	130 802	129 267	128 722	129 296	130 313
Frauen	66 210	90 215	65 844	66 162	66 266
15 bis 24 Jahre	21 392	21 177	20 878	21 940	22 217
25 bis 49 Jahre	74 798	73 361	73 055	72 547	73 029
50 bis 64 Jahre	34 612	34 729	34 789	34 809	35 067
Ausländerinnen und Ausländer	41 005	40 888	41 854	43 917	44 889
nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	51 308	50 363	50 102	49 799	51 205
bis 14 Jahre	48 696	47 735	47 847	48 287	49 844
15 bis 64 Jahre	2 612	2 628	2 255	1 512	1 361
Ausländerinnen und Ausländer	9 934	9 668	9 454	9 683	11 213

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² ohne unbekanntes Ausland, Staatenlos, Ungeklärt, Übrige Länder

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	219	11,7	167	131	1,7
HafenCity	18	0,8	15	11	1,6
Neustadt	1 067	8,5	875	754	1,4
St. Pauli	3 273	14,5	2 591	2 147	1,5
St. Georg	895	8,3	743	622	1,4
Hammerbrook	373	15,2	323	287	1,3
Borgfelde	606	8,9	490	419	1,5
Hamm	4 073	10,6	3 028	2 433	1,7
Horn	6 506	17,0	4 608	3 532	1,8
Billstedt	15 352	21,9	10 453	7 305	2,1
Billbrook	707	32,5	461	316	2,2
Rothenburgsort	1 894	20,7	1 295	957	2,0
Veddel	1 194	25,4	829	557	2,1
Wilhelmsburg	12 097	22,5	8 078	5 523	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	226	16,0	183	151	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 087	9,3	787	606	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	49 601	16,7	34 935	25 759	1,9
Altona-Altstadt	3 800	13,2	2 934	2 370	1,6
Sternschanze	973	12,3	722	560	1,7
Altona-Nord	2 631	12,0	1 993	1 629	1,6
Ottensen	2 349	6,7	1 871	1 549	1,5
Bahrenfeld	2 752	9,3	2 147	1 828	1,5
Groß Flottbek	107	1,0	90	76	1,4
Othmarschen	295	2,0	204	157	1,9
Lurup	6 029	16,9	4 001	2 867	2,1
Osdorf	3 633	13,7	2 420	1 763	2,1
Nienstedten	46	0,6	40	37	1,2
Blankenese	139	1,0	125	109	1,3
Iserbrook	606	5,4	446	359	1,7
Sülldorf	479	5,3	387	330	1,5
Rissen	533	3,5	398	321	1,7
Bezirk Altona	24 372	9,1	17 778	13 955	1,8
Eimsbüttel	2 730	4,8	2 243	1 948	1,4
Rotherbaum	473	2,9	407	370	1,3
Harvestehude	500	2,9	439	385	1,3
Hoheluft-West	403	3,1	345	312	1,3
Lokstedt	1 972	7,0	1 389	989	2,0
Niendorf	1 425	3,5	1 090	885	1,6
Schnelsen	2 662	9,3	1 846	1 320	2,0
Eidelstedt	3 457	10,7	2 407	1 804	1,9
Stellingen	1 965	7,9	1 521	1 267	1,6
Bezirk Eimsbüttel	15 587	6,0	11 687	9 280	1,7
Hoheluft-Ost	290	3,0	257	242	1,2
Eppendorf	564	2,3	502	444	1,3
Groß Borstel	544	6,2	433	379	1,4
Alsterdorf	882	6,2	627	478	1,9
Winterhude	2 478	4,6	2 016	1 722	1,4
Uhlenhorst	428	2,5	371	328	1,3
Hohenfelde	569	6,0	457	378	1,5
Barmbek-Süd	2 213	6,6	1 819	1 563	1,4
Dulsberg	3 114	18,1	2 278	1 864	1,7
Barmbek-Nord	3 439	8,4	2 771	2 410	1,4
Ohlsdorf	906	5,9	698	589	1,5
Fuhlsbüttel	819	6,5	627	507	1,6
Langenhorn	4 123	9,2	2 911	2 175	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	20 369	6,7	15 767	13 079	1,6

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2015

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II
in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 585	7,4	1 207	997	1,6
Wandsbek	3 066	9,0	2 297	1 818	1,7
Marienthal	559	4,3	448	370	1,5
Jenfeld	5 122	20,4	3 492	2 435	2,1
Tonndorf	1 485	10,6	1 050	814	1,8
Farmsen-Berne	3 556	10,2	2 440	1 758	2,0
Bramfeld	5 197	10,2	3 813	3 046	1,7
Steilshoop	4 605	23,8	3 103	2 095	2,2
Wellingsbüttel	144	1,4	120	106	1,4
Sasel	343	1,5	279	231	1,5
Poppenbüttel	504	2,2	378	301	1,7
Hummelsbüttel	1 737	10,0	1 236	877	2,0
Lemsahl-Mellingstedt	86	1,3	63	51	1,7
Duvenstedt	224	3,6	149	83	2,7
Wohldorf-Ohlstedt	68	1,4	50	41	1,7
Bergstedt	250	2,4	182	149	1,7
Volksdorf	666	3,2	446	346	1,9
Rahlstedt	8 856	10,0	6 079	4 514	2,0
Bezirk Wandsbek	38 053	9,0	26 832	20 032	1,9
Lohbrügge	3 970	10,1	2 864	2 167	1,8
Bergedorf	3 302	9,6	2 394	1 914	1,7
Curslack	317	8,1	217	154	2,1
Altengamme	64	2,9	41	27	2,4
Neuengamme	74	2,0	58	47	1,6
Kirchwerder	220	2,3	153	117	1,9
Ochsenwerder	64	2,5	46	32	2,0
Reitbrook	4	0,8	4	3	x
Allermöhe	26	1,9	21	17	1,5
Billwerder	61	4,3	52	43	1,4
Moorfleet	78	6,2	64	54	1,4
Tatenberg	4	0,7	4	4	x
Spadenland	10	2,0	10	8	x
Neuallermöhe	4 523	18,9	2 897	1 890	2,4
Bezirk Bergedorf	12 717	10,2	8 825	6 477	2,0
Harburg	4 487	18,0	3 178	2 397	1,9
Neuland und Gut Moor	206	12,0	118	78	2,6
Wilstorf	2 219	13,3	1 510	1 096	2,0
Rönneburg	184	5,8	130	94	2,0
Langenbek	249	6,1	181	132	1,9
Sinstorf	349	9,7	228	140	2,5
Marmstorf	465	5,3	327	252	1,9
Eißendorf	2 608	10,8	1 786	1 311	2,0
Heimfeld	2 467	11,5	1 740	1 337	1,9
Moorburg und Altenwerder	75	10,1	43	34	2,2
Hausbruch	2 577	15,3	1 761	1 170	2,2
Neugraben-Fischbek	3 614	13,0	2 476	1 751	2,1
Francop	23	3,2	16	9	x
Neuenfelde	499	10,7	321	210	2,4
Cranz	78	10,2	57	44	1,8
Bezirk Harburg	20 100	12,5	13 872	10 055	2,0
Hamburg¹	181 518	9,9	130 313	99 223	1,8

Anmerkungen: siehe Seite 78

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich	weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	23 056	15 377	7 696	12 046	2 906	8 104	19 317	3 739
und zwar								
0 bis 6 Jahre	3 131	1 647	1 484	1 430	357	1 344	2 607	524
7 bis 17 Jahre	3 644	2 028	1 616	1 597	512	1 535	2 957	687
18 bis 24 Jahre	5 691	4 571	1 120	3 727	609	1 355	5 045	646
25 bis 59 Jahre	10 019	6 848	3 171	5 110	1 312	3 597	8 353	1 666
60 Jahre und älter	571	283	288	182	116	273	355	216
Europa ²	5 099	2 746	2 353	919	1 078	3 102	3 722	1 377
Asien ³	14 816	10 266	4 550	10 034	1 108	3 674	13 160	1 656
Afrika	2 354	1 780	574	844	531	979	1 829	525

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt

² einschließlich Russische Föderation und Türkei

³ ohne Russische Föderation und Türkei

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg im 1. Quartal 2016 nach Empfänger, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Leistungsempfänger Leistungsbeträge	Insgesamt	Davon Art der Leistung						
		Schul- ausflüge	Mehrtägige Klassen- fahrten	Schul- bedarf	Schüler- beförderung	Lern- förderung	Mittags- verpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
Insgesamt¹	2 182	84	103	1 995	–	–	–	–
Anzahl der Personen								
Leistungsempfänger nach Alter								
unter 6 Jahre	31	6	3	22	–	–	–	–
6 bis unter 14 Jahre	1 489	49	69	1 371	–	–	–	–
14 bis unter 18 Jahre	490	25	25	440	–	–	–	–
18 Jahre und älter	172	4	6	162	–	–	–	–
Leistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit								
Europa	812	26	49	737	–	–	–	–
darunter								
Russ. Föderation	195	7	13	175	–	–	–	–
Serbien	141	4	6	131	–	–	–	–
Albanien	117	5	5	107	–	–	–	–
Afrika	152	8	6	138	–	–	–	–
darunter								
Eritrea	28	4	–	24	–	–	–	–
Somalia	25	1	–	24	–	–	–	–
Asien	1 153	48	46	1 059	–	–	–	–
darunter								
Afghanistan	688	32	27	629	–	–	–	–
Syrien	218	5	4	209	–	–	–	–
Iran	83	4	5	74	–	–	–	–
Leistungen in Euro								
Insgesamt	84 351	1 573	18 898	63 880	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2014 und 2015 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2014							
18 - 24	596	337	259	522	74	396	200
25 - 59	11 671	6 456	5 215	10 180	1 491	9 009	2 662
60 - 64	3 348	1 648	1 700	2 723	625	2 904	444
65 - 74	14 799	7 154	7 645	10 825	3 974	14 032	767
75 und mehr	8 609	3 098	5 511	6 333	2 276	7 618	991
Insgesamt	39 023	18 693	20 330	30 583	8 440	33 959	5 064
am Jahresende 2015^a							
18 - 24	590	336	254	510	80	412	178
25 - 59	12 198	6 749	5 449	10 563	1 635	9 509	2 689
60 - 64	3 492	1 721	1 771	2 837	655	3 055	437
65 - 74	15 452	7 507	7 945	11 229	4 223	14 661	791
75 und mehr	9 237	3 394	5 843	6 719	2 518	8 249	988
Insgesamt	40 969	19 707	21 262	31 858	9 111	35 886	5 083

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

^a Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2015

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380
2013	12 969	6 103	1 667	1 278	2 068	1 853	12 642	327
2014	11 302	5 187	1 428	1 098	1 845	1 744	11 000	302
2015	9 351	4 207	1 169	938	1 470	1 567	9 106	245

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2015 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
	Miete/Belastung				m ²
	Anzahl	in EUR			
2006	15 228	413	360	103	58
2007	12 615	418	364	101	58
2008	12 136	429	372	103	59
2009 ^a	17 630	429	372	103	59
2010	17 532	447	424	138	58
2011	16 097	460	436	131	58
2012	14 715	473	445	131	59
2013	12 969	482	450	130	59
2014	11 302	491	458	131	59
2015	9 351	501	464	132	59

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

11 Elterngeld in Hamburg – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2014 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge ¹ nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt ² (von ... bis unter ... Euro)	25 216	7 091	18 125
bis unter 500	1 635	245	1 390
500 - 1 000	2 430	350	2 080
1 000 - 1 240	1 591	312	1 279
1 240 - 1 500	2 104	511	1 593
1 500 - 2 000	4 108	1 323	2 785
2 000 - 2 770	3 688	1 535	2 153
2 770 und mehr	3 983	2 306	1 677
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	5 415	5 238	177
3 bis 9 Monate	2 525	1 314	1 211
10 bis 12 Monate	16 955	539	16 416
13 bis 14 Monate	321	–	321

¹ ohne Mehrfachnennungen

² mit Erwerbseinkommen vor der Geburt (insgesamt: 19 539, männlich: 6 582, weiblich: 12 957)

Quelle: Statistisches Bundesamt

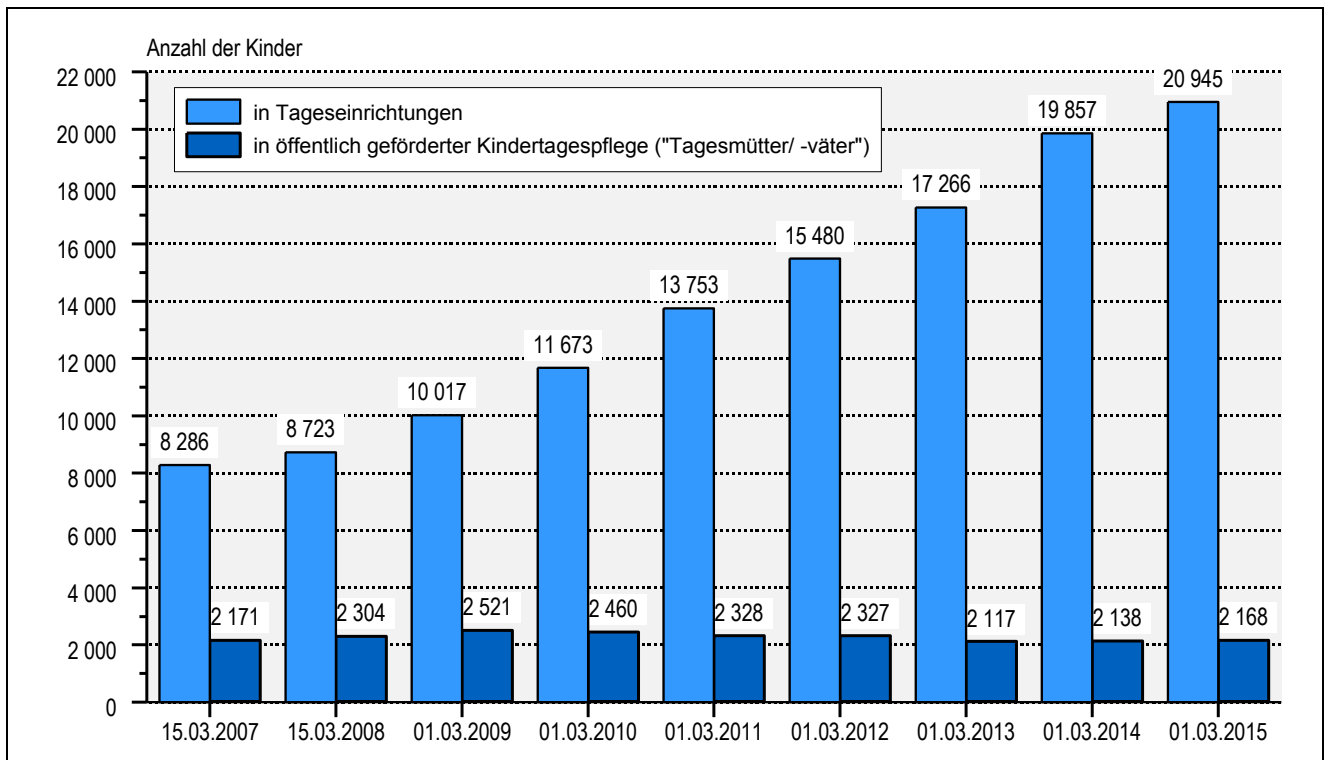
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 01.03.2015 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ²	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung				pro Woche	pro Betreuungstag	
Kinder insgesamt	77 839	35,3	74 077	3 762	37 240	33,6	6,7	74 450
Alter von ... Jahren								
unter 1	588	3,1	475	113	340	36,0	7,3	548
1	9 272	52,6	8 251	1 021	5 052	35,5	7,1	8 990
2	13 253	78,8	12 219	1 034	6 682	34,8	7,0	12 885
zusammen	23 113	43,4	20 945	2 168	12 074	35,4	7,1	22 423
3	15 103	95,2	14 731	372	7 239	34,3	6,9	14 575
4	15 881	98,6	15 643	238	7 851	34,6	6,9	15 240
5	13 236	84,8	13 037	199	6 879	34,9	7,0	12 635
zusammen	44 220	93,0	43 411	809	21 969	34,6	6,9	42 450
6	5 546	35,3	5 426	120	2 804	33,3	6,7	5 210
7	1 420	9,2	1 305	117	184	19,5	4,0	1 284
8 - 10	3 066	6,8	2 713	351	180	16,8	3,5	2 731
zusammen	10 032	13,2	9 444	588	3 168	23,2	4,7	9 225
11 -13	474	1,1	277	197	29	18,1	3,8	352
Migrationshintergrund ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	29 132	·	28 871	261	12 029	32,3	6,5	28 232
	19 734	·	19 122	612	7 430	31,5	6,3	19 089

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“.

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Hamburg 2007 - 2015 nach Art der Betreuung



13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2015 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zusammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppenleitung	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	gruppenübergreifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwaltung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren								
0 - 2	40	887	220	75	91	27	–	27
2 - 7 (ohne Schulkinder)	210	6 745	1 185	461	366	157	46	155
5 - 13 (nur Schulkinder)	22	1 862	183	82	60	20	3	18
mit Kindern aller Altersgruppen	776	64 583	11 521	5 599	2 635	1 609	536	1 142
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	307	22 353	3 996	1 869	1 144	457	99	427
mit altersgemischten Gruppen	135	8 360	1 403	421	248	508	69	157
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	334	33 870	6 122	3 309	1 243	644	368	558
Insgesamt	1 048	74 077	13 109	6 217	3 152	1 813	585	1 342
und zwar								
Integrative Tageseinrichtungen	234	23 520	4 539	2 050	783	713	580	413
Einrichtungen für behinderte Kinder	1	8	7	2	–	–	5	–
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	17	1 427	231	110	64	33	2	22
von Elterninitiativen	88	2 923	610	240	219	77	20	54

14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2015

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012 ^a	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	3 750	2 416	3 193	2 996	85	1 866	1 991
2014	4 018	2 445	3 467	3 226	84	2 045	1 984
2015	...	...	...	...	103	1 940	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2014 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	9 160	5 518	3 642	977	2 182	4 142	1 859	3 919	3 688	3 396	16
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	1	–	1	–	1	–	–	–	1	–	10
Erziehungsberatung (§ 28)	1 788	960	828	460	703	574	51	523	178	344	8
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	326	248	78	–	84	197	45	153	154	101	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 926	1 287	639	43	220	902	761	727	1 099	683	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	115	94	21	–	92	23	–	44	62	64	12
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 270	625	645	303	418	451	98	717	437	727	37
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 801	1 617	1 184	171	567	1 646	417	1 390	1 168	1 334	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	633	469	164	–	–	187	446	181	466	102	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	300	218	82	–	97	162	41	184	123	41	10
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	10 466	6 135	4 331	1 297	2 185	3 988	2 996	3 684	3 789	3 017	10
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	3	2	1	1	2	–	–	1	2	1	8
Erziehungsberatung (§ 28)	4 018	2 137	1 881	1 007	1 424	1 372	215	1 069	381	728	7
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	501	377	124	–	111	288	102	233	249	149	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 445	1 577	868	31	168	934	1 312	912	1 379	893	8
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	98	75	23	–	71	27	–	34	53	49	15
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	405	178	227	108	85	96	116	206	159	199	27
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 116	1 181	935	150	236	1 006	724	896	1 013	814	14
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	607	411	196	–	–	122	485	166	423	135	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	273	197	76	–	88	143	42	167	130	49	10

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

⁴ in einer anderen Familie

Hinweis: Aufgrund technischer Umstellung, bei der Datenlieferung durch die Berichtsstelle, ist für das Berichtsjahr 2012 eine Untererfassung nicht auszuschließen.

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Hamburg 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	1 684	502	388	389	405
davon					
unter 3	320	85	59	82	94
3 - 6	232	62	39	63	68
6 - 10	283	72	79	64	68
10 - 18	849	283	211	180	175

17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Hamburg 2007 - 2015 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt ¹	Und zwar Anlass der Maßnahme ²				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 224	426	121	172	203	50
2008	1 240	389	109	177	186	87
2009	1 325	410	95	137	152	329
2010	1 730	476	97	165	215	622
2011	1 906	431	100	139	205	808
2012	1 632	332	100	130	143	687
2013	1 866	256	71	108	131	1 061
2014	2 045	346	97	136	165	1 084
2015	1 940	319	143	114	110	1 134

¹ Ohne Mehrfachzählungen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen

an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2015

Am Jahresende ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in ³
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	180 966	75,3	×
2011	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	181 944	75,4	39,8
2012	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	182 973	75,5	39,7
2013	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	184 509	75,7	39,8
2014	246 090	923 840	146 589	292 597	264 070	220 584	185 541	75,8	39,7
2015	247 814	931 236	148 332	294 841	265 616	222 447	186 879	75,9	39,6

¹ ab 2010 Fortschreibung auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

³ Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2015

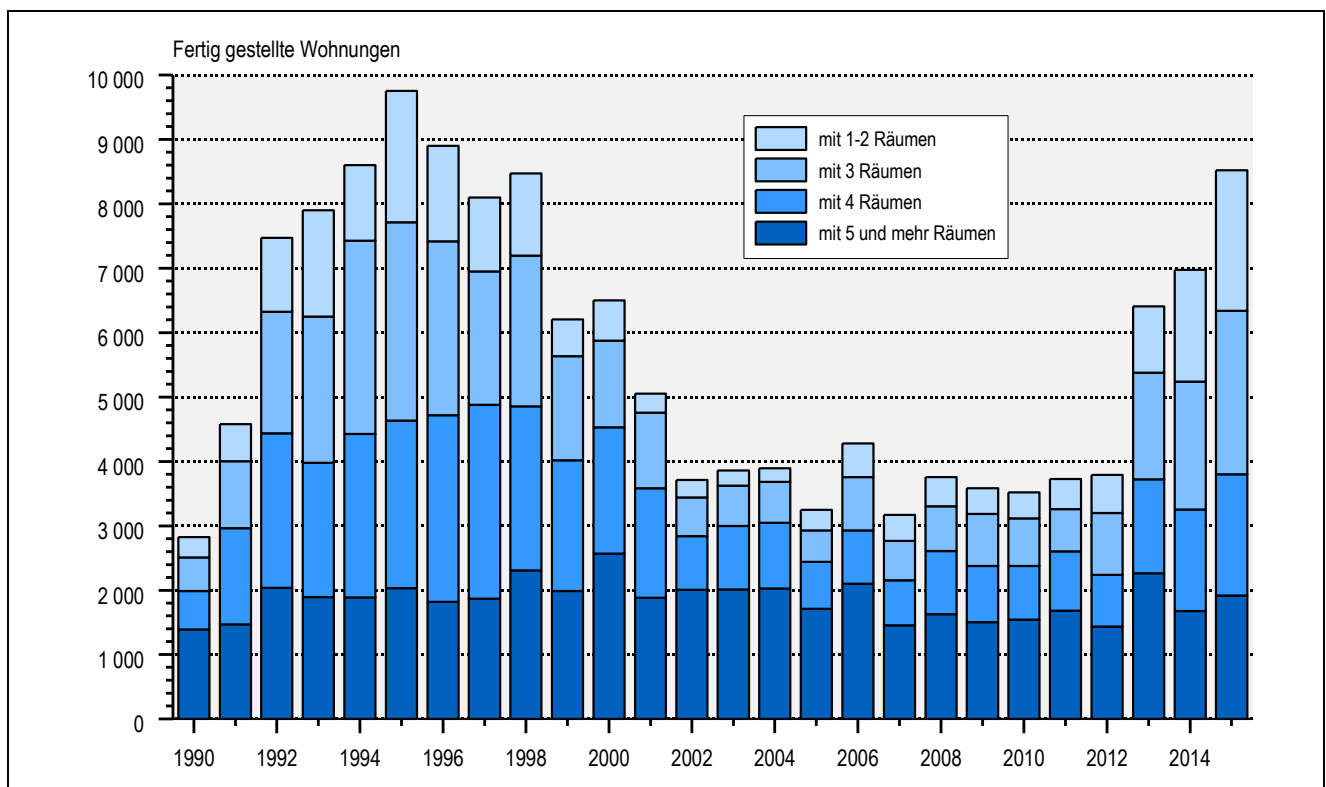
Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
m ²								
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1
2014	1 356	6 974	1 734	1 986	1 574	1 680	619 790	88,9
2015	1 760	8 521	2 183	2 535	1 883	1 920	756 690	88,8

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2015 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Hamburg-Altstadt	95	1 234	1,4	72,2	47,4
HafenCity	73	1 220	0,5	93,5	49,2
Neustadt	638	7 327	0,9	62,6	36,4
St. Pauli	1 268	12 336	1,3	64,1	35,1
St. Georg	534	6 009	0,9	71,4	39,9
Hammerbrook	70	1 073	0,5	64,2	28,1
Borgfelde	375	4 209	0,8	55,6	34,2
Hamm	2 308	23 210	1,1	58,7	35,4
Horn	2 749	19 287	5,1	60,8	30,7
Billstedt	7 903	31 507	19,7	72,2	32,5
Billbrook	83	284	25,4	65,8	8,6
Rothenburgsort	517	4 523	3,0	60,6	30,0
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,4
Wilhelmsburg	4 621	22 519	14,0	69,6	29,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	0,3	50,6	26,3
Waltershof und Finkenwerder	2 294	5 771	33,1	75,4	37,1
Bezirk Hamburg-Mitte²	23 815	143 296	9,1	66,0	31,9
Altona-Altstadt	1 593	15 987	1,1	63,3	35,1
Sternschanze	497	4 262	1,9	68,1	36,8
Altona-Nord	1 141	11 728	1,0	63,7	34,1
Ottensen	2 374	19 396	2,1	70,0	38,6
Bahrenfeld	3 503	14 217	16,2	69,5	33,4
Groß Flottbek	2 427	5 209	42,2	103,7	49,5
Othmarschen	2 729	6 849	34,3	113,5	53,0
Lurup	5 398	15 893	32,4	77,1	34,4
Osdorf	4 013	12 398	26,8	84,3	39,4
Nienstedten	1 799	3 191	53,1	124,0	54,7
Blankenese	3 368	6 729	45,9	116,9	59,0
Iserbrook	2 460	5 616	40,8	83,7	41,8
Sülldorf	2 370	4 377	50,8	90,5	43,8
Rissen	3 711	7 347	46,9	100,6	48,8
Bezirk Altona	37 383	133 199	21,7	80,9	40,3
Eimsbüttel	3 252	34 084	0,9	63,9	38,3
Rotherbaum	1 188	9 828	3,3	83,0	49,9
Harvestehude	1 346	10 025	5,3	96,7	55,5
Hoheluft-West	789	7 868	1,4	66,3	39,8
Lokstedt	3 170	14 758	14,4	74,1	38,7
Niendorf	8 408	20 530	35,3	85,6	42,7
Schnelsen	5 723	13 240	39,4	88,4	40,9
Eidelstedt	5 037	15 662	27,8	75,2	36,5
Stellingen	2 769	13 676	12,3	69,6	38,5
Bezirk Eimsbüttel	31 682	139 671	15,7	76,2	41,1
Hoheluft-Ost	631	5 995	1,5	72,6	45,8
Eppendorf	1 625	14 049	2,6	80,0	46,1
Groß Borstel	1 745	4 424	35,6	74,7	37,7
Alsterdorf	1 956	7 351	17,6	78,1	40,6
Winterhude	3 608	32 316	2,2	69,5	41,3
Uhlenhorst	1 146	10 389	1,9	78,1	47,5
Hohenfelde	681	5 654	2,5	67,7	40,4
Barmbek-Süd	2 076	21 665	0,5	58,6	37,7
Dulsberg	1 071	10 719	0,4	53,3	33,1
Barmbek-Nord	2 667	26 546	1,0	56,4	36,6
Ohlsdorf	2 388	8 191	21,0	73,4	38,9
Fuhlsbüttel	2 046	6 675	22,5	76,3	40,5
Langenhorn	9 200	20 646	40,5	75,9	35,0
Bezirk Hamburg-Nord	30 840	174 620	9,4	68,3	39,4

¹ Melderegister (ohne Seeleute und Binnenschiffer)² einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2015

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Eilbek	1 532	12 971	1,4	62,3	38,0
Wandsbek	3 874	19 557	11,5	64,8	37,4
Marienthal	2 131	6 525	24,1	90,0	44,9
Jenfeld	2 632	10 844	19,1	72,7	31,4
Tonndorf	2 298	7 370	24,0	76,2	39,9
Farmsen-Berne	6 397	16 622	34,2	76,0	36,2
Bramfeld	8 951	27 512	27,1	70,9	38,1
Steilshoop	954	8 738	3,8	74,2	33,6
Wellingsbüttel	2 819	5 035	52,4	119,4	57,1
Sasel	7 328	10 702	69,3	112,2	51,2
Poppenbüttel	6 090	10 445	57,3	103,6	47,7
Hummelsbüttel	2 747	8 057	27,6	88,6	40,9
Lemsahl-Mellingstedt	2 326	2 718	90,2	132,1	54,2
Duvenstedt	1 761	2 494	72,3	117,5	46,9
Wohldorf-Ohlstedt	1 483	1 900	80,6	143,6	56,6
Bergstedt	2 803	4 525	60,8	103,0	45,7
Volksdorf	5 456	8 919	58,6	112,5	48,9
Rahlstedt	15 143	43 606	28,5	81,1	39,8
Bezirk Wandsbek	76 725	208 540	31,6	83,4	41,0
Lohbrügge	5 683	19 991	22,0	74,7	38,0
Bergedorf	5 106	16 594	24,2	79,5	38,3
Curslack	940	1 450	66,8	104,6	39,0
Altengamme	639	899	77,2	107,6	43,7
Neuengamme	1 036	1 505	74,7	108,2	44,4
Kirchwerder	2 734	4 041	74,1	106,4	45,3
Ochsenwerder	698	1 064	69,2	118,8	49,9
Reitbrook	145	229	65,1	119,6	53,7
Allermöhe	449	575	86,6	115,4	48,0
Billwerder	382	559	72,5	93,8	36,6
Moorfleet	331	445	80,0	101,2	35,7
Tatenberg	160	218	83,5	114,9	45,5
Spadenland	111	202	57,4	108,5	44,9
Neuallermöhe	3 164	9 042	27,4	80,7	30,5
Bezirk Bergedorf	21 578	56 814	33,6	83,6	38,0
Harburg	1 558	12 167	2,3	60,5	29,5
Neuland und Gut Moor	426	562	82,4	102,4	33,7
Wilstorf	2 036	8 490	17,1	69,0	35,1
Rönneburg	772	1 386	54,3	96,1	41,7
Langenbek	1 194	1 863	60,6	86,8	39,8
Sinstorf	840	1 460	60,2	91,2	36,8
Marmstorf	2 219	4 259	49,8	89,2	43,1
Eißendorf	4 236	11 957	30,2	78,2	38,8
Heimfeld	2 471	10 539	14,5	71,3	35,1
Moorburg und Altenwerder	226	328	73,8	99,4	43,9
Hausbruch	2 929	7 164	37,3	84,2	35,8
Neugraben-Fischbek	5 490	12 260	41,1	84,7	37,2
Francop	196	329	72,0	98,9	45,8
Neuenfelde	1 032	1 935	60,8	95,3	39,7
Cranz	166	397	36,5	87,3	45,1
Bezirk Harburg	25 791	75 096	28,9	77,2	36,2
Hamburg²	247 814	931 236	20,1	75,9	38,6

Anmerkungen: siehe Seite 92

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2014 und 2015

Merkmal	2014	2015
Wohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	1 831	1 747
darunter		
Bauherr privat	862	929
Wohnungsunternehmen	768	558
sonstige Unternehmen	117	177
öffentliche Bauherren	27	33
Rauminhalt 1 000 m ³	4 271	3 516
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	1 323 556	1 058 146
Euro je m ³	310	301
Wohnungen²	10 812	8 563
davon		
durch Errichtung neuer Gebäude	9 731	7 687
darunter		
Bauherr privat	1 566	1 663
Wohnungsunternehmen	7 005	3 992
sonstige Unternehmen	437	1 294
öffentliche Bauherren	122	288
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	1 090	937
Nichtwohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	130	150
Rauminhalt 1 000 m ³	1 763	2 341
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	487 078	624 641
Euro je m ³	276	267
Wohnungen²	111	71
davon durch		
Errichtung neuer Gebäude	102	10
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	9	61
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²	10 923	8 634

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Wohnungen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab

15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Hamburg 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsaus- bildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	459	432	76	108	248	456	193	20	146	97
Weiblich	434	415	49	116	250	432	183	28	145	76
Zusammen	894	847	125	225	497	887	375	48	291	173
Erwerbslose										
Männlich	23	19	8	/	6	23	11	/	/	9
Weiblich	18	16	5	/	7	18	7	/	/	7
Zusammen	41	35	13	10	13	40	17	/	7	16
Nichterwerbspersonen										
Männlich	108	71	22	14	34	107	26	/	10	68
Weiblich	151	108	28	27	53	149	44	/	23	79
Zusammen	259	179	50	41	88	255	70	/	34	147
Insgesamt										
Männlich	591	522	106	128	288	585	230	22	159	174
Weiblich	603	539	82	148	310	598	233	30	173	162
Zusammen	1 193	1 061	188	275	598	1 183	463	53	332	336

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2014 und 2015 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2014			2015		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	840	448	392	853	446	406
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	102	51	51	91	50	42
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	415	183	232	427	192	235
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	406	176	230	401	173	228
Insgesamt	1 762	858	904	1 773	862	910

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1980 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886
2014	männlich	/	106	173	193	474
	weiblich	/	34	121	278	433
	zusammen	/	140	293	471	907
2015	männlich	/	108	170	191	470
	weiblich	/	36	126	279	442
	zusammen	/	144	296	470	912

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 2000 - 2015 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	.
2001	892	59,6	813	102	493	173	45	.
2002	884	58,9	795	108	493	153	41	.
2003	886	58,9	784	107	485	149	44	.
2004	884	58,7	777	109	459	164	45	.
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	.
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	.
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	.
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	.
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	.
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	.
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	.
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
2014	954	62,4	907	122	654	58	42	31
2015	953	62,0	912	117	658	65	45	27
Frauen								
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	.
2001	398	51,3	366	34	261	52	18	.
2002	401	51,3	364	36	263	48	17	.
2003	402	51,4	362	37	258	48	19	.
2004	399	51,2	354	38	252	45	19	.
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	.
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	.
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	.
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	.
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	.
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	.
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	.
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
2014	454	57,4	433	45	328	20	24	16
2015	459	57,7	442	45	337	21	25	14
Männer								
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	.
2001	494	68,6	447	68	232	120	27	.
2002	484	67,2	431	71	230	106	24	.
2003	484	67,1	423	70	227	100	25	.
2004	484	66,8	423	72	207	118	26	.
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	.
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	.
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	.
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	.
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	.
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	.
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	.
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13
2014	500	67,7	474	76	326	37	19	16
2015	494	66,5	470	72	321	44	19	14

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Anzahl in 1 000							
2000	1 048,9	2,9	126,2	51,2	351,4	230,6	286,6
2005	1 048,1	2,9	114,6	39,5	346,2	251,3	293,6
2008	1 108,4	3,1	116,1	38,7	368,3	277,6	304,5
2009	1 122,8	3,2	114,4	37,5	369,6	281,3	316,8
2010	1 130,9	3,0	111,2	36,6	369,3	286,0	324,8
2011	1 148,5	2,6	112,2	37,6	377,3	289,9	328,8
2012	1 169,2	2,4	113,6	38,3	387,2	294,3	333,4
2013	1 181,9	2,3	115,2	37,5	389,8	300,5	336,7
2014	1 192,9	2,3	116,2	37,3	392,2	306,6	338,4
2015	1 202,0	2,2	116,0	37,2	396,9	308,4	341,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,7	- 2,0	+ 0,7	- 6,7	+ 0,9	+ 3,1	- 0,3
2006	+ 1,1	- 0,8	- 1,0	- 2,0	+ 1,1	+ 4,3	- 0,4
2009	+ 1,3	+ 3,3	- 1,5	- 3,2	+ 0,3	+ 1,3	+ 4,1
2010	+ 0,7	- 6,4	- 2,8	- 2,3	- 0,1	+ 1,7	+ 2,5
2011	+ 1,6	- 11,3	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,2
2012	+ 1,8	- 8,1	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,4
2013	+ 1,1	- 5,5	+ 1,4	- 2,3	+ 0,7	+ 2,1	+ 1,0
2014	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,9	- 0,4	+ 0,6	+ 2,0	+ 0,5
2015	+ 0,8	- 6,0	- 0,2	- 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,9
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	0,3	12,0	4,9	33,5	22,0	27,3
2005	100	0,3	10,9	3,8	33,0	24,0	28,0
2008	100	0,3	10,5	3,5	33,2	25,0	27,5
2009	100	0,3	10,2	3,3	32,9	25,1	28,2
2010	100	0,3	9,8	3,2	32,7	25,3	28,7
2011	100	0,2	9,8	3,3	32,9	25,2	28,6
2012	100	0,2	9,7	3,3	33,1	25,2	28,5
2013	100	0,2	9,7	3,2	33,0	25,4	28,5
2014	100	0,2	9,7	3,1	32,9	25,7	28,4
2015	100	0,2	9,6	3,1	33,0	25,7	28,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)³ einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand Februar 2015

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1980 - 2015

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7
2014	907	474	433	888	463	425	74,5	78,1	70,9
2015	912	470	442	894	459	434	74,9	77,8	72,0

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1980 - 2015

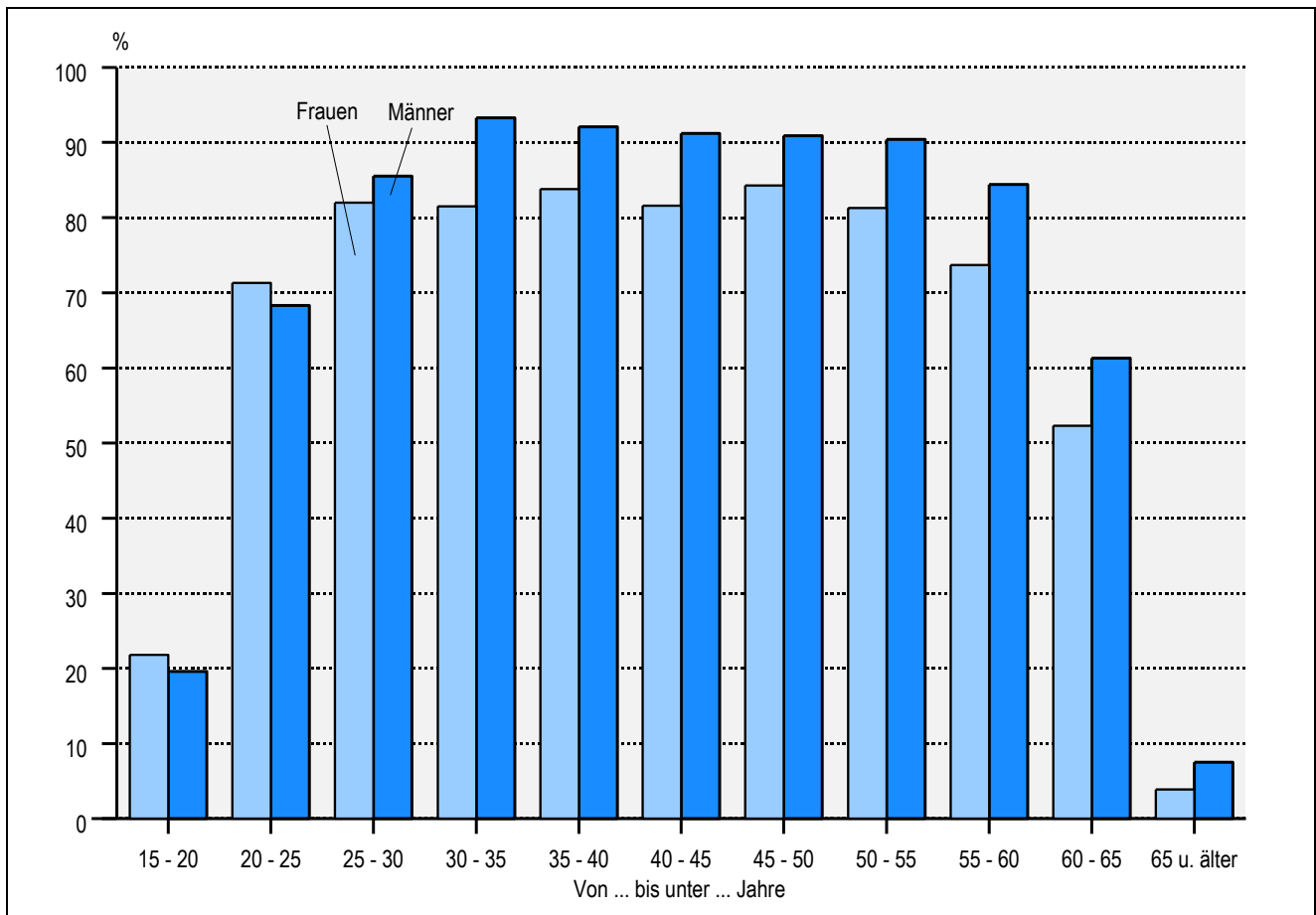
Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
1 000						%			
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3
2014	1 192	592	600	67,6	69,0	66,3	21,6	8,7	12,9
2015	1 193	591	603	67,3	68,5	66,2	21,7	9,1	12,6

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ nach Altersgruppen und Geschlecht in Hamburg 2015



¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe
 Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 999	814	111 117	28 338	129 734	75 451	26 733	254 494	170 373
2009	808 367	766	108 798	28 524	130 981	75 693	27 583	258 750	177 203
2010	821 160	758	108 325	28 159	132 700	73 945	28 316	262 691	186 213
2011	836 535	806	109 834	28 979	135 819	75 114	29 356	266 638	189 971
2012	858 086	861	112 075	29 436	138 420	77 240	31 069	274 010	194 950
2013	873 665	894	112 357	28 314	135 379	78 866	31 686	286 228	199 920
2014	892 508	957	114 087	29 248	135 265	79 614	33 134	295 307	204 876
2015	912 650	950	115 154	29 920	137 516	80 681	35 730	301 887	210 802

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	885	59,7	497	62,2	388	56,7
HafenCity	977	56,0	537	55,9	440	56,0
Neustadt	5 477	57,4	2 891	57,6	2 586	57,0
St. Pauli	8 838	49,6	4 728	49,2	4 110	50,0
St. Georg	4 503	53,4	2 678	55,0	1 825	51,3
Hammerbrook	1 142	51,3	718	49,6	424	54,3
Borgfelde	3 048	57,2	1 615	59,0	1 433	55,3
Hamm	18 130	62,0	9 480	63,3	8 650	60,7
Horn	14 794	54,4	7 942	55,2	6 852	53,5
Billstedt	23 783	51,3	13 004	55,8	10 779	46,9
Billbrook	408	26,8	289	28,8	119	23,0
Rothenburgsort	3 426	53,1	1 998	56,6	1 428	48,8
Veddel	1 658	47,2	1 044	54,1	614	38,8
Wilhelmsburg	18 566	50,0	10 958	55,7	7 608	43,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	515	40,2	312	37,4	203	45,3
Waltershof und Finkenwerder	4 714	59,4	2 770	66,3	1 944	51,8
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	111 384	52,0	61 959	53,2	49 425	50,5
Altona-Altstadt	11 682	54,7	5 994	55,9	5 688	53,5
Sternschanze	3 229	52,5	1 646	52,3	1 583	52,8
Altona-Nord	9 429	56,2	4 756	57,2	4 673	55,1
Ottensen	14 512	56,1	6 945	56,4	7 567	55,9
Bahrenfeld	12 117	56,1	6 202	55,3	5 915	57,0
Groß Flottbek	3 089	46,1	1 547	49,0	1 542	43,5
Othmarschen	4 405	48,7	2 224	50,7	2 181	46,9
Lurup	12 592	54,5	6 701	58,8	5 891	50,4
Osdorf	8 194	50,8	4 233	52,9	3 961	48,9
Nienstedten	1 683	40,1	828	40,7	855	39,5
Blankenese	3 451	45,1	1 709	46,7	1 742	43,7
Iserbrook	3 824	56,9	1 932	59,2	1 892	54,7
Sülldorf	2 904	51,3	1 467	51,6	1 437	51,1
Rissen	4 201	50,8	2 097	52,8	2 104	48,9
Bezirk Altona	95 312	53,2	48 281	54,6	47 031	51,8
Eimsbüttel	26 137	60,0	12 097	59,6	14 040	60,3
Rotherbaum	5 843	49,1	2 883	50,0	2 960	48,4
Harvestehude	5 493	47,1	2 691	47,7	2 802	46,6
Hoheluft-West	6 044	61,1	2 826	61,2	3 218	61,0
Lokstedt	10 766	58,5	5 249	60,3	5 517	56,9
Niendorf	14 800	59,1	7 317	59,9	7 483	58,4
Schnelsen	10 806	58,3	5 410	59,8	5 396	56,8
Eidelstedt	11 965	57,7	6 327	60,7	5 638	54,8
Stellingen	10 216	60,2	5 328	61,6	4 888	58,7
Bezirk Eimsbüttel	102 070	57,8	50 128	58,7	51 942	56,9
Hoheluft-Ost	4 079	58,9	1 821	57,2	2 258	60,4
Eppendorf	10 090	59,4	4 622	59,3	5 468	59,5
Groß Borstel	2 991	52,4	1 522	52,3	1 469	52,4
Alsterdorf	5 037	53,8	2 408	53,1	2 629	54,4
Winterhude	24 802	61,3	11 596	60,6	13 206	61,9
Uhlenhorst	7 167	60,0	3 391	59,4	3 776	60,6
Hohenfelde	4 027	58,1	2 037	58,5	1 990	57,7
Barmbek-Süd	16 667	65,0	8 002	64,2	8 665	65,7
Dulsberg	7 938	60,1	4 057	60,5	3 881	59,7
Barmbek-Nord	20 883	65,9	10 436	66,1	10 447	65,7
Ohlsdorf	6 449	60,2	3 206	59,8	3 243	60,6
Fuhlsbüttel	5 046	59,6	2 542	60,2	2 504	59,0
Langenhorn	16 653	56,2	8 572	56,5	8 081	56,0
Bezirk Hamburg-Nord	131 829	60,6	64 212	60,3	67 617	60,8

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

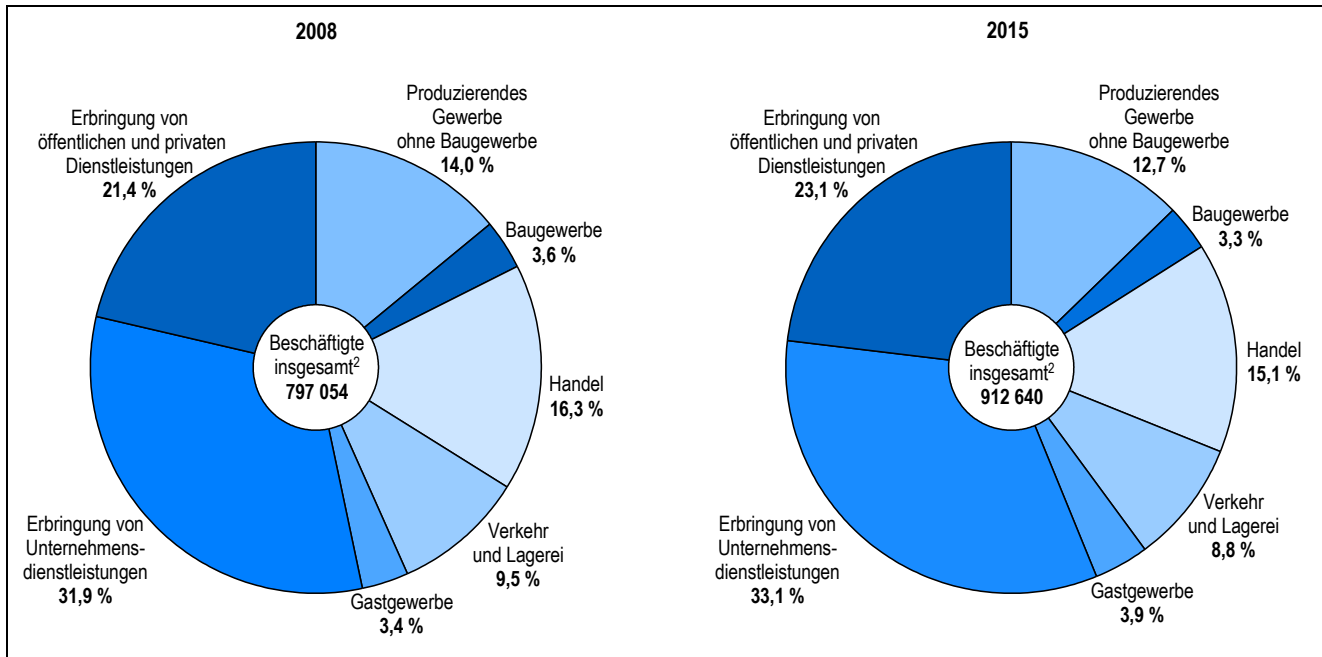
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	10 214	64,6	5 029	64,4	5 185	64,8
Wandsbek	14 958	62,8	7 516	63,3	7 442	62,3
Marienthal	4 788	55,7	2 410	54,4	2 378	57,2
Jenfeld	8 077	48,7	4 375	50,2	3 702	46,9
Tonndorf	5 603	59,6	2 921	61,3	2 682	57,8
Farmsen-Berne	13 438	58,9	6 872	61,1	6 566	56,8
Bramfeld	20 485	60,5	10 339	61,6	10 146	59,5
Steilshoop	6 408	51,3	3 456	55,7	2 952	46,9
Wellingsbüttel	2 966	49,8	1 462	50,5	1 504	49,2
Sasel	7 434	53,7	3 714	55,9	3 720	51,7
Poppenbüttel	6 786	55,8	3 313	56,9	3 473	54,8
Hummelsbüttel	5 779	54,4	2 910	55,7	2 869	53,2
Lemsahl-Mellingstedt	2 138	49,9	1 089	52,7	1 049	47,3
Duvenstedt	2 024	50,9	988	51,0	1 036	50,9
Wohldorf-Ohlstedt	1 279	42,4	640	41,0	639	44,0
Bergstedt	3 371	54,0	1 693	56,7	1 678	51,6
Volksdorf	5 874	49,5	2 904	51,8	2 970	47,5
Rahlstedt	32 500	58,1	16 469	59,5	16 031	56,6
Bezirk Wandsbek	154 122	56,8	78 100	58,2	76 022	55,5
Lohbrügge	14 926	59,8	7 712	62,3	7 214	57,2
Bergedorf	12 643	56,2	6 558	57,8	6 085	54,5
Curslack	1 439	53,8	749	53,5	690	54,1
Altengamme	859	59,4	420	59,9	439	58,9
Neuengamme	1 461	61,1	735	60,0	726	62,2
Kirchwerder	3 933	63,1	2 058	65,1	1 875	61,0
Ochsenwerder	1 026	60,8	519	59,9	507	61,8
Reitbrook	192	58,2	108	60,3	84	55,6
Allermöhe	531	56,0	276	53,1	255	59,4
Billwerder	454	45,5	242	42,3	212	49,8
Moorfleet	442	49,2	238	48,8	204	49,8
Tatenberg	216	60,0	110	59,1	106	60,9
Spadenland	182	57,6	104	60,5	78	54,2
Neuallermöhe	9 870	56,8	5 215	61,2	4 655	52,6
Bezirk Bergedorf	48 174	57,9	25 044	60,0	23 130	55,8
Harburg	8 986	47,4	5 227	48,3	3 759	46,2
Neuland und Gut Moor	556	49,6	324	52,3	232	46,2
Wilstorf	6 364	57,5	3 513	61,3	2 851	53,4
Rönneburg	1 265	60,0	670	62,2	595	57,6
Langenbek	1 555	57,7	809	61,1	746	54,5
Sinstorf	1 334	57,5	728	62,2	606	52,6
Marmstorf	2 948	57,0	1 528	59,6	1 420	54,5
Eißendorf	8 829	56,4	4 721	59,6	4 108	53,2
Heimfeld	8 370	56,4	4 617	59,8	3 753	52,6
Moorburg und Altenwerder	293	56,7	150	56,4	143	57,0
Hausbruch	6 076	55,2	3 345	60,7	2 731	49,8
Neugraben-Fischbek	9 891	56,1	5 394	61,2	4 497	51,0
Francop	308	62,0	173	63,6	135	60,0
Neuenfelde	1 641	52,6	982	58,2	659	46,0
Cranz	296	57,6	181	66,1	115	47,9
Bezirk Harburg	58 712	54,8	32 362	58,0	26 350	51,2
Hamburg⁴	703 023	56,3	360 831	57,4	342 192	55,1

Anmerkungen: siehe Seite 104

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Wirtschaftsbereichen¹ in Hamburg 2008^a und 2015^a



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1999 - 2015

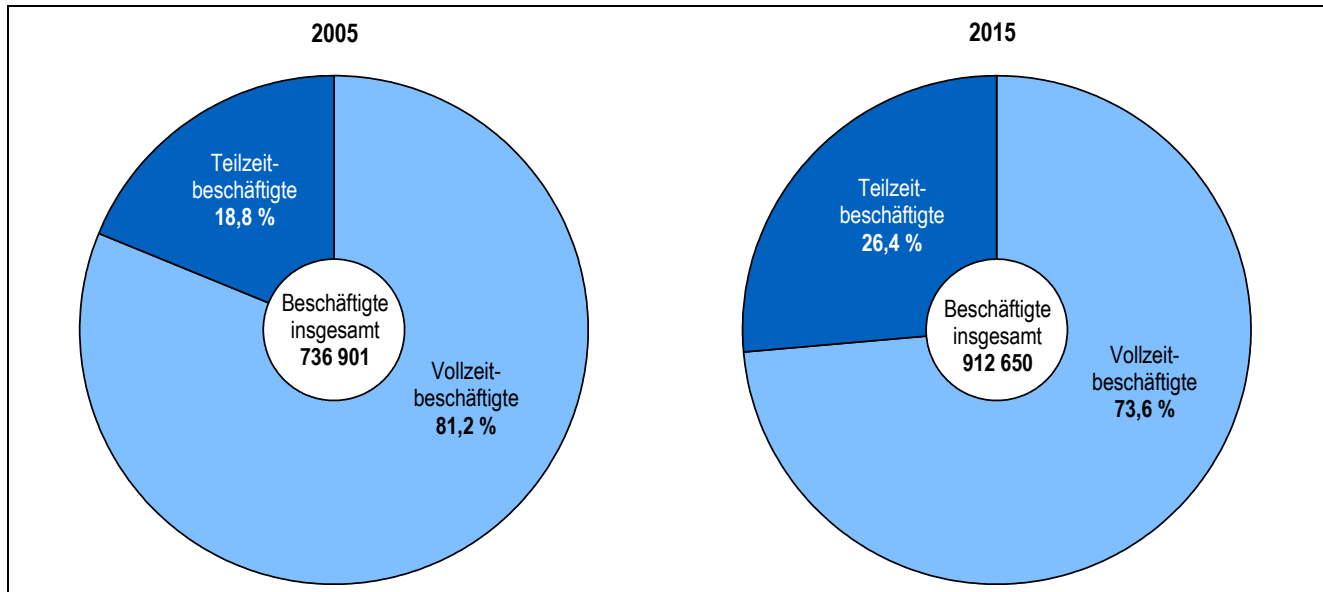
Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ²	Teilzeitbeschäftigte ²
1999	737 301	409 218	328 083	56 253	73 206	94 680	x	x
2000	757 566	419 550	338 016	59 017	78 409	94 784	x	x
2001	771 332	426 312	345 010	61 426	82 286	91 747	634 688	132 231
2002	766 603	421 675	344 928	60 505	79 975	92 118	626 402	135 678
2003	744 017	406 803	337 214	56 562	74 928	90 130	605 715	133 522
2004	733 529	400 575	332 954	53 603	71 743	90 637	593 547	134 454
2005	736 901	402 059	334 842	55 446	69 706	91 963	593 868	137 253
2006	751 274	410 951	340 323	57 360	71 193	93 945	604 458	141 740
2007	770 984	423 287	347 697	59 578	74 694	97 036	619 086	146 785
2008	797 999	435 842	362 157	62 747	78 360	100 970	640 202	152 519
2009	808 367	436 428	371 939	64 334	78 580	104 852	644 703	158 253
2010	821 160	441 710	379 450	66 197	77 868	108 649	649 378	166 112
2011	836 535	449 938	386 597	69 813	77 646	112 504	x	x
2012	858 086	460 830	397 256	74 638	80 450	118 571	x	x
2013	873 665	467 636	406 029	78 741	79 080	125 567	653 802	214 677
2014	892 508	476 923	415 585	83 835	78 408	133 427	660 874	226 624
2015	912 650	487 520	425 130	89 847	79 325	140 058	672 006	240 483

¹ Stichtag 30.06.

² Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005^a und 2015^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2014 und 2015

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2014	7,6	7,9	7,1	15,3	6,0
2015	7,4	7,9	6,9	16,0	5,7

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Dezember 2015

12 Arbeitslose in Hamburg 2014 und 2015

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos ²
2014	73 663	40 366	33 297	19 506	5 656	11 102	13 318	23 409
2015	73 291	40 364	32 927	20 596	5 372	11 676	13 723	23 150

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	100	6,7	7	4,5	10	5,9
HafenCity	28	1,6	0	0,0	3	1,4
Neustadt	561	5,9	26	2,7	100	7,3
St. Pauli	1 447	8,1	76	4,0	184	9,5
St. Georg	483	5,7	42	3,8	64	5,7
Hammerbrook	199	8,9	13	2,3	24	15,1
Borgfelde	305	5,7	19	1,9	48	7,8
Hamm	1 776	6,1	94	2,2	268	7,6
Horn	2 110	7,8	148	3,0	303	7,6
Billstedt	4 256	9,2	330	3,9	663	7,6
Billbrook	140	9,2	12	3,2	22	13,2
Rothenburgsort	620	9,6	34	3,3	83	8,2
Veddel	373	10,6	32	4,3	36	10,4
Wilhelmsburg	3 662	9,9	241	3,2	468	9,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	105	8,2	8	2,3	15	12,9
Waltershof und Finkenwerder	442	5,6	29	2,1	95	6,2
Bezirk Hamburg-Mitte¹	16 607	7,7	1 111	3,2	2 386	7,7
Altona-Altstadt	1 752	8,2	110	4,4	301	10,5
Sternschanze	430	7,0	23	3,1	63	10,9
Altona-Nord	1 212	7,2	72	3,6	203	9,5
Ottensen	1 311	5,1	53	1,8	228	6,0
Bahrenfeld	1 361	6,3	142	4,2	208	7,8
Groß Flottbek	139	2,1	5	0,4	29	2,6
Othmarschen	221	2,4	9	0,7	36	2,4
Lurup	1 876	8,1	190	4,6	292	7,0
Osdorf	1 142	7,1	106	3,8	183	6,2
Nienstedten	84	2,0	0	0,0	24	3,0
Blankenese	180	2,4	6	0,5	43	2,8
Iserbrook	308	4,6	17	1,7	80	6,3
Sülldorf	254	4,5	20	2,1	54	5,0
Rissen	335	4,0	18	1,4	79	4,5
Bezirk Altona	10 605	5,9	771	3,0	1 823	6,4
Eimsbüttel	1 778	4,1	79	1,7	265	4,7
Rotherbaum	379	3,2	12	0,8	50	3,0
Harvestehude	424	3,6	20	1,4	83	4,1
Hoheluft-West	353	3,6	13	1,2	69	5,4
Lokstedt	746	4,1	55	2,0	115	4,1
Niendorf	802	3,2	56	1,5	194	3,9
Schnelsen	899	4,8	86	2,6	153	4,5
Eidelstedt	1 254	6,0	106	3,1	246	6,5
Stellingen	890	5,2	74	2,9	141	5,6
Bezirk Eimsbüttel	7 525	4,3	501	2,1	1 316	4,7
Hoheluft-Ost	244	3,5	9	1,3	55	5,2
Eppendorf	517	3,0	18	0,9	101	4,1
Groß Borstel	262	4,6	15	1,6	56	5,4
Alsterdorf	343	3,7	17	1,2	69	4,2
Winterhude	1 456	3,6	88	1,8	227	4,4
Uhlenhorst	344	2,9	11	1,0	71	4,0
Hohenfelde	303	4,4	14	1,5	50	5,6
Barmbek-Süd	1 214	4,7	57	1,8	199	6,4
Dulsberg	1 212	9,2	78	3,8	152	9,2
Barmbek-Nord	1 833	5,8	106	2,7	254	6,8
Ohlsdorf	450	4,2	19	1,3	87	5,3
Fuhlsbüttel	377	4,5	28	2,1	68	4,9
Langenhorn	1 492	5,0	145	2,7	249	4,9
Bezirk Hamburg-Nord	10 047	4,6	605	2,1	1 638	5,4

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk² einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2015

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	812	5,1	40	2,0	142	6,9
Wandsbek	1 319	5,5	88	2,4	226	6,4
Marienthal	322	3,7	14	1,1	67	4,9
Jenfeld	1 485	8,9	100	2,9	270	8,4
Tonndorf	571	6,1	39	2,7	104	6,6
Farmsen-Berne	1 156	5,1	84	2,4	209	5,0
Bramfeld	1 935	5,7	121	2,3	360	5,6
Steilshoop	1 312	10,5	113	4,8	191	8,3
Wellingsbüttel	130	2,2	6	0,7	38	3,2
Sasel	346	2,5	15	0,7	108	3,4
Poppenbüttel	306	2,5	18	1,0	82	3,0
Hummelsbüttel	616	5,8	31	1,8	107	4,7
Lemsahl-Mellingstedt	75	1,8	0	0,0	21	2,0
Duvenstedt	82	2,1	11	1,4	16	2,3
Wohldorf-Ohlstedt	66	2,2	4	0,7	17	2,9
Bergstedt	127	2,0	8	0,8	23	1,9
Volksdorf	318	2,7	17	0,8	82	3,1
Rahlstedt	3 102	5,5	248	2,7	514	4,8
Bezirk Wandsbek	14 080	5,2	957	2,2	2 577	5,1
Lohbrügge	1 340	5,4	57	1,3	239	5,1
Bergedorf	1 124	5,0	53	1,4	171	4,5
Curslack	99	3,7	12	2,5	14	2,8
Altengamme	35	2,4	4	1,7	8	2,6
Neuengamme	54	2,3	3	0,8	8	1,5
Kirchwerder	116	1,9	9	0,9	29	2,3
Ochsenwerder	33	2,0	3	1,1	10	3,3
Reitbrook	6	1,8	0	0,0	0	0,0
Allermöhe	25	2,6	3	1,6	6	3,0
Billwerder	32	3,2	0	0,0	12	6,8
Moorfleet	33	3,7	3	2,1	4	2,6
Tatenberg	3	0,8	0	0,0	0	0,0
Spadenland	11	3,5	0	0,0	3	5,5
Neuallermöhe	1 114	6,4	62	1,8	146	4,8
Bezirk Bergedorf	4 025	4,8	209	1,4	650	4,3
Harburg	1 562	8,2	160	3,9	164	8,5
Neuland und Gut Moor	55	4,9	8	3,8	6	3,2
Wilstorf	778	7,0	64	3,3	122	6,8
Rönneburg	86	4,1	8	2,1	14	3,5
Langenbek	125	4,6	11	2,3	30	4,3
Sinstorf	119	5,1	13	3,1	17	4,8
Marmstorf	200	3,9	14	1,6	38	3,8
Eißendorf	978	6,2	73	2,7	141	5,3
Heimfeld	923	6,2	69	2,5	136	6,9
Moorburg und Altenwerder	25	4,8	3	3,5	5	4,9
Hausbruch	807	7,3	60	2,7	156	6,9
Neugraben-Fischbek	1 212	6,9	76	2,4	229	6,4
Francop	10	2,0	0	0,0	0	0,0
Neuenfelde	164	5,3	14	2,4	23	4,6
Cranz	27	5,3	3	3,6	6	5,6
Bezirk Harburg	7 071	6,6	576	2,9	1 087	6,2
Hamburg²	70 429	5,6	4 834	2,5	11 514	5,7

Anmerkungen: siehe Seite 108

14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2014 und 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Baden-Württemberg	4 868	5 003	3 497	3 699	+ 1 371	+ 1 304
Bayern	7 122	7 310	6 108	6 508	+ 1 014	+ 802
Berlin	8 146	8 645	4 116	4 190	+ 4 030	+ 4 455
Brandenburg	3 877	3 969	656	762	+ 3 221	+ 3 207
Bremen	4 241	4 409	2 317	2 374	+ 1 924	+ 2 035
Hessen	5 135	5 324	5 565	5 998	- 430	- 674
Mecklenburg-Vorpommern	12 877	12 497	1 626	1 499	+ 11 251	+ 10 998
Niedersachsen	95 855	97 309	17 082	17 919	+ 78 773	+ 79 390
Nordrhein-Westfalen	13 947	14 820	9 869	10 489	+ 4 078	+ 4 331
Rheinland-Pfalz	1 603	1 676	612	733	+ 991	+ 943
Saarland	277	287	151	156	+ 126	+ 131
Sachsen	2 247	2 264	517	688	+ 1 730	+ 1 576
Sachsen-Anhalt	1 869	1 959	521	556	+ 1 348	+ 1 403
Schleswig-Holstein	166 640	169 318	53 489	55 181	+ 113 151	+ 114 137
Thüringen	994	958	279	258	+ 715	+ 700
Ausland ohne Angabe	4 107	3 055	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

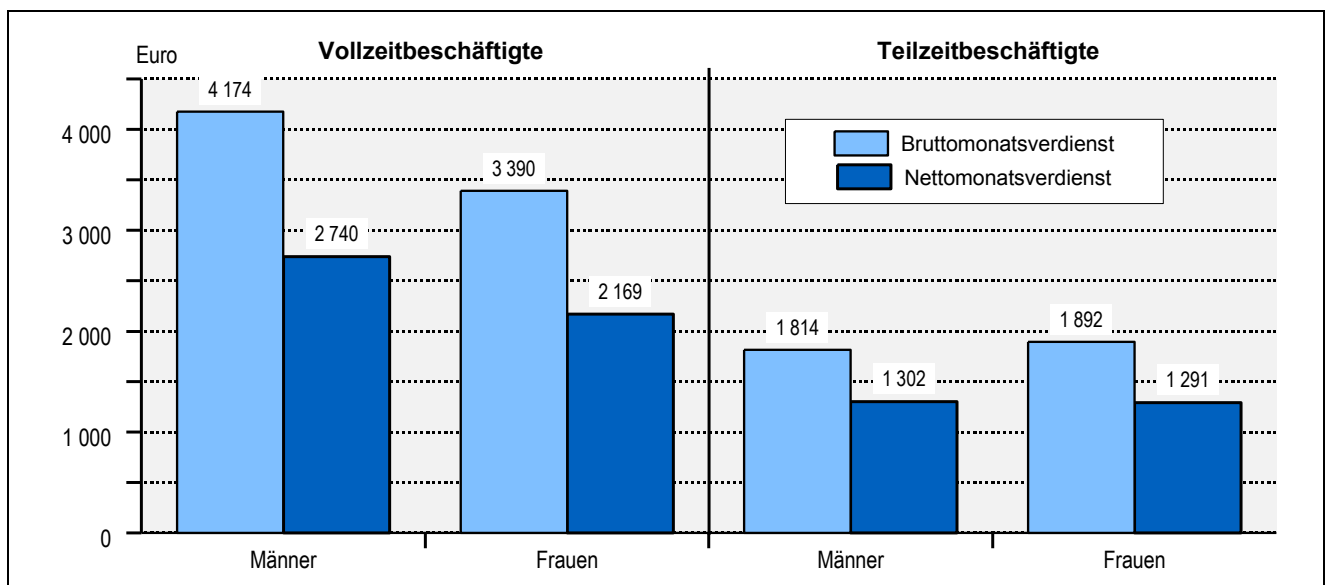
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der vierteljährlichen Verdiensterhebung erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und den gesamten Dienstleistungsbereich. Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (aktuelles Berichtsjahr 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach betrieblichen Merkmalen und persönlichen Eigenschaften, die die Verdiensthöhe beeinflussen, zum Beispiel nach Beruf, Alter und Ausbildung. Zusätzlich werden auch Nettoverdienste berechnet. Die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung für das Jahr 2014 beinhalten erstmalig auch Angaben für den Wirtschaftsabschnitt „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowie für Betriebe mit weniger als zehn Arbeitnehmern.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 018	2 880	1 913	491	2 287	1 516	526	3 432	2 283
Auszubildende	(31)	796	627	(16)	796	629	(15)	796	625
Insgesamt ohne Auszubildende	987	2 945	1 953	475	2 337	1 546	511	3 510	2 331
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	608	3 899	2 540	213	3 390	2 169	395	4 174	2 740
SV-Beschäftigte	558	3 829	2 473	198	3 338	2 120	360	4 099	2 668
Beamte	39	4 007	(2 748)	13	3 910	(2 669)	26	4 057	(2 789)
Leitende Angestellte ohne SV	(11)	(6 997)	(5 078)	/	/	(3 656)	(9)	(7 463)	(5 425)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	252	1 873	1 293	189	1 892	1 291	63	1 814	1 302
Altersteilzeitbeschäftigte	(8)	3 099	2 365	/	2 338	1 773	(5)	3 627	2 776
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	119	321	319	70	324	322	(49)	316	315
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	663	3 725	2 430	283	3 116	2 011	380	4 179	2 743
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	296	1 339	964	182	1 192	860	114	1 571	1 129
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	124	1 935	1 330	67	1 736	1 192	57	2 170	1 494
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	203	803	632	136	820	632	67	767	632
Geringfügige Beschäftigungen	106	329	322	65	335	327	(41)	320	313
Zeitarbeitsverhältnisse	/	(1 766)	1 238	/	(1 483)	1 059	/	(1 971)	(1 366)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	(42)	2 363	1 651	(12)	2 088	1 461	(30)	2 472	1 726
2 Fachkraft	294	3 151	2 088	112	2 913	1 891	182	3 298	2 210
3 Spezialist	144	4 218	2 713	51	3 691	2 323	92	4 510	2 928
4 Experte	129	5 749	3 665	38	4 800	3 002	91	6 146	3 942
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(18)	4 594	2 985	/	3 851	2 428	(12)	4 934	3 240
Führungskräfte	(27)	6 564	4 145	(7)	5 503	3 414	(20)	6 920	4 390

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

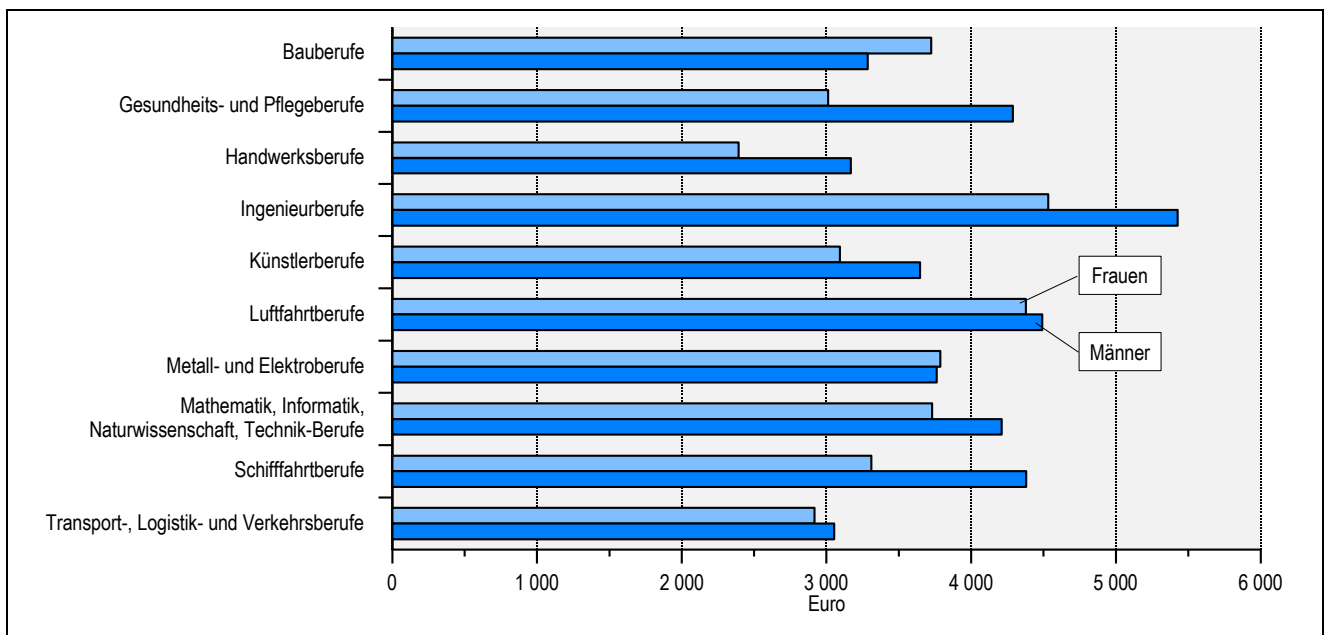
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt ¹			Frauen			Männer		
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	956	39 162	35 658	459	30 489	28 307	497	47 168	42 443
Auszubildende	28	11 010	10 424	(14)	10 904	10 332	14	11 119	10 518
Insgesamt ohne Auszubildende	928	40 002	36 411	445	31 107	28 874	484	48 185	43 344
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	583	52 412	47 364	203	44 594	41 107	380	56 585	50 703
SV-Beschäftigte	533	51 783	46 524	188	44 161	40 459	345	55 926	49 820
Beamte	39	48 485	48 284	13	47 200	47 068	26	49 139	48 903
Leitende Angestellte ohne SV	11	96 643	84 660	/	/	/	9	103 520	89 975
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	235	24 907	23 336	178	24 971	23 404	57	24 706	23 121
Altersteilzeitbeschäftigte	8	41 868	39 166	/	(31 242)	(29 448)	5	49 248	45 914
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	103	4 017	3 999	61	4 063	4 041	42	3 950	3 938
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	641	49 907	45 162	273	40 903	37 777	368	56 589	50 642
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	261	17 729	16 788	162	15 600	14 791	99	21 208	20 052
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	106	26 005	24 557	57	23 112	21 903	49	29 390	27 663
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	179	10 845	10 312	122	10 925	10 385	58	10 676	10 156
Geringfügige Beschäftigungen	91	4 116	4 096	56	4 188	4 167	34	3 999	3 980
Zeitarbeitsverhältnisse	/	22 816	22 190	/	(18 954)	(18 353)	/	25 454	24 811
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	39	30 877	28 979	(11)	26 997	25 691	28	32 373	30 247
2 Fachkraft	281	41 807	38 277	107	38 241	35 315	174	43 990	40 091
3 Spezialist	139	56 239	51 141	49	48 657	44 629	90	60 394	54 710
4 Experte	125	78 675	69 292	36	62 925	57 879	88	85 154	73 986
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	17	61 195	55 536	/	50 347	45 749	12	66 147	60 003
Führungskräfte	(26)	91 468	78 536	(6)	(75 186)	66 287	(20)	96 766	82 521

¹ Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

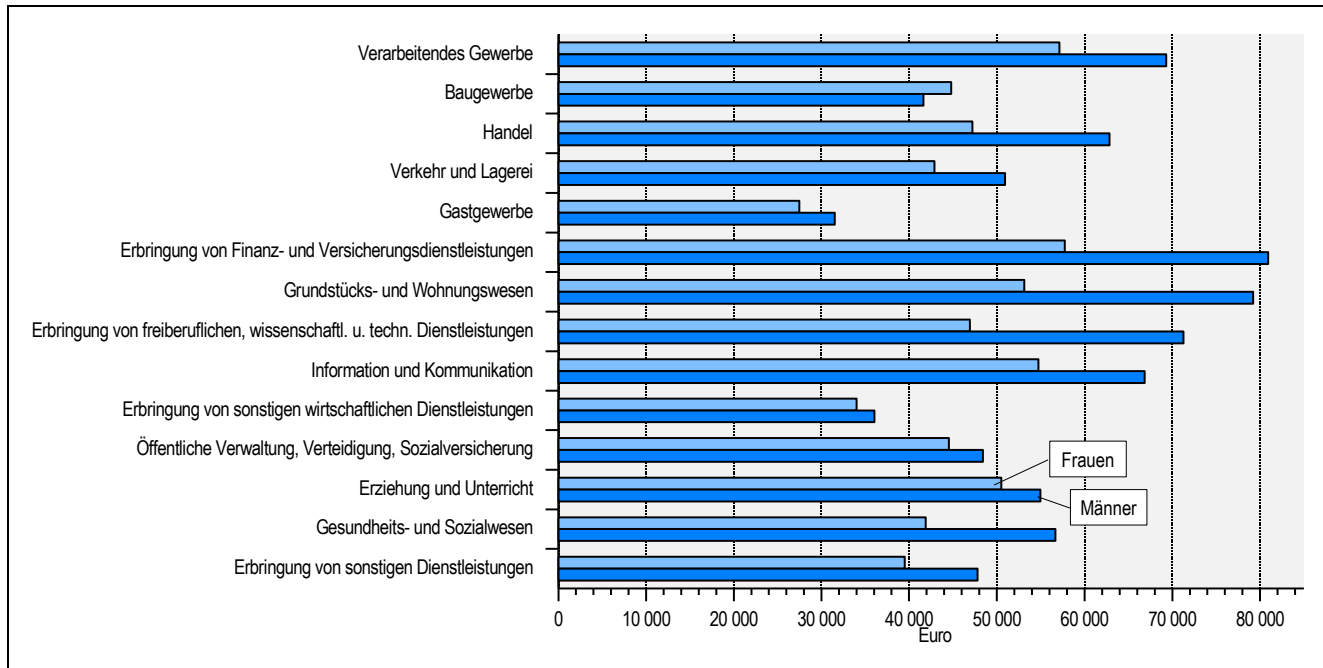
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(22)	16 896	(10)	(12 689)	(11)	(20 640)
Haupt-/Volksschulabschluss	166	26 865	63	18 135	104	32 132
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	323	33 182	166	26 769	157	39 996
Abitur/Fachabitur	446	49 161	220	37 637	226	60 395
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	136	17 417	63	14 206	73	20 209
Anerkannter Berufsabschluss	551	35 662	275	28 551	276	42 758
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(31)	49 563	/	(35 053)	(20)	(58 169)
Bachelor	30	38 869	(16)	33 334	(14)	45 063
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	201	60 495	90	46 095	110	72 262
Promotion/Habilitation	/	/	/	(48 333)	/	/
Insgesamt	956	39 162	459	30 489	497	47 168
Darunter Vollzeitbeschäftigte						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(7)	30 599	/	(27 816)	/	31 294
Haupt-/Volksschulabschluss	91	38 569	(17)	32 872	74	39 908
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	197	43 412	75	37 769	123	46 863
Abitur/Fachabitur	287	63 535	109	51 361	178	70 999
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	42	34 286	(11)	30 986	(31)	35 453
Anerkannter Berufsabschluss	350	45 605	127	40 154	223	48 715
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(22)	61 395	/	(47 758)	(16)	66 427
Bachelor	(21)	48 849	(10)	42 321	(11)	54 726
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	143	71 841	47	59 149	96	78 112
Promotion/Habilitation	/	/	/	(60 467)	/	/
Insgesamt	583	52 412	203	44 594	380	56 585

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im Jahr 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2015 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		Stunden	Euro		
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	23,66	4 027	54 053	5 735
Produzierendes Gewerbe darunter	38,2	26,81	4 444	60 936	7 607
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	29,19	4 832	67 138	9 160
Baugewerbe	(38,0)	19,48	(3 217)	(41 907)	/
Dienstleistungsbereich	39,4	22,91	3 923	52 352	5 272
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,3	23,37	3 993	56 595	/
Verkehr und Lagerei	39,8	21,25	3 679	48 893	(4 742)
Gastgewerbe	40,3	13,52	2 365	(29 835)	/
Information und Kommunikation	39,2	28,19	4 799	63 557	(5 974)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	30,09	5 029	71 527	(11 176)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	(28,35)	(4 800)	(66 651)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	25,97	4 431	60 711	(7 533)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	16,30	2 777	35 503	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	21,86	3 788	46 979	1 528
Erziehung und Unterricht	39,6	24,98	4 299	52 778	(1 186)
Gesundheits- und Sozialwesen	39,6	21,41	3 682	47 063	(2 878)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	21,67	3 690	46 592	(2 308)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,1	20,00	3 401	44 174	(3 363)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2015 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,3	25,19	4 301	58 244	6 634
Produzierendes Gewerbe	38,2	27,25	4 517	62 005	7 795
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	30,05	4 979	69 313	9 564
Baugewerbe	(37,9)	19,41	(3 196)	(41 621)	/
Dienstleistungsbereich	39,7	24,51	4 227	56 958	6 237
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,6	25,40	4 372	62 844	/
Verkehr und Lagerei	40,2	21,87	3 820	50 938	/
Gastgewerbe	40,6	(14,13)	(2 491)	(31 525)	/
Information und Kommunikation	39,3	29,43	5 027	66 841	(6 520)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	33,43	5 603	80 930	(13 696)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	(33,30)	(5 641)	(79 205)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,5	29,63	5 081	71 266	(10 289)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,4	16,43	2 815	36 046	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	22,46	3 926	48 413	1 298
Erziehung und Unterricht	39,6	26,00	4 474	54 966	(1 281)
Gesundheits- und Sozialwesen	40,7	25,13	4 442	56 680	(3 379)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	24,74	4 209	53 136	(2 629)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,3	21,47	3 664	47 799	(3 831)
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,9	20,75	3 507	46 112	4 031
Produzierendes Gewerbe	38,1	24,46	4 054	55 255	6 605
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,9	25,19	4 153	57 134	7 298
Baugewerbe	39,3	20,12	(3 438)	(44 808)	/
Dienstleistungsbereich	39,0	20,38	3 452	45 199	3 774
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,9	20,26	3 425	47 231	/
Verkehr und Lagerei	38,8	19,36	3 266	42 891	(3 696)
Gastgewerbe	39,8	12,67	2 191	27 497	/
Information und Kommunikation	38,8	24,81	4 187	54 753	(4 510)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,3	25,15	4 189	57 754	7 485
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	23,00	3 893	53 119	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,0	21,13	3 583	46 931	(3 936)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	15,96	2 674	33 999	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	20,80	3 550	44 526	1 920
Erziehung und Unterricht	39,6	23,93	4 119	50 513	1 087
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	19,33	3 274	41 904	2 610
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	17,34	2 958	37 352	(1 853)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,0	18,09	3 062	39 499	(2 759)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2015 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,8	18,62	2 086	26 889	1 862	317
Produzierendes Gewerbe darunter	26,1	23,19	2 631	36 387	/	(313)
Verarbeitendes Gewerbe	27,0	23,60	2 770	37 482	4 247	304
Baugewerbe	22,8	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	25,8	18,37	2 057	26 384	1 705	317
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,5	16,47	1 826	24 204	/	354
Verkehr und Lagerei	25,7	16,92	1 890	24 490	(1 804)	373
Gastgewerbe	25,8	10,73	1 203	14 885	/	/
Information und Kommunikation	25,8	25,72	2 887	38 423	/	364
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,5	25,49	2 828	38 998	5 067	368
Grundstücks- und Wohnungswesen	23,8	19,77	(2 043)	(26 582)	/	393
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,9	21,51	2 416	31 335	(2 342)	370
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,2	12,68	(1 390)	(17 159)	/	326
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,5	22,31	2 567	32 188	1 384	294
Erziehung und Unterricht	26,0	23,36	2 640	32 522	846	269
Gesundheits- und Sozialwesen	26,3	18,45	2 105	26 882	1 621	353
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,3	18,29	(1 931)	(24 330)	/	(244)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,2	17,66	1 935	24 727	(1 512)	356

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2015 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,5	18,48	2 127	27 376	/	330
Produzierendes Gewerbe darunter	27,0	(26,04)	(3 054)	/	/	(351)
Verarbeitendes Gewerbe	28,7	26,24	3 267	44 260	(5 056)	376
Baugewerbe	(20,9)	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	26,5	17,97	2 066	26 264	(1 469)	328
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(24,3)	(14,94)	(1 577)	(20 413)	/	347
Verkehr und Lagerei	27,6	(15,92)	/	/	/	375
Gastgewerbe	25,6	10,11	1 126	13 799	/	318
Information und Kommunikation	27,2	26,69	3 154	(43 027)	/	363
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,1	28,84	3 640	50 117	6 438	(370)
Grundstücks- und Wohnungswesen	(22,6)	/	/	/	/	406
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,5	25,07	(2 778)	(36 204)	/	350
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28,0	13,26	1 612	19 767	/	324
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28,8	23,97	3 004	37 318	1 265	280
Erziehung und Unterricht	25,7	24,03	2 678	32 897	762	268
Gesundheits- und Sozialwesen	26,8	(20,12)	(2 345)	(29 923)	/	(340)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,3	(21,58)	(2 279)	/	/	(239)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,0	(18,24)	(1 978)	(25 236)	/	360
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,6	18,66	2 074	26 752	1 866	(309)
Produzierendes Gewerbe darunter	25,8	22,09	2 476	33 484	(3 773)	271
Verarbeitendes Gewerbe	26,4	22,56	2 588	35 014	3 953	260
Baugewerbe	23,5	(18,46)	(1 886)	(26 045)	/	(323)
Dienstleistungsbereich	25,6	18,49	2 054	26 417	1 771	(311)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,8	16,80	1 883	25 060	/	358
Verkehr und Lagerei	24,5	17,62	1 878	24 571	(2 038)	369
Gastgewerbe	25,9	11,12	1 252	15 570	/	/
Information und Kommunikation	25,4	25,40	2 803	36 968	(3 333)	365
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,2	25,08	2 742	37 827	4 923	(366)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,1	20,32	2 127	(27 855)	/	375
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,9	20,68	(2 330)	(30 177)	(2 215)	378
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,0	12,39	(1 294)	(16 035)	/	328
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,1	22,03	2 501	31 418	1 402	314
Erziehung und Unterricht	26,1	23,20	2 630	32 430	867	270
Gesundheits- und Sozialwesen	26,1	18,12	2 059	26 292	1 589	359
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,3	16,18	1 708	21 529	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,3	17,51	1 923	24 597	(1 517)	354

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	58 868	45 790	34 291	6 040	24 577	11 747	34,65	31,94
Produzierendes Gewerbe darunter	67 477	52 377	38 676	6 751	28 801	12 957	40,21	35,67
Verarbeitendes Gewerbe	70 583	54 697	40 080	6 970	30 503	13 308	42,56	36,83
Baugewerbe	53 773	41 999	32 229	5 519	21 545	11 648	30,15	26,47
Dienstleistungsbereich darunter	57 132	44 461	33 406	5 897	23 725	11 503	33,55	30,21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(59 927)	(48 129)	34 126	(5 888)	(25 801)	10 971	(34,57)	26,87
Verkehr und Lagerei	56 316	44 108	33 785	5 805	22 523	11 466	32,41	26,40
Gastgewerbe	29 656	23 173	18 268	2 923	11 388	6 700	16,70	16,37
Information und Kommunikation	73 836	57 711	42 943	7 685	30 893	12 548	43,39	42,11
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	79 655	63 214	43 973	8 204	35 681	13 841	47,52	47,96
Grundstücks- und Wohnungswesen	63 712	50 570	35 418	(6 632)	(28 294)	11 530	(37,92)	35,07
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69 409	55 488	41 747	7 121	27 662	12 386	40,65	39,62
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33 750	26 565	21 307	3 544	12 443	7 524	20,65	19,10
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	58 040	40 463	32 178	6 076	25 862	15 277	34,36	33,27
Erziehung und Unterricht	62 751	45 145	36 399	6 651	26 352	15 995	35,96	35,16
Gesundheits- und Sozialwesen	48 730	37 866	29 401	5 301	19 330	10 414	28,86	27,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(58 051)	(46 285)	(37 188)	(6 445)	(20 863)	/	(35,00)	27,26
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 499	35 590	27 730	4 871	17 769	9 593	26,91	27,69
Struktur der Arbeitskosten in %							Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,3	10,3	41,8	20,0	108,5	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	77,6	57,3	10,0	42,7	19,2	112,7	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	77,5	56,8	9,9	43,2	18,9	115,6	100
Baugewerbe	100	78,1	59,9	10,3	40,1	21,7	113,9	100
Dienstleistungsbereich darunter	100	77,8	58,5	10,3	41,5	20,1	111,1	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	80,3	57,0	9,8	43,1	18,3	128,7	100
Verkehr und Lagerei	100	78,3	60,0	10,3	40,0	20,4	122,8	100
Gastgewerbe	100	78,1	61,6	9,9	38,4	22,6	102,0	100
Information und Kommunikation	100	78,2	58,2	10,4	41,8	17,0	103,0	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,4	55,2	10,3	44,8	17,4	99,1	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,4	55,6	10,4	44,4	18,1	108,1	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	79,9	60,2	10,3	39,9	17,9	102,6	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,7	63,1	10,5	36,9	22,3	108,1	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,7	55,4	10,5	44,6	26,3	103,3	100
Erziehung und Unterricht	100	71,9	58,0	10,6	42,0	25,5	102,3	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	77,7	60,3	10,9	39,7	21,4	105,6	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	64,1	11,1	35,9	19,7	128,4	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	78,2	61,0	10,7	39,1	21,1	97,2	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	x	x	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	11,3
Kabel-TV-Anschluss	x	x	73,8
DVD-Player/-Recorder	x	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	x	x	37,4
Fotoapparat digital	x	x	75,8
MP3-Player	x	x	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	x	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	x	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	x	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	69,8	93,5
Navigationsgerät	x	x	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

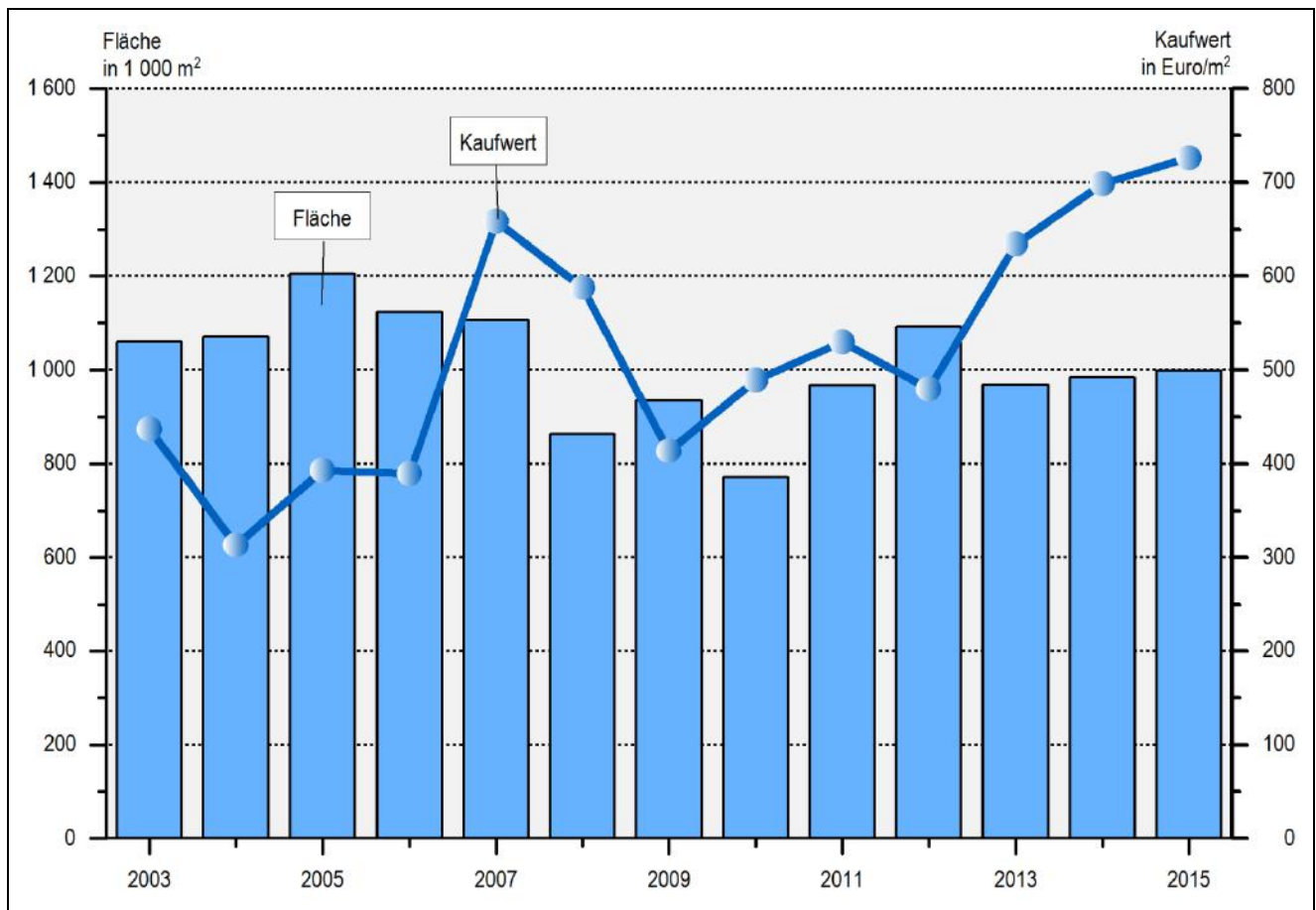
x = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2015 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²
2003	925	1 060	437,13	828	742	299,75
2004	776	1 070	313,42	683	609	291,98
2005	940	1 205	392,93	872	804	292,02
2006	707	1 123	389,71	610	612	301,09
2007	899	1 106	658,76	794	755	356,94
2008	852	863	587,71	775	643	380,47
2009	896	935	413,60	846	786	359,40
2010	817	771	489,01	797	746	437,39
2011	909	967	529,66	854	848	450,37
2012	953	1 092	479,93	888	921	470,77
2013	983	969	634,22	924	858	559,27
2014	861	984	698,26	805	797	625,28
2015	826	999	726,00	749	764	520,29

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2015



8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbst bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbar-

keit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000 ^c

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

^c Haltungsplätze

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2013

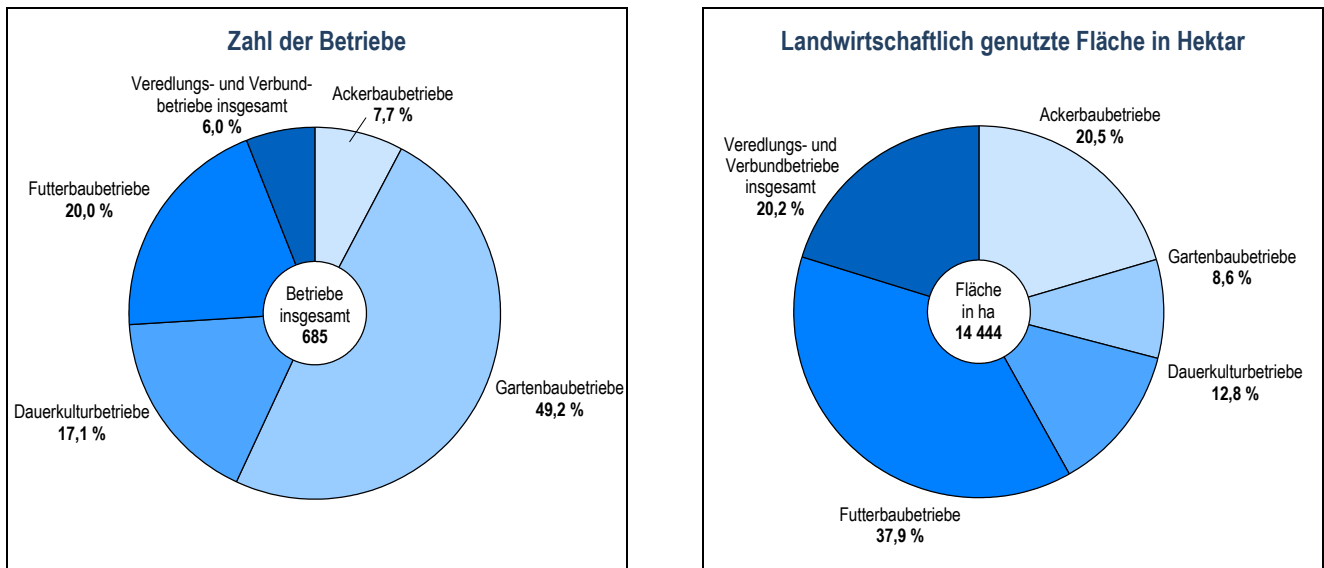
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	339	501	2	304	30	2	–	1	–	–
5 - 10	72	512	10	18	13	27	–	3	–	1
10 - 20	91	1 330	8	8	40	30	–	4	–	1
20 - 50	107	3 339	18	5	29	42	–	7	–	6
50 - 100	44	2 918	6	1	5	23	–	–	–	9
100 - 200	23	3 121	6	–	–	12	–	–	–	5
200 und mehr	9	2 723	3	1	–	1	–	–	–	4
Insgesamt	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26
dagegen 2010	776	14 334	62	400	127	140	–	17	1	29

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2013 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
				Personen							AK-E
unter 5	339	501	1 231	691	540	687	292	252	820	164
5 - 10	72	512	235	153	82	121	29	85	120	23
10 - 20	91	1 330	449	331	118	175	52	222	194	15
20 - 50	107	3 339	861	607	254	197	165	499	376	11
50 - 100	44	2 918	257	187	70	97	51	109	135	5
100 - 200	23	3 121	150	95	55	31	65	54	108	4
200 und mehr	9	2 723	153	135	18	11	115	27	133	5
2013 insgesamt	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13
dagegen 2010	776	14 334	3 671	2 393	1 278	1 489	911	1 271	2 095	15

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2013 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfruttpflanzen ²	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731

¹ ohne Mais

² 2010 und 2013: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

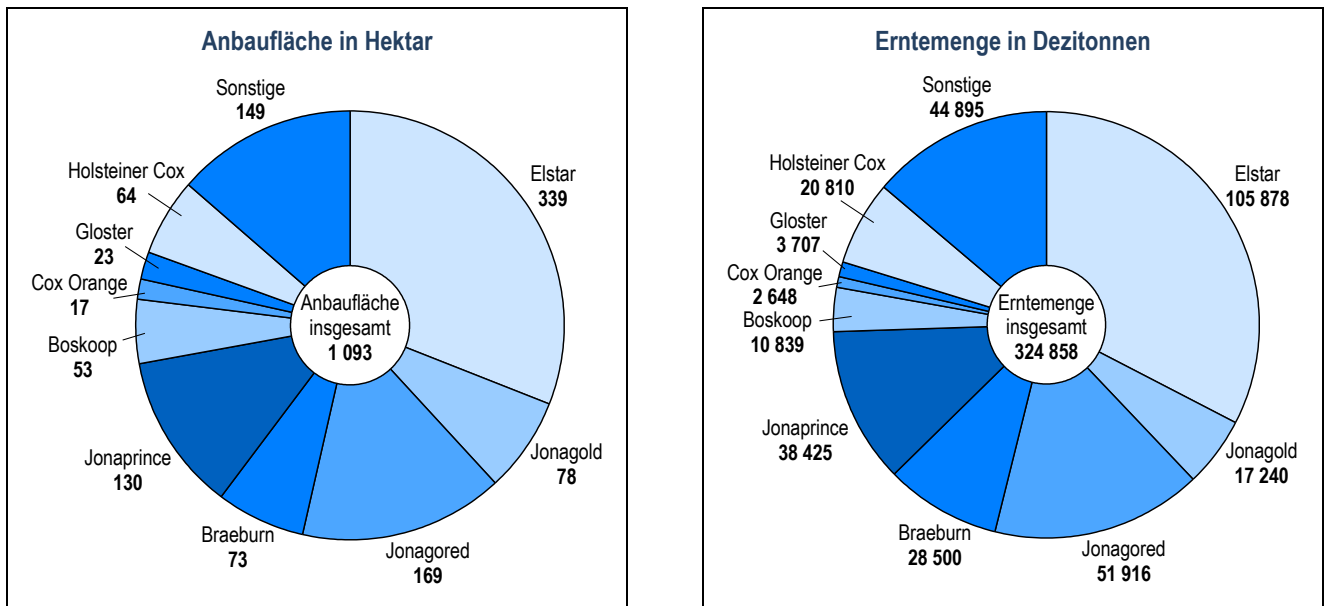
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2014 und 2015

Obstart	Betriebe ¹	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
			D 2009 - 2014	2014	2015	D 2009 - 2014	2014	2015
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	343,2	420,2	297,2	36 028	45 937	32 486
Birnen	56	34	282,4	279,4	279,7	964	953	954
Steinobst								
Sauerkirschen	22	.	.	.	.	31	19	19
Süßkirschen	57	51	84,4	120,7	122,5	404	619	628
Pflaumen/Zwetschen	46	16	161,2	165,8	110,6	230	264	176

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2015 nach Anbaufläche und Erntemenge



6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2014 und 2015

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2014	2015	D 2008 - 2014	2014	2015	2014	2015
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
Gemüse insgesamt	443	451	x	x	x	10 971	10 480
darunter							
Kopfkohl	20	14	573	451	417	889	595
Blumenkohl	15	12	384	283	282	412	325
Brokkoli	4	4	198	233	148	89	60
Grünkohl	3	3	234	191	141	50	47
Kohlrabi	16	22	480	396	294	630	653
Porree	6	8	387	303	314	181	265
Knollensellerie	6	8	456	336	369	202	308
Speisekürbisse	29	33	287	183	158	525	519
Staudensellerie	10	9	437	433	387	413	362
Spinat	19	11	188	186	203	346	225
Lollosalat	107	116	297	274	288	2 939	3 327
Kopfsalat	8	9	371	348	268	271	238
Eichblattsalat	19	17	289	288	274	542	469
Rucolasalat	60	81	128	117	116	705	942
Römischer Salat	20	14	273	378	339	757	478

9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Betriebe	Anzahl	229	193	161	139	111
Baumobstfläche	ha	1 438	1 416	1 104	1 102	1 197
Bäume	Anzahl	1 243 995	1 638 537	1 917 512	2 160 062	2 635 237
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	224	188	158	133	109
Baumobstfläche	ha	1 272	1 293	997	1 006	1 093
Bäume	Anzahl	1 168 983	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005
Birnen						
Betriebe	Anzahl	174	122	91	74	56
Baumobstfläche	ha	75	46	42	34	34
Bäume	Anzahl	34 650	26 465	35 786	37 465	54 218
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	75	73	68	66	57
Baumobstfläche	ha	25	35	39	44	51
Bäume	Anzahl	10 893	23 664	27 752	36 140	46 308
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	137	92	53	27	22
Baumobstfläche	ha	45	23	11	4	.
Bäume	Anzahl	21 049	12 315	7 676	3 256	.
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	110	92	66	53	46
Baumobstfläche	ha	20	18	15	13	16
Bäume	Anzahl	8 203	7 526	10 788	10 039	12 736

10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2012 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			in beheizten Unterglas- anlagen
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
Insgesamt	249	41	13	125	174	137
und zwar						
im Freiland	196	9	4	57	154	x
in Unterglasanlagen	241	37	9	116	163	137
Insgesamt	244	7	1	68	167	45
davon						
im Freiland	147	3	0	35	109	x
in Unterglasanlagen	96	4	1	34	58	45

11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2015

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	12	.	4	.	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	.	.	.	.	.	.
2012	127	6 052	23	1 028	.	.	.	.	.	.
2013	124	6 316	21	1 086	9	.	3	.	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	.	.	.	.	.	.
2015	103	6 270	21	1 160	.	.	.	.	.	.

¹ 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine

^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalkatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und

spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familien-

angehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³			1 000 Euro	
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009 ^f	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360
2014	445	86 087	5 076 618	79 153 644	20 348 091
2015	433	85 622	5 219 781	70 914 314	20 863 282

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

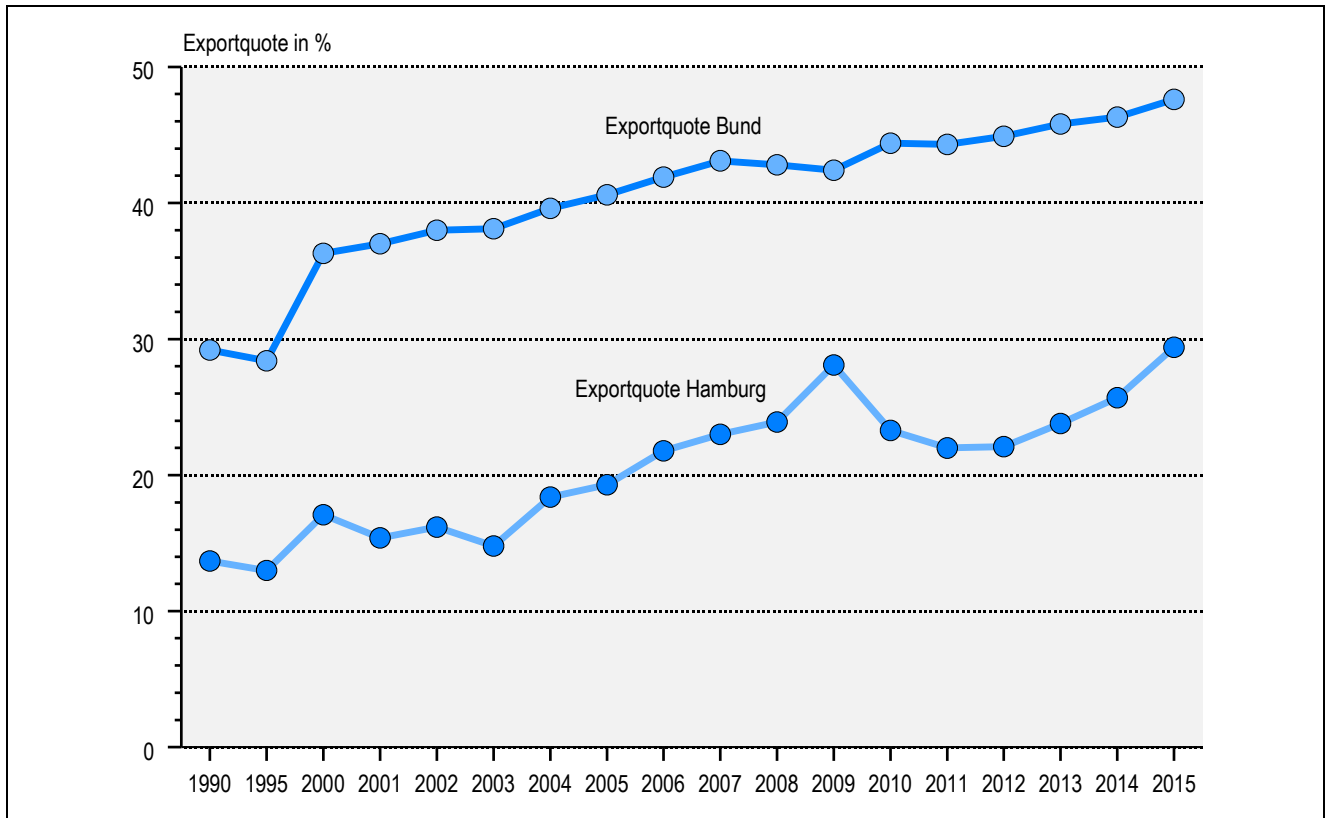
^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

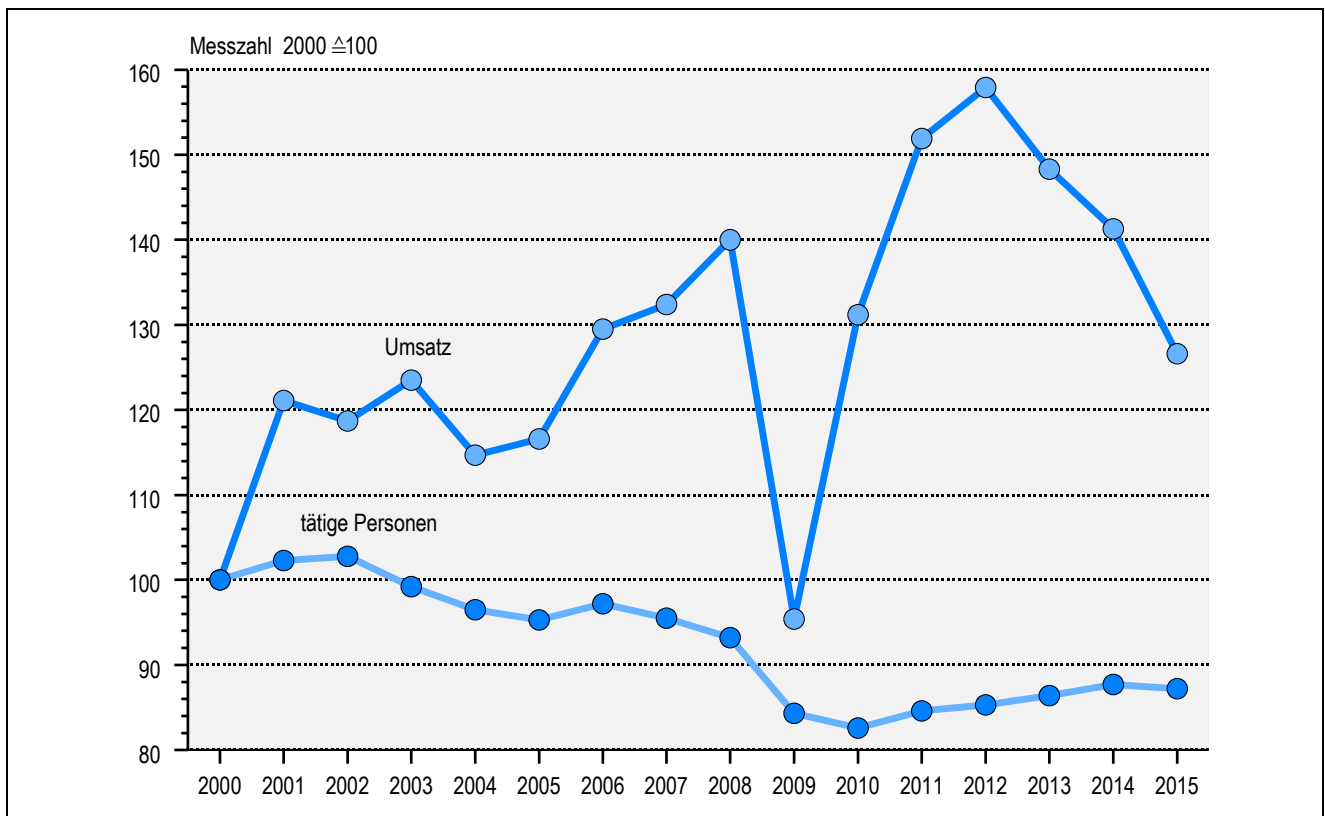
^f ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 1990 - 2015 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2000 - 2015



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	76	3 742	49 237
C	Verarbeitendes Gewerbe	429	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	66	6 491	270 326	41 646
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	8	403	10 825	26 861
10.2	Fischverarbeitung	1	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	447	24 659	55 164
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	896	51 719	57 722
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	492	30 482	61 955
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	25	1 587	46 747	29 456
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	24	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	2 271	90 284	39 755
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	338	13 216	39 101
11	Getränkeherstellung	3	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen	3	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	159	5 188	32 627
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	32	1 350	47 859	35 451
18.13	Druck- und Medieneinstufung	18	768	28 528	37 146
19	Mineralölverarbeitung	11	3 821	338 106	88 486
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	3 611	214 305	59 348
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	13	1 008	79 166	78 537
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	9	931	52 158	56 024
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	1 226	66 157	53 961
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 538	181 950	51 427
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 584	84 170	53 137
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	13	1 954	97 781	50 041
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15	371	22 301	60 110
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	93	3 333	35 833

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 870	241 942	62 517
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	28	1 718	72 755	42 349
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	6	242	8 912	36 828
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	11	700	34 204	48 863
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	8	252	10 506	41 692
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24	5 035	316 980	62 955
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	11	1 006	50 885	50 582
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14	1 418	84 278	59 434
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	295	16 473	55 840
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	459	26 798	58 383
28	Maschinenbau	49	10 818	641 093	59 262
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	13	2 522	154 645	61 318
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	18	4 848	262 332	54 111
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	17	3 247	210 829	64 930
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14	16 401	1 204 165	73 420
30.1	Schiff- und Bootsbau	5	1 345	81 754	60 784
31	Herstellung von Möbeln	3	95	2 658	27 974
32	Herstellung von sonstigen Waren	30	4 132	188 527	45 626
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	24	2 587	116 431	45 006
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	67	15 877	921 996	58 071
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	40	10 870	628 247	57 796
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	5 007	293 749	58 668
	Vorleistungsgüterproduzenten	119	16 436	962 915	58 586
	Investitionsgüterproduzenten	183	51 400	3 206 529	62 384
	Gebrauchsgüterproduzenten	9	1 027	50 814	49 478
	Verbrauchsgüterproduzenten	110	12 164	584 768	48 074
	Energie	12	4 595	414 754	90 262
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	433	85 622	5 219 781	60 963

Anmerkungen: siehe Seite 138

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 551 118	912 042	35,8	393 024	10,6
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	194 120	.	.	481 688	5,6
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	467 398	331 808	71,0	521 650	11,1
10.5	Milchverarbeitung	–	–	–	–	–
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	328 359	.	.	667 396	9,3
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	129 156	–	–	81 384	36,2
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	.	.	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	911 177	328 415	36,0	401 223	9,9
10.9	Herstellung von Futtermitteln	350 797	39 661	11,3	1 037 860	3,8
11	Getränkeherstellung	66 629	.	.	198 893	24,3
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Leder, Lederwaren und Schuhen	8 835	1 115	12,6	92 036	30,2
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	39 421	928	2,4	247 930	13,2
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	147 738	6 022	40,1	109 436	32,4
18.13	Druck- und Medieneinstufung	71 398	4 860	6,8	92 966	40,0
19	Mineralölverarbeitung	33 220 476	2 919 139	8,8	8 694 184	1,0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 596 880	572 749	35,9	442 227	13,4
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	556 152	241 921	43,5	551 738	14,2
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	447 256	273 834	61,2	480 404	11,7
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	369 591	54 137	14,6	301 461	17,9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	789 284	218 030	27,6	223 088	23,1
22.1	Herstellung von Gummiwaren	404 061	140 952	34,9	255 089	20,8
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	385 223	77 078	20,0	197 146	25,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	198 927	.	.	536 191	11,2
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	54 845	–	–	589 732	6,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 008 032	2 757 724	39,4	1 810 861	3,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	242 299	15 650	6,5	141 036	30,0
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	52 920	.	.	218 678	16,8
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	72 911	10 716	14,7	104 158	46,9
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	35 760	2 672	7,5	141 906	29,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 416 539	809 400	57,1	281 338	22,4
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	174 533	103 327	59,2	173 492	29,2
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	699 374	187 989	26,9	493 212	12,1
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transform- motoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	82 100	34 218	41,7	278 306	20,1
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	114 850	82 866	72,2	250 218	23,3
28	Maschinenbau	3 017 826	2 076 399	68,8	278 963	21,2
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	589 458	344 241	58,4	233 726	26,2
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 270 486	770 099	60,6	262 064	20,6
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 107 691	926 040	83,6	341 143	19,0
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	7 861 087	.	.	479 305	15,3
30.1	Schiff- und Bootsbau	421 961	65 772	15,9	313 726	19,4
31	Herstellung von Möbeln	9 708	.	.	102 194	27,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	937 570	604 401	64,5	226 905	20,1
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	444 983	.	.	172 007	26,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 874 757	2 381 341	48,9	307 033	18,9
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4 188 874	.	.	385 361	15,0
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	685 883	234 177	34,1	136 985	42,8
	Vorleistungsgüterproduzenten	10 975 999	4 231 865	38,6	667 802	8,8
	Investitionsgüterproduzenten	17 176 209	12 409 706	72,2	334 167	18,7
	Gebrauchsgüterproduzenten	616 069	125 875	20,4	599 873	8,2
	Verbrauchsgüterproduzenten	8 577 821	1 175 421	13,7	705 181	6,8
	Energie	33 568 216	2 920 415	8,7	7 305 379	1,2
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	70 914 314	20 863 282	29,4	828 225	7,4

Anmerkungen: siehe Seite 140

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		ins- gesamt	dar. mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Anzahl ²		1 000 Euro							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	3	893	·	9 011	430	8 581	10 091
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3	2	·	·	·	·	·	·
C	Verarbeitendes Gewerbe	442	402	84 541	·	1 113 542	58 125	1 055 418	13 172
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	70	63	6 361	2 504 664	61 345	9 847	51 498	9 644
11	Getränkeherstellung	3	3	318	135 208	10 409	·	·	32 734
12	Tabakverarbeitung	2	2	·	·	·	–	·	·
13	Herstellung von Textilien	2	2	·	·	·	–	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	·	·	·	–	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	5	180	43 753	490	–	490	2 722
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	2	·	·	·	·	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	35	31	1 378	154 783	5 733	·	·	4 161
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	11	3 855	42 820 841	249 685	14 157	235 528	64 769
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	29	28	3 534	1 503 538	24 417	585	23 831	6 909
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	6	956	357 185	4 038	·	·	4 224
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	18	3 457	780 301	46 539	1 346	45 193	13 462
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	12	528	266 233	2 177	137	2 040	4 123
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	5	3 927	7 158 332	81 220	13 490	67 730	20 682
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	30	24	1 722	246 833	8 756	·	·	5 085
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24	23	4 925	1 268 996	103 436	2 988	100 448	21 002
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	11	1 484	701 484	·	·	·	·
28	Maschinenbau	51	47	10 884	3 102 062	45 744	4 640	41 104	4 203
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14	12	16 646	·	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	3	3	95	9 519	110	–	110	1 159
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	28	3 999	878 840	21 785	·	·	5 448
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	68	63	15 685	4 356 888	51 184	252	50 932	3 263
1	Vorleistungsgüterproduzenten	122	108	16 664	11 107 606	249 688	23 546	226 141	14 984
2	Investitionsgüterproduzenten	186	169	51 243	15 226 977	457 846	15 187	442 660	8 935
3	Gebrauchsgüterproduzenten	9	9	1 029	533 376	·	·	·	·
4	Verbrauchsgüterproduzenten	117	107	11 833	8 977 754	79 019	5 281	73 737	6 678
5	Energieproduzenten	12	12	4 665	43 188 188	·	·	·	·
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	446	405	85 434	79 033 902	1 122 553	58 555	1 063 999	13 139

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Stand: 30.09.³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2015

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	5	x	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	7	x	36 104
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	1	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	6	.	.
106	Mahl- und Schälmuhlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeezeugnisse	3	x	191 373
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	x	107 779
1072	Dauerbackwaren	2	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	145 867 t	256 468
1091	Futtermittel für Nutztiere	4	x	267 222
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	2	.	.
172	Papier-, Karton- und Pappwaren	4	x	.
1812	Andere Druckereileistungen	14	x	76 340
192	Mineralölzeugnisse	8	x	.
20	Chemische Erzeugnisse	37	x	1 577 061
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	7	x	99 601
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	42 915 t	126 354
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	5	19 490 t	109 773
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	17	x	395 414
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	8	x	339 698
221	Gummiwaren	7	x	343 616
222	Kunststoffwaren	12	x	308 490
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	7	630 111 m ³	42 552
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	4	x	27 458
24	Metalle	6	x	6 454 670
25	Metallerzeugnisse	33	x	214 576
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	6	x	56 020
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	13	x	71 176
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	x	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	15	x	173 767
267	Optische und fotografische Geräte	2	x	.
27	Elektrische Ausrüstungen	15	x	181 714
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	7	x	50 690
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	x	97 412
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	2	x	.
2814	Armaturen	6	x	54 569
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	23	x	1 067 734
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	x	856 176
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	3	x	84 400
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	13	x	105 298
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	4	x	88 669
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	x	243 250
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	x	301 944
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	x	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	5	x	45 286
303	Luft- und Raumfahrzeuge	6	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	21	x	383 684
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	76	x	4 063 630
3312	Reparatur von Maschinen	41	x	433 525
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	8	x	143 718
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	44	x	680 059

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

6 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ²
	Anzahl ³	1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	.	.	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	.	.	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	.	.	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	.	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	.	176	.	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	.	172	.	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	.	119	13 411	4 956	.
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	.	63	26 626	9 264	.
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	.	113	26 190	9 586	.
2009	9	2 727	132 267	679 076	.	.	.	.	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	.	.	.	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	.	.	.	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	.	.	.	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	.	.	.	4 265	2 750	4 161
2014	11	1 518	89 655	329 453	189 641	.	.	.	.	.	.
2015	10	1 540	94 946	479 656	81 061	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	-	-	-
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 426 513	948 553	477 960
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	513 105	265 311	247 794
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	337 602	160 884	176 717
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	348 138	304 026	44 112
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 943 415	4 190 679	2 752 736
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	148 070	138 489	9 582
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 365 811	567 536	798 275
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	168 773	68 503	100 270
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	169 360	72 970	96 389
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	43 577	21 138	22 439
28	Maschinenbau	2 422 007	828 333	1 593 674
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	494 168	208 503	285 665
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 025 752	411 981	613 771
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	821 128	184 547	636 580
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	8 442 438	4 951 257	3 491 181
	Investitionsgüterproduzenten	10 812 637	1 467 285	9 345 353
	Gebrauchsgüterproduzenten	538 220	461 097	77 124
	Verbrauchsgüterproduzenten	745 426	675 915	69 511
C	Verarbeitendes Gewerbe	20 538 722	7 555 553	12 983 168

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2014 und 2015 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2015 gegen- über 2014	Messzahl		Veränderung 2015 gegen- über 2014
		2014	2015		2014	2015	
		30.9.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	94,0	93,7	- 0,3	105,0	110,3	+ 5,1
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	92,6	88,4	- 4,5	96,9	101,4	+ 4,6
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	91,3	86,7	- 5,0	93,1	97,2	+ 4,4
3	Zimmerer	112,6	118,2	+ 5,0	106,4	115,9	+ 8,9
4	Dachdecker	99,2	97,4	- 1,7	124,4	128,4	+ 3,3
II	Ausbaugewerbe	101,1	102,2	+ 1,2	115,2	119,6	+ 3,7
	darunter						
9	Stuckateure	70,9	65,9	- 7,0	94,6	94,4	- 0,2
10	Maler und Lackierer	90,4	90,4	+ 0,0	107,6	109,7	+ 2,0
23, 24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	103,1	103,7	+ 0,5	118,5	123,8	+ 4,5
25	Elektrotechniker	104,8	107,5	+ 2,5	120,8	126,6	+ 4,8
27	Tischler	103,5	103,7	+ 0,2	99,4	102,8	+ 3,5
39	Glaser	83,9	82,0	- 2,3	90,2	90,7	+ 0,6
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	90,2	90,7	+ 0,5	109,8	113,5	+ 3,4
	darunter						
13	Metallbauer	97,0	98,6	+ 1,7	97,0	103,2	+ 6,5
16	Feinwerkmechaniker	91,3	92,3	+ 1,1	113,6	118,6	+ 4,4
19	Informationstechniker	65,9	63,1	- 4,3	81,3	82,7	+ 1,6
21	Landmaschinenmechaniker	129,2	135,2	+ 4,7	137,1	128,2	- 6,5
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	96,3	95,3	- 1,0	103,6	110,6	+ 6,8
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,6	94,8	- 0,9	96,7	104,2	+ 7,8
V	Lebensmittelgewerbe	95,5	95,3	- 0,2	113,0	114,5	+ 1,3
	davon						
30	Bäcker	97,6	97,9	+ 0,3	113,7	117,6	+ 3,4
31	Konditoren	92,1	87,1	- 5,5	114,2	115,2	+ 0,8
32	Fleischer	92,6	95,0	+ 2,6	112,5	112,6	+ 0,0
VI	Gesundheitsgewerbe	90,1	91,5	+ 1,5	120,7	127,1	+ 5,3
	darunter						
33	Augenoptiker	103,8	95,7	- 7,7	108,4	110,8	+ 2,2
35	Orthopädietechniker	105,6	110,8	+ 4,9	126,6	133,1	+ 5,1
37	Zahntechniker	92,4	92,2	- 0,2	93,7	94,8	+ 1,2
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	74,6	73,5	- 1,5	119,7	124,7	+ 4,2
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	102,2	88,4	- 13,5	106,9	101,3	- 5,3
38	Friseure	73,2	72,2	- 1,3	104,6	110,7	+ 5,8

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2013 nach Eintragsart und Gewerbegruppe

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungsp- flichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl					1 000 Euro	Euro	
Insgesamt	8 461	88 538	67 577	12 060	10	9 264 663	104 641
nach Eintragsart							
Zulassungspflichtig ⁴	6 100	58 883	47 856	4 577	10	7 971 539	135 379
Zulassungsfrei ⁵	2 361	29 655	19 721	7 483	13	1 293 124	43 606
nach Gewerbegruppen							
I Bauhauptgewerbe	737	6 566	5 422	390	9	923 259	140 612
II Ausbaugewerbe	3 404	22 899	17 973	1 399	7	2 582 610	112 783
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 457	31 373	22 429	7 405	22	1 656 659	52 805
IV Kraftfahrzeuggewerbe	570	9 910	8 609	670	17	2 462 077	248 444
V Lebensmittelgewerbe	177	4 076	3 118	765	23	499 732	122 604
VI Gesundheitsgewerbe	381	5 370	4 465	487	14	523 776	97 537
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 735	8 344	5 561	944	5	616 550	73 891

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370
2014	843	8 676	1 840 447
2015	830	8 641	1 873 640

¹ Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben

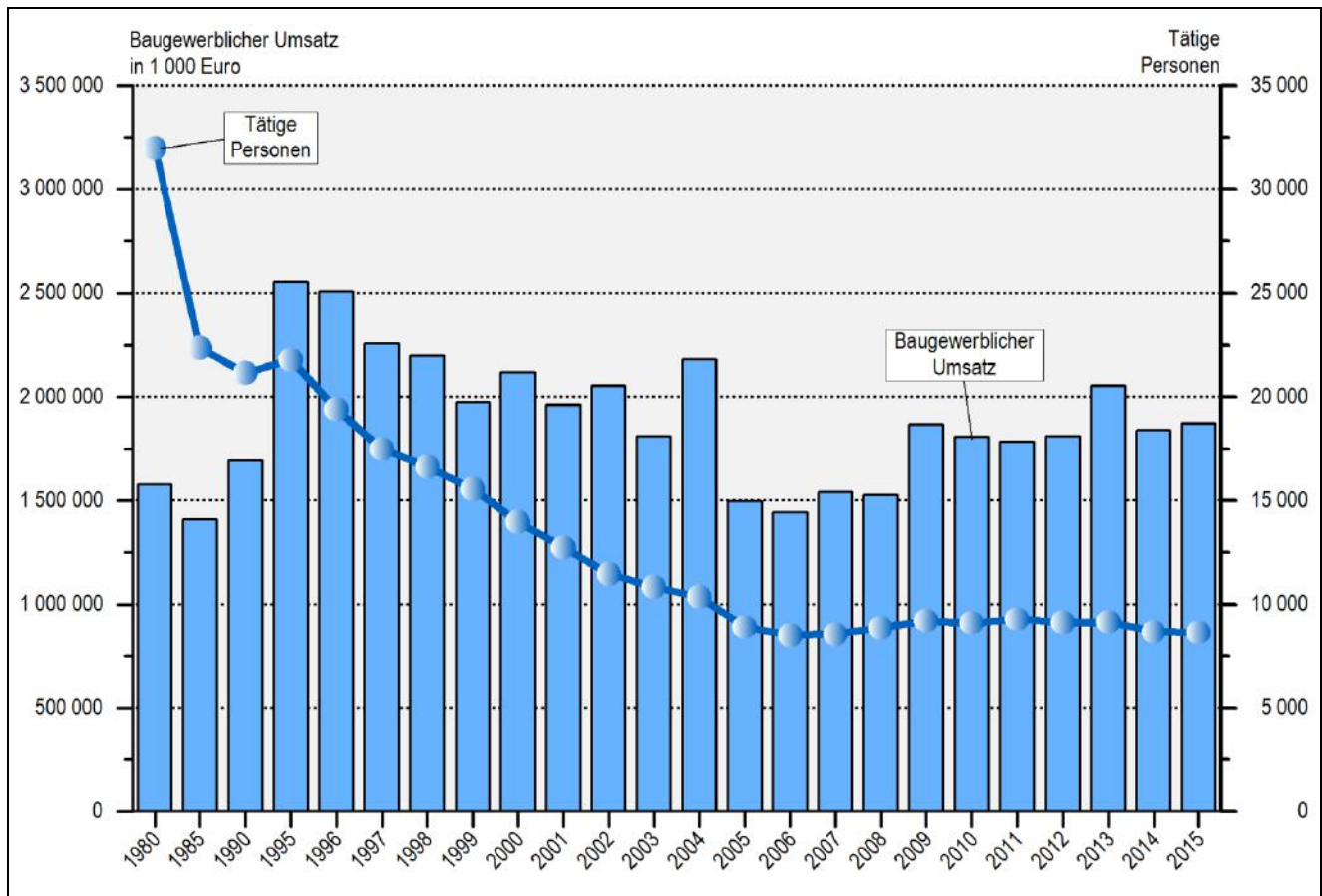
² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Hamburg 1980 - 2015



11 Baugewerbe in Hamburg 2015 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2014
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	830	8 641	890	28 099	1 873 640
1 bis 19	745	3 275	332	7 380	334 848
20 bis 49	49	1 522	159	4 744	346 160
50 bis 99	24	1 557	174	5 704	356 315
100 und mehr	12	2 287	224	10 271	836 316
Ausbaugewerbe⁵	289	9 313	2 836	81 444	1 160 016
1 bis 19	129	1 848	589	13 146	180 326
20 bis 49	120	3 596	1 105	28 695	418 921
50 bis 99	28	1 811	547	15 902	224 051
100 und mehr	12	2 058	595	23 701	336 717

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2014 und 2015

Wirtschaftszweig	2014			2015		
	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	843	8 676	1 873 640	830	8 641	...
Bau von Gebäuden	236	3 502	1 081 743	228	3 558	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	226	3 482	1 078 394	220	3 523	...
Errichtung von Fertigteilbauten	10	20	3 349	8	35	...
Tiefbau	76	2 022	338 649	76	1 904	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	46	1 446	238 438	46	1 307	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	19	366	63 768	20	401	...
Sonstiger Tiefbau	11	210	20 300	8	196	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	107	587	99 885	100	596	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	424	2 565	353 362	426	2 583	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	56	494	52 295	57	466	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	66	338	32 297	70	335	...
Gerüstbau	36	383	50 422	44	372	...
Baugewerbe a.n.g.	259	1 265	198 314	249	1 334	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 2014 und 2015 nach Bauarten

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2014	1 233 903	237 691	384 311	143 771	45 912	36 631	205 084	217 134
2015	1 059 393	203 659	406 529	129 210	50 132	33 918	141 274	128 588
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2014	1 362 992	253 667	638 411	64 655	56 283	53 711	66 706	283 270
2015	1 164 761	211 149	509 315	85 480	45 494	40 592	89 610	223 715

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 2008-2015 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich Beschäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	2 800	926 937	756 016	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	2 590	941 404	650 666	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	2 540	796 678	504 773	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	2 807	846 745	612 627	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	2 839	750 718	813 282	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	2 949	851 318	1 025 750	3 054	653 240	592 509
2014	86	5 593	1 082	264 866	237 691	3 076	897 470	667 914	3 169	527 876	565 989
2015	82	5 211	1 103	307 411	203 659	2 932	1 023 464	660 318	2 876	532 067	399 072

¹ Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichts-kreis)

² Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961
2014	309	9 376	1 174 909
2015	289	9 313	1 160 016

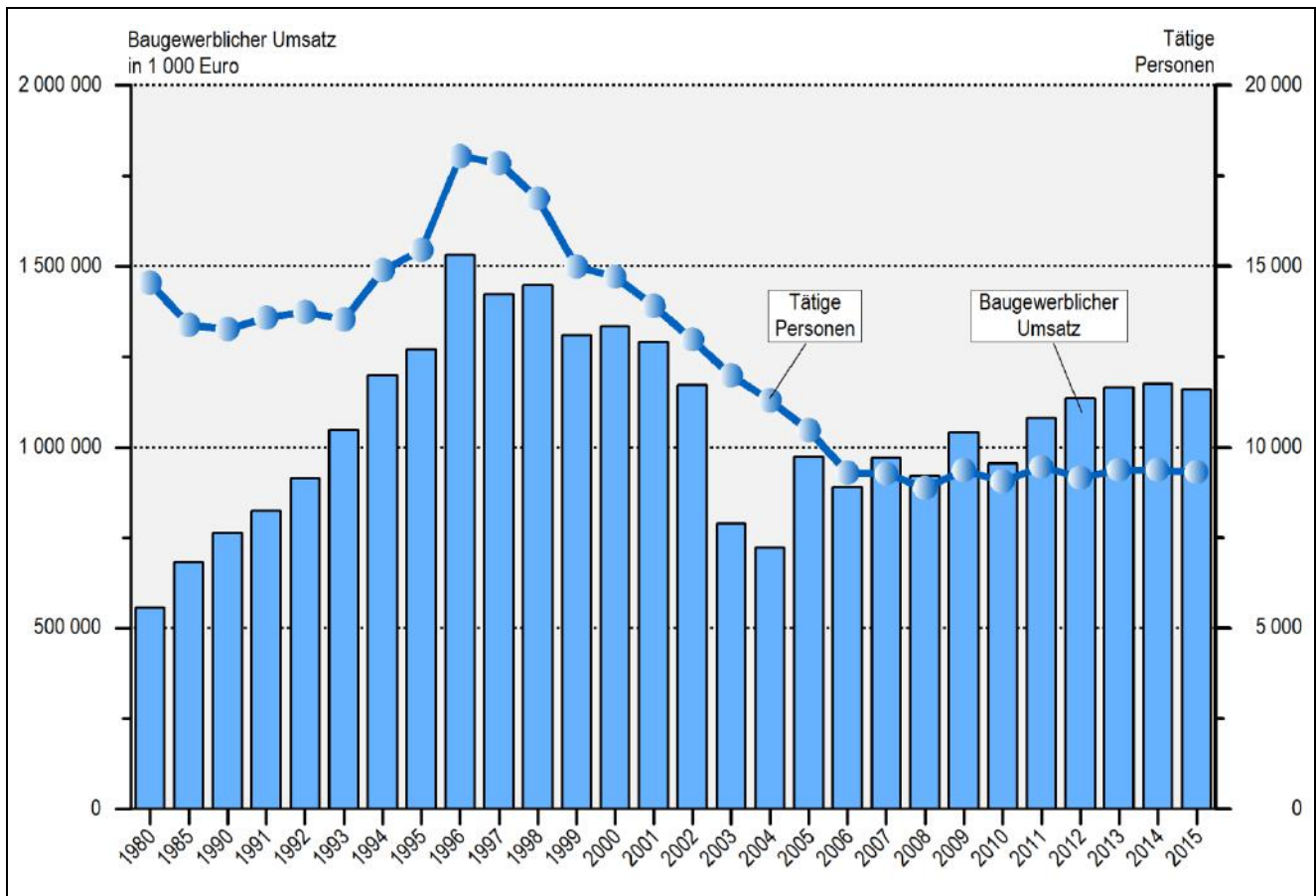
¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe in Hamburg 1980 - 2015



16 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2015

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	163	7 488	9 245	286 420	1 008 716
Bauinstallation	122	6 121	7 541	244 412	867 059
darunter					
Elektroinstallation	43	2 071	2 809	86 058	298 077
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	65	2 992	3 301	105 295	376 557
Sonstiger Ausbau	41	1 367	1 704	42 009	163 235
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	21	808	1 073	25 759	99 516

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Hamburg 2014

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	59	54	68	149	14 192	235	682
41.2 Bau von Gebäuden	21	19	–	149	4 661	–	–
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	10	10	63	–	1 207	22	388
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	6	6	–	–	1 123	213	73
42.9 Sonstiger Tiefbau	2	2	.	.	.	.	.
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	4	3	.	.	.	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	16	14	5	–	6 187	–	105
Ausbaugewerbe	145	130	326	17	14 672	49	1 548
43.2 Bauinstallation	106	95	1	17	12 365	39	1 335
43.3 Sonstiger Ausbau	39	35	325	–	2 306	10	212
Baugewerbe insgesamt	204	184	394	166	28 864	284	2 230
dagegen 2013	206	181	5 269	359	33 964	1 644	8 985

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012 ^a	69 202	55,6	46,8	23,7	14,6	49 123	64,5	59,6	24,1	8,9
2013 ^a	68 904	59,0	50,4	22,6	14,2	47 562	63,5	57,5	24,2	9,8
2014 ^a	70 592	62,6	53,0	20,3	12,9	49 265	61,3	57,0	25,2	11,5
2015 ^a	69 188	60,5	53,1	21,3	15,3	54 199	57,0	52,4	27,1	13,9

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

^a Berichtsjahre 2012 bis 2015: Aktualisiertes Ergebnis nach Korrektur im Juli 2016

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2014 und 2015 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2014	2015	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	70 591,8	69 188,4	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 113,6	9 529,4	13,8
davon			
lebende Tiere	3,4	0,4	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 522,4	1 511,9	2,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	5 687,5	6 091,9	8,8
Genussmittel	1 900,3	1 925,1	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	60 294,4	57 260,2	82,8
davon			
Rohstoffe	6 872,9	4 544,9	6,6
Halbwaren	10 975,2	7 722,3	11,2
Fertigwaren	42 446,3	44 993,0	65,0
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	44 168,0	41 844,3	60,5
Länder der EU ¹	37 412,0	36 745,8	53,1
darunter			
Belgien	2 235,7	1 859,5	2,7
Dänemark	962,3	1 422,9	2,1
Finnland	384,6	900,8	1,3
Frankreich	16 218,6	16 636,1	24,0
Italien	1 389,9	1 408,6	2,0
Niederlande	5 487,7	3 716,6	5,4
Schweden	851,4	816,6	1,2
Vereinigtes Königreich (GB)	3 988,2	3 737,9	5,4
Länder der EFTA	1 914,7	1 177,0	1,7
darunter			
Norwegen	1 268,1	646,9	0,9
Schweiz	623,5	505,8	0,7
Afrika	2 255,8	1 305,3	1,9
Amerika	9 101,7	10 582,1	15,3
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 345,6	5 776,6	8,3
Asien	14 322,0	14 738,0	21,3
darunter			
China	6 729,9	7 111,6	10,3
Japan	1 453,9	1 436,4	2,1
Australien und Ozeanien	744,3	718,7	1,0
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	910 144,8	948 503,6	x
Anteil Hamburgs in %	7,8	7,3	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2014 und 2015 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2014	2015	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	49 264,6	54 199,3	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 314,8	2 161,6	4,0
davon			
lebende Tiere	1,5	1,2	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	323,2	328,4	0,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 833,9	1 665,9	3,1
Genussmittel	156,2	166,2	0,3
Gewerbliche Wirtschaft	46 675,2	51 267,5	94,6
davon			
Rohstoffe	724,7	1 235,2	2,3
Halbwaren	6 634,4	5 626,6	10,4
Fertigwaren	39 316,1	44 405,6	81,9
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	30 215,9	30 870,6	57,0
Länder der EU ¹	28 064,0	28 403,7	52,4
darunter			
Belgien	931,4	774,6	1,4
Dänemark	1 445,4	1 657,9	3,1
Frankreich	13 514,0	13 104,5	24,2
Griechenland	157,4	99,9	0,2
Italien	956,0	1 020,1	1,9
Niederlande	2 283,2	2 335,4	4,3
Österreich	873,7	989,1	1,8
Polen	1 164,9	1 161,7	2,1
Schweden	513,6	481,4	0,9
Spanien	852,4	1 026,9	1,9
Vereinigtes Königreich (GB)	3 102,2	3 274,2	6,0
Länder der EFTA	948,5	1 117,1	2,1
darunter			
Norwegen	241,5	247,7	0,5
Schweiz	697,9	858,3	1,6
Afrika	712,9	669,1	1,2
darunter			
Südafrika	171,9	191,2	0,4
Amerika	5 685,6	7 520,6	13,9
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	3 403,4	4 509,2	8,3
Asien	12 408,9	14 674,6	27,1
darunter			
China	4 200,5	4 258,7	7,9
Australien und Ozeanien	124,8	326,6	0,6
Sonstige/unbekannt	116,5	137,7	0,3
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 123 746,0	1 196 378,0	×
Anteil Hamburgs in %	4,4	4,5	×

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2015

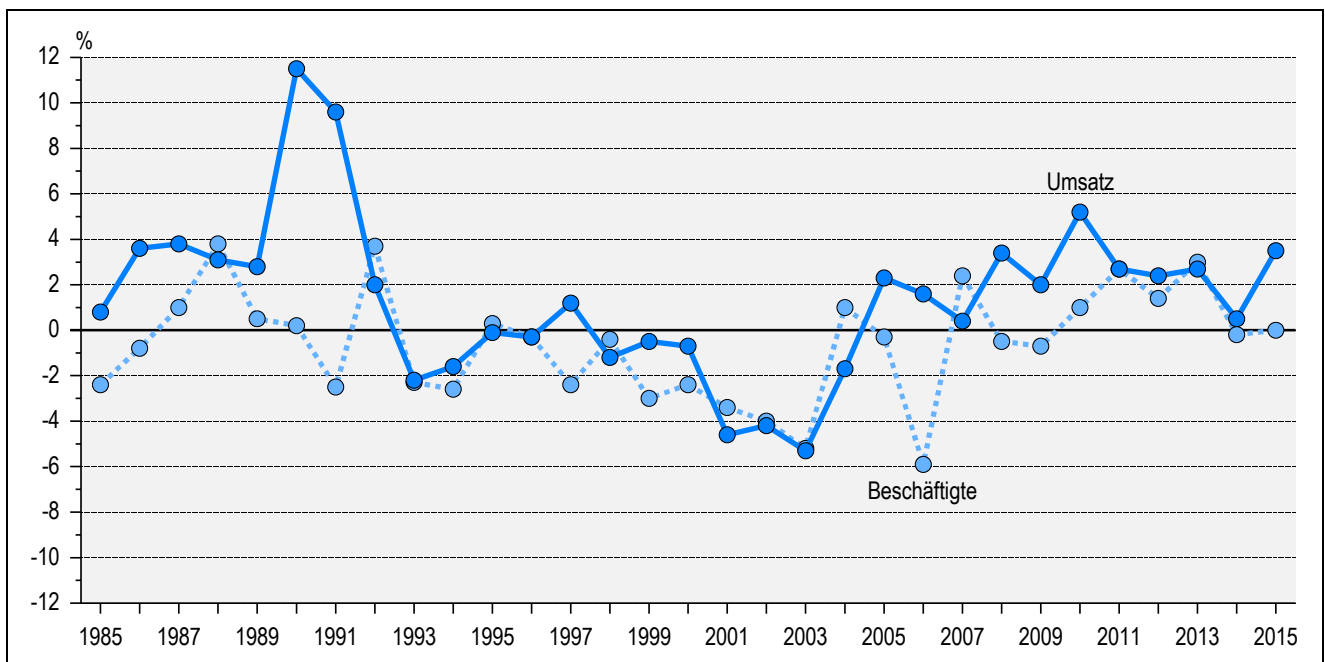
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	- 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	- 2,2	- 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	- 1,6	- 2,6	- 2,8	- 3,6
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	- 0,5	- 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	- 0,7	- 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,9
2013	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,6
2014	+ 0,5	- 0,2	+ 1,6	+ 3,8
2015	+ 3,5	+ 0,0	+ 4,9	+ 2,3

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

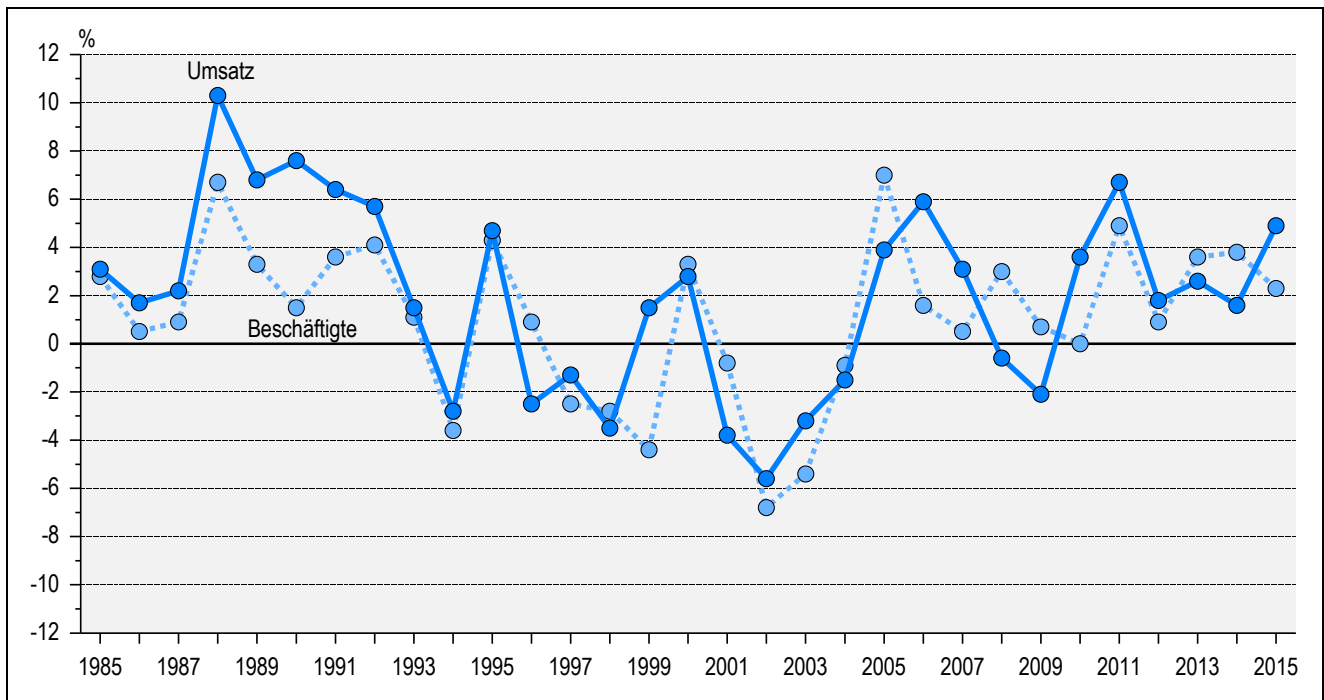
Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1985 - 2015



2005 – 2013 neue Stichprobe

ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1985 - 2015



5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Geöffnete Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154
2014	342	55 887	6 051 766	1 355 412	12 008 154	2 935 960
2015	344	57 919	6 276 613	1 397 063	12 639 295	3 108 279

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2014 und 2015

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2014	2015	2014	2015
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	105,1	110,5	102,5	106,9
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	109,0	112,8	104,4	107,8
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	109,0	111,2	100,7	102,2
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	111,8	113,6	102,6	103,8
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	90,7	94,8	87,5	91,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	94,1	95,4	85,1	84,6
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	94,2	98,4	121,1	129,5
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	84,7	85,7	81,6	81,9
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	85,0	90,3	80,2	84,2
	darunter mit				
47.61	Büchern	75,4	96,6	72,2	92,7
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	110,8	113,6	104,7	106,1
	darunter mit				
47.71	Herrn-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	107,0	104,9	101,6	99,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	85,1	86,8	80,5	81,2
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	160,1	170,7	146,8	151,3
47.77	Uhren und Schmuck	95,1	97,6	79,2	80,3
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	114,6	123,5	111,3	119,8
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	112,2	116,5	107,8	111,6
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	108,5	100,5	99,2	95,4
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,1	71,4	85,4	63,2
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	96,7	99,3	85,8	86,6
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	97,4	99,5	94,4	95,2
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	126,3	142,4	115,0	127,9
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	114,3	112,3	111,2	108,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	61,2	64,3	71,8	73,3
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	103,4	95,8	96,1	88,0
46.7	Sonstiger Großhandel	109,9	96,0	100,3	96,3
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölprodukten	110,9	93,7	100,6	97,1
55	Beherbergung	122,6	130,4	114,2	118,9
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	123,4	131,0	114,9	119,5
56	Gastronomie	110,6	115,1	101,8	103,2
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	104,3	107,0	95,6	95,4
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	129,5	140,0	120,0	127,3
56.3	Ausschank von Getränken	117,0	122,2	108,6	109,9
55 + 56	Gastgewerbe	114,3	119,9	105,7	108,2

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2014 und 2015

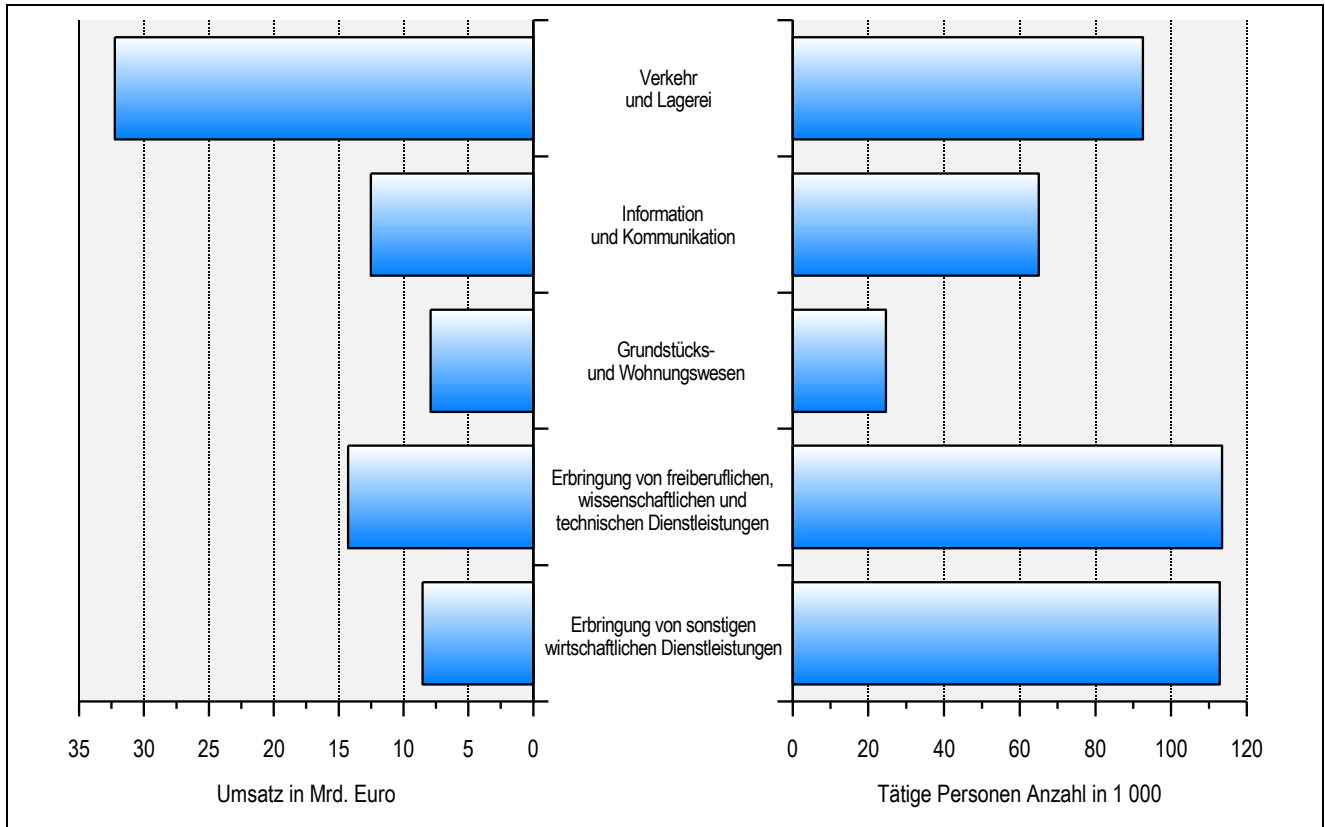
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	4 696 354	4 879 550	+ 3,9	9 072 194	9 531 016	+ 5,1
Ausland	1 355 412	1 397 063	+ 3,1	2 935 960	3 108 279	+ 5,9
Europa	1 041 836	1 085 250	+ 4,2	2 182 147	2 343 892	+ 7,4
Belgien	22 244	23 016	+ 3,5	39 887	41 471	+ 4,0
Bulgarien	3 821	3 590	- 6,0	9 331	11 537	+ 23,6
Dänemark	173 832	196 830	+ 13,2	326 365	367 009	+ 12,5
Estland	2 383	2 414	+ 1,3	5 529	5 676	+ 2,7
Finnland	15 456	15 220	- 1,5	29 236	28 873	- 1,2
Frankreich	64 357	64 151	- 0,3	120 857	123 689	+ 2,3
Griechenland	5 489	5 468	- 0,4	14 900	14 996	+ 0,6
Großbritannien und Nordirland	135 240	131 485	- 2,8	277 691	277 800	+ 0,0
Irland, Republik	11 219	12 441	+ 10,9	22 510	24 624	+ 9,4
Island	1 330	1 459	+ 9,7	2 743	3 345	+ 21,9
Italien	46 191	46 088	- 0,2	104 246	103 433	- 0,8
Kroatien	1 592	1 504	- 5,5	4 301	5 028	+ 16,9
Lettland	2 429	2 453	+ 1,0	5 004	5 106	+ 2,0
Litauen	2 569	2 902	+ 13,0	5 215	5 863	+ 12,4
Luxemburg	8 133	8 951	+ 10,1	18 865	21 638	+ 14,7
Malta	642	748	+ 16,5	1 534	1 768	+ 15,3
Niederlande	83 454	86 441	+ 3,6	152 856	164 417	+ 7,6
Norwegen	29 608	29 500	- 0,4	56 676	54 680	- 3,5
Österreich	102 485	102 715	+ 0,2	248 021	256 987	+ 3,6
Polen	23 829	24 134	+ 1,3	53 160	62 600	+ 17,8
Portugal	7 673	10 131	+ 32,0	17 491	25 269	+ 44,5
Rumänien	5 717	5 432	- 5,0	16 015	22 507	+ 40,5
Rußland	32 360	23 287	- 28,0	78 752	58 247	- 26,0
Schweden	51 363	55 147	+ 7,4	91 084	97 039	+ 6,5
Schweiz	119 429	126 761	+ 6,1	284 006	309 254	+ 8,9
Slowakische Republik	2 072	2 763	+ 33,3	4 431	7 625	+ 72,1
Slowenien	1 532	1 357	- 11,4	3 506	3 214	- 8,3
Spanien	42 141	53 907	+ 27,9	89 864	134 241	+ 49,4
Tschechische Republik	8 236	8 410	+ 2,1	18 626	19 373	+ 4,0
Türkei	12 747	14 274	+ 12,0	28 343	32 126	+ 13,3
Ukraine	5 255	4 878	- 7,2	12 422	11 776	- 5,2
Ungarn	4 559	4 840	+ 6,2	11 170	13 257	+ 18,7
Zypern	1 014	911	- 10,2	2 916	2 510	- 13,9
sonstige europäische Länder	11 435	11 642	+ 1,8	24 594	26 914	+ 9,4
Afrika	12 547	13 837	+ 10,3	37 252	40 823	+ 9,6
Republik Südafrika	2 582	2 603	+ 0,8	7 334	7 527	+ 2,6
sonstige afrikanische Länder	9 965	11 234	+ 12,7	29 918	33 296	+ 11,3
Asien	108 643	115 248	+ 6,1	286 149	303 093	+ 5,9
darunter						
Israel	4 278	5 394	+ 26,1	9 842	13 861	+ 40,8
Japan	14 930	14 013	- 6,1	34 454	33 439	- 2,9
Amerika	116 249	112 883	- 2,9	279 636	277 684	- 0,7
darunter						
Kanada	9 686	9 138	- 5,7	22 110	21 306	- 3,6
USA	84 685	81 128	- 4,2	189 711	194 982	+ 2,8
Brasilien	8 842	8 064	- 8,8	35 815	22 874	- 36,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien	13 626	14 405	+ 5,7	31 407	33 590	+ 7,0
Insgesamt	6 051 766	6 276 613	+ 3,7	12 008 154	12 639 295	+ 5,3

8 **Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	92 530	3 429 232	33 244 799	1 482 894
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	23 009	632 945	2 916 010	325 117
Schifffahrt	8 605	446 612	15 297 844	732 508
Luftfahrt	1 386	82 408	1 024 207	90 396
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	49 446	2 000 786	12 542 297	313 039
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 084	266 481	1 464 441	21 833
Information u. Kommunikation	65 037	3 124 473	12 523 994	568 167
davon				
Verlagswesen	10 762	560 915	2 785 224	26 258
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	5 175	153 585	1 322 352	33 464
Rundfunkveranstalter	2 863	175 569	782 138	20 447
Telekommunikation	4 878	346 366	1 527 638	238 920
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	34 107	1 609 515	5 224 658	212 370
Informationsdienstleistungen	7 251	278 523	881 984	36 708
Grundstücks- und Wohnungswesen	24 664	556 263	7 903 198	2 913 802
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	113 463	4 249 784	14 276 699	674 862
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28 763	875 792	2 838 938	36 785
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	25 809	1 242 043	3 884 964	166 382
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	25 240	994 051	3 114 079	73 419
Forschung und Entwicklung	6 409	305 004	469 139	335 768
Werbung und Marktforschung	15 162	618 849	2 920 723	32 607
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	9 653	145 716	807 246	26 579
Veterinärwesen	647	6 965	34 060	1 330
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	112 802	2 336 350	8 542 433	1 450 383
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	5 804	189 985	2 179 777	1 320 950
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	35 767	871 540	1 447 835	14 389
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	3 578	101 102	1 151 328	3 493
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 489	169 483	316 241	2 610
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	41 421	490 070	1 215 004	29 206
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	17 745	514 171	2 232 249	79 734
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 315	22 996	85 342	1 119

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2014



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Güter-

mengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Krafffahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Bestand an Krafffahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	127 684	71 444
2015	865 967	750 510	247 383	50 243	430	133 858	76 503
2016	879 843	761 655	259 707	52 285	432	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615
2014	7 787	9 916	38	812	9 066
2015	7 881	10 103	20	880	9 203

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2016 und Straßenverkehrsunfälle 2015 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt ¹	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	585	311	219	170	47
HafenCity	827	357	41	28	13
Neustadt	3 065	244	204	165	30
St. Pauli	4 316	192	234	178	34
St. Georg	2 371	221	227	182	38
Hammerbrook	430	175	154	118	36
Borgfelde	1 645	240	80	62	17
Hamm	10 270	267	227	163	51
Horn	9 992	261	181	128	40
Billstedt	21 595	308	290	205	69
Billbrook	282	130	68	40	24
Rothenburgsort	2 327	255	87	61	25
Veddel	782	166	49	36	12
Wilhelmsburg	13 393	249	317	212	87
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	111	79	47	35	10
Waltershof und Finkenwerder	4 217	359	101	74	26
Bezirk Hamburg-Mitte²	76 210	257	2 526	1 857	559
Altona-Altstadt	6 596	229	185	148	34
Sternschanze	1 481	188	36	30	4
Altona-Nord	5 182	237	155	128	24
Ottensen	9 764	277	123	94	24
Bahrenfeld	8 645	292	242	192	46
Groß Flottbek	4 732	434	52	38	10
Othmarschen	6 488	442	73	58	14
Lurup	11 509	323	142	114	25
Osdorf	9 032	341	114	78	29
Nienstedten	3 617	500	32	28	3
Blankenese	6 584	494	42	31	11
Iserbrook	4 649	413	36	27	8
Sülldorf	3 701	409	25	17	7
Rissen	6 694	442	38	26	9
Bezirk Altona	88 674	332	1 295	1 009	248
Eimsbüttel	15 208	267	259	218	34
Rotherbaum	5 362	328	202	172	29
Harvestehude	6 804	389	103	73	26
Hoheluft-West	3 762	287	61	49	12
Lokstedt	9 541	338	118	93	24
Niendorf	17 410	423	130	109	16
Schnelsen	11 958	418	177	130	40
Eidelstedt	11 363	352	165	139	21
Stellingen	8 106	328	210	158	46
Bezirk Eimsbüttel	89 514	346	1 425	1 141	248
Hoheluft-Ost	3 189	335	39	32	5
Eppendorf	7 980	328	132	110	20
Groß Borstel	3 145	359	58	51	7
Alsterdorf	5 090	360	97	72	24
Winterhude	17 392	320	295	248	38
Uhlenhorst	6 241	365	113	102	7
Hohenfelde	2 664	282	122	105	16
Barmbek-Süd	9 799	291	173	127	39
Dulsberg	3 845	223	91	61	23
Barmbek-Nord	10 921	267	233	173	57
Ohlsdorf	5 368	347	98	72	21
Fuhlsbüttel	4 711	375	75	55	18
Langenhorn	16 389	366	207	170	29
Bezirk Hamburg-Nord	96 734	320	1 733	1 378	304

¹ Ohne übrige Sachschadenumfälle (Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz fahrbereit waren und kein Beteiligter unter Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand.)

² einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Krafftahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2016 und Straßenverkehrsunfälle 2015 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt¹	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 301	296	137	107	26
Wandsbek	11 246	332	264	218	42
Marienthal	5 263	402	108	85	18
Jenfeld	7 443	297	124	95	23
Tonndorf	5 398	384	132	97	35
Farmsen-Berne	13 204	378	144	109	30
Bramfeld	20 500	401	238	193	38
Steilshoop	5 736	297	56	42	11
Wellingsbüttel	5 294	503	58	48	10
Sasel	11 843	505	94	76	17
Poppenbüttel	10 670	471	108	84	22
Hummelsbüttel	7 187	412	53	42	11
Lemsahl-Mellingstedt	3 805	575	14	10	4
Duvenstedt	3 170	507	23	17	5
Wohldorf-Ohlstedt	2 428	503	10	7	3
Bergstedt	4 822	472	28	21	7
Volksdorf	9 271	451	67	53	10
Rahlstedt	35 650	401	324	254	62
Bezirk Wandsbek	169 231	399	1 982	1 558	374
Lohbrügge	14 400	367	167	133	26
Bergedorf	11 774	342	186	144	36
Curslack	1 767	454	16	10	4
Altengamme	1 225	553	8	6	2
Neuengamme	2 005	547	15	13	1
Kirchwerder	5 250	553	26	21	3
Ochsenwerder	1 443	569	8	5	3
Reitbrook	279	547	3	2	1
Allermöhe	754	545	22	14	7
Billwerder	579	404	15	12	3
Moorfleet	645	511	25	18	7
Tatenberg	305	555	2	2	–
Spadenland	275	564	2	–	1
Neuallermöhe	7 696	322	47	28	11
Bezirk Bergedorf	48 397	387	542	408	105
Harburg	4 610	185	154	104	44
Neuland und Gut Moor	695	406	52	38	12
Wilstorf	5 300	318	37	25	10
Rönneburg	1 461	457	7	7	–
Langenbek	1 789	440	8	6	1
Sinstorf	1 427	395	16	12	4
Marmstorf	3 884	440	42	24	15
Eißendorf	8 728	362	70	43	23
Heimfeld	6 189	289	118	88	29
Moorburg und Altenwerder	365	491	41	27	14
Hausbruch	6 034	358	67	48	16
Neugraben-Fischbek	10 204	366	100	80	16
Francop	365	514	8	7	1
Neuenfelde	1 837	396	26	18	7
Cranz	339	441	3	3	–
Bezirk Harburg	53 227	332	749	530	192
örtlich nicht zuzuordnen	49	–	–	–	–
Hamburg insgesamt¹	622 036	339	10 252	7 881	2 030

Anmerkungen: siehe Seite 168

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2014 und 2015

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Unfälle insgesamt	62 728	64 387	3 006	2 809	65 734	67 196
davon						
Unfälle mit Sachschaden	55 221	56 793	2 726	2 522	57 947	59 315
Unfälle mit Personenschaden	7 507	7 594	280	287	7 787	7 881
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 570	15 712	621	627	16 191	16 339
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 561	11 624	614	623	12 175	12 247
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	278	259	–	1	278	260
Krafträder mit aml. Kennzeichen	545	473	29	22	574	495
Personenkraftwagen	9 488	9 623	447	466	9 935	10 089
Busse	310	384	2	2	312	386
Wohnmobile	22	12	1	1	23	13
Güterkraftfahrzeuge ¹	853	809	132	128	985	937
landwirtschaftliche Zugmaschinen	9	7	–	1	9	8
übrige Kraftfahrzeuge ²	56	57	3	2	59	59
Straßenbahnen, Eisenbahnen	–	1	–	–	–	1
Radfahrer ³	2 679	2 603	1	1	2 680	2 604
Fußgänger ⁴	1 175	1 305	2	1	1 177	1 306
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	155	179	4	2	159	181
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	9 695	9 509	355	354	10 050	9 863
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 253	7 040	336	333	7 589	7 373
darunter						
Alkoholeinfluss	157	142	12	12	169	154
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 014	1 139	96	97	1 110	1 236
Vorfahrt, Vorrang	940	1 013	8	11	948	1 024
Radfahrer ³	1 494	1 460	–	–	1 494	1 460
Fußgänger ⁴	590	641	1	1	591	642

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung
² einschließlich Wohnmobile bis 2013
³ einschließlich Pedelecs
⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät
⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2014 und 2015

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Altona	1 011	1 009	1 278	1 299	4	2	79	83	1 195	1 214
Bergedorf	392	408	489	507	2	–	55	67	432	440
Eimsbüttel	1 208	1 141	1 535	1 475	2	3	95	99	1 438	1 373
Hamburg-Mitte	1 853	1 857	2 417	2 410	11	5	200	214	2 206	2 191
Hamburg-Nord	1 336	1 378	1 685	1 731	5	2	145	127	1 535	1 602
Harburg	527	530	697	703	4	2	87	99	606	602
Wandsbek	1 460	1 558	1 815	1 978	10	6	151	191	1 654	1 781
Hamburg	7 787	7 881	9 916	10 103	38	20	812	880	9 066	9 203

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2015 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	543	13	691	3	58	630
Februar	482	18	631	1	48	582
März	568	20	725	–	59	666
April	677	22	862	1	82	779
Mai	679	18	887	–	75	812
Juni	803	21	1 023	3	97	923
Juli	792	23	1 040	1	86	953
August	710	28	913	3	89	821
September	693	25	875	2	65	808
Oktober	669	15	859	2	68	789
November	721	21	897	3	88	806
Dezember	544	21	700	1	65	634
Insgesamt	7 881	245	10 103	20	880	9 203

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2015 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	19	1	5	–	2	1	2	–	9	–	1	–
Schwerverletzte ²	831	49	206	31	132	12	233	1	222	–	38	5
Leichtverletzte	8 843	360	4 457	311	589	12	2 123	–	967	–	707	37
Insgesamt	9 693	410	4 668	342	723	25	2 358	1	1 198	–	746	42
davon im Alter von ... Jahren												
0 - 5	150	5	62	5	–	–	11	–	43	–	34	–
6 - 14	572	9	140	8	3	1	230	–	155	–	44	–
15 - 17	265	5	71	4	27	1	110	–	44	–	13	–
18 - 24	1 274	64	748	54	134	7	204	–	131	–	57	3
25 - 44	3 639	187	1 930	163	256	7	867	1	348	–	238	16
45 - 64	2 763	119	1 320	89	257	9	668	–	277	–	241	21
65 und mehr	1 007	21	397	19	45	–	255	–	192	–	118	2
ohne Angabe	23	–	–	–	1	–	13	–	8	–	1	–

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	26	5	21
Fahrgäste	1 000	703 880	702 076	1 805
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 516 060	4 316 863	199 197
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	114 784	106 830	7 955
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	4	7
Fahrgäste	1 000	702 436	701 727	709
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 336 458	4 305 844	30 614
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	108 115	106 546	1 570
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	751 606	744 494	7 112

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	8 370	7 937	433	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	5 052	4 692	360	60,4
im technischen Dienst	2 432	2 422	10	29,1
in der Verwaltung	886	823	63	10,6
Fahrzeuge insgesamt	2 186	1 953	233	100
Eisenbahnen	164	164	–	7,5
Straßenbahnen	232	232	–	10,6
Omnibusse	1 790	1 557	233	81,9
Sitzplätze insgesamt	133 250	123 081	10 169	100
Eisenbahnen	33 072	33 072	–	24,8
Straßenbahnen	32 504	32 504	–	24,4
Omnibusse	67 674	57 505	10 169	50,8
		Km		
Linienlänge insgesamt	3 346	3 203	143	100
Straßenbahnen	92	92	–	2,8
Omnibusse	3 254	3 111	143	97,3

¹ fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2015 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1
2014	4	704 926	4 357 306	6,2
2015	4	701 540	4 317 732	6,2

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

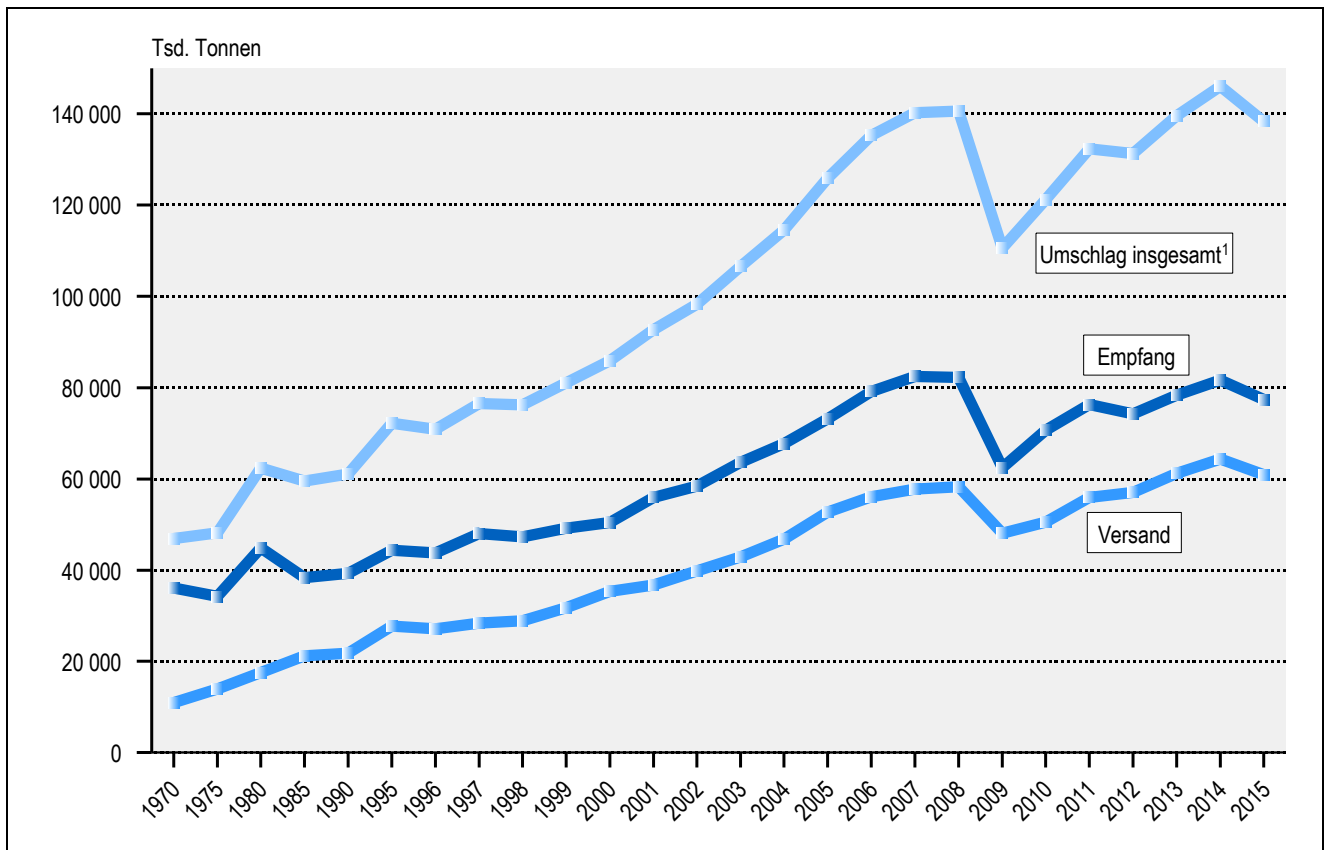
³ Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 573	78 335	61 238
2014	146 000	81 648	64 352
2015	138 311	77 387	60 925

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2015

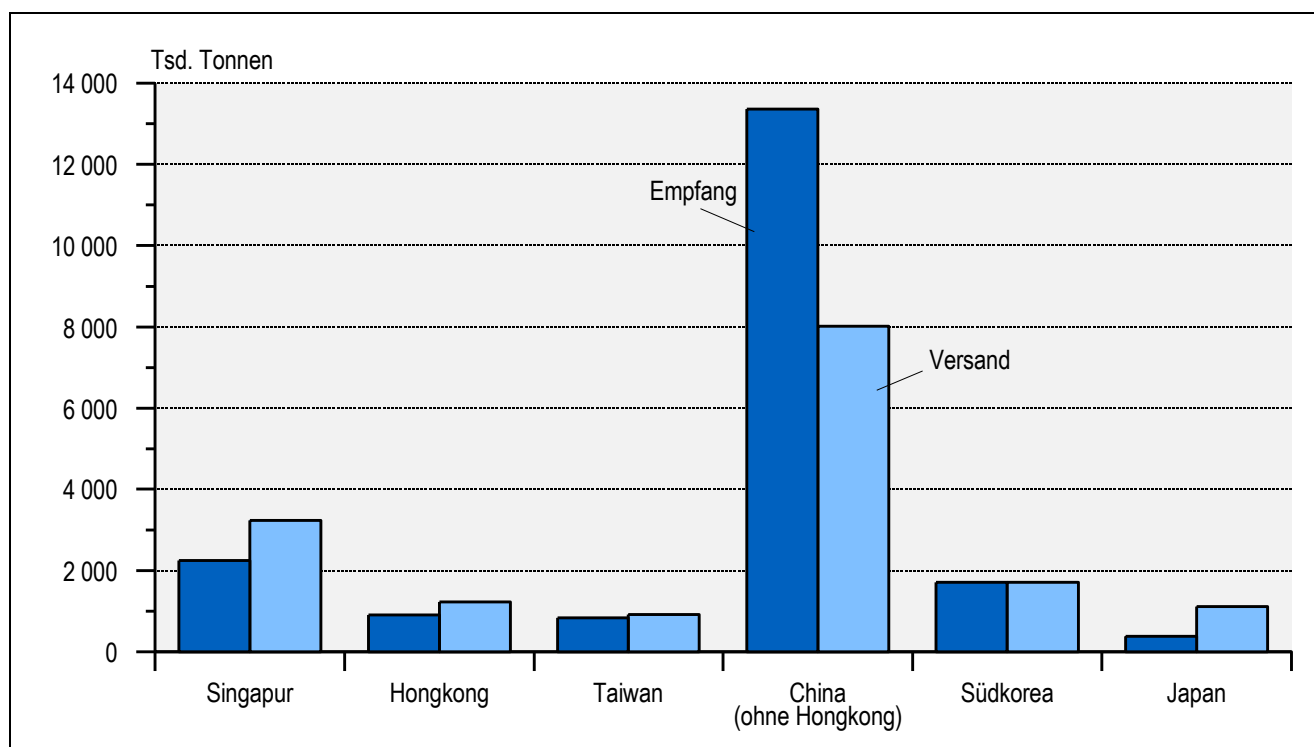


¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2015 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	1 237	13 839	1 626
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	3 496	9 095	2 094
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	10 187	12 932	2 018
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	791	30 603	998
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 823	10 794	3 440
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	5 342	19 386	661
Metalle und Metallerzeugnisse	781	7 454	162 782
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	656	11 078	681
Sekundärrohstoffe, Abfälle	91	2 480	305
Sonstige Produkte	20 663	20 650	120
2015 insgesamt	48 068	138 311	12 105
Dagegen 2014	45 710	146 000	11 617
Veränderung in %	+ 5,2	- 5,3	+ 4,2
2015 Empfang	20 792	77 387	5 383
Dagegen 2014	19 150	81 648	5 235
Veränderung in %	+ 8,6	- 5,2	+ 2,8
2015 Versand	27 275	60 925	6 721
Dagegen 2014	26 560	64 352	6 381
Veränderung in %	+ 2,7	- 5,3	+ 5,3

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2015

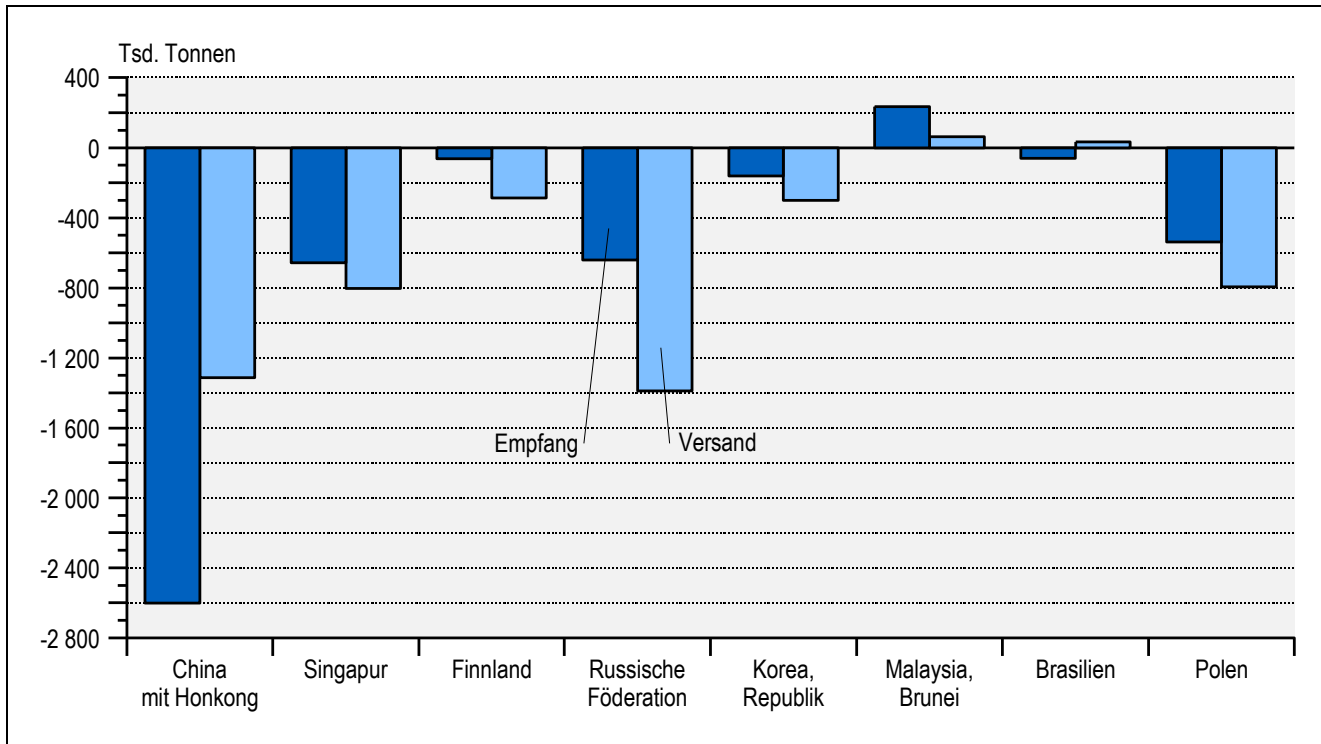


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 035 549	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	97,6	69,7
2014	9 775 752	97,7	70,8
2015	8 852 525	97,6	67,3

¹ 20-Fuß-Einheiten

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2015 gegenüber 2014)



14 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2015

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2, 3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2, 3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2, 3}	Fracht	Post ⁴
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	-
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	-
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	-
2013	129 390	6 720 063	6 324 630	6 762 013	6 371 239	13 482 076	12 695 869	28 299	-
2014	139 217	7 359 189	6 947 526	7 381 632	6 958 732	14 740 821	13 906 258	28 954	-
2015	143 069	7 768 521	5 135 091	7 815 029	5 165 683	15 583 550	10 300 774	31 288	-

¹ ohne Transit

² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.

³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger

⁴ Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2012) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2012 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbebeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbebeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbebeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbebeanmeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbe- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass das hamburgische Insolvenzgericht monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben muss, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung von 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung

gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2014 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 dient dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2012) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2012) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.05.2014) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen

erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweiguordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro								
2000	78 127	70 477	77,1	10 372	2 075	21 085	25 218	11 649
2005	87 944	79 582	85,4	11 269	1 817	24 570	28 949	12 891
2008	95 145	85 597	82,5	12 372	1 837	28 503	29 199	13 604
2009	91 715	82 282	66,1	10 324	1 861	27 325	28 537	14 169
2010	94 578	85 107	66,6	11 721	1 982	26 947	29 771	14 620
2011	95 872	86 117	76,9	11 705	2 113	27 590	29 615	15 017
2012	97 831	87 897	86,5	12 490	2 213	28 415	29 125	15 568
2013	102 329	92 028	63,0	12 947	2 264	29 918	30 506	16 330
2014	105 200	94 644	54,7	13 217	2 449	30 341	31 578	17 004
2015	109 271	98 320	44,3	14 103	2 688	31 266	32 430	17 789
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 5,6	+ 5,8	+ 0,4	+ 10,8	+ 0,8	+ 7,4	+ 4,3	+ 2,4
2006	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,6	- 2,9	+ 3,0	- 0,7	+ 1,6
2009	- 3,6	- 3,9	- 19,9	- 16,6	+ 1,3	- 4,1	- 2,3	+ 4,1
2010	+ 3,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 13,5	+ 6,5	- 1,4	+ 4,3	+ 3,2
2011	+ 1,4	+ 1,2	+ 15,5	- 0,1	+ 6,6	+ 2,4	- 0,5	+ 2,7
2012	+ 2,0	+ 2,1	+ 12,4	+ 6,7	+ 4,8	+ 3,0	- 1,7	+ 3,7
2013	+ 4,6	+ 4,7	- 27,1	+ 3,7	+ 2,3	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,9
2014	+ 2,8	+ 2,8	- 13,2	+ 2,1	+ 8,1	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,1
2015	+ 3,9	+ 3,9	- 19,0	+ 6,7	+ 9,8	+ 3,0	+ 2,7	+ 4,6
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	0,1	14,7	2,9	29,9	35,8	16,5
2005	x	100	0,1	14,2	2,3	30,9	36,4	16,2
2008	x	100	0,1	14,5	2,1	33,3	34,1	15,9
2009	x	100	0,1	12,5	2,3	33,2	34,7	17,2
2010	x	100	0,1	13,8	2,3	31,7	35,0	17,2
2011	x	100	0,1	13,6	2,5	32,0	34,4	17,4
2012	x	100	0,1	14,2	2,5	32,3	33,1	17,7
2013	x	100	0,1	14,1	2,5	32,5	33,1	17,7
2014	x	100	0,1	14,0	2,6	32,1	33,4	18,0
2015	x	100	0,1	14,3	2,7	31,8	33,0	18,1
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,1	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,6	5,1	2,9
2008	3,7	3,7	0,4	2,1	2,0	5,8	4,7	2,8
2009	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,7	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,8	2,9
2011	3,5	3,5	0,4	1,8	2,0	5,5	4,6	2,8
2012	3,6	3,6	0,5	1,9	2,0	5,6	4,5	2,9
2013	3,6	3,6	0,3	2,0	2,0	5,8	4,6	2,9
2014	3,6	3,6	0,3	2,0	2,0	5,7	4,6	2,9
2015	3,6	3,6	0,3	2,0	2,1	5,6	4,5	2,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2015

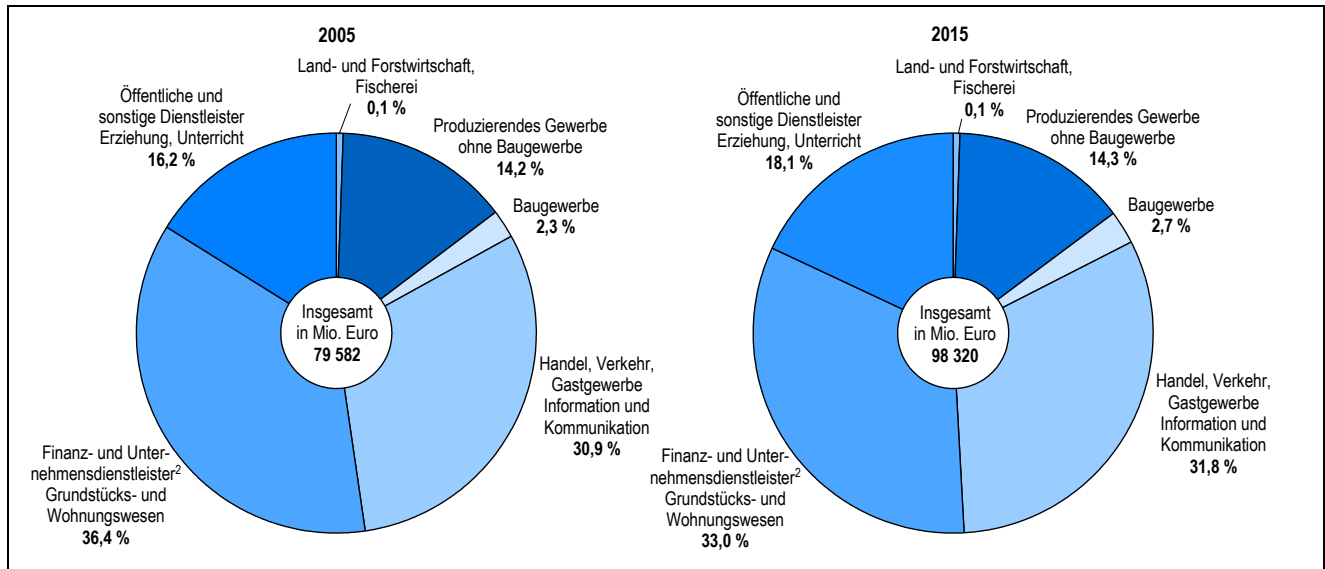
Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	91,0	89,8	93,0	94,5	129,9	73,0	102,9	90,6
2005	96,5	96,1	122,7	100,1	110,4	88,7	102,6	93,1
2008	103,5	103,9	137,1	108,4	96,9	108,7	101,9	96,6
2009	98,7	98,5	137,0	89,0	95,5	105,3	96,5	98,4
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	100,7	100,6	84,5	96,4	103,6	103,4	99,4	100,9
2012	100,8	100,8	106,9	98,3	102,8	107,3	95,3	101,7
2013	103,2	103,2	77,3	103,6	101,9	109,2	97,7	103,2
2014	104,0	104,0	83,7	104,5	106,1	108,8	98,9	104,4
2015	106,0	105,8	81,5	108,9	110,2	110,4	99,6	106,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 5,4	+ 5,7	- 15,3	+ 11,1	- 0,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 0,2
2006	+ 1,8	+ 1,9	- 10,8	+ 3,4	- 6,1	+ 7,5	- 2,4	+ 0,8
2009	- 4,7	- 5,2	- 0,1	- 17,9	- 1,5	- 3,1	- 5,3	+ 1,9
2010	+ 1,3	+ 1,5	- 27,0	+ 12,4	+ 4,7	- 5,0	+ 3,6	+ 1,6
2011	+ 0,7	+ 0,6	- 15,5	- 3,6	+ 3,6	+ 3,4	- 0,6	+ 0,9
2012	+ 0,1	+ 0,2	+ 26,4	+ 1,9	- 0,8	+ 3,8	- 4,2	+ 0,8
2013	+ 2,4	+ 2,4	- 27,7	+ 5,4	- 0,9	+ 1,7	+ 2,5	+ 1,5
2014	+ 0,8	+ 0,8	+ 8,3	+ 0,8	+ 4,1	- 0,3	+ 1,3	+ 1,2
2015	+ 1,9	+ 1,7	- 2,6	+ 4,3	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,9
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	98,1	96,8	94,7	83,3	93,0	76,7	127,7	102,7
2005	104,1	103,7	124,0	97,1	102,4	94,6	116,8	103,0
2008	105,6	106,0	132,6	103,8	91,7	109,0	105,0	103,0
2009	99,4	99,2	128,2	86,5	93,3	105,2	98,1	100,9
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	99,2	99,1	95,3	95,5	101,0	101,2	98,1	99,7
2012	97,5	97,5	131,1	96,2	98,3	102,4	92,6	99,1
2013	98,7	98,7	100,3	100,1	99,7	103,4	92,9	99,6
2014	98,6	98,6	106,5	100,0	104,2	102,5	92,3	100,2
2015	99,7	99,5	110,3	104,4	108,6	102,8	92,4	101,2
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 4,7	+ 5,0	- 13,6	+ 10,3	+ 7,0	+ 6,7	+ 1,8	+ 0,5
2006	+ 0,7	+ 0,8	- 10,1	+ 4,4	- 4,2	+ 6,3	- 6,5	+ 1,2
2009	- 5,9	- 6,4	- 3,3	- 16,7	+ 1,8	- 3,5	- 6,5	- 2,1
2010	+ 0,6	+ 0,8	- 22,0	+ 15,6	+ 7,2	- 5,0	+ 1,9	- 0,9
2011	- 0,8	- 0,9	- 4,7	- 4,5	+ 1,0	+ 1,2	- 1,9	- 0,3
2012	- 1,7	- 1,6	+ 37,6	+ 0,7	- 2,6	+ 1,1	- 5,6	- 0,6
2013	+ 1,3	+ 1,3	- 23,5	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5
2014	- 0,1	- 0,2	+ 6,2	- 0,1	+ 4,6	- 0,9	- 0,7	+ 0,7
2015	+ 1,1	+ 1,0	+ 3,6	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2005 und 2015

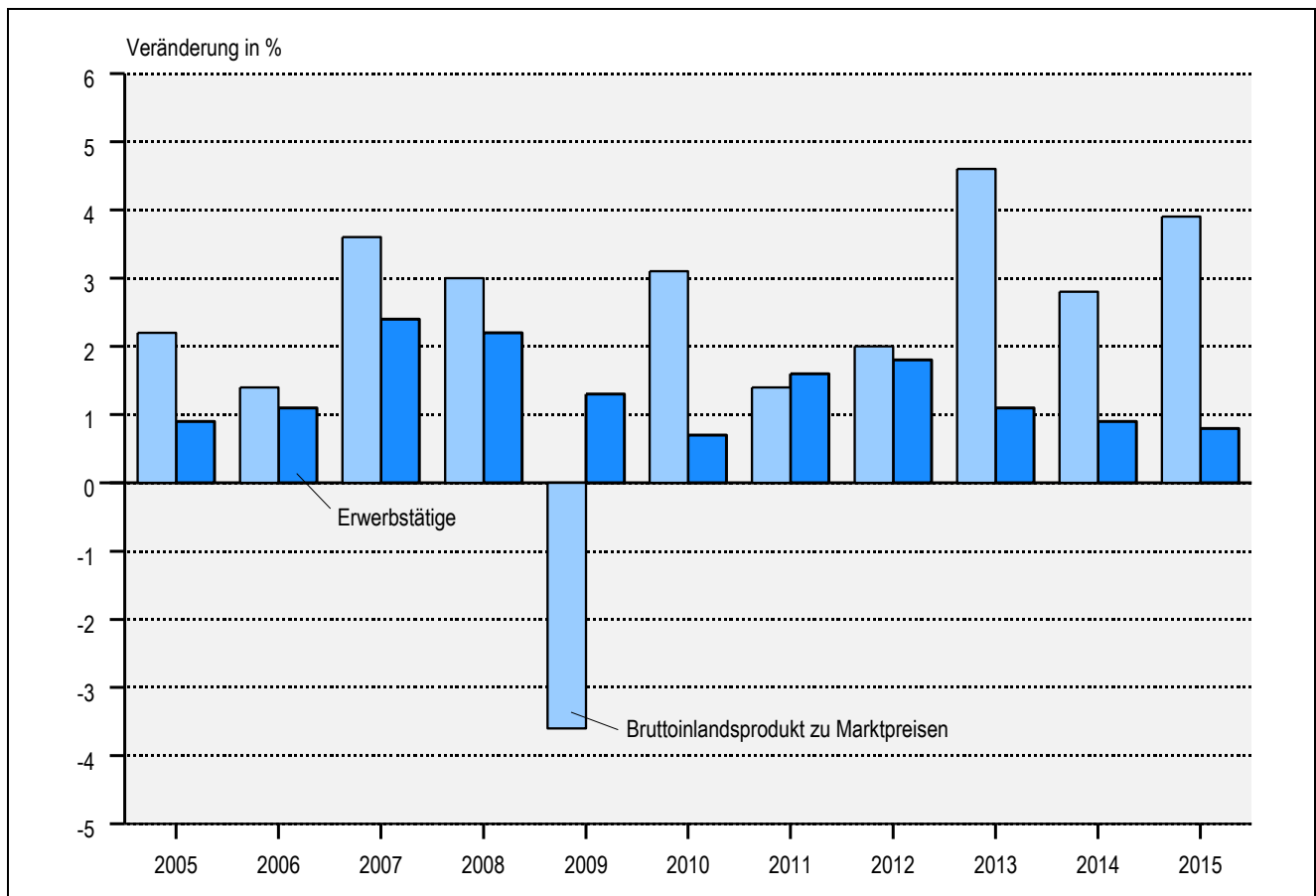


¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2005 - 2015 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro							
2000	35 532	16	6 397	1 661	11 372	7 759	8 328
2005	37 362	16	6 216	1 337	11 988	8 851	8 953
2008	41 102	17	6 751	1 312	13 492	10 150	9 379
2009	42 092	17	6 761	1 352	13 530	10 418	10 012
2010	42 808	17	6 701	1 358	13 787	10 494	10 452
2011	44 415	18	6 851	1 378	14 235	11 112	10 820
2012	46 556	20	7 000	1 423	15 134	11 649	11 330
2013	48 446	21	7 393	1 354	15 618	12 173	11 888
2014	50 297	23	7 654	1 458	16 052	12 735	12 376
2015	52 203	24	7 895	1 439	16 864	13 091	12 890
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 2,7	- 3,9	+ 1,5	- 5,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 2,1
2006	+ 2,0	- 1,5	+ 1,3	- 2,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,1
2009	+ 2,4	- 0,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,3	+ 2,6	+ 6,7
2010	+ 1,7	- 0,6	- 0,9	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 4,4
2011	+ 3,8	+ 7,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 3,5
2012	+ 4,8	+ 7,8	+ 2,2	+ 3,3	+ 6,3	+ 4,8	+ 4,7
2013	+ 4,1	+ 6,8	+ 5,6	- 4,8	+ 3,2	+ 4,5	+ 4,9
2014	+ 3,8	+ 7,6	+ 3,5	+ 7,7	+ 2,8	+ 4,6	+ 4,1
2015	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,1	- 1,3	+ 5,1	+ 2,8	+ 4,2
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,0	18,0	4,7	32,0	21,8	23,4
2005	100	0,0	16,1	3,6	32,1	23,7	24,0
2008	100	0,0	16,4	3,2	32,8	24,7	22,8
2009	100	0,0	16,1	3,2	32,1	24,8	23,8
2010	100	0,0	15,7	3,2	32,2	24,5	24,4
2011	100	0,0	15,4	3,1	32,0	25,0	24,4
2012	100	0,0	15,0	3,1	32,5	25,0	24,3
2013	100	0,0	15,3	2,8	32,2	25,1	24,5
2014	100	0,1	15,2	2,9	31,9	25,3	24,6
2015	100	0,1	15,1	2,8	32,3	25,1	24,7
Anteil an Deutschland in %							
2000	3,2	0,2	2,0	2,2	4,6	5,2	2,7
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2008	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,7
2009	3,4	0,3	2,0	2,1	4,8	5,5	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,9	2,0	4,8	5,3	2,8
2012	3,4	0,3	1,8	2,0	4,9	5,3	2,8
2013	3,4	0,3	1,9	1,9	5,0	5,4	2,9
2014	3,4	0,3	1,9	2,0	4,9	5,4	2,9
2015	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,2	2,9

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)³ einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	38 020	25 035	5 018	7 966	8 639	6 317	9 865	30 648
2005	42 261	26 002	5 229	11 031	9 664	5 645	10 621	35 886
2008	46 642	28 332	5 781	12 529	9 570	7 654	11 450	37 372
2009	46 196	28 999	4 863	12 333	10 271	6 990	12 304	37 461
2010	45 993	29 539	5 320	11 135	10 464	6 499	12 661	37 623
2011	48 102	30 786	5 774	11 542	10 318	6 726	13 244	38 852
2012	49 963	32 386	5 764	11 812	10 383	7 354	13 766	39 674
2013	51 393	33 736	5 791	11 866	10 548	7 736	14 147	40 533
2014	52 657	34 995	5 956	11 706	10 796	7 853	14 745	41 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 3,7	+ 2,3	- 3,9	+ 13,2	+ 3,3	- 6,8	+ 0,7	+ 6,8
2006	+ 6,5	+ 1,3	+ 8,0	+ 18,4	- 0,4	+ 10,8	+ 2,1	+ 5,3
2009	- 1,0	+ 2,4	- 15,9	- 1,6	+ 7,3	- 8,7	+ 7,5	+ 0,2
2010	- 0,4	+ 1,9	+ 9,4	- 9,7	+ 1,9	- 7,0	+ 2,9	+ 0,4
2011	+ 4,6	+ 4,2	+ 8,5	+ 3,7	- 1,4	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,3
2012	+ 3,9	+ 5,2	- 0,2	+ 2,3	+ 0,6	+ 9,3	+ 3,9	+ 2,1
2013	+ 2,9	+ 4,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,6	+ 5,2	+ 2,8	+ 2,2
2014	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,8	- 1,4	+ 2,4	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,1
in % der Primäreinkommen								
2000	100	65,8	13,2	21,0	x	x	x	x
2005	100	61,5	12,4	26,1	x	x	x	x
2008	100	60,7	12,4	26,9	x	x	x	x
2009	100	62,8	10,5	26,7	x	x	x	x
2010	100	64,2	11,6	24,2	x	x	x	x
2011	100	64,0	12,0	24,0	x	x	x	x
2012	100	64,8	11,5	23,6	x	x	x	x
2013	100	65,6	11,3	23,1	x	x	x	x
2014	100	66,5	11,3	22,2	x	x	x	x
Anteil an Deutschland in %								
2000	2,5	2,2	2,7	3,3	2,2	3,1	2,2	2,4
2005	2,6	2,3	2,8	3,4	2,2	3,0	2,3	2,5
2008	2,6	2,3	2,7	3,3	2,2	3,2	2,3	2,4
2009	2,6	2,3	2,8	3,3	2,2	3,1	2,4	2,5
2010	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2013	2,6	2,4	2,8	3,2	2,1	3,0	2,4	2,4
2014	2,6	2,4	2,8	3,3	2,1	2,9	2,5	2,4

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2008	1598,8	5,6	173,5	65,9	546,7	397,8	409,5
2009	1580,9	5,7	163,2	62,8	537,1	395,8	416,4
2010	1608,3	5,3	162,6	62,1	539,4	404,6	434,3
2011	1634,7	4,5	165,3	62,7	549,7	414,1	438,5
2012	1648,9	4,0	165,6	62,5	560,4	412,5	443,9
2013	1645,6	3,7	167,8	58,4	557,0	416,7	442,0
2014	1663,9	3,7	170,7	58,7	560,3	426,3	444,2
2015	1681,6	3,4	171,5	58,4	570,8	429,9	447,6
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 1,1	+ 1,9	- 5,9	- 4,6	- 1,8	- 0,5	+ 1,7
2010	+ 1,7	- 7,3	- 0,4	- 1,1	+ 0,4	+ 2,2	+ 4,3
2011	+ 1,6	- 14,4	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,0
2012	+ 0,9	- 11,4	+ 0,2	- 0,4	+ 2,0	- 0,4	+ 1,2
2013	- 0,2	- 7,6	+ 1,4	- 6,5	- 0,6	+ 1,0	- 0,4
2014	+ 1,1	- 0,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,5
2015	+ 1,1	- 8,2	+ 0,5	- 0,6	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,7
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2008	1 442	1 818	1 494	1 700	1 484	1 433	1 345
2009	1 408	1 793	1 426	1 676	1 453	1 407	1 314
2010	1 422	1 776	1 462	1 696	1 461	1 415	1 337
2011	1 423	1 714	1 472	1 667	1 457	1 428	1 334
2012	1 410	1 653	1 458	1 630	1 448	1 402	1 332
2013	1 392	1 616	1 458	1 559	1 429	1 387	1 313
2014	1 395	1 575	1 469	1 574	1 429	1 390	1 313
2015	1 399	1 538	1 479	1 569	1 438	1 394	1 311
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 2,4	- 1,4	- 4,5	- 1,4	- 2,1	- 1,8	- 2,3
2010	+ 1,0	- 1,0	+ 2,5	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7
2011	+ 0,1	- 3,5	+ 0,7	- 1,7	- 0,3	+ 1,0	- 0,3
2012	- 0,9	- 3,6	- 1,0	- 2,3	- 0,6	- 1,9	- 0,2
2013	- 1,3	- 2,2	- 0,0	- 4,3	- 1,3	- 1,1	- 1,4
2014	+ 0,2	- 2,5	+ 0,8	+ 0,9	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
2015	+ 0,3	- 2,4	+ 0,7	- 0,3	+ 0,7	+ 0,3	- 0,1
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2008	53,54	14,83	71,32	27,88	52,14	73,41	33,22
2009	52,05	11,66	63,25	29,62	50,88	72,10	34,03
2010	52,92	12,68	72,09	31,89	49,95	73,58	33,66
2011	52,68	17,10	70,83	33,68	50,19	71,52	34,25
2012	53,31	21,69	75,45	35,42	50,70	70,60	35,07
2013	55,92	17,11	77,14	38,75	53,71	73,22	36,95
2014	56,88	14,95	77,42	41,71	54,15	74,08	38,28
2015	58,47	13,18	82,21	46,06	54,78	75,43	39,75
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 2,8	- 21,4	- 11,3	+ 6,2	- 2,4	- 1,8	+ 2,4
2010	+ 1,7	+ 8,7	+ 14,0	+ 7,7	- 1,8	+ 2,1	- 1,1
2011	- 0,5	+ 34,9	- 1,7	+ 5,6	+ 0,5	- 2,8	+ 1,8
2012	+ 1,2	+ 26,8	+ 6,5	+ 5,2	+ 1,0	- 1,3	+ 2,4
2013	+ 4,9	- 21,1	+ 2,2	+ 9,4	+ 5,9	+ 3,7	+ 5,4
2014	+ 1,7	- 12,6	+ 0,4	+ 7,6	+ 0,8	+ 1,2	+ 3,6
2015	+ 2,8	- 11,8	+ 6,2	+ 10,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 3,8

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	78 127	37 774	28 451	9 323	12 812
2005	87 944	42 799	32 974	9 825	20 274
2008	95 145	44 558	34 263	10 295	26 013
2009	91 715	45 551	34 529	11 022	19 451
2010	94 578	45 869	34 625	11 245	23 279
2011	95 872	47 658	36 028	11 630	19 980
2012	97 831	49 241	37 095	12 146	19 720
2013	102 329	50 508	37 939	12 569	21 027
2014	105 200	...	38 624	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,6	+ 16,8
2006	+ 1,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 4,7
2009	- 3,6	+ 2,2	+ 0,8	+ 7,1	- 25,2
2010	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,0	+ 19,7
2011	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,4	- 14,2
2012	+ 2,0	+ 3,3	+ 3,0	+ 4,4	- 1,3
2013	+ 4,6	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,5	+ 6,6
2014	+ 2,8	...	+ 1,8	...	...
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	48,3	36,4	11,9	16,4
2005	100	48,7	37,5	11,2	23,1
2008	100	46,8	36,0	10,8	27,3
2009	100	49,7	37,6	12,0	21,2
2010	100	48,5	36,6	11,9	24,6
2011	100	49,7	37,6	12,1	20,8
2012	100	50,3	37,9	12,4	20,2
2013	100	49,4	37,1	12,3	20,5
2014	100	...	36,7	...	...
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,7	2,4	2,4	2,4	2,6
2005	3,8	2,4	2,5	2,3	4,6
2008	3,7	2,4	2,4	2,2	5,0
2009	3,7	2,4	2,4	2,3	4,1
2010	3,7	2,4	2,4	2,3	4,6
2011	3,5	2,4	2,4	2,3	3,6
2012	3,6	2,4	2,4	2,3	3,5
2013	3,6	2,4	2,4	2,3	3,8
2014	3,6	...	2,4	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2010 \triangleq 100)					
2000	91,0	92,7	93,7	89,2	53,4
2005	96,5	98,5	101,0	90,8	88,2
2008	103,5	99,0	100,5	94,1	112,8
2009	98,7	101,0	101,7	98,8	84,1
2010	100	100	100	100	100
2011	100,7	101,9	102,0	101,6	84,7
2012	100,8	103,4	103,3	103,8	82,4
2013	103,2	104,4	104,4	104,4	86,9
2014	104,0	...	105,3	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 5,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 17,8
2006	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,1
2009	- 4,7	+ 2,0	+ 1,2	+ 5,0	- 25,4
2010	+ 1,3	- 1,0	- 1,7	+ 1,2	+ 18,9
2011	+ 0,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 15,3
2012	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,1	- 2,6
2013	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 5,5
2014	+ 0,8	...	+ 0,9	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2015/Februar 2016

8 Unternehmen in Hamburg im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	10	2	2	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 342	2 660	462	155	65
D Energieversorgung	390	358	14	11	7
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	131	47	19	5
F Baugewerbe	6 477	5 830	585	55	7
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16 905	15 251	1 318	248	88
H Verkehr und Lagerei	6 077	5 205	664	165	43
I Gastgewerbe	5 553	4 950	535	59	9
J Information und Kommunikation	6 591	5 859	554	158	20
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 324	2 095	163	42	24
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 791	8 590	165	34	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 435	21 000	1 158	236	41
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 220	5 409	543	198	70
P Erziehung und Unterricht	2 100	1 819	208	60	13
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 268	5 198	825	196	49
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 299	5 139	113	41	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 006	6 621	320	49	16
Zusammen	105 995	96 125	7 676	1 728	466

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2015 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013

9 Betriebe in Hamburg im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	2	1	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 464	2 726	510	163	65
D Energieversorgung	387	347	17	16	7
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	208	136	50	17	5
F Baugewerbe	6 544	5 845	622	70	7
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 837	15 767	1 617	367	86
H Verkehr und Lagerei	6 311	5 314	747	208	42
I Gastgewerbe	5 711	5 035	584	84	8
J Information und Kommunikation	6 797	5 959	632	175	31
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 484	2 157	224	69	34
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 791	8 577	177	34	3
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 715	21 138	1 272	267	38
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 538	5 542	653	280	63
P Erziehung und Unterricht	2 187	1 862	242	67	16
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 326	5 233	838	206	49
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 297	5 138	110	44	5
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 063	6 666	329	55	13
Zusammen	108 673	97 451	8 626	2 123	473

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2015 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2013

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	- 40,0	11	11	- 8,3	8
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	- 80,0	1	-	+ 0,0	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	358	+ 0,8	295	303	+ 7,8	245
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	37	- 14,0	27	33	- 28,3	27
13	Herstellung von Textilien	19	- 45,7	16	14	- 12,5	11
14	Herstellung von Bekleidung	42	- 6,7	41	47	+ 38,2	42
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	9	+ 28,6	7	7	- 36,4	6
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4	+ 0,0	3	2	+ 0,0	2
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	19	- 24,0	15	24	+ 14,3	20
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9	+ 50,0	8	3	+ 200,0	3
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	10	+ 233,3	10	10	+ 11,1	10
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	50	+ 51,5	38	45	+ 15,4	39
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9	+ 12,5	8	10	+ 11,1	6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12	+ 200,0	10	6	+ 20,0	4
28	Maschinenbau	15	+ 25,0	10	15	+ 0,0	8
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	2	+ 100,0	2	2	- 50,0	2
32	Herstellung von sonstigen Waren	75	- 5,1	63	57	+ 54,1	47
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	25	- 10,7	18	16	- 27,3	10
D	Energieversorgung	55	- 11,3	48	23	- 48,9	18
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	24	+ 71,4	22	19	+ 111,1	16
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	19	+ 90,0	18	16	+ 128,6	15
F	Baugewerbe	3 345	+ 2,8	3 141	3 049	+ 4,0	2 813
41	Hochbau	11	- 35,3	10	13	+ 8,3	11
42	Tiefbau	10	+ 42,9	8	6	+ 50,0	4
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 324	+ 2,9	3 123	3 030	+ 3,9	2 798
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 975	- 0,8	3 343	3 580	- 3,3	2 956
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	376	- 5,3	347	379	+ 4,1	330
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	669	+ 16,8	579	588	- 5,0	516
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 930	- 3,5	2 417	2 613	- 3,9	2 110
H	Verkehr und Lagerei	1 149	- 9,5	1 077	1 316	- 27,5	1 231
I	Gastgewerbe	1 246	- 8,7	618	1 213	+ 1,3	789
55	Beherbergung	46	- 13,2	34	40	+ 21,2	31
56	Gastronomie	1 200	- 8,5	584	1 173	+ 0,7	758
J	Information und Kommunikation	971	- 6,3	865	649	- 6,9	548
58	Verlagswesen	117	+ 41,0	97	54	- 20,6	40
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	114	+ 34,9	104	61	- 29,1	53
61	Telekommunikation	20	+ 17,6	14	18	+ 0,0	12
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	658	- 4,8	593	484	- 1,6	412
63	Informationsdienstleistungen	62	- 8,8	57	32	+ 3,2	31

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	328	+ 0,6	271	295	- 20,5	237
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	264	- 7,0	219	280	- 13,3	226
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	528	- 2,2	468	409	+ 44,5	345
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 986	- 1,8	2 696	2 032	- 4,7	1 785
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1 132	+ 2,9	985	590	- 8,5	479
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	126	+ 5,9	113	91	+ 7,1	71
73	Werbung und Marktforschung	1 067	- 9,1	995	981	- 2,1	911
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 920	+ 5,8	2 713	2 442	- 13,6	2 216
77	Vermietung beweglicher Sachen	107	+ 12,6	94	67	+ 1,5	57
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	84	- 27,0	74	78	- 17,0	67
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	121	- 1,6	105	81	- 19,0	71
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 332	+ 5,0	1 235	1 275	- 17,7	1 167
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	316	+ 0,3	292	174	+ 0,6	153
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	198	+ 19,3	177	131	+ 2,3	123
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	395	+ 2,9	335	253	+ 5,9	206
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 354	+ 0,8	1 193	1 159	- 15,6	1 014
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	74	+ 10,4	53	69	- 8,0	52
A – S	Insgesamt	20 162	- 0,5	17 566	17 058	- 6,4	14 703

Anmerkungen: siehe Seite 190

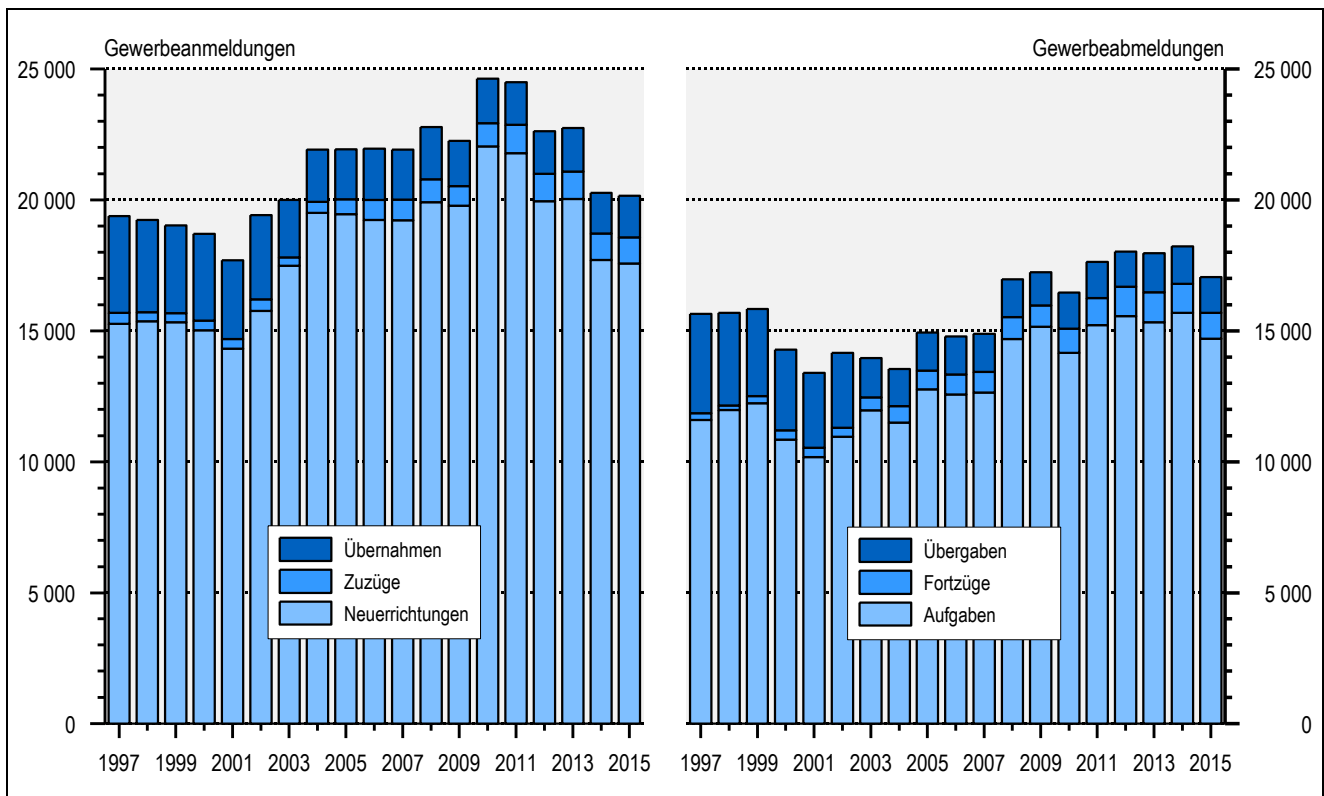
11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2015

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu- errichtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488
2014	20 264	17 706	1 013	1 545	18 219	15 684	1 109	1 426
2015	20 162	17 566	998	1 598	17 058	14 703	988	1 367

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Hamburg 1997 - 2015



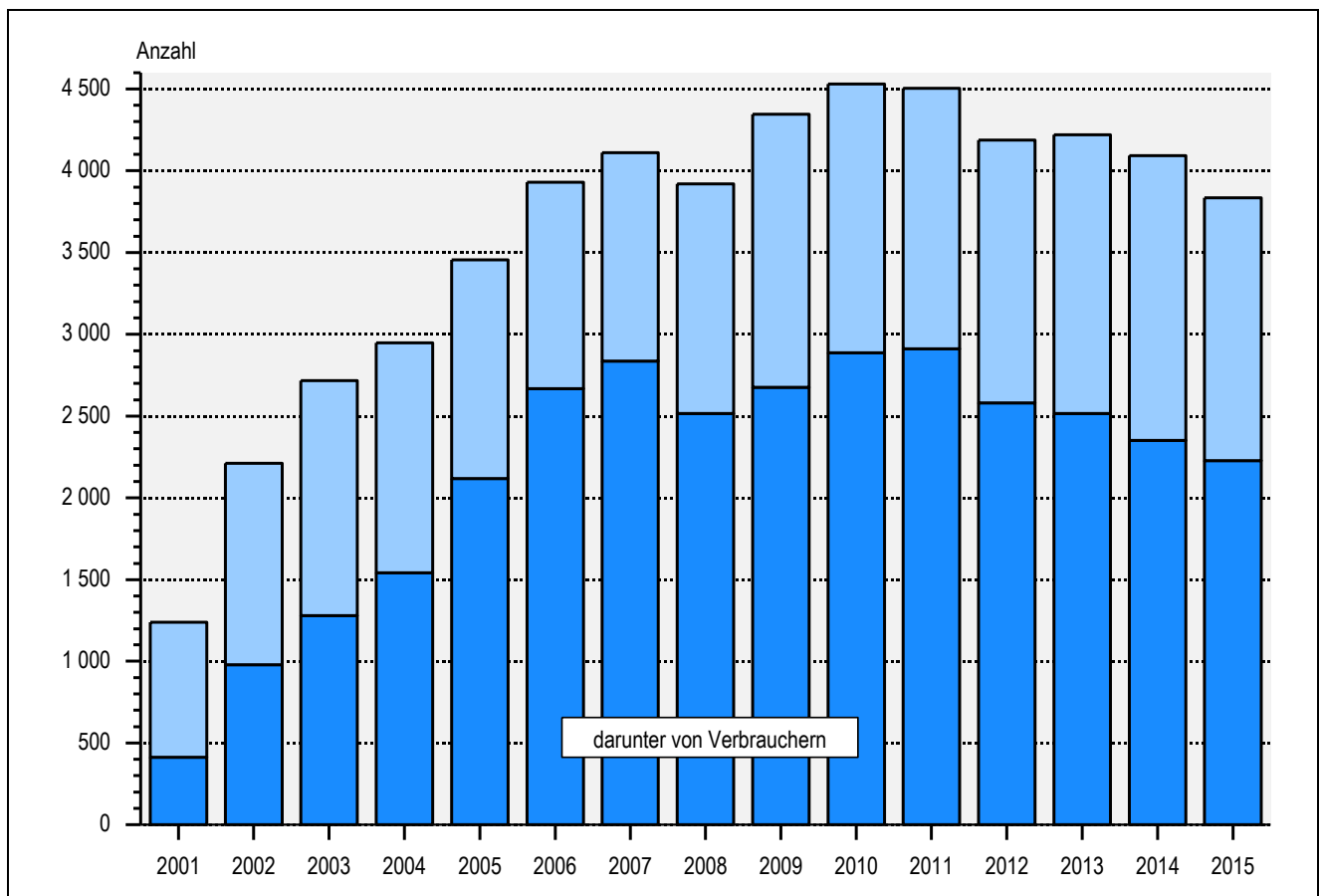
12 Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2015

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 128	194	24	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516
2014	4 091	3 844	233	14	1 035	2 352
2015	3 835	3 595	217	23	802	2 228

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

Grafik: Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2015



13 Unternehmensinsolvenzen¹ in Hamburg 2001 - 2015 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348
2014	1 035	35	94	62	106	78	278	66	316
2015	802	26	75	56	80	74	233	47	211

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Verwaltungsbezirken Hamburgs 2015 nach Personengruppen

Verwaltungsbezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg insgesamt	3 033	19	757	239	518	2 228	29
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	5	2	1	1	–	1	1
Hamburg-Mitte	721	4	198	61	137	516	3
Altona	408	–	92	33	59	313	3
Eimsbüttel	283	1	90	35	55	185	7
Hamburg-Nord	415	2	103	33	70	305	5
Wandsbek	693	5	159	48	111	524	5
Bergedorf	205	4	48	14	34	150	3
Harburg	303	1	66	14	52	234	2

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO₂-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2014 und 2015

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
Einheiten²						
2014	12	3	9	12	3	9
2015	13	4	9	13	4	9
Tätige Personen²						
2014	3 398	.	.	3 398	.	.
2015	3 422	.	.	3 422	.	.
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000						
2014	5 082	.	.	x	x	x
2015	5 155	.	.	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro						
2014	221 590	.	.	x	x	x
2015	223 982	.	.	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2013

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	ins-gesamt	darunter an Haus-halte und Kleinge-werke					ins-gesamt	Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser
					1 000 m ³							
	1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300
2013	112 761	112 761	104 009	96 470	100	148,6	5 830	1	161 610	123 400	20 010	18 200

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

3 **Buttostromerzeugung in Hamburg 2005 - 2014**

Energieträger	2005	2010	2011	2012	2013	2014
	MWh					
Fossile Energieträger	1 842 859	2 373 143	2 356 891	1 899 624	1 947 615	3 401 334
Kohlen	1 198 084	1 181 105	1 264 139	1 100 716	1 215 964	2 784 278
Mineralölprodukte	277 979	223 853	217 036	161 471	34 276	15 192
Erdgas	366 796	968 185	875 715	637 437	697 375	601 864
Kernenergie	-	-	-	-	-	-
Erneuerbare Energien	188 005	368 243	393 288	398 557	374 766	493 647
Windkraft onshore	44 660	59 834	82 377	81 615	74 629	83 811
Windkraft offshore						
Wasserkraft	657	527	500	462	508	366
Photovoltaik	2 285	8 728	13 437	21 213	24 957	27 574
feste/flüssige Biomasse	29 694	168 569	166 073	161 282	104 674	163 433
Biogas	-	8 007	10 425	17 917	45 724	69 630
Klärgas/Deponiegas	46 891	62 887	59 654	62 383	62 067	65 104
Abfälle (biogen)	63 818	59 691	60 822	53 685	62 207	83 729
Abfälle (nicht biogen)	63 818	59 691	60 822	53 685	62 207	83 729
Sonstige Energieträger	20 492	75 546	73 829	63 237	58 173	68 958
Insgesamt	2 115 174	2 876 622	2 884 830	2 415 103	2 442 760	4 047 668

4 **Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 - 2014**

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas-tankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831
2013	18 903 887	2 673 644	1 079 042	5 931 990	6 432 556	2 786 655	42 948
2014	13 694 908	1 029 023	1 140 590	2 484 062	3 903 817	5 137 416	40 785

5 **Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2014**

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	.	.	.
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2
2013	82	98,4	227,1
2014	105	104,6	211,6

¹ Stand CO₂-Äquivalente nach IPCC

6 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2014

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
2013	75	3 704 155	996 357	2 707 798	1 924 252	667 101	116 445
2014	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2014

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro- altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
				t			
t	kg	t					
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402
2013	798 968	457,5	506 500	71 600	209 400	9 000	2 468
2014	805 996	457,2	501 100	79 300	211 400	11 800	2 396

8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2014 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse			
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt		
	Anzahl		t		Anzahl		t
Bauschutttaufbereitungsanlagen	9	9	440 661	9	451 352		
Asphaltnischenanlagen	4	4	183 211	4	183 211		
Insgesamt	13	13	623 872	13	634 563		

9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2014 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	24	410 035	–	410 035	261 549	146 283	2 203
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	36	148 185	20	148 165	111 436	24 968	11 761
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	26	1 420 949	313 769	1 107 181	943 687	159 134	4 360
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	23	904 895	71 361	833 535	575 937	139 809	117 789
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	26	721 768	1	721 768	588 037	130 644	3 087

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2014 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 239 243	–	1 239 243	901 647	225 497	112 099
Bodenbehandlungsanlagen	4	270 499	187 492	83 007	72 120	10 887	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	13	417 635	869	416 767	361 570	55 197	–
Demontagebetriebe	21	5 785	–	5 785	5 727	58	–
Deponien	2	137 318	137 318	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	554	340	215	215	–	–
Kompostierungsanlagen	3	27 138	–	27 138	27 138	–	–
Schredderanlagen	6	639 518	–	639 518	507 303	126 105	6 110
Sonstige Behandlungsanlagen	6	182 893	1 133	181 760	61 445	79 348	40 968
Sortieranlagen	18	964 220	58 491	905 730	702 565	201 353	1812
Zerlegeanlagen	7	18 794	1	18 793	4 313	13 713	767
Insgesamt	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2009 - 2014

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
2009	88 469	35 543	19 547	967	28 273	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	1 970	30 317	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	1 157	28 851	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	1 020	29 658	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619
2013	101 062	43 909	23 485	941	31 207	72 287	52 545	7 722	8 044	285	3 691
2014	103 706	43 691	26 344	1 591	31 035	65 081	47 406	8 581	.	.	2 930

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

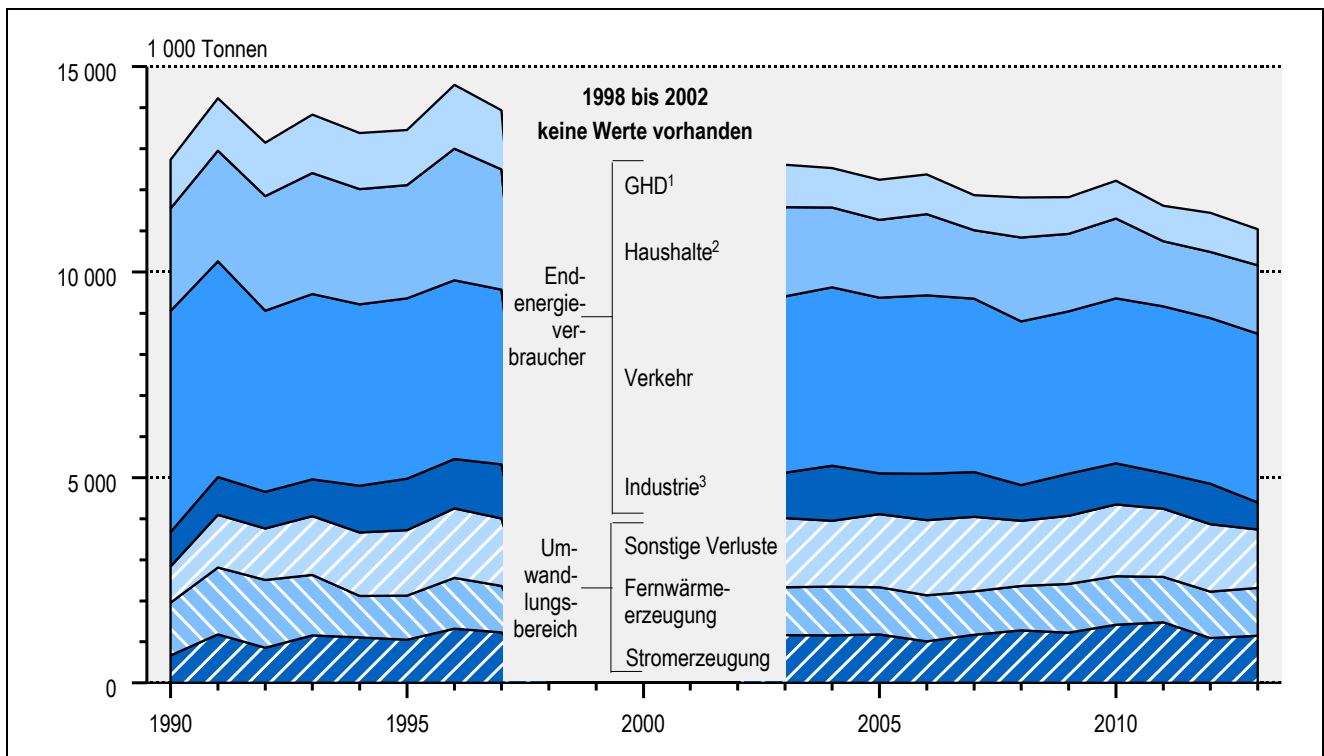
² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

12 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2012

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungs- bereich zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Berg- bau, Verar- beitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	1 039	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 650	4 071	1 175	1 167	1 729	8 580	1 108	4 267	2 170	1 034
2004	12 569	3 998	1 157	1 200	1 641	8 572	1 355	4 319	1 937	961
2005	12 299	4 188	1 188	1 148	1 853	8 111	993	4 255	1 890	973
2006	12 432	4 035	1 013	1 133	1 890	8 397	1 129	4 320	1 975	973
2007	11 926	4 116	1 185	1 058	1 873	7 810	1 088	4 205	1 665	852
2008	11 855	4 001	1 290	1 076	1 635	7 854	871	3 965	2 045	973
2009	11 786	4 046	1 229	1 193	1 623	7 740	1 029	3 927	1 888	896
2010	12 114	4 256	1 423	1 181	1 652	7 858	1 000	3 995	1 949	914
2011	11 584	4 225	1 484	1 102	1 640	7 358	873	4 037	1 582	866
2012	11 408	3 852	1 097	1 137	1 617	7 556	985	4 014	1 608	950

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom
² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Hamburg 1990 - 2013



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
² Private Haushalte
³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

13 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2014 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		455	715 010	302 517	412 492
Primärerzeuger zusammen		424	461 117	248 258	212 859
darunter					
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	8	15 901	377	15 523
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	116	71 210	58 377	12 833
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	82	22 378	14 371	8 008
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	238	287 286	141 826	145 460
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	24 546	8 467	16 078
Sekundärerzeuger		40	253 893	54 260	199 633

¹ Mehrfachzählungen möglich

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2014 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		455	715 010	302 517	412 492
Primärerzeuger zusammen		424	461 117	248 258	212 859
darunter					
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	28 661	8 589	20 073
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	36	136 061	90 592	45 469
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	71	18 189	13 840	4 349
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	25	23 319	7 845	15 475
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	25	135 623	71 856	63 767
Sekundärerzeuger		40	253 893	54 260	199 633

15 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1995 - 2014 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
2013	355	267	1 481	665	6 861	6 678	8 697	7 610	+ 1 087
2014	442	288	1 561	577	7 057	6 447	9 060	7 310	+ 1 747
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
2013	15 589	22 659	3 093	5 066	24 210	27 306	42 892	55 032	– 12 140
2014	14 820	22 372	3 317	5 711	24 185	27 054	42 322	55 138	– 12 816
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007
2013	15 944	22 927	4 575	5 732	31 070	33 984	51 589	62 642	– 11 053
2014	15 262	22 660	4 879	6 288	31 241	33 502	51 382	62 450	– 11 068

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

16 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²					Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			Saldo aus Intrahandel	
	2010 \triangleq 100		1 000 t				1994 \triangleq 100
			Rohstoffentnahme	Import			
1994	81,0	14 111	79	25 096	–	11 065	100
1995	81,4	9 581	223	21 958	–	12 599	148,16
1996	83,1	13 476	218	22 457	–	9 199	107,51
1997	86,0	15 481	707	24 633	–	9 859	96,83
1998	87,0	13 253	641	24 318	–	11 705	114,42
1999	88,6	10 418	654	20 955	–	11 192	148,24
2000	91,0	14 788	567	22 984	–	8 764	107,28
2001	95,9	14 687	898	22 994	–	9 206	113,82
2002	96,6	11 163	769	20 077	–	9 682	150,87
2003	94,6	12 553	782	23 522	–	11 751	131,32
2004	95,0	19 727	864	26 658	–	7 795	83,92
2005	96,5	21 111	1 049	28 454	–	8 393	79,65
2006	98,2	20 949	1 185	32 132	–	12 368	81,73
2007	100,3	22 128	1 776	29 489	–	9 138	78,96
2008	103,5	23 232	995	28 760	–	6 523	77,66
2009	98,7	25 028	1 277	29 962	–	6 211	68,73
2010	100	26 022	1 472	33 027	–	8 477	66,98
2011	100,7	19 618	1 487	29 088	–	10 957	89,46
2012	100,8	19 647	1 414	29 024	–	10 791	89,41
2013	103,2	19 729	1 662	30 207	–	12 140	91,14
2014	104,0	21 350	1 598	32 568	–	12 816	84,93
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen						Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2014	105 200						4,927

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

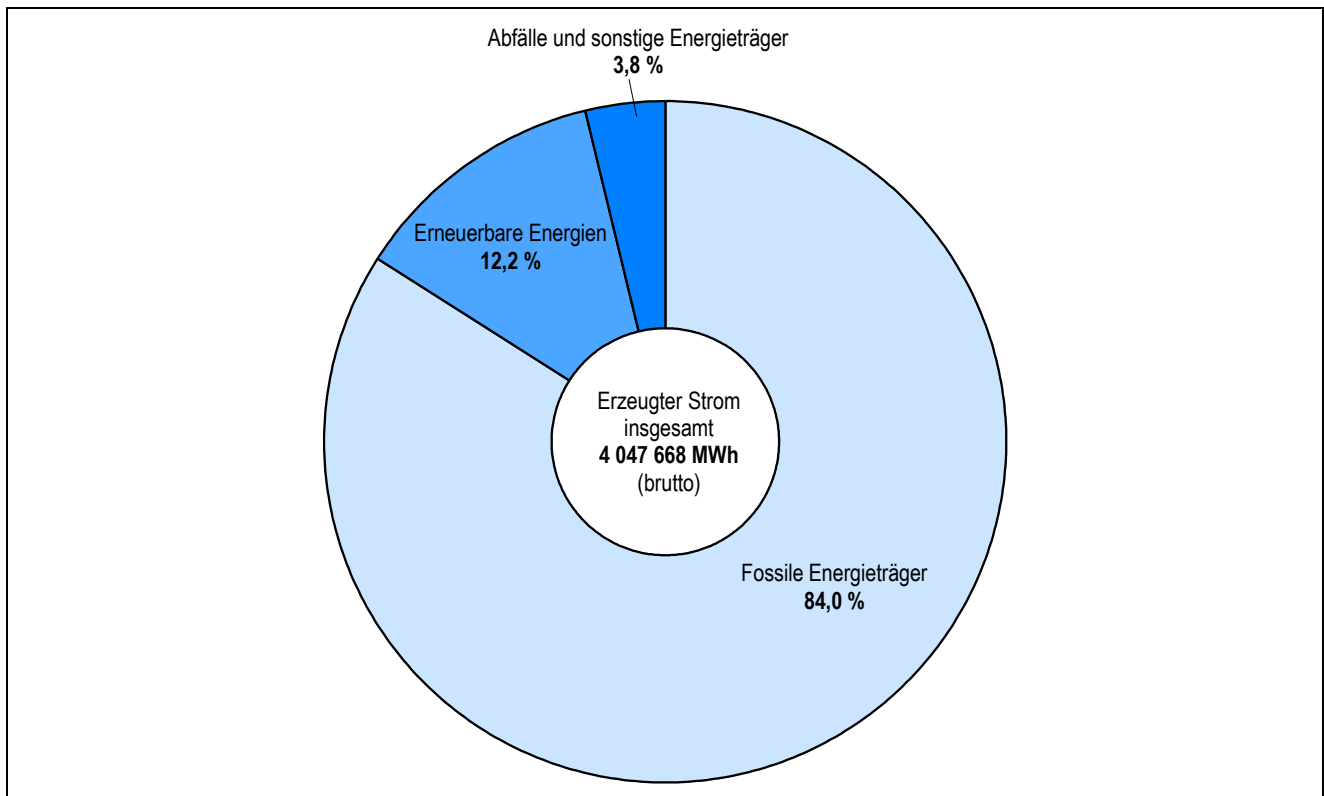
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2014

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	2	0,9	0,8	0,1	12	4,5	3,3	1,2
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	1	0,1	–	0,1	3	2,1	1,9	0,3
Wassergefährdungsklasse 2	1	0,8	0,8	–	9	2,4	1,4	0,9
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	1	0,8	0,8	–	10	4,4	3,2	1,1
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärssubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	1	0,1	–	0,1	2	0,1	0,1	0,1

18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2014 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umweltschutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investitionen	Umweltschutzinvestitionen				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303
2013	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	.	33 449	.	554 707
2014	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	.	33 450	.	554 708

Grafik: In Hamburg 2014 erzeugter Strom nach Energieträgern



14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünfferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die

Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

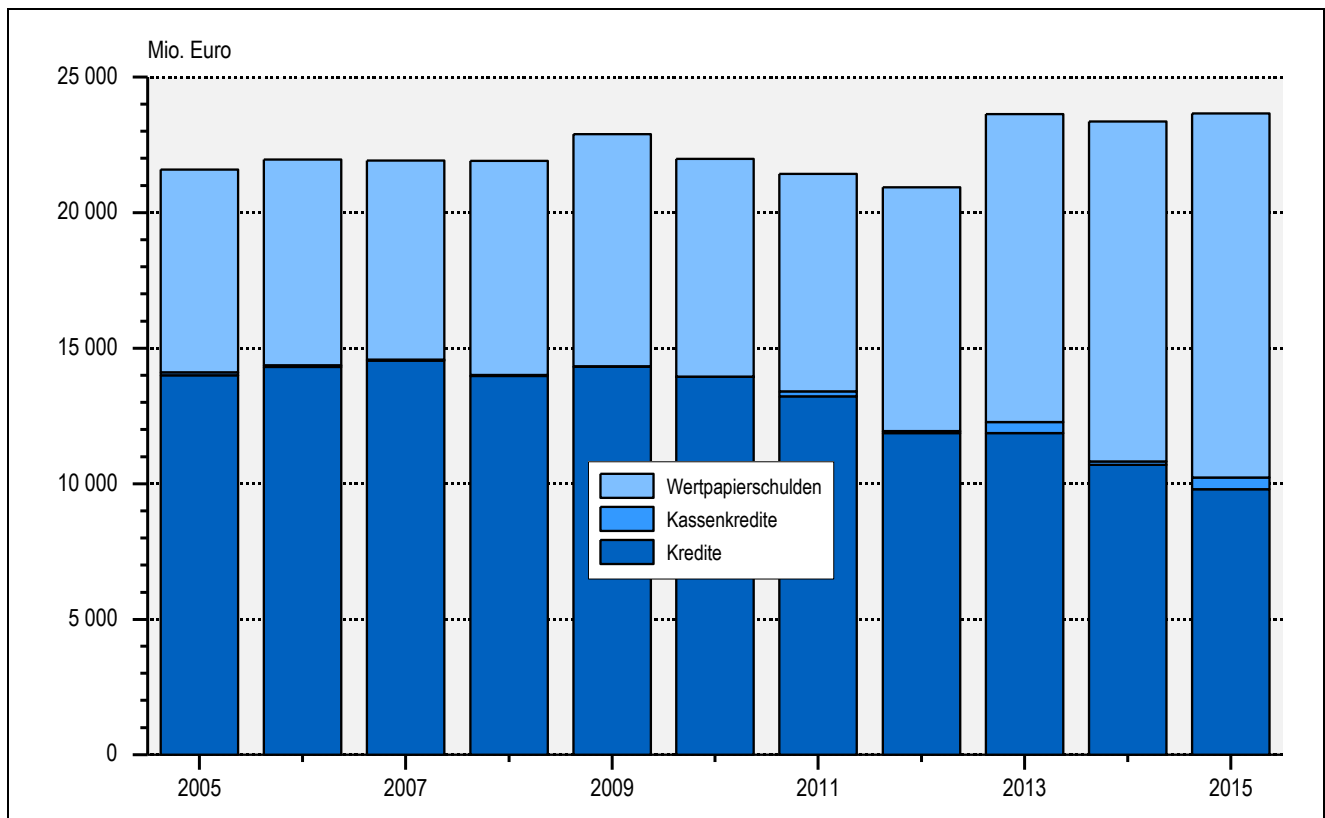
Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2014 und 2015

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2014		2015	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	23 001	13 152	23 197	13 104
Kredite bei Kreditinstituten	3 891	2 225	3 362	1 899
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 578	3 761	6 262	3 538
Wertpapierschulden	12 532	7 166	13 423	7 583
Schulden bei öffentlichen Haushalten	357	204	457	258
Schulden insgesamt	23 358	13 356	23 654	13 363

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2005 - 2015



2 Finanzvermögen des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2014 und 2015

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2014		2015	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	3 052	1 745	2 322	1 312
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	2 256	1 290	1 863	1 052
Anteilsrechte	11 737	6 711	12 617	7 128
Finanzvermögen insgesamt	17 045	9 746	16 802	9 492

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

3 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2015

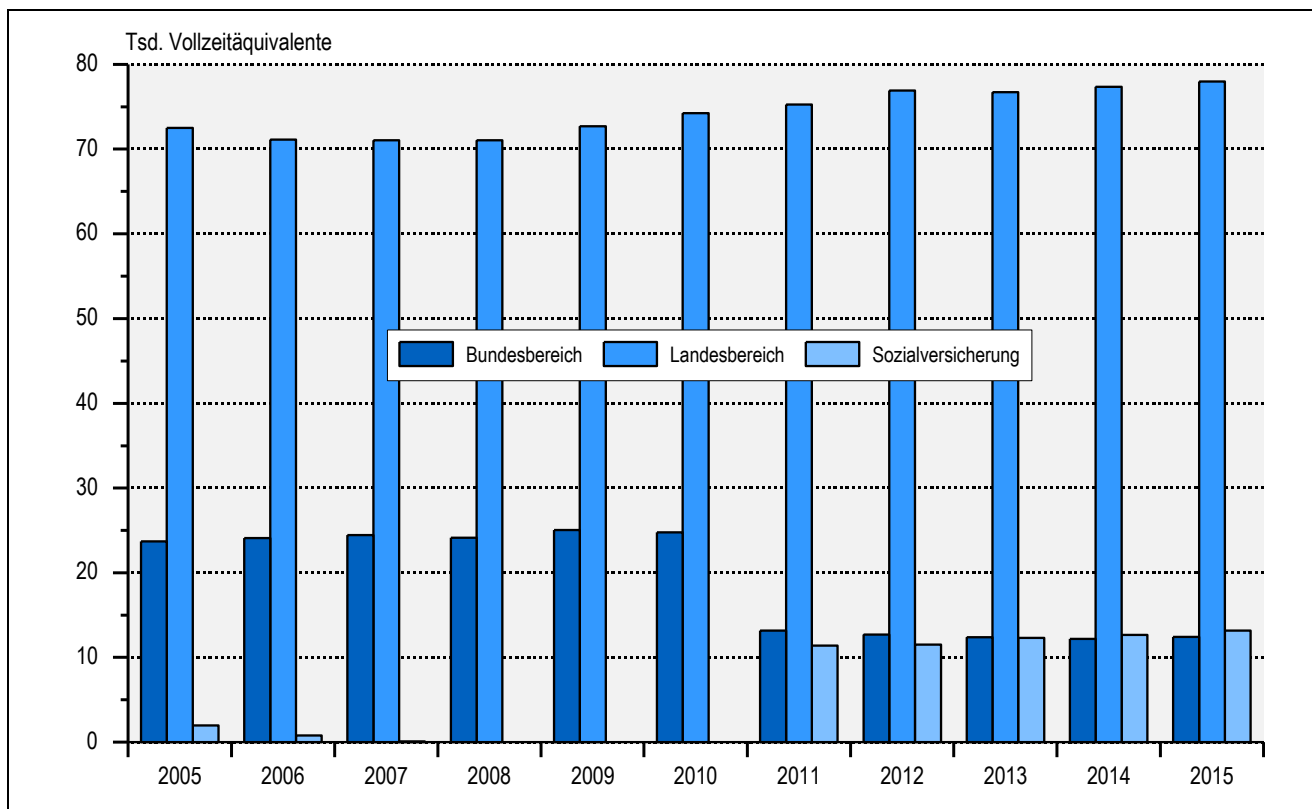
Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesebereich	13 140	11 105	2 035	12 390	3 575	9 415	2 975
Landesebereich	88 035	60 165	27 870	77 980	39 455	38 680	39 300
Kernhaushalt	55 890	38 220	17 670	49 985	26 005	33 910	16 075
Sonderrechnungen	15 585	10 110	5 470	13 350	6 480	4 475	8 880
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	16 560	11 830	4 730	14 645	6 965	300	14 345
Sozialversicherung	14 465	10 170	4 295	13 155	7 880	500	12 655
unter Bundesaufsicht ²	14 050	9 915	4 135	12 795	7 630	500	12 300
unter Landesaufsicht	415	255	160	360	250	0	360
Insgesamt	115 640	81 440	34 200	103 525	50 910	48 595	54 930

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Hamburg 2005 - 2015



Ab 2011 werden die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

4 Versorgungsempfänger in Hamburg 2014 und 2015

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2014					
			insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2014	2015		Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antragsalters- grenze	Antragsalters- grenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	33 910	34 720	1 415	325	590	35	200	265
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	33 305	34 105	1 400	320	585	35	200	265
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	605	615	15	5	5	0	0	5
Sozialversicherung	75	65	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	33 985	34 785	1 415	325	590	35	200	265

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

5 Steueraufkommen in Hamburg 2014 und 2015 vor der Verteilung

Steuerart	2014	2015		Veränderung 2015 gegenüber 2014 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern¹	25 321	24 768	100	- 2,2
Lohnsteuer	8 673	9 083	36,7	+ 4,7
veranlagte Einkommensteuer	1 695	1 923	7,8	+ 13,5
nicht veranlagte Ertragsteuer	594	882	3,6	+ 48,6
Körperschaftsteuer	1 295	835	3,4	- 35,5
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	220	254	1,0	+ 15,5
Umsatzsteuer	12 539	11 511	46,5	- 8,2
Gewerbsteuerumlage	305	279	1,1	- 8,4
Landessteuern	741	850	100	+ 14,6
Vermögensteuer ²	0	0	0,0	x
Erbschaftsteuer	288	281	33,0	- 2,6
Grunderwerbsteuer	360	479	56,4	+ 33,0
Sportwett- und Lotteriesteuer ³	72	69	8,1	- 4,6
Feuerschutzsteuer	11	11	1,3	- 0,8
Biersteuer	10	10	1,2	+ 3,4
Gemeindesteuern	2 232	2 102	100	- 5,9
Grundsteuer A	1	1	0,0	- 1,0
Grundsteuer B	436	445	21,2	+ 1,9
Gewerbsteuer	1 750	1 608	76,5	- 8,1
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	29	30	1,4	+ 6,5
Hundesteuer	4	4	0,2	+ 3,8
Zweitwohnungsteuer	2	2	0,1	+ 15,8
Kultur- und Tourismustaxe	11	12	0,6	+ 10,4
übrige Gemeindesteuern	-	-	-	-

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

6 **Steuereinnahmen in Hamburg 2014 und 2015 nach der Verteilung**

Steuerart	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014 in %	2014	2015
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	17 447	16 669	- 4,5	9 976	9 417
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	16 798	15 995	- 4,8	9 605	9 036
Lohnsteuer	3 686	3 860	+ 4,7	2 108	2 181
veranlagte Einkommensteuer	720	817	+ 13,5	412	462
nicht veranlagte Ertragsteuer	294	439	+ 49,2	168	248
Körperschaftsteuer	647	417	- 35,5	370	236
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	97	112	+ 15,5	55	63
Umsatzsteuer	11 289	10 291	- 8,8	6 455	5 813
Gewerbsteuerumlage	64	59	- 8,4	37	33
Solidaritätszuschlag	649	674	+ 3,8	371	381
Steuereinnahmen des Landes	6 463	6 647	+ 2,8	3 696	3 755
Landessteuern	741	850	+ 14,6	424	480
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ²	5 722	5 797	+ 1,3	3 272	3 275
Lohnsteuer	2 094	2 092	- 0,1	1 197	1 182
veranlagte Einkommensteuer	720	817	+ 13,5	412	462
nicht veranlagte Ertragsteuer	268	421	+ 57,1	153	238
Körperschaftsteuer	531	340	- 36,0	304	192
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	145	155	+ 6,7	83	88
Umsatzsteuer	1 250	1 221	- 2,4	715	689
Einfuhrumsatzsteuer	473	531	+ 12,2	270	300
Gewerbsteuerumlage	241	220	- 8,4	138	125
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 422	3 517	+ 2,8	1 957	1 987
Gemeindesteuern	2 232	2 102	- 5,9	1 276	1 187
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ³	1 190	1 416	+ 19,0	680	800

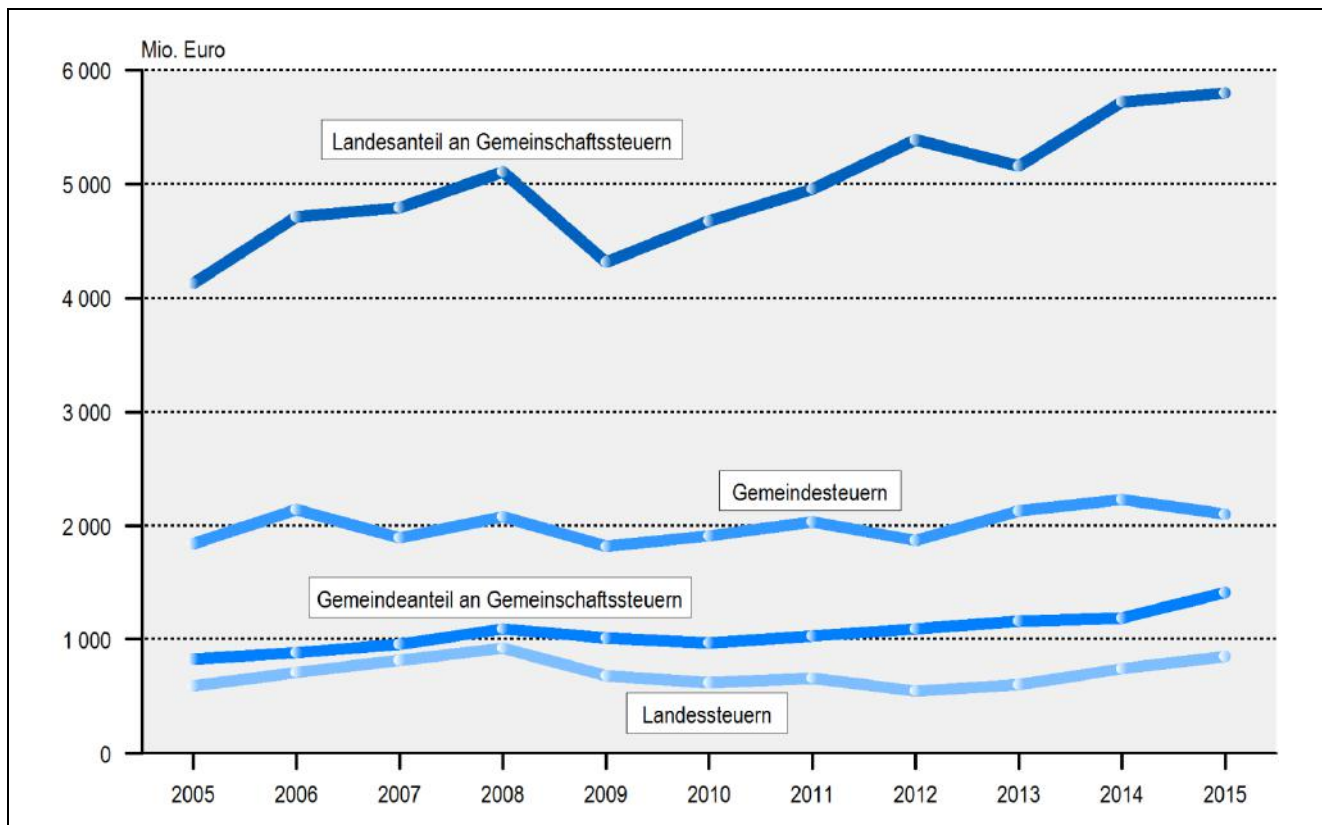
¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² nach Berücksichtigung der Zerlegung

³ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

Grafik: Steuereinnahmen in Hamburg 2005 - 2015



7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2010

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken Hamburgs 2010

Bezirk	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuer- pflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuer- pflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
Hamburg-Mitte	130 535	3 107 037	23 802	794 181	1 169 974	851 716	291 166
Altona	127 443	5 827 421	45 726	646 548	1 264 552	1 625 926	2 290 395
Eimsbüttel	133 310	5 338 539	40 046	644 526	1 411 775	1 850 364	1 431 874
Hamburg-Nord	158 301	6 122 384	38 676	792 763	1 742 307	1 927 810	1 659 504
Wandsbek	204 376	7 544 897	36 917	1 060 676	2 043 918	2 581 544	1 858 759
Bergedorf	56 427	1 744 131	30 910	302 083	576 220	633 446	232 382
Harburg	70 360	2 004 230	28 485	382 505	684 644	666 880	270 201
nicht zuzuordnende Steuerpflichtige einschl. Schiffsbevölkerung	34 918	878 962	25 172	185 744	235 337	235 628	222 253
Hamburg	915 670	32 567 601	35 567	4 809 026	9 128 726	10 373 314	8 256 535

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler

Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb ¹	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	.	.	72
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	97 749	.	957
C	Verarbeitendes Gewerbe	634	370 042	271	1 771
D	Energieversorgung	534	- 118 010	.	3 952
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	34	31 383	-	104
F	Baugewerbe	608	68 619	- 550	1 688
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 240	1 396 096	770	8 406
H	Verkehr und Lagerei	1 574	- 123 159	966	246 572
I	Gastgewerbe	686	58 931	188	1 742
J	Information und Kommunikation	1 081	649 654	.	3 294
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 755	444 701	29 185	538 423
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 365	548 312	108 848	16 483
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 285	246 396	21 676	4 456
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 035	146 652	2 135	11 615
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	71	.	.	174
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	216	79 827	1 997	766
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	334	15 477	.	877
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	899	67 983	431	11 939
A - S	Insgesamt	18 398	3 981 977	171 864	853 291

¹ einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

10 Einkünfte der Personengesellschaften in Hamburg 2011 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 604	- 1 015 109	14 394	2 741 726	20 998	1 726 617
3 und 4	2 896	- 824 895	7 116	2 472 361	10 012	1 647 465
5 bis 10	717	- 312 414	2 218	1 737 066	2 935	1 424 652
11 bis 15	87	- 115 544	196	136 295	283	20 751
16 bis 20	38	- 9 654	122	267 441	160	257 787
21 und mehr	286	- 120 648	1 229	746 754	1 515	626 107
Insgesamt	10 628	- 2 398 265	25 275	8 101 643	35 903	5 703 378

11 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	14 564	- 4 491 601	- 4 421 212	25
0	1 589	-	-	-
1 - 12 500	10 898	42 189	25 055	3 954
12 500 - 25 000	2 695	48 489	30 008	4 498
25 000 - 50 000	2 597	92 825	62 542	9 377
50 000 - 100 000	2 087	148 876	109 077	16 351
100 000 - 250 000	2 009	318 176	252 492	37 820
250 000 - 500 000	979	346 309	277 826	41 833
500 000 - 1 Mio.	613	435 579	358 825	53 807
1 Mio. - 2,5 Mio.	416	624 874	546 879	81 760
2,5 Mio. - 5 Mio.	165	571 549	520 289	77 546
5 Mio. - 10 Mio.	77	563 269	501 184	74 926
10 Mio. - 25 Mio.	53	819 595	725 869	106 914
25 Mio. und mehr	39	3 572 687	2 898 156	419 761
Insgesamt	38 781	3 092 815	1 886 988	928 570

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 1970 - 2014 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609
2013	91 199	422 305 672	47 900 562	470 206 233	72 582 820	60 943 745	12 085 322
2014	91 314	422 347 388	48 010 648	470 358 036	72 095 777	60 252 741	12 359 678

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

13 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	338	130 587	11 644	142 231
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	6 536 992	6 546	6 543 538
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 321	159 823 702	23 716 617	183 540 319
D	Energieversorgung	404	3 494 817	6 498	3 501 314
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	156	1 972 120	93 595	2 065 714
F	Baugewerbe	5 539	5 537 832	70 325	5 608 157
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 712	175 147 890	22 919 792	198 067 682
H	Verkehr und Lagerei	5 402	17 928 402	205 178	18 133 580
I	Gastgewerbe	4 705	2 172 713	8 515	2 181 228
J	Information und Kommunikation	5 477	9 920 086	328 233	10 248 319
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 250	4 118 378	251 955	4 370 332
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 935	8 593 023	42 691	8 635 714
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 514	12 460 952	197 636	12 658 587
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 395	7 591 018	86 941	7 677 959
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 481	749 778	4 363	754 141
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 830	2 537 116	12 349	2 549 466
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 131	1 729 835	10 096	1 739 931
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 705	1 902 148	37 675	1 939 824
A – S	Insgesamt	91 314	422 347 388	48 010 648	470 358 036

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2011 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl		1 000 Euro		
unter 17 501	60 249	327 935	248 604	79 285
17 501 - 50 000	32 452	1 039 709	1 027 024	12 685
50 000 - 100 000	20 188	1 452 021	1 435 647	16 367
100 000 - 250 000	19 681	3 169 267	3 119 655	49 611
250 000 - 500 000	10 407	3 766 425	3 699 355	67 069
500 000 - 1 Mio.	7 618	5 540 570	5 403 027	137 543
1 Mio. - 2 Mio.	5 017	7 281 418	7 057 820	223 227
2 Mio. - 5 Mio.	3 934	12 741 030	12 258 217	482 318
5 Mio. und mehr	3 411	436 531 878	398 436 001	38 070 871
Insgesamt	162 957	471 850 254	432 685 350	39 138 977

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2015 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	189	433	89	158	365	77	31	68	12
5 000 – 10 000	233	1 686	351	189	1 360	299	44	326	52
10 000 – 50 000	951	26 123	5 117	766	21 185	4 425	185	4 938	692
50 000 – 100 000	579	40 713	7 442	460	32 190	6 372	119	8 522	1 070
100 000 – 200 000	532	74 679	14 283	431	60 653	12 504	101	14 026	1 779
200 000 – 300 000	260	63 747	9 351	164	40 369	7 537	96	23 377	1 814
300 000 – 500 000	273	105 768	17 860	186	71 322	14 518	87	34 445	3 342
500 000 – 2,5 Mio.	447	491 234	74 407	244	246 132	51 010	203	245 102	23 397
2,5 Mio. – 5 Mio.	69	226 700	22 952	19	68 374	13 149	50	158 327	9 803
5 Mio. und mehr	30	264 093	40 518	16	137 524	27 808	14	126 568	12 710
Insgesamt	3 563	1 295 176	192 370	2 633	679 475	137 699	930	615 701	54 671

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige ¹	Abgerundeter Gewerbeertrag ¹	Steuermessbetrag (StMB) ¹	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ²	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	65	5 111	129	129
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	76 812	2 686	23
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 742	2 504 583	86 830	2 376
D	Energieversorgung	99	100 156	3 457	855
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	91	81 261	2 817	98
F	Baugewerbe	3 386	306 680	8 544	2 962
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 732	2 689 413	89 762	13 008
H	Verkehr und Lagerei	3 041	820 992	26 822	3 018
I	Gastgewerbe	1 696	160 518	4 424	3 123
J	Information und Kommunikation	2 444	794 271	26 768	4 259
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 765	2 249 569	77 168	4 441
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 980	469 949	15 362	4 981
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 994	964 185	31 908	12 155
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 593	383 576	11 896	3 981
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	156	8 914	234	413
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	283	38 009	1 211	734
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	671	115 223	3 615	1 454
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 725	219 279	5 966	6 015
A - S	Insgesamt	36 475	11 988 500	399 600	64 025

¹ nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

² Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch

eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewaltkriminalität ²	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität ³	Wirtschaftskriminalität ⁴	Straßenkriminalität ⁵	Rauschgiftkriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7
2014	239 998	137	8 727	120 950	35 907	1 042	70 835	8 522	43,9
2015	243 959	138	8 815	123 798	36 459	1 159	70 680	9 450	43,8

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2015

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444
2014	24 758	18 248	14 949	3 299	11 554	6 694	622	961	16 665
2015	21 819	16 043	13 161	2 882	9 659	6 384	513	885	14 645

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

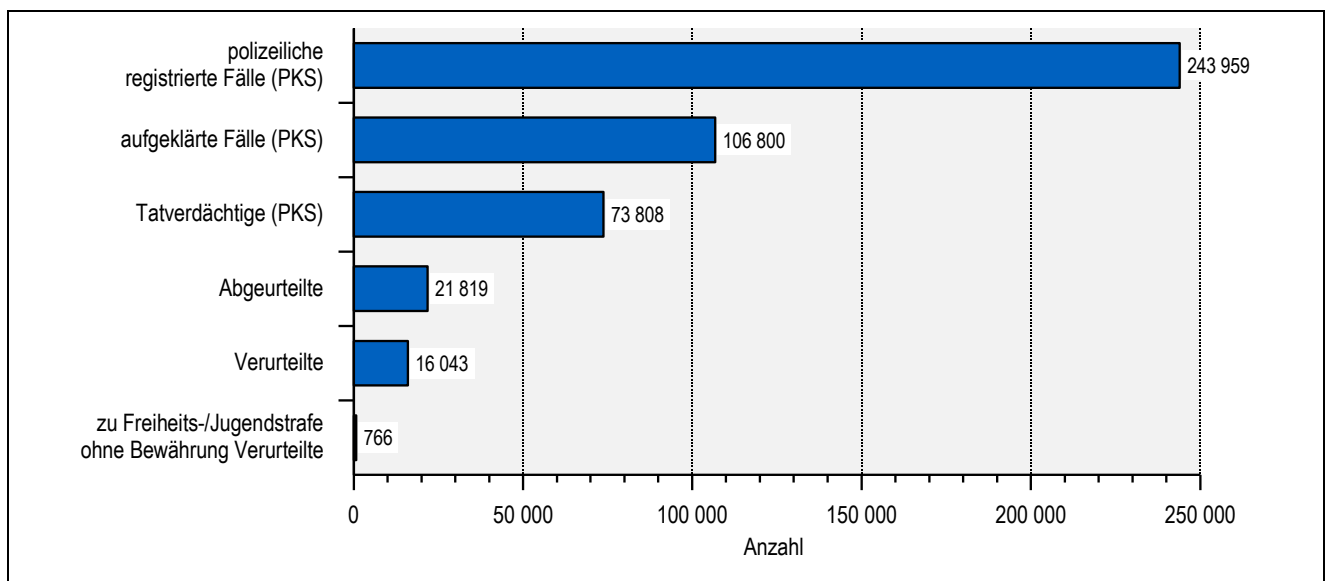
² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Hamburg 2015



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Hamburgs 2015. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Hamburgs 2015.

3 Verurteilte in Hamburg 1990 - 2015 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	davon Hauptstraftat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkunden-delikte ³	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵
1990	22 190	468	197	1 455	5 852	260	4 530	204	6 434	2 790
1991	20 678	458	163	1 540	4 875	304	4 141	179	6 130	2 888
1992	22 321	455	125	1 410	4 963	322	4 266	194	7 580	3 006
1993	23 238	624	158	1 581	5 909	359	4 938	198	6 649	2 822
1994	25 375	688	157	1 836	6 270	408	5 344	210	8 064	2 398
1995	22 965	641	148	1 688	5 702	332	5 451	178	6 548	2 277
1996	23 360	636	161	2 013	5 659	374	5 793	182	5 949	2 593
1997	23 429	630	167	2 003	5 537	431	5 867	169	5 765	2 860
1998	24 521	779	176	2 583	5 917	503	6 647	168	4 872	2 876
1999	24 355	793	237	2 906	5 803	497	6 530	181	4 360	3 048
2000	19 039	585	227	2 487	4 273	468	4 469	192	4 080	2 258
2001	23 088	634	199	3 189	5 297	530	5 415	154	5 163	2 507
2002	23 003	705	227	3 149	5 052	545	4 817	158	5 088	3 262
2003 ^a	22 114	689	195	2 896	4 402	502	4 987	157	4 883	3 403
2004 ^a	21 060	677	208	3 075	3 980	523	4 915	139	4 149	3 394
2005	25 084	795	192	3 941	4 621	539	6 256	148	4 703	3 889
2006	23 956	771	279	3 954	4 222	465	6 208	126	4 272	3 659
2007	23 652	744	272	3 887	4 035	482	6 590	114	3 919	3 609
2008	23 009	717	251	3 987	4 055	413	6 218	97	3 662	3 609
2009	21 592	646	212	4 028	3 774	422	5 708	89	3 334	3 379
2010	20 444	627	214	3 859	3 653	381	5 873	91	2 971	2 775
2011	20 317	647	181	3 844	3 870	382	5 306	113	3 106	2 868
2012	18 870	582	202	3 521	3 711	351	4 686	72	3 163	2 582
2013	18 150	566	187	3 509	3 668	308	4 189	97	3 055	2 571
2014	18 248	539	175	3 534	3 797	315	4 344	71	2 820	2 653
2015	16 043	509	175	3 060	3 439	314	3 575	60	2 703	2 208

¹ z.B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
² z.B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
³ z.B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
⁴ z.B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
⁵ z.B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz
^a Untererfassung

4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2015
– erledigte Verfahren¹ –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	38 027	Strafverfahren	16 413
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter im Sachgebiet ⁵	
Nachbarschaftssachen	49	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	114
Bau-/Architektensachen ²	32	Straftaten gegen das Leben ⁶	2 726
Verkehrsunfallsachen	3 856	Eigentums- und Vermögensdelikte	5 669
Wohnungsmietsachen	8 115	Verkehrsstraftaten	2 210
Kaufsachen	1 009	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	297
Arzthaftungssachen	20	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 183
Kredit-/Leasingsachen	1 595	Bußgeldverfahren⁷	6 559
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ³	458	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	5 836
Honorarforderungen ⁴	785	Landgericht	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	62	erste Instanz	280
Landgericht		Berufungsinstanz	1 449
erste Instanz	13 992	darunter Sachgebiet ⁵	
darunter Sachgebiet des Verfahrens		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	17
Bau-/Architektensachen ²	889	Straftaten gegen das Leben ⁶	228
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	580	Eigentums- und Vermögensdelikte	525
Kaufsachen	1	Verkehrsstraftaten	149
Berufsstanz/Rechtsmittelinstanz	1 509	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	37
Oberlandesgericht		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	146
Berufungssachen	1 893	Oberlandesgericht	
Familiengerichte		erste Instanz	2
Amtsgerichte		Revisionsinstanz	211
Verfahren insgesamt	17 360	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	147
darunter		Staatsanwaltschaften	
Familiensachen	13 342	Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁸	
einstweilige Anordnungen	3 773	Verfahren insgesamt	153 870
Mit den erledigten Verfahren waren an		darunter im Sachgebiet	
Verfahrensgegenständen anhängig		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 098
insgesamt	22 293	Straftaten gegen das Leben ⁶	17 197
darunter		Eigentums- und Vermögensdelikte	61 781
Versorgungsausgleich	4 428	Verkehrsstraftaten	17 926
Scheidungen	4 244	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 351
elterliche Sorge	6 032	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	10 738
Unterhalt für das Kind	1 216	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Umgangsrecht	1 717	Verfahren insgesamt	2
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	1 367		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	706		
Abstammungssache	379		
Adoptionssache	260		
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen			
im Durchschnitt	1,28		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	763		

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft

² ohne Architektenhonorarsachen

³ ohne Verkehrsunfallsachen

⁴ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁵ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁶ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁷ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁸ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2015
– erledigte Verfahren¹ –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 282	erstinstanzliche Hauptverfahren	21
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	291
durch Allgemeine Kammern	1 710	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	280
durch Asylkammern	1 572	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	297
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	178	Klagen	1 192
Umweltrecht	59	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	104	Gewinneinkünfte ²	223
Recht des öffentlichen Dienstes	178	Überschusseinkünfte ³	161
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	129	Objektbezogene Steuern ⁴	208
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes und zwar	4 392	Verkehrssteuern ⁵	202
durch Allgemeine Kammern	3 031	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	238
durch Asylkammern	1 361		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	1 753		

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

² Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

³ Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte

⁴ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁵ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte¹ in Hamburg 2015

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht²		Landesarbeitsgericht³	
Erledigte Verfahren	11 752	Erledigte Verfahren	568
darunter		darunter	
Klageverfahren	11 540	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	208	Berufungsverfahren	546
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	4	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	413
davon		davon	
Bestandsstreitigkeiten	7 692	Bestandsstreitigkeiten	173
darunter		darunter	
Kündigungen	4 301	Kündigungen	153
Zahlungsklagen	2 451	Zahlungsklagen	114
Tarifliche Eingruppierung	17	Tarifliche Eingruppierung	11
Sonstiges	923	Sonstiges	115
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	4 060	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	155
darunter		davon	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 222	Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	32
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	452	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	53
Zahlungsklage und Sonstiges	761	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	70
Kläger/Antragsteller		Rechtsmittel eingelegt	558
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11 703	davon	
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	49	vom Kläger der 1. Instanz	322
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	278
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	44
		vom Beklagten der 1. Instanz	236
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	226

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

² nur Urteilsverfahren

³ nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte¹ in Hamburg 2015

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	8 215	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	36
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	88
Krankenversicherung	1 812	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	104
Rentenversicherung	1 232	Unfallversicherung	54
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	672	Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach	
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 522	Asylbewerberleistungsgesetz	30
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	687	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	612
Kläger/Antragsteller		darunter Sachgebiete der Verfahren	
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 297	Krankenversicherung	31
Vertrags(zahn)ärzte	272	Rentenversicherung	30
Behörden, Körperschaften, AöR	276	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	32
Sonstige	1 370	Angelegenheiten nach dem SGB II	447
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	17,3	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	9
Landessozialgericht		Unfallversicherung	2
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	582	Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach	
darunter Sachgebiete der Verfahren		Asylbewerberleistungsgesetz	45
Krankenversicherung	103		
Rentenversicherung	117		

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

8 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2015

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 151	53	1 057	61
davon				
Deutsche	678	35	618	27
Ausländer	473	18	439	34
Alter	12	–	–	12
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	12	–	–	12
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	32	–	–	32
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	70	–	53	17
25 bis unter 30 Jahren	168	8	168	–
30 bis unter 50 Jahren	650	40	643	–
50 und mehr Jahren	219	5	193	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	124	14	123	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	340	18	324	16
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	204	7	175	29
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	292	10	278	14
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	108	2	107	1
lebenslänglich	50	2	50	–
von unbestimmter Dauer	33	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	350	19	319	28
vorbestraft	801	34	738	33
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	161	4	147	1
Jugendstrafe	44	–	17	27
Geldstrafe	63	6	62	1
sonstigen Strafverbindungen	15	2	13	1

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16 Wahlen

Glossar der Stimmarten bei der Hamburger Bürgerschaftswahl

Landesstimmen

Listen- und Personenstimmen einer Partei auf der Landesliste zusammengenommen. Das Ergebnis der Landesstimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Listenstimmen

Stimmen für eine Partei auf der Landesliste.

Personenstimmen

Stimmen für eine Bewerberin oder einen Bewerber auf der Landesliste.

Wahlkreisstimmen

Stimmen für alle Bewerberinnen und Bewerber einer Partei auf der Wahlkreisliste zusammengenommen.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher wird die Anzahl der Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine sowie der hamburgweiten Beteiligungsquote der Wähler mit Wahlschein geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich 95 Prozent der Wahlscheininhaber. Aufgrund der Beobachtung, dass die Anzahl der Wahlscheininhaber, die tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, variiert, wird nunmehr der tatsächliche Anteil der Briefwähler an der Zahl der Wahlscheininhaber zugrunde gelegt. Bezüglich der Bürgerschaftswahl 2015 ist daher zur genaueren Schätzung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen die

Anzahl der Urnenwähler zuzüglich 92 Prozent der Wahlscheininhaber berechnet und in den Tabellen ausgewiesen worden.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die aufgrund der Anordnung des Landeswahlleiters der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 45 (2) Bürgerschaftswahlgesetz erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Für die Bürgerschaftswahl 2015 wurde eine neue Stichprobe für die repräsentativen Wahlbezirke gezogen, um auch das Wahlverhalten der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler analysieren zu können. Diese 59 repräsentativen Wahlbezirke verteilen sich auf alle Hamburger Bezirke und Wahlkreise. In 45 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt rund 41 000 Wahlberechtigten, das sind 3,2 Prozent aller Wahlberechtigten) werden Landeslistenstimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in 14 Briefwahlbezirken entsprechend erfasst. Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie hier bei der Wahlbeteiligung – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen. Aufgrund des Wahlrechts, welches die Verteilung von fünf Stimmen auf mehrere Parteien ermöglicht, wird in der Auswertung jeder Stimme und nicht jedem Wähler ein Alter und Geschlecht zugeordnet.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2015

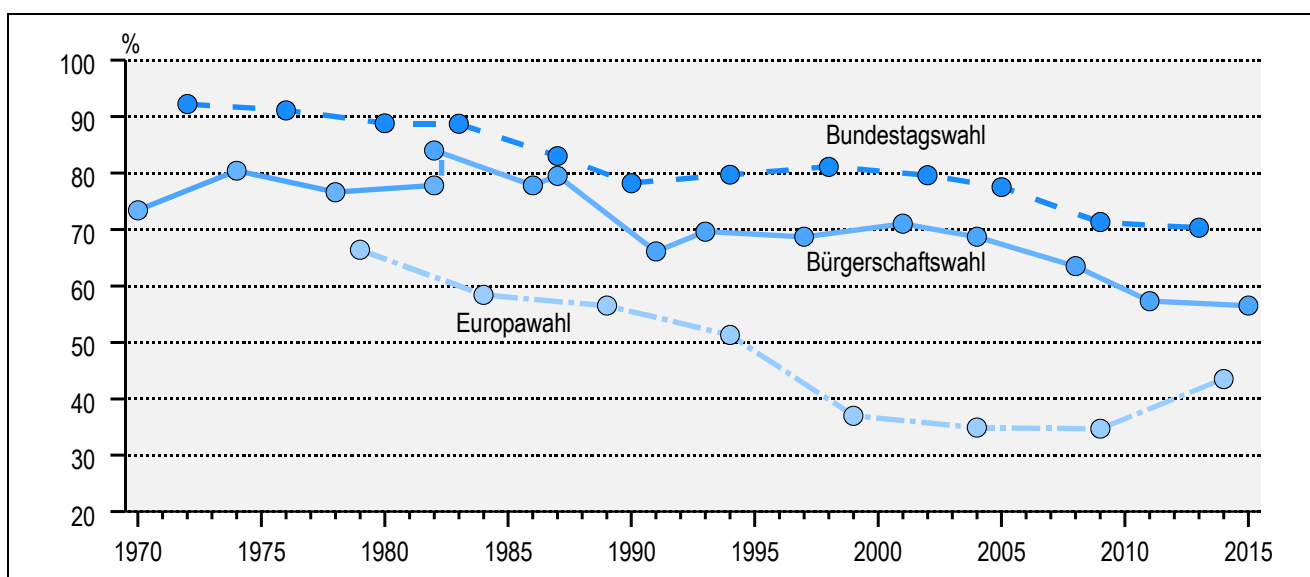
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE ²	DIE LINKE ³	Sonstige
	Anzahl	%						
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	12,1
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	9,2
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	5,4
15.02.2015	1 299 411	56,5	45,6	15,9	7,4	12,3	8,5	10,3

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen

² bis Bü-Wahl 2011: GRÜNE/GAL

³ von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2015

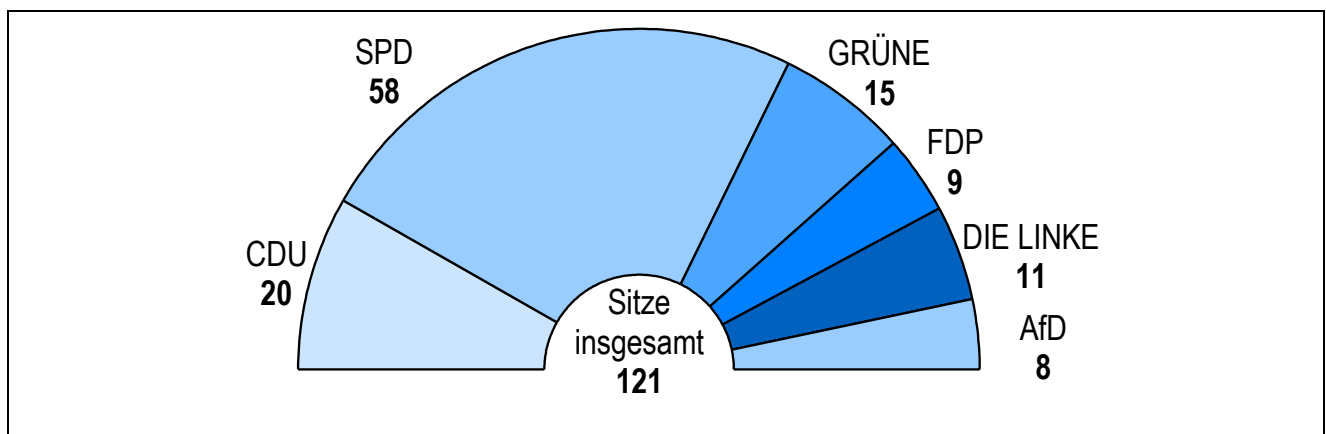


2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2015

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf					
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahlen								
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–
Bürgerschaftswahlen								
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	4 ^a
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	55 ^b
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	62 ^c
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	8 ^d
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25 ^e
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–
20.02.2011	121	47	28	62	14	9	8	–
15.02.2015	121	47	20	58	15	9	11	8 ^f

- ^a Sitze der KPD
- ^b Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)
- ^c Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)
- ^d Sitze der STATT-Partei
- ^e Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)
- ^f Sitze der Partei Alternative für Deutschland (AfD)

Grafik: Sitzverteilung in der Hamburgischen Bürgerschaft 2015



3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 281 918	100	1 256 634	100	+ 25 284	-
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	- 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	11 260	1,2	12 395	1,4	- 1 135	- 0,2
Gültige Stimmen	889 953	98,8	883 658	98,6	+ 6 295	+ 0,2
davon für						
CDU	305 979	34,4	288 404	32,6	+ 17 575	+ 1,8
SPD	336 337	37,8	296 589	33,6	+ 39 748	+ 4,2
GRÜNE	94 473	10,6	128 440	14,5	- 33 967	- 3,9
FDP	17 707	2,0	69 968	7,9	- 52 261	- 5,9
DIE LINKE	66 995	7,5	86 119	9,7	- 19 124	- 2,2
PIRATEN	22 175	2,5	-	-	x	x
NPD	5 738	0,6	9 181	1,0	- 3 443	- 0,4
ödp Hamburg	637	0,1	1 899	0,2	- 1 262	- 0,1
MLPD	135	0,0	158	0,0	- 23	+ 0,0
AfD	29 835	3,4	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	3 725	0,4	-	-	x	x
Die PARTEI	3 097	0,3	-	-	x	x
Füßers, Stefan	661	0,1	-	-	x	x
Fiedler, Joachim	505	0,1	-	-	x	x
Jasinski, Romuald	154	0,0	-	-	x	x
Scheffler, Marco	1 469	0,2	1 295	0,1	174	0,1
Reher, Joel	331	0,0	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 605	0,2	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	- 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	10 384	1,2	9 715	1,1	+ 669	+ 0,1
Gültige Stimmen	890 829	98,8	886 338	98,9	+ 4 491	- 0,1
davon für						
CDU	285 927	32,1	246 667	27,8	+ 39 260	+ 4,3
SPD	288 902	32,4	242 942	27,4	+ 45 960	+ 5,0
GRÜNE	112 826	12,7	138 454	15,6	- 25 628	- 2,9
FDP	42 869	4,8	117 143	13,2	- 74 274	- 8,4
DIE LINKE	78 296	8,8	99 096	11,2	- 20 800	- 2,4
PIRATEN	24 505	2,8	23 168	2,6	+ 1 337	+ 0,2
NPD	5 658	0,6	7 679	0,9	- 2 021	- 0,3
RENTNER	3 819	0,4	6 572	0,7	x	- 0,3
ödp Hamburg	1 963	0,2	2 988	0,3	- 1 025	- 0,1
MLPD	423	0,0	445	0,1	- 22	- 0,1
AfD	37 142	4,2	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	2 856	0,3	-	-	x	x
Die PARTEI	5 643	0,6	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 184	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
18 - Hamburg-Mitte	65,6	28,2	39,2	12,0	1,7	9,5	9,4
19 - Hamburg-Altona	74,3	32,4	34,9	13,7	2,0	10,2	6,8
20 - Hamburg-Eimsbüttel	75,4	33,3	37,5	13,0	2,3	6,9	7,0
21 - Hamburg-Nord	77,4	39,7	34,8	11,9	2,4	4,7	6,5
22 - Hamburg-Wandsbek	67,3	37,2	40,0	6,4	1,9	6,6	7,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	64,3	35,6	40,4	6,5	1,6	7,5	8,4
Hamburg	70,3	34,4	37,8	10,6	2,0	7,5	7,7
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
18 - Hamburg-Mitte	- 0,5	+ 1,5	+ 4,5	- 4,2	- 6,1	- 3,6	+ 8,0
19 - Hamburg-Altona	- 0,6	+ 2,6	- 0,9	- 0,6	- 6,1	+ 0,2	+ 4,6
20 - Hamburg-Eimsbüttel	- 0,8	+ 2,1	+ 13,7	- 13,0	- 6,1	- 2,0	+ 5,3
21 - Hamburg-Nord	- 1,3	+ 1,3	+ 1,6	- 1,3	- 5,5	- 2,0	+ 5,9
22 - Hamburg-Wandsbek	- 1,8	+ 0,7	+ 5,2	- 3,0	- 5,8	- 2,9	+ 5,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	- 1,0	+ 2,7	+ 1,4	- 1,8	- 6,0	- 2,8	+ 6,5
Hamburg	- 1,0	+ 1,8	+ 4,2	- 3,9	- 5,9	- 2,2	+ 6,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
18 - Hamburg-Mitte	x	+ 1,2	+ 5,7	- 1,6	- 2,2	- 1,4	- 1,5
19 - Hamburg-Altona	x	+ 3,0	+ 5,1	- 2,8	- 3,5	- 0,6	- 1,3
20 - Hamburg-Eimsbüttel	x	+ 2,2	+ 6,1	- 2,6	- 2,9	- 1,7	- 1,3
21 - Hamburg-Nord	x	+ 3,2	+ 4,6	- 0,6	- 3,9	- 1,8	- 1,5
22 - Hamburg-Wandsbek	x	+ 2,4	+ 5,4	- 2,3	- 2,6	- 1,0	- 1,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	x	+ 1,8	+ 5,4	- 2,7	- 1,9	- 0,9	- 1,7
Hamburg	x	+ 2,3	+ 5,4	- 2,1	- 2,8	- 1,3	- 1,5

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	59,5	25,8	26,9	16,4	4,4	11,2
25 - 34 Jahre	69,1	26,9	27,0	18,2	5,2	10,2
35 - 44 Jahre	73,8	27,8	29,3	17,7	4,9	9,5
45 - 59 Jahre	75,7	26,1	33,8	15,5	4,4	11,5
60 - 69 Jahre	78,5	31,3	40,1	9,2	4,6	9,0
70 Jahre und älter	75,3	43,9	37,4	4,1	5,7	3,6
Insgesamt	72,9	30,6	32,8	13,5	4,9	9,1
	Männer					
18 - 24 Jahre	58,1	23,7	26,5	12,7	5,3	12,5
25 - 34 Jahre	67,6	25,0	28,8	13,6	6,4	10,0
35 - 44 Jahre	72,3	26,4	27,9	15,9	6,4	9,7
45 - 59 Jahre	74,6	24,1	34,6	13,5	5,5	12,4
60 - 69 Jahre	77,7	27,8	39,8	8,6	6,2	10,5
70 Jahre und älter	80,1	41,7	37,0	4,2	6,5	4,5
Insgesamt	72,6	28,1	32,9	11,7	6,1	9,9
	Frauen					
18 - 24 Jahre	60,6	27,6	27,1	19,6	3,7	10,2
25 - 34 Jahre	70,4	28,4	25,4	22,1	4,2	10,3
35 - 44 Jahre	75,3	29,2	30,7	19,5	3,4	9,3
45 - 59 Jahre	76,8	28,1	33,0	17,5	3,3	10,6
60 - 69 Jahre	79,3	34,6	40,4	9,7	3,0	7,5
70 Jahre und älter	72,2	45,3	37,7	4,1	5,2	3,0
Insgesamt	73,2	32,8	32,6	15,0	3,9	8,3
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	+ 0,2	+ 5,8	+ 3,3	- 3,1	- 7,1	- 1,9
25 - 34 Jahre	+ 3,2	+ 2,3	+ 6,6	- 3,1	- 9,7	- 1,0
35 - 44 Jahre	- 0,3	+ 5,9	+ 5,0	- 4,0	- 9,8	- 2,3
45 - 59 Jahre	+ 2,3	+ 5,1	+ 4,5	- 1,7	- 7,2	- 5,7
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 1,6	+ 4,0	- 0,7	- 7,4	- 0,6
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,6	+ 4,8	- 2,1	- 8,2	- 2,3
	Männer					
18 - 24 Jahre	- 0,2	+ 3,9	+ 3,8	- 2,2	- 8,5	+ 0,3
25 - 34 Jahre	+ 2,7	+ 3,5	+ 8,3	- 3,9	- 10,6	- 2,6
35 - 44 Jahre	- 0,2	+ 5,9	+ 3,5	- 2,4	- 10,4	- 3,3
45 - 59 Jahre	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,7	- 1,5	- 7,5	- 7,1
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 0,9	+ 5,2	- 0,5	- 8,0	- 1,3
Insgesamt	+ 1,5	+ 3,5	+ 5,6	- 1,9	- 8,8	- 3,2
	Frauen					
18 - 24 Jahre	+ 0,5	+ 7,3	+ 2,7	- 3,9	- 5,9	- 3,7
25 - 34 Jahre	+ 3,7	+ 0,9	+ 5,1	- 2,8	- 8,7	+ 0,4
35 - 44 Jahre	- 0,4	+ 5,8	+ 6,5	- 5,8	- 9,1	- 1,4
45 - 59 Jahre	+ 1,8	+ 5,6	+ 3,2	- 1,9	- 6,9	- 4,5
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,1	- 0,7	- 6,9	- 0,2
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,9	- 2,3	- 7,5	- 1,5

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	7,8	6,1	5,9	8,8	6,5	9,0
25 - 34 Jahre	19,1	16,2	15,2	24,9	19,6	20,6
35 - 44 Jahre	17,7	14,9	14,6	21,5	16,3	17,1
45 - 59 Jahre	27,8	22,8	27,5	30,7	23,8	33,8
60 - 69 Jahre	11,5	12,2	14,6	8,1	11,2	11,8
70 Jahre und älter	16,1	27,8	22,1	5,9	22,7	7,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18 - 24 Jahre	7,9	6,2	6,1	9,6	7,0	9,0
25 - 34 Jahre	19,5	16,2	14,6	27,5	20,2	23,1
35 - 44 Jahre	16,8	13,8	14,5	20,1	13,4	17,3
45 - 59 Jahre	26,4	21,7	25,5	29,4	21,3	32,3
60 - 69 Jahre	11,6	12,1	14,2	7,4	9,0	10,3
70 Jahre und älter	17,9	30,1	25,1	5,9	29,1	8,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,3	57,3	53,2	59,5	42,3	48,9
	Männer					
18 - 24 Jahre	7,7	6,0	5,7	7,7	6,2	8,9
25 - 34 Jahre	18,6	16,1	15,8	21,0	19,1	18,2
35 - 44 Jahre	18,6	16,4	14,8	23,6	18,3	16,9
45 - 59 Jahre	29,4	24,4	29,8	32,7	25,7	35,3
60 - 69 Jahre	11,5	12,4	15,1	9,1	12,8	13,2
70 Jahre und älter	14,0	24,8	18,8	6,0	17,9	7,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,7	42,7	46,8	40,5	57,7	51,1

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 299 411	100	x	x	x
abgegebene Stimmzettel	733 551	56,5	732 875	56,4	x	x	x
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 512 127	100	121	50	71
davon für							
SPD	1 611 274	45,6	1 440 847	41,0	58	23	35
CDU	561 377	15,9	690 479	19,7	20	2	18
DIE LINKE	300 567	8,5	325 909	9,3	11	7	4
FDP	262 157	7,4	222 736	6,3	9	8	1
GRÜNE	432 713	12,3	515 900	14,7	15	2	13
AfD	214 833	6,1	217 144	6,2	8	8	–
PIRATEN ³	54 802	1,6	65 358	1,9	–	–	–
NPD ³	11 293	0,3	9 542	0,3	–	–	–
Die PARTEI ³	31 710	0,9	5 278	0,2	–	–	–
ÖDP ³	13 621	0,4	3 140	0,1	–	–	–
RENTNER ¹	9 937	0,3	x	x	–	–	x
HHBL ¹	7 349	0,2	x	x	–	–	x
Liberale ¹	18 464	0,5	x	x	–	–	x
HaraAlt ²	x	x	2 107	0,1	–	x	–
Humanwirtschaft ²	x	x	1 448	0,0	–	x	–
Bürgerbeteiligung ²	x	x	3 174	0,1	–	x	–
SCHEUERL ²	x	x	6 773	0,2	–	x	–
Soziale Politik ²	x	x	1 161	0,0	–	x	–
Warum nicht! ²	x	x	1 131	0,0	–	x	–

¹ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Kandidaten in Wahlkreisen

² Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren

³ Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) in Hamburg

	2015		2011		Veränderung		
	absolut	%	absolut	%	absolut	% - Punkte	
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 254 638	100	+	44 773	x
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung							
darunter	734 142	56,5	718 876	57,3	+	15 266	– 0,8
Briefwähler	225 142	17,3 ^a	221 456	17,7 ^a	+	3 686	– 0,4 ^a
Abgegebene Stimmzettel	733 551	100	717 846	100	+	15 705	x
davon							
ungültige Stimmzettel	20 648	2,8	21 278	3,0	–	630	– 0,2
gültige Stimmzettel	712 903	97,2	696 568	97,0	+	16 335	+ 0,2
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 444 602	100	+	85 495	x
davon für	x	x	x	x		x	x
SPD	1 611 274	45,6	1 667 804	48,4	–	56 530	– 2,8
CDU	561 377	15,9	753 805	21,9	–	192 428	– 6,0
DIE LINKE	300 567	8,5	220 428	6,4	+	80 139	+ 2,1
FDP	262 157	7,4	229 125	6,7	+	33 032	+ 0,7
GRÜNE	432 713	12,3	384 502	11,2	+	48 211	+ 1,1
AfD	214 833	6,1	x	x	+	214 833	+ 6,1
PIRATEN	54 802	1,6	73 126	2,1	–	18 324	– 0,5
NPD	11 293	0,3	30 648	0,9	–	19 355	– 0,6
Die PARTEI	31 710	0,9	23 994	0,7	+	7 716	+ 0,2
ÖDP	13 621	0,4	10 464	0,3	+	3 157	+ 0,1
RENTNER	9 937	0,3	15 847	0,5	–	5 910	– 0,2
HHBL	7 349	0,2	x	x	+	7 349	+ 0,2
Liberale	18 464	0,5	x	x	+	18 464	+ 0,5
Übrige 2011	x	x	34 859	1,0	–	34 859	– 1,0

^a Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in Hamburg

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
	%						
	Insgesamt						
16 - 17 Jahre ¹	52,1	39,8	12,3	11,6	5,4	19,1	4,1
18 - 24 Jahre	42,3	40,2	10,1	12,2	6,0	15,8	5,0
25 - 34 Jahre	47,3	40,3	12,4	11,9	5,7	16,5	5,7
35 - 44 Jahre	57,7	43,8	13,2	8,5	6,7	16,9	5,5
45 - 59 Jahre	62,9	47,2	12,9	9,3	5,9	15,0	6,6
60 - 69 Jahre	66,4	53,4	15,3	8,2	7,3	7,5	6,9
70 Jahre und älter	62,3	52,9	25,1	3,1	8,9	2,6	6,4
Insgesamt	57,7	46,9	15,3	8,5	6,7	12,4	6,1
	Männer						
18 - 24 Jahre	43,7	38,4	11,5	10,6	8,3	12,4	6,0
25 - 34 Jahre	47,5	39,0	12,2	12,4	7,6	12,0	7,5
35 - 44 Jahre	57,5	42,0	12,8	8,8	8,5	14,0	6,9
45 - 59 Jahre	62,1	45,8	12,2	9,3	7,5	13,6	8,0
60 - 69 Jahre	67,4	50,3	13,3	9,9	8,8	7,2	9,1
70 Jahre und älter	70,5	50,3	22,1	4,2	10,7	2,6	8,8
Insgesamt	59,1	45,0	14,2	8,9	8,5	10,6	7,9
	Frauen						
18 - 24 Jahre	40,9	42,0	8,6	13,9	3,6	19,2	3,8
25 - 34 Jahre	47,1	41,5	12,5	11,4	4,1	20,6	4,1
35 - 44 Jahre	57,8	45,6	13,7	8,1	4,9	19,8	4,0
45 - 59 Jahre	63,6	48,5	13,7	9,4	4,4	16,4	5,3
60 - 69 Jahre	65,5	56,3	17,1	6,6	5,9	7,8	4,9
70 Jahre und älter	56,9	55,1	27,7	2,2	7,3	2,6	4,3
Insgesamt	56,8	48,9	16,4	8,0	5,2	13,9	4,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2011 in Prozentpunkten²						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 1,7	- 7,3	- 6,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,8	x
25 - 34 Jahre	- 1,5	- 3,4	- 4,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,0	x
35 - 44 Jahre	- 0,8	- 2,3	- 1,9	+ 1,6	- 0,3	+ 0,0	x
45 - 59 Jahre	+ 1,3	- 4,0	- 3,3	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	x
60 Jahre und älter	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	+ 0,9	- 0,1	+ 1,1	x
Insgesamt	- 0,9	- 1,4	- 6,2	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,1	x
	Männer						
18 - 24 Jahre	- 6,0	- 9,5	- 7,2	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,3	x
25 - 34 Jahre	+ 1,6	- 0,8	- 5,3	+ 4,4	+ 1,4	- 3,0	x
35 - 44 Jahre	- 4,2	- 4,2	- 2,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,9	x
45 - 59 Jahre	+ 2,6	- 3,3	- 3,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	x
60 Jahre und älter	- 4,3	+ 3,5	- 11,8	+ 0,9	- 1,3	+ 1,1	x
Insgesamt	- 1,2	- 1,3	- 6,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	x
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 1,7	- 5,0	- 5,5	+ 4,0	- 0,2	+ 0,7	x
25 - 34 Jahre	- 4,5	- 5,5	- 4,6	+ 5,0	+ 0,0	+ 2,7	x
35 - 44 Jahre	+ 2,7	- 0,3	- 1,4	+ 2,0	- 0,6	- 1,6	x
45 - 59 Jahre	+ 0,0	- 4,7	- 2,5	+ 1,5	- 0,4	+ 2,3	x
60 Jahre und älter	- 3,0	+ 3,7	- 10,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	x
Insgesamt	- 0,8	- 1,2	- 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,3	x

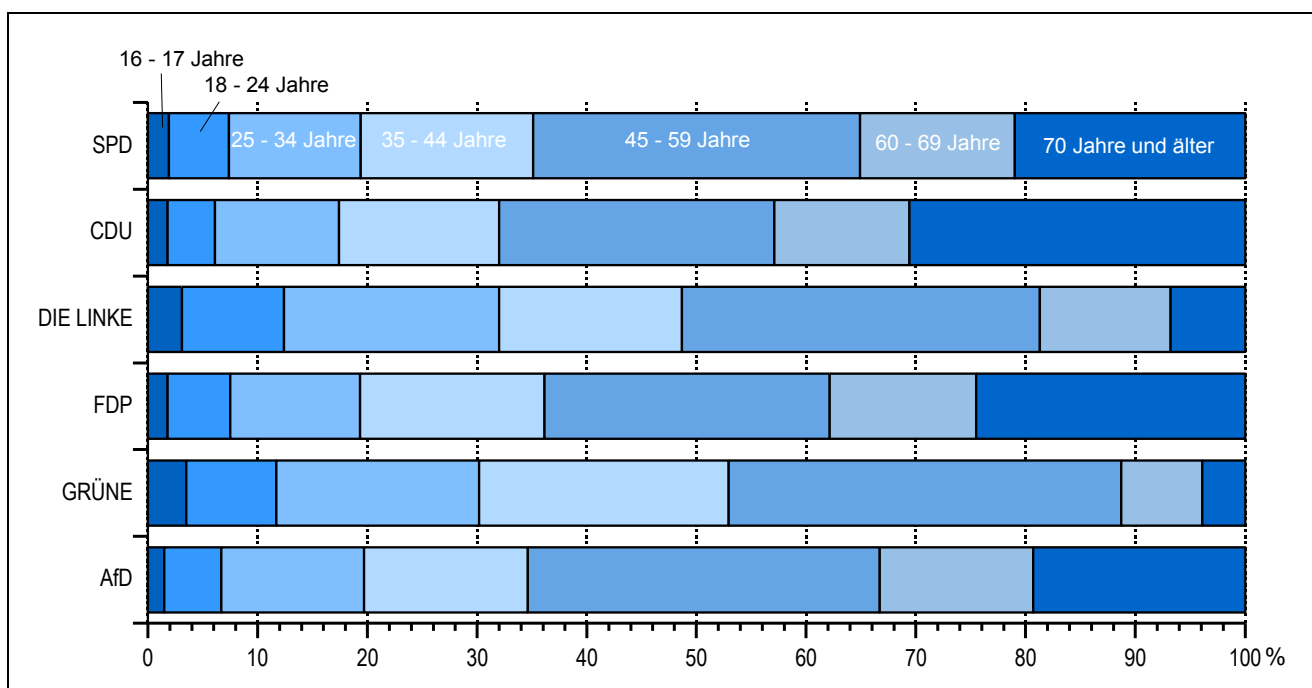
¹ Aufgrund der geringen Anzahl der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler können keine Aussagen nach Geschlecht getroffen werden.

² Wahlbeteiligung 2015 inklusive 92 Prozent der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, Stimmenabgabe inklusive Briefwahlbezirke; AfD war 2011 nicht angetreten

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
Insgesamt							
16 - 17 Jahre	2,3	1,9	1,8	3,1	1,8	3,5	1,5
18 - 24 Jahre	6,5	5,5	4,3	9,3	5,7	8,2	5,2
25 - 34 Jahre	13,9	12,0	11,3	19,6	11,8	18,5	13,0
35 - 44 Jahre	16,7	15,7	14,6	16,7	16,8	22,8	14,9
45 - 59 Jahre	29,6	29,8	25,1	32,6	26,0	35,8	32,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,1	12,3	11,9	13,3	7,4	14,0
70 Jahre und älter	18,7	21,0	30,6	6,8	24,5	3,9	19,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Frauen							
18 - 24 Jahre	6,3	5,4	3,3	11,0	4,4	8,7	5,3
25 - 34 Jahre	14,4	12,3	11,0	20,8	11,4	21,4	12,8
35 - 44 Jahre	16,5	15,5	13,8	16,9	15,8	23,6	14,6
45 - 59 Jahre	30,0	29,8	25,0	35,4	25,7	35,5	34,9
60 - 69 Jahre	12,6	14,5	13,1	10,4	14,4	7,1	13,6
70 Jahre und älter	20,1	22,5	33,7	5,4	28,2	3,8	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen ab 18 Jahren	51,5	53,5	55,2	48,7	39,3	58,3	38,2
Männer							
18 - 24 Jahre	7,0	5,9	5,6	8,3	6,8	8,2	5,3
25 - 34 Jahre	14,0	12,2	12,1	19,6	12,5	16,0	13,4
35 - 44 Jahre	17,7	16,6	16,0	17,6	17,9	23,6	15,5
45 - 59 Jahre	30,5	31,1	26,2	32,0	26,9	39,2	31,1
60 - 69 Jahre	12,6	14,1	11,8	14,1	13,1	8,6	14,5
70 Jahre und älter	18,1	20,1	28,1	8,5	22,8	4,4	20,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer ab 18 Jahren	48,5	46,5	44,8	51,3	60,7	41,7	61,8

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg



11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl- beteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Hamburg-Altstadt	53,9	39,1	10,7	15,6	8,9	13,6	6,8	5,3
HafenCity	68,4	43,4	15,5	4,6	20,6	9,9	4,1	2,0
Neustadt	57,8	41,0	8,5	14,5	6,4	18,9	4,4	6,2
St. Pauli	55,7	26,4	4,1	28,9	3,2	24,6	3,0	9,9
St. Georg	59,8	36,7	8,6	16,7	7,6	20,8	3,9	5,8
Hammerbrook	40,3	26,3	7,3	21,3	3,4	22,2	4,2	15,3
Borgfelde	50,6	44,1	12,0	10,7	5,8	14,3	6,1	6,9
Hamm	50,3	47,5	10,3	11,3	4,7	12,7	6,7	6,8
Horn	39,8	52,9	12,2	9,8	4,0	7,5	8,8	4,8
Billstedt	40,3	55,7	13,0	7,9	4,5	5,0	9,9	3,9
Billbrook	26,2	49,4	10,6	8,9	4,8	4,1	13,3	8,9
Rothenburgsort	38,0	52,4	9,5	12,3	4,3	7,3	7,7	6,6
Veddel	43,0	37,6	2,9	22,4	3,6	15,4	4,4	13,7
Wilhelmsburg	42,2	48,2	9,0	14,8	3,7	11,3	6,8	6,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	40,4	19,0	3,2	31,5	2,6	16,2	1,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	56,6	58,0	12,3	6,8	4,1	8,9	6,0	3,9
Bezirk Hamburg-Mitte²	46,1	46,0	11,9	12,4	4,8	12,2	6,8	5,9
Altona-Altstadt	55,8	35,2	5,0	23,8	3,2	22,3	3,0	7,5
Sternschanze	56,1	26,6	2,9	29,1	3,6	27,0	1,3	9,5
Altona-Nord	58,6	35,8	4,3	22,9	2,7	25,8	2,1	6,4
Ottensen	65,9	37,7	5,4	19,7	4,3	25,9	1,8	5,1
Bahrenfeld	58,6	44,9	7,8	14,3	4,8	19,1	3,8	5,3
Groß Flottbek	74,7	40,0	18,2	4,9	16,4	13,7	4,4	2,3
Othmarschen	74,0	38,1	16,3	4,8	19,0	14,6	4,4	2,8
Lurup	44,5	55,7	12,0	8,9	4,6	7,5	7,1	4,2
Osdorf	54,3	47,5	16,4	6,9	10,2	9,9	6,3	2,8
Nienstedten	75,0	36,1	20,0	2,2	22,9	12,0	4,6	2,3
Blankenese	73,0	35,9	20,3	3,6	19,6	12,5	5,5	2,6
Iserbrook	62,3	53,4	12,2	6,8	7,8	11,1	5,4	3,3
Sülldorf	64,4	48,0	15,6	5,7	9,1	12,9	5,4	3,3
Rissen	70,1	43,6	18,9	4,9	13,7	10,6	5,9	2,5
Bezirk Altona	60,8	40,6	13,6	11,8	9,1	16,2	4,5	4,2
Eimsbüttel	64,9	39,6	7,3	15,1	4,9	24,9	2,6	5,6
Rotherbaum	66,9	38,4	13,9	9,0	12,8	17,8	3,5	4,4
Harvestehude	68,7	37,9	17,6	7,4	17,0	13,3	3,7	3,2
Hoheluft-West	65,7	42,2	8,7	11,0	6,2	24,2	2,9	4,8
Lokstedt	61,8	46,3	14,3	8,1	7,1	15,4	4,7	4,0
Niendorf	63,6	52,5	15,6	5,1	7,3	9,7	6,4	3,4
Schnelsen	58,0	53,7	15,1	5,4	7,2	9,5	6,0	3,1
Eidelstedt	53,2	54,1	13,9	7,3	4,9	8,4	7,5	3,7
Stellingen	56,2	49,0	12,3	9,3	5,7	13,8	5,2	4,8
Bezirk Eimsbüttel	61,8	44,6	15,0	8,6	7,7	15,1	4,9	4,1
Hoheluft-Ost	65,9	42,7	13,6	8,4	10,8	18,6	2,1	3,8
Eppendorf	66,3	43,1	14,4	7,6	11,7	16,5	3,3	3,2
Groß Borstel	63,6	48,3	14,0	8,0	7,5	12,8	5,5	3,9
Alsterdorf	64,0	48,0	15,1	5,9	9,7	12,4	5,6	3,3
Winterhude	64,8	43,8	14,2	8,6	8,6	16,7	3,8	4,1
Uhlenhorst	65,7	39,9	19,1	5,8	12,4	14,7	4,6	3,4
Hohenfelde	57,8	44,6	12,9	9,4	8,8	14,4	5,4	4,4
Barmbek-Süd	56,6	47,2	11,0	10,5	5,2	15,9	4,9	5,2
Dulsberg	42,7	47,5	9,4	13,7	3,6	12,0	6,3	7,4
Barmbek-Nord	54,4	46,0	10,0	11,9	4,9	15,1	5,5	6,5
Ohlsdorf	62,7	46,6	13,2	9,0	5,9	15,6	5,3	4,4
Fuhlsbüttel	60,3	49,3	16,0	7,2	7,0	10,8	6,1	3,7
Langenhorn	55,7	55,0	12,4	6,5	5,4	9,2	7,2	4,3
Bezirk Hamburg-Nord	59,5	44,8	15,6	8,2	7,7	14,1	5,1	4,4

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl

² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl- beteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Eilbek	56,5	47,5	11,4	8,9	6,2	13,9	6,2	6,0
Wandsbek	51,4	51,8	13,7	7,7	5,4	9,5	6,9	4,9
Marienthal	61,8	43,7	18,5	5,5	12,1	9,2	7,1	3,8
Jenfeld	37,5	53,7	14,7	7,9	5,7	4,9	9,5	3,6
Tonndorf	49,3	51,6	15,6	6,4	6,4	7,6	8,9	3,5
Farmsen-Berne	53,6	54,2	13,4	7,2	5,7	7,4	8,2	4,0
Bramfeld	53,1	54,5	13,7	6,9	5,7	7,5	7,9	3,7
Steilshoop	43,5	55,3	10,9	9,5	4,6	7,0	8,4	4,4
Wellingsbüttel	73,2	41,9	22,9	3,0	15,3	9,0	6,3	1,6
Sasel	73,6	48,3	19,6	4,1	10,4	9,8	5,6	2,2
Poppenbüttel	67,9	48,5	19,6	4,3	10,0	8,6	6,5	2,6
Hummelsbüttel	57,5	50,5	18,6	6,2	8,3	7,1	6,7	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	74,1	44,9	23,1	3,2	12,0	9,2	5,9	1,7
Duvenstedt	70,2	44,6	20,7	3,5	11,5	10,5	6,4	2,8
Wohldorf-Ohlstedt	76,2	38,5	20,8	4,1	14,5	14,9	4,7	2,4
Bergstedt	71,8	48,0	15,3	5,8	8,5	13,7	5,8	3,0
Volksdorf	74,6	43,7	17,3	6,0	10,7	14,3	5,1	2,9
Rahlstedt	54,0	52,9	16,7	5,8	6,7	7,3	7,4	3,2
Bezirk Wandsbek	57,7	48,4	18,9	5,6	8,0	8,7	7,1	3,3
Lohbrügge	48,6	55,2	14,6	7,3	5,5	6,5	7,7	3,2
Bergedorf	55,2	48,7	13,2	8,1	6,6	12,1	6,8	4,6
Curslack	62,5	50,8	18,9	4,2	6,1	11,4	6,1	2,5
Altengamme	67,2	45,3	21,1	4,1	7,5	12,5	5,2	4,3
Neuengamme	63,5	45,9	22,5	3,9	8,2	9,0	7,3	3,2
Kirchwerder	63,8	48,7	23,5	4,5	6,5	7,3	6,6	2,9
Ochsenwerder	64,7	46,4	23,2	4,3	7,6	6,0	8,5	4,0
Reitbrook	68,1	43,8	31,3	4,1	5,6	6,2	7,5	1,6
Allermöhe	62,1	44,3	22,0	5,9	6,9	10,0	7,6	3,3
Billwerder	57,1	55,5	10,3	9,1	5,6	7,2	8,7	3,7
Moorfleet	58,5	47,8	19,5	5,9	6,6	5,2	11,4	3,7
Tatenberg	72,1	44,1	28,7	9,2	2,7	7,1	4,7	3,5
Spadenland	62,6	48,5	27,7	3,6	7,9	4,1	6,3	1,9
Neuallermöhe	39,7	51,7	12,4	11,1	2,8	7,1	9,4	5,4
Bezirk Bergedorf	52,7	49,7	18,0	6,8	5,7	8,5	7,5	3,8
Harburg	40,4	42,0	10,2	13,6	4,3	12,4	9,5	8,0
Neuland/Gut Moor	60,2	47,4	20,5	4,4	8,0	4,2	11,5	4,1
Wilstorf	47,6	51,7	13,3	8,1	4,1	7,5	10,3	5,0
Rönneburg	59,1	49,5	18,5	4,1	5,2	7,7	9,3	5,7
Langenbek	57,1	51,1	16,2	7,1	5,3	7,6	10,2	2,6
Sinstorf	56,3	49,3	17,6	5,7	7,4	8,9	7,7	3,3
Marmstorf	63,5	49,4	17,9	6,5	6,5	8,6	7,8	3,2
Eißendorf	53,1	49,0	15,1	7,8	7,1	8,5	8,6	4,0
Heimfeld	49,6	42,9	12,5	11,3	6,2	13,0	8,5	5,8
Moorburg/Altenwerder	57,5	35,5	13,4	23,8	3,7	13,1	5,6	4,9
Hausbruch	44,8	48,5	17,1	8,9	6,3	7,0	8,8	3,5
Neugraben-Fischbek	49,5	50,0	17,4	5,9	5,9	8,2	9,0	3,5
Francop	63,4	41,0	26,3	6,0	13,9	6,1	4,3	2,3
Neuenfelde	53,9	51,6	15,9	5,6	8,0	7,7	7,5	3,7
Cranz	56,6	54,2	11,5	6,7	8,1	15,1	2,0	2,4
Bezirk Harburg	50,3	47,2	17,2	7,6	6,2	8,8	8,7	4,3
Hamburg	56,5	45,6	15,9	8,5	7,4	12,3	6,1	4,2

Anmerkungen: siehe Seite 240

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung endlich ernst nehmen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
Fiedler, Joachim	Einzelbewerber
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Füßers, Stefan	Einzelbewerber
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg
HaraAlt	Hamborg raus aus Altøna
HHBL	Hamburger Bürger-Liste
Humanwirtschaft	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
Jasinski, Romuald	Einzelbewerber
Liberale	Neue Liberale
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Reher, Joel	Einzelbewerber
RENTNER	Rentner Partei Deutschland
Scheffler, Marco	Einzelbewerber
SCHEUERL	Verantwortung für Hamburg
Soziale Politik	Mehr Freiheiten, Sozialdemokratie und Sozialgerechtigkeit: Demokratische Stärke Wählen!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
Warum nicht!	

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauand), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Uferbefestigungen.

1 Geografie

Flächen									
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)		755,2 km ²							
davon Landfläche		92 %							
Wasserfläche		8 %							
Grenzen (ohne Neuwerk)									
Gesamtlänge der Landesgrenze		205 km							
davon mit Schleswig-Holstein		126 km							
Niedersachsen		79 km							
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)									
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)		40 km							
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)		42 km							
Ausdehnung (ohne Neuwerk)									
von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)									
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)									
Höchste natürliche Erhebung									
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek; Lage: Harburger Berge)		116,1 m über NN							
Tiefste Bodenstelle									
(im Stadtteil Neuenfelde; Lage: Im Alten Nincop)		0,8 m unter NN							
Ausgewählte Flächenangaben									
Größe der Außenalster		1,6 km ²							
Größe der Binnenalster		0,2 km ²							
Größe des Friedhofs Ohlsdorf		3,9 km ²							
Größe des Stadtparks		1,8 km ²							
Größe des Flughafens		5,7 km ²							
(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)									
Turmhöhen									
St. Michaeliskirche („Michel“)		132 m							
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)		278 m							
Elbtunnel									
Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)		470,5 m							
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken		3 325,0 m							
Straßen und Brücken									
Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken		8 615							
Anzahl der Brücken ²		2 500							
Gebietseinteilung									
Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in		7							Bezirke
		104							Stadtteile und
		181							Ortsteile

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

² Quelle: Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505
2014	75 522	28 481	628	5 853	9 400	18 533	5 143	6 045	1 438
2015	75 520	28 762	633	5 607	9 030	18 463	5 643	6 329	1 054

¹ ab 1989 korrigierte Angaben

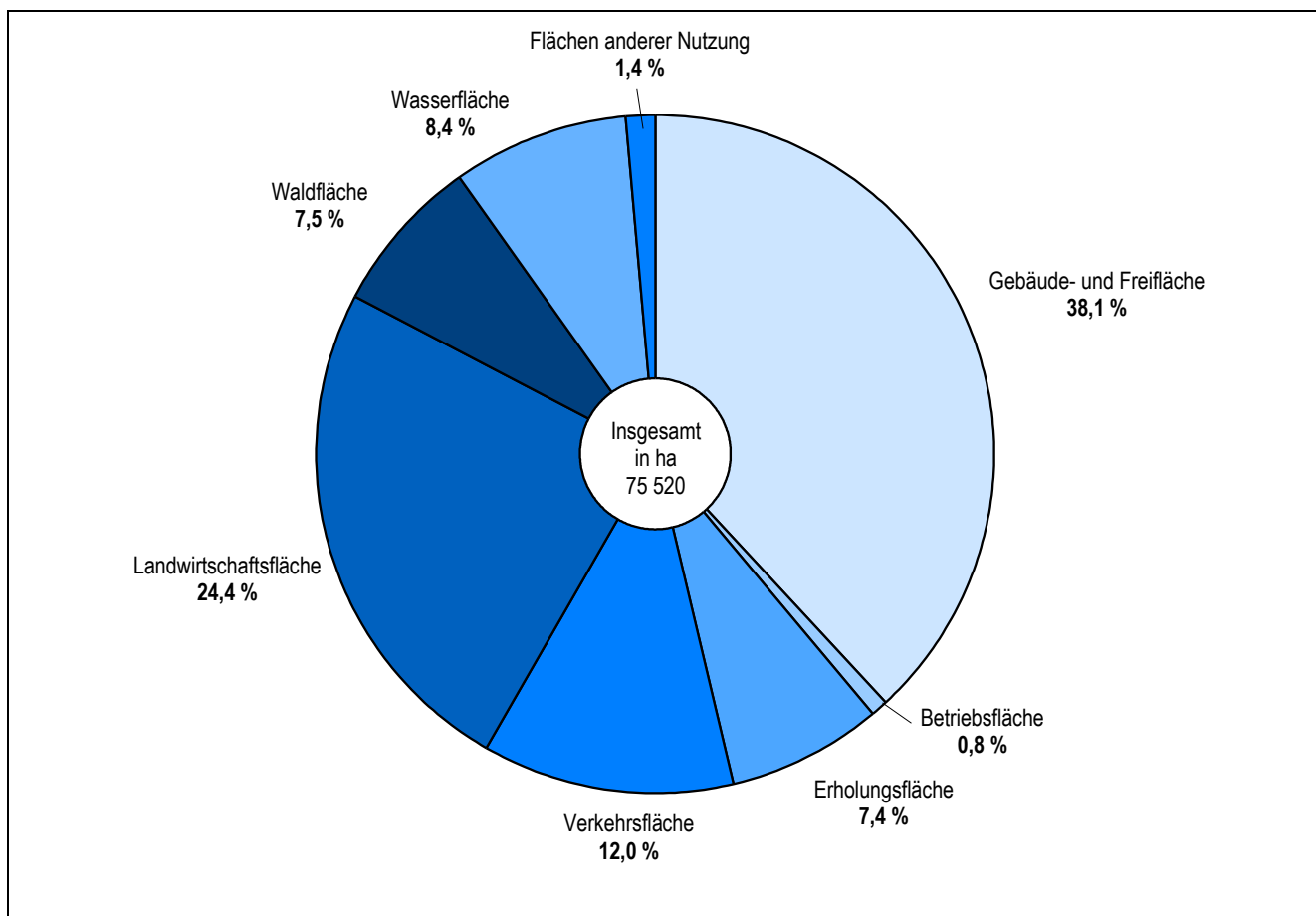
Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

3 Bodenflächen in den Bezirken Hamburgs am 31.12.2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Bezirk	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
Hamburg-Mitte	14 227	5 700	139	1 007	1 917	1 518	310	3 471	165
Altona	7 793	3 755	10	825	975	839	603	641	144
Eimsbüttel	4 982	2 834	8	485	921	374	230	102	27
Hamburg-Nord	5 777	2 854	2	763	1 428	58	104	184	384
Wandsbek	14 755	7 246	67	1 101	1 654	2 706	1 744	196	42
Bergedorf	15 474	2 930	166	940	980	8 543	668	1 183	65
Harburg	12 512	3 443	242	486	1 155	4 425	1 983	551	227
Hamburg	75 520	28 762	633	5 607	9 030	18 463	5 643	6 329	1 054

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2015



4 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 2000 - 2015

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	-0,6	9,8
2003	0,7	-0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	-1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	-3,1	-0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	-3,4	8,2
2011	0,0	-1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	-0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2
2014	1,7	5,3	7,3	10,6	12,6	15,9	20,4	16,5	15,9	13,0	7,1	3,4	10,8
2015	3,2	2,3	5,9	8,2	11,3	14,8	17,9	18,8	13,4	9,1	8,1	7,9	10,1

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
2000	1 419,60	31,6	78
2001	1 408,40	31,4	78
2002	1 467,50	32,7	100
2003	1 925,20	42,9	59
2004	1 566,40	34,8	77
2005	1 804,50	38,5	62
2006	1 660,30	37,0	72
2007	1 532,00	34,1	63
2008	1 618,70	36,0	74
2009	1 738,30	38,7	82
2010	1 521,60	33,9	87
2011	1 616,00	36,0	74
2012	1 493,70	33,2	69
2013	1 566,30	34,9	80
2014	1 675,10	37,3	58
2015	1 648,30	36,7	82

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8
2014	45,4	33,8	17,6	74,3	96,8	54,7	52,1	51,9	31,7	60,4	26,5	136,0	681,2
2015	96,3	26,6	76,9	24,3	47,7	33,6	101,0	83,4	97,8	38,4	126,8	40,6	793,4

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile
 Stand: 01.01. 2011

